

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort 2
2. Allgemeine Entwicklung 3
3. Jahresberichte 2006 der
Forschungsschwerpunkte 11
4. Jahresberichte zu ausgewählten
Forschungsprojekten in Einzelnen 45
5. Auszeichnungen und Preise
für HdM-Angehörige 111
6. Sonstige Aktivitäten 2006 117
7. Tabellenanhang 121

1. VORWORT

Die Einheit von Forschung und Lehre galt von jeher als besonderes Markenzeichen der Universitäten, insbesondere der deutschen; die Fachhochschulen dagegen hatten ihr Schwergewicht vor allem auf die Lehre zu legen, was sich nicht zuletzt im bis heute doppelten Lehrdeputat ihrer Professoren ausdrückt.

Während sich jedoch an den Universitäten erste Anzeichen einer Aufweichung dieser nach meiner Überzeugung unverzichtbaren Einheit zeigen, gewinnt die Forschung an den Fachhochschulen des Landes immer mehr an Fahrt. Letzteres muss auch so sein, nachdem die Fachhochschulen mit Bachelor und Master die gleichen akademischen Grade verleihen dürfen wie die Universitäten. Ein anspruchsvoller Master-Studiengang, auch ein »anwendungsorientierter«, ist nur in einem forschungsgeprägten Umfeld möglich.

Der letzte Schritt bleibt den Fachhochschulen allerdings bis heute versagt: das Promotionsrecht. Das ist für die HdM nicht zuletzt deswegen schmerzlich, weil sie geschätzten alten Kollegen dabei zusehen muss, wie deren Institute den vollen Universitätsstatus mit allen damit verbundenen Rechten erlangen. London, Moskau, Xi'an und andere, darunter auch das deutsche Wuppertal, sind in diesem Sinne an der HdM vorbeigezogen.

Dabei haben die Fachhochschulen und hat die Hochschule der Medien durchaus zum Doktoranden qualifizierte Absolventen zu bieten, und ihre Professoren sind auch in der Lage, Doktoranden zu betreuen. Im Berichtsjahr wurde eine an der HdM erstellte Dissertation von beiden Gutachtern einer »Elite-Universität«, der Ludwig-Maximilians-Universität München nämlich, mit summa cum laude bewertet.

Vom Rektor der Stuttgarter Hochschule für Technik, dem Kollegen Prof. Dr. Martin Stohrer, stammt die Idee, den Dreischritt Bachelor – Master – Ph. D. zunächst an den Fachhochschulen zu vollenden. Eine gute Idee eigentlich; vielleicht ergeht es dem Ph. D. dann wie einst dem Dr.-Ing.: bei seiner Einführung als Doktor zweiter Klasse gedacht, gilt er heute als Ausweis besonderer Qualität.

Prof. Dr. Wolfgang Faigle
Prorektor für Forschung und Internationale Beziehungen

2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

- 2.1 Entwicklung des IAF **6**
- 2.2 Promotionsförderung **10**
- 2.3 Umstellung auf Bachelor und Master **10**
- 2.4 Drittmittelforschung **11**

2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Die Hochschule der Medien (HdM) hat einen neuen Rektor. Am 1. November 2006 übernahm Professor Dr. Alexander W. Roos den Stab von Professor Dr. Uwe Schlegel. Es gehört zu den erklärten Zielen des neuen Rektors, Forschung und Entwicklung an der HdM und das IAF als deren zentralen Träger weiter zu entwickeln und zu stärken.

Wie bereits früher berichtet, hat die HdM zum Jahresende 2004 wieder ein Institut für angewandte Forschung (IAF) gegründet und ist bereits 2005 erstmals in die so genannte Grundförderung der IAFs aufgenommen worden. Sie konnte daher in den beiden vergangenen Jahren jeweils mehr als 50.000 Euro zusätzlich für die Förderung ihrer Forschung ausgeben; ein Teil dieses Geldes diente dem Aufbau der erforderlichen Infrastruktur, der andere der Anschubfinanzierung bestimmter Forschungsschwerpunkte.

Das neu gegründete IAF wurde im Kreis der HdM-Professoren sehr gut angenommen; im Laufe des Berichtsjahres hat sich die Zahl der beteiligten Forschungsschwerpunkte weiter erhöht, diesmal von zwölf (siehe Forschungsbericht 2005) auf sechzehn.

Die Arbeit der IAF-Schwerpunkte umfasst, wie im Folgenden dargestellt, verschiedenste Projekte mit anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten; der Wissenstransfer findet sowohl in Form von Dienstleitungen als auch im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen statt.

All dies wäre ohne die kontinuierliche Arbeit einer Service- und Informationsstelle nicht möglich.

Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor sind dabei die nationalen und internationalen Kooperationen der HdM. Die Vernetzung mit der Wirtschaft, anderen Hochschulen und Bildungsinstituten soll weiter vertieft und ausgebaut werden, um im Wettbewerb um die besten Köpfe, bei Lehrenden und Studierenden, bestehen zu können.

Als zunehmend problematisch für die Akquise neuer Projekte erweist sich, dass die Grundausrüstung der Hochschule für die Forschung in personeller und vor allem räumlicher Hinsicht kaum mehr ausreicht; der von den Hochschulen erwartete Eigenbeitrag zum Programm »Hochschule 2012« verschärft diese Situation weiter. Eine gewisse Erleichterung wäre andererseits durch die Zusammenführung der beiden Standorte der HdM zu erwarten; der im Jahre 2001 zur Fusion von HdM und HBI versprochene Erweiterungsbau am Standort Nobelstraße wurde jedoch unlängst ein weiteres Mal verschoben.

Es gehört zu den ausdrücklichen Zielen der Landesregierung, die Forschung an Fachhochschulen zu stärken. Die Hochschule der Medien teilt dieses Ziel und hat ihre diesbezüglichen Anstrengungen weiter verstärkt – nicht ohne Erfolg, wie vor allem die Entwicklung des Drittmittelaufkommens zeigt. Die angerechneten Drittmittel der HdM haben sich in den Jahren seit 2002 mehr als verzehnfacht; sie stiegen von rund 60.000 Euro auf (hoffentlich) über 800.000 Euro.

In diesem Zusammenhang erweist sich die im Vergleich zu einer klassischen Ingenieurschule untypische Struktur der HdM immer wieder als problematisch. So wurden zum Beispiel große Drittmittel-Beträge im Rahmen der so genannten leistungsorientierten Mittelvergabe als Forschung anerkannt, von der so genannten AG IV dagegen anders als in den vergangenen Jahren nicht mehr. Für die HdM bedeutete dies eine Verminderung der angerechneten Drittmittel um mehr als 600.000 Euro mit weiteren erheblichen finanziellen Folgen.

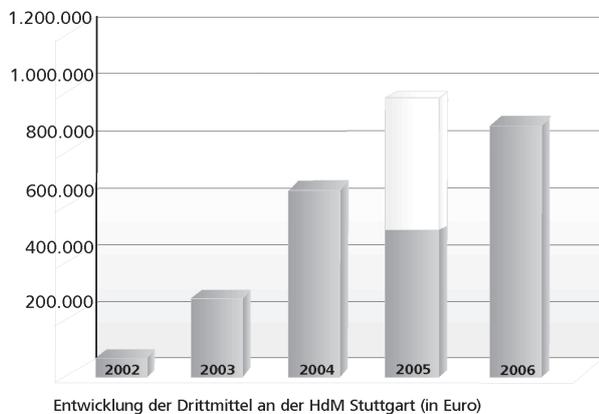
2.1 Entwicklung des IAF

Als zentrale wissenschaftliche Dienstleistungseinrichtung wurden mit dem IAF der notwendige Freiraum und der organisatorische Rahmen für Forschung und Entwicklung an der HdM geschaffen. Das IAF zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten und Lösungswege auf, um Forschungsvorhaben erfolgreich zu planen und Forschungsmittel bei Drittmittelgebern und Projektträgern öffentlicher Förderprogramme zu beantragen.

Der vorliegende Forschungsbericht unterstreicht, welchen hohen Stellenwert qualifizierte Projekte sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an der HdM einnehmen. Angewandte Forschung ist zu einem integralen Bestandteil der Ausbildung geworden. Aktuelle Lehre ist nur dort möglich, wo an den aktuellen und zukünftigen Problemen der Industrie gearbeitet wird, was ein konsequentes Engagement in Wissenschaft und Forschung einerseits voraussetzt und andererseits nach sich zieht.

Die konsequente Weiterführung dieser Aktivitäten setzt allerdings auch entsprechende finanzielle Mittel voraus. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, aber auch ein Zeichen für die Ernsthaftigkeit und den Erfolg der Bemühungen der HdM, dass sie ihre – im Rahmen dieses Berichtes anrechenbaren – Drittmittel regelmäßig steigern konnte (2002: 64.000 € anerkannt, 2003: 225.000 € anerkannt, 2004: 601.000 € aner-

kannt, 2005 [neue, weniger günstige Spielregeln]: 430.000 € anerkannt). Im Berichtsjahr 2006 sollte sich dieser Betrag (vorbehaltlich der Anerkennung) auf fast 830.000 € belaufen. Näheres ergibt sich aus folgenden Abbildung.



Die HdM hat auch im Jahr 2006 die für die Grundförderung eines IAF erforderlichen Drittmittel von mehr als 150.000 € pro Jahr weit überschritten; auch der Schnitt der vergangenen drei Jahre liegt klar über der genannten Schwelle. Die HdM bittet daher darum, dem IAF die für eine gedeihliche Entwicklung unverzichtbare Grundförderung weiterhin zuzusprechen.

Bei der Bestimmung der Deputatsnachlässe als Anreiz für Professoren, sich verstärkt der Forschung zu widmen, wird die HdM dem forschenden Personal weiterhin entgegen kommen. Auf Grund der Zahlen für 2006 und nach den Vorgaben der einschlägigen ministeriellen Erlasse werden ab Sommersemester 2007 voraussichtlich insgesamt 22 Semesterwochenstunden Deputat für Forschungszwecke umgewidmet; im Jahr 2005 waren es 19, die allerdings überwiegend dem »Sieben-Prozent-Topf« entnommen wurden.

Es ist jedoch in manchen Fällen fraglich, ob diese Deputatsnachlässe tatsächlich in Anspruch genommen werden können, da sie nach drei Jahren verfallen und Ersatzlehraufträge nicht immer – wie vorgeschrieben – aus Projektmitteln finanziert werden können. Die Finanzierung von Ersatzlehraufträgen aus Projektmitteln ist nicht bei allen Förderprogrammen gängige Bewilligungspraxis.

Der Vorstand des IAF besteht derzeit aus den Sprechern der Forschungsschwerpunkte, im Einzelnen:

- Prof. Dr. Gunter Hübner (Geschäftsführenden Leiter)
- Prof. Dr. Wolfgang von Keitz (Stellvertreter)
- Prof. Dr. Michael Burmester
- Prof. Dr. Rafael Capurro
- Prof. Dr. Martin Gläser
- Prof. Susanne Krüger
- Prof. Dr. Johannes Maucher
- Prof. Dr. Burkard Michel
- Prof. Sebastian Mundt
- Prof. Holger Nohr
- Prof. Dr. Ursula Probst
- Prof. Dr. Christian Rathke
- Prof. Ronald Schaul
- Prof. Dr. Bettina Schwarzer
- Prof. Christof Seeger
- Prof. Dr. Peter Thies
- Prof. Dr. Frank Thissen,
- Prof. Dr. Helmut Wittenzellner

Als das für Forschung zuständige Mitglied des Rektorats gehört Prof. Dr. Wolfgang Faigle dem Vorstand mit beratender Stimme an.

Der neu gewählte Rektor, Prof. Dr. Alexander Roos, möchte die Rolle des IAF an der HdM wesentlich stärken; das IAF wird als zentrales Instrument der Forschungsförderung an der HdM gesehen. Dabei räumt die HdM Maßnahmen, die der Stärkung ihres Profils dienen, Vorrang ein; die Forschungsbereiche sollen in dieser Richtung systematisch gefördert und ausgebaut werden.

Dem IAF werden daher aus internen Haushaltsmitteln 125.000 Euro zur Verfügung gestellt. Das Gesamtbudget aus Eigenmitteln der HdM, der Grundfinanzierung und den leistungsorientierten Mitteln des MWK reicht damit zur Finanzierung von fünf halben, zunächst bis zum 31. Dezember 2007 befristeten, Stellen aus und lässt darüber hinaus noch einen gewissen Spielraum für angemessene Sachausgaben.

Eine dieser halben Stellen wird als zentrale Dienstleistungsinstanz weiterhin dazu dienen, den forschenden Kolleginnen und Kollegen Information und Unterstützung anzubieten sowie Forschungstätigkeiten an der Hochschule der Medien anzuregen.

Die genannten Assistentenstellen wurden vergeben an:

- Servicestelle/Dipl.-Wirt – Ing. (FH) Alexandra Wenzel
- E-Learning Competence Center/Dipl.-Wirt – Ing. (FH) Alexandra Wenzel und Gabriella Parditka M. A., je zur Hälfte
- Competence Center Information Systems & Services (Schwerpunkte Dienstleistungsmanagement, Business Intelligence & Knowledge Management und Kooperations-technologie)/Dipl.-Informationswirt (FH) Jan Stillhammer
- Existenzgründung/Dr. Hartmut Rösch
- Streaming Media/Manuela Fischer

Des Weiteren konnte im Rahmen des BMBF -Projekts »Vorbereitende Maßnahmen zur stärkeren Beteiligung von Fachhochschulen an den themenorientierten Fachprogrammen des BMBF« Dipl.-Wirt – Ing. (FH) Tino Wägelein vorübergehend zur Unterstützung des IAFs beschäftigt werden.

Leistungen verschiedenster Art, die über das übliche Maß von Forschung und Lehre hinausgehen, werden bei HdM-Professoren nach einer Idee des neuen Rektors ab dem Jahr 2007 besonders belohnt. Sie werden anhand eines Kriterienkataloges erfasst, mit Punkten bewertet und halbjährlich in Finanzmittel umgerechnet, die den Betroffenen zusätzlich für dienstliche Zwecke zur Verfügung stehen. Im Jahr 2007 werden für dieses System, mit dessen Einführung und Verwaltung das IAF beauftragt wurde, 130.000 Euro eingesetzt.

Die genannten Prämienmittel können beispielsweise auch zur Einwerbung von weiteren Forschungsvorhaben oder für Dienstreisen zum Anschub von Förderanträgen genutzt werden. Auch dies belegt die Entschlossenheit der HdM, ihre Mitglieder bei der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu unterstützen.

Neben den Vorgaben der gesetzlichen und wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen will die HdM selbst die notwendigen Bedingungen schaffen, unter denen erfolgreiche anwendungsbezogene Forschung ausgeübt werden kann.

Die internen Forschungsaktivitäten zu bündeln, zukunftsweisende Themen gemeinsam und interdisziplinär anzustoßen und zu bearbeiten, eine adäquate Forschungsinfrastruktur und Forschungskultur an der Hochschule zu schaffen und dauerhaft zu etablieren sowie die Kontakte mit Wirtschaft, Industrie und öffentlichen Einrichtungen zu intensivieren, sind die Ziele und Aufgaben, die sich das IAF der HdM gestellt hat.

Das IAF der HdM bietet die in der folgenden Abbildung aufgezählten Leistungen an:

	Marketing Kontakte zu Förderstellen Industrie Kontakte Akquisition der Projekte	Internetpräsenz Werbung Kontaktpflege
	Dienstleistung Beratung Förderanträge Information Unterstützung wiss. Arbeiten	Networking Recherche
	Administration Leitung IAF Termin Koordination Dokumentenverwaltung	Schriftverkehr Aktenführung Berichtswesen

Das Institut für Angewandte Forschung der Hochschule der Medien betreibt zur Zeit Forschung und Entwicklung in folgenden Schwerpunkten:

- Ambient Intelligence (Prof. Dr. Johannes Maucher)
- Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO, Prof. Dr. Sebastian Mundt und Prof. Cornelia Vonhof)
- Business Intelligence & Knowledge Management (Prof. Holger Nohr)
- Dienstleistungsmanagement (Prof. Dr. Bettina Schwarzer)
- E-Learning Competence Center (Prof. Dr. Frank Thissen)
- Existenzgründung (Prof. Dr. Helmut Wittenzellner)
- Fortschrittliche Lösungen der Verpackungsaufgabe (Prof. Dr. Ursula Probst)
- Imaging and Colour Technology (Prof. Ronald Schaul)
- Innovative Anwendung der Drucktechnologien (Prof. Dr. Gunter Hübner)
- Institut für angewandte Kindermedienforschung (Prof. Susanne Krüger)

- Kooperationstechnologie & Semantic Web (Prof. Dr. Peter Thies)
- Medien- und Wirtschaftsethik (Prof. Dr. Rafael Cappuro)
- Medienwirkungsforschung (Prof. Dr. Burkard Michel)
- Streaming Media (Prof. Dr. Wolfgang von Keitz)
- Usability Engineering (Prof. Dr. Michael Burmester)
- Verlagsforschung (Prof. Christof Seeger)

Vier dieser Forschungsschwerpunkte wurden im Jahr 2006 neu gegründet, nämlich

- Ambient Intelligence (Prof. Dr. Johannes Maucher),
- Imaging and Colour Technology (Prof. Ronald Schaul),
- Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO, Prof. Sebastian Mundt und Prof. Cornelia Vonhof),
- Dienstleistungsmanagement (Prof. Dr. Bettina Schwarzer)

Der Forschungsschwerpunkt Ambient Intelligence setzt sich mit der effizienten Entwicklung von Software für eingebettete Systeme im Ambient Intelligence Umfeld auseinander. Ambient Intelligence wird durch das Zusammenwirken vieler Einzelgeräte (Sensoren, Aktoren, Prozessoren usw.) in einem System erzeugt, das nicht als Gesamtes konstruiert wird, sondern eben gerade durch dieses Zusammenwirken der Einzelgeräte entsteht.

Der Forschungsschwerpunkt Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO) setzt sich mit der Einführung, Evaluation und Weiterentwicklung betriebswirtschaftlicher Methoden in Bibliotheken und Informationseinrichtungen auseinander.

Der Forschungsschwerpunkt Dienstleistungsmanagement beschäftigt sich derzeit mit Ansätzen zur Verbesserung des Dienstleistungs-Engineerings sowie mit Methoden und Tools zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Zahlreiche Studien der vergangenen Jahre belegen, dass die Konzeption und Ausgestaltung von neuen Dienstleistungen sehr häufig nach dem Trial-and-Error-Prinzip »passieren«.

In dem derzeit im Aufbau befindlichen Service Engineering Labor soll dieser Prozess methodisch fundiert und mit Softwaretools unterstützt werden, um den Prozess effektiver und effizienter zu gestalten. In engem Zusammenhang damit steht auch das Thema der Dienstleistungsqualität.

Gerade für KMU ist die Umsetzung komplexer Qualitätssicherungsmaßnahmen und -normen häufig zu aufwändig und unterbleibt daher. In diesem Bereich sind sowohl vereinfachte Verfahren als auch unterstützende Tools zu konzipieren. Der Forschungsschwerpunkt wird von Mitgliedern des Studiengangs E-Services getragen.

Der Bereich der Druckindustrie ist seit ihrer Gründung bzw. der Gründung ihrer Vorläufer ein Forschungsschwerpunkt der Hochschule der Medien. Veränderte Rahmenbedingungen in sämtlichen Bereichen der Wertschöpfung zwingen die Unternehmen zu grundlegenden, strategischen Entscheidungen, um auch zukünftig Aufgaben in Fertigung und Qualitätssicherung durch den ökonomischen Erfolg nachhaltig zu sichern. Der neue Schwerpunkt Imaging and Colour Technology beschäftigt sich dabei unter anderem mit Fragen im Bereich des so genannten »Print Color Management«, d.h. der Prozesssicherung bei der Erstellung farbiger Druckprodukte. Hierbei sind Lösungsansätze sowohl auf technischer als auch auf übergreifender Ebene notwendig. Die Forschungsarbeit erfolgt in enger Kooperation mit Unternehmen und bildet ein Synergiepotential zwischen Hochschule, Produkt-(vor-)Entwicklung und Anwendung in der Praxis.

Um die Kooperation unter den Forschungsschwerpunkten weiter anzuregen und die Anzahl der Forschungsschwerpunkte in Grenzen zu halten, sollen künftig, soweit möglich und sinnvoll, mehrere Forschungsschwerpunkte zu Forschungsclustern zusammengefasst werden.

Als erstes Ergebnis dieses Ziels arbeiten die drei Schwerpunkte Dienstleistungsmanagement, Business Intelligence & Knowledge Management und Kooperationstechnologie künftig unter dem gemeinsamen Namen »Competence Center Information Systems & Services« zusammen.

2.2 Promotionsförderung

Die Hochschule der Medien bemüht sich traditionell, besonders qualifizierten Absolventen die Möglichkeit zur Promotion zu eröffnen. Die hervorragende technische Ausstattung der HdM und die Qualifikation ihrer Professoren erlauben es ohne weiteres, Forschungsarbeiten auf dem Weg zur Promotion an der HdM zu betreuen und abzuwickeln.

Ein eigenes Promotionsrecht der Fachhochschulen besteht allerdings nicht und ist kurzfristig auch nicht zu erwarten. Allerdings findet das Konzept, die neuen akademischen Grade Bachelor und Master, die auch an Fachhochschulen zu erwerben sind, mit dem Grad »Ph. D.« (Doctor of Philosophy) fortzuführen, zunehmend Anklang und Anhänger. Der Ph. D. entspricht im anglo-amerikanischen Studiensystem dem deutschen Doktor und ist die logische und konsequente Weiterentwicklung des Bachelor-Master-Modells. Insbesondere der Rektor der Stuttgarter Hochschule für Technik, Prof. Dr. Martin Stohrer, vertritt dieses Modell. Die Hochschule der Medien gehört zu den ersten Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg, die ihre Studienangebote hausweit auf das gestufte Studiensystem umgestellt hat (seit Oktober 2004).

Bis auf weiteres ist die HdM jedoch wie alle Fachhochschulen auf Partnerhochschulen mit Promotionsrecht angewiesen. Die HdM schätzt sich glücklich, solche Partner gefunden zu haben; für die zur Zeit laufenden Vorhaben sind dies das College of Communication der London University of the Arts, die Bergische Universität Wuppertal, die Technische Universität Dresden und – erstmals – die Universität Konstanz.

Professor Dr. Albert Kümmel-Schnur von der Universität Konstanz wird Matthias Maaß M. A. vom Fachbereich Electronic Media der HdM bei seiner Dissertation zum Thema »Von Dogma bis Dogville – Die Arbeitsweise von Kameramännern mit MiniDV Kameras im szenischen Kinofilm« extern betreuen.

Des weiteren haben Mitte Juni 2006 Vertreter der Universität Porto und der HdM einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, der auch die Zusammenarbeit bei Promotionen vorsieht. Der Schwerpunkt dieser Partnerschaft liegt auf den Gebieten Informationswissenschaft und Informationssysteme.

Im Forschungsbericht des Vorjahres wurden fünf Promotionsvorhaben von HdM-Angehörigen vorgestellt, diese wurden im Jahr 2006 planmäßig fortgeführt. Drittmittel standen für diese Arbeiten (noch) nicht zur Verfügung, sieht man von einem Stipendium im Rahmen des Mathilde-Planck-Programmes ab, mit dem Frau Barbara Renner mit einer halben BAT IIa Stelle gefördert wurde.

Bärbel G. Renner war seit März 2003 in der Fakultät Electronic Media der Hochschule der Medien (HdM) tätig. Sie analysierte die kommunikationspolitischen Maßnahmen der Verlage im Handel, bei den Endkunden und in den Verlagen selbst. Auf dieser Grundlage erarbeitete sie Handlungsempfehlungen für die Verlagsbranche.

Ihre Dissertation in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (als externer Betreuer fungierte Professor Dr. Georg Jäger, Leiter des Aufbaustudiengangs Buchwissenschaft) wurde im Laufe des Jahres 2006 höchst erfolgreich abgeschlossen: Frau Renner hat ihre Promotion im Juli 2006 mit Auszeichnung (summa cum laude) hinter sich gebracht. Seit Oktober 2006 lehrt sie als Professorin an der Berufsakademie Stuttgart im Bereich Wirtschaft/Dienstleistungsmanagement.

2.3 Umstellung auf Bachelor und Master

Schon zum Wintersemester 2004/2005 ist die Hochschule der Medien im Rahmen des Bologna-Prozesses auf das gestufte Studiensystem umgestiegen. Aus den Diplomstudiengängen gingen damals insgesamt 13 neue Bachelorstudiengänge hervor, die inzwischen alle akkreditiert und genehmigt sind.

Gleichzeitig verabschiedete die Hochschule der Medien Studien- und Prüfungsordnungen für sieben konsekutive Masterstudiengänge. Diese werden aller Voraussicht nach zum Wintersemester 2007/2008 an den Start gehen, um den ersten Bachelor-Absolventen ohne Verzögerung das Weiterstudium zu ermöglichen. Die Akkreditierung aller Master-Studiengänge ist inzwischen erfolgt, mit der zusätzlich erforderlichen ministeriellen Genehmigung ist fest zu rechnen.

Die neuen Master-Studiengänge sind:

- Print and Publishing, Master of Science
- Deutsch-chinesischer Studiengang Drucktechnologie und Management, Master of Engineering
- Packaging, Design & Marketing, Master of Science
- Elektronische Medien, Master of Arts
- Computer Science and Media, Master of Science
- Information Systems and Services, Master of Science
- Bibliotheks- und Informationsmanagement, Master of Arts

Die Umstellung der Studiengänge vom Diplom auf Bachelor und Master betrifft das Profil von Forschung und Entwicklung an der HdM auf verschiedene Weise.

Der größte Teil der Diplomarbeiten, die an der HdM geschrieben wurden und bis zum Auslaufen der Diplomstudiengänge in den Jahren 2008 oder 2009 noch weiter geschrieben werden, wird in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen erstellt und ist dem Bereich »Forschung und Entwicklung« zuzurechnen.

Die schon vor längerem erfolgte Verkürzung der Bearbeitungszeit von Diplomarbeiten von sechs auf vier Monate hat die Aufrechterhaltung dieses Niveaus erschwert; dies ist auch von Seiten der Industrie registriert und kritisch angemerkt worden. Für die Abschlussarbeiten der Bachelor-Studiengänge steht noch weniger Zeit zur Verfügung. Es wird verstärkter Bemühungen und auch eines gewissen Einfallsreichtums bedürfen, um die Industrie weiterhin als regelmäßigen Partner für Abschlussarbeiten gewinnen und dauerhaft an die HdM binden zu können.

Ähnliche Probleme bereiten die Streichung eines der beiden praktischen Studiensemester und die Belegung des verbliebenen mit zusätzlichen studienbezogenen Arbeiten. Ziel der HdM muss sein, dass Studierende des jetzt einzigen praktischen Studiensemesters für die Betriebe ähnlich wertvolle Arbeit leisten wie die des bisherigen zweiten und damit begehrte Mitarbeiter bleiben.

Anspruchsvolle Master-Studiengänge, auch und gerade solche des »anwendungsorientierten Profils«, setzen nicht zuletzt ein wissenschaftlich geprägtes Umfeld voraus. So erfolgreich der Ausbau des Forschungsbereiches an der HdM in den vergangenen Jahren auch war – es gibt keinen Grund, sich zurückzulehnen. Die neuen Master-Studiengänge können nur zum Erfolg werden, wenn sie sich in einem Umfeld aktueller, anspruchsvoller Forschungsaufgaben bewegen.

2.4 Drittmittelforschung

Die HdM erhielt für die Jahre 2005 und 2006 die Grundförderung für ein IAF zugesprochen; für 2007 ist fest damit zu rechnen. Sie hat damit die Möglichkeit, dem IAF vier bzw. (2007) fünf halbe Stellen zur Verfügung zu stellen. Diese Stellen sind jeweils auf ein Jahr befristet; deren eine dient ständig als »Servicestelle«, die drei bzw. vier anderen wurden und werden weiterhin bestimmten Arbeitsschwerpunkten für inhaltliche Arbeiten zugewiesen.

Diese Strategie hat schon jetzt insofern Früchte getragen, als dass die drei bis Ende 2006 den Arbeitsbereichen Kindermedienforschung, Innovative Anwendungen der Drucktechnik sowie Business Intelligence und Kooperationstechnologie (gemeinsam) zugewiesenen Stellen in Zukunft anders finanziert und somit anderen Schwerpunkten zugewiesen werden können (siehe oben, S. 8).

Dieser primär als Starthilfe verstandenen Stellenpolitik steht nicht entgegen, dass eine der IAF-Stellen des Jahres 2007 dem bei der Einwerbung von Drittmitteln besonders erfolgreichen Arbeitsschwerpunkt »Existenzgründung« quasi als Belohnung und Ansporn für weitere Aktivitäten zugewiesen wurde.

Weitere Personalstellen für Arbeiten im Rahmen des IAF werden aus eingeworbenen Drittmitteln finanziert.

Die HdM konnte ihre vom Wissenschaftsministerium im Rahmen der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOMV) anerkannten Drittmittel in den vergangenen Kalenderjahren regelmäßig steigern (2000: 64.000 €, 2003: 225.000 €, 2004: 601.000 €, 2005: 970.000 €), was ihr Bonusmittel in Höhe von rund 13.000 € (für 2004) bzw. 19.000 € (für 2005) einbrachte. Für das Jahr 2006 belaufen sich die bei der LOMV berücksichtigungsfähigen Drittmittel bei unveränderten Maßstäben auf 830.000 €.

Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Laufe des Jahres 2006 mehrere große Projekte ausliefen und Anschlussprojekte nicht unmittelbar zur Verfügung standen. Zum Beispiel hat sich die HdM an verschiedenen Programmen der Europäischen Kommission und am 2006 auslaufenden 6. EU-Forschungsrahmenprogramm mit mehreren Projekten beteiligt (siehe Forschungsbericht 2005). Der erfolgreiche Abschluss dieser Projekte Ende 2005 bzw. Anfang 2006 und die erst 2007 beginnenden Ausschreibungen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms haben eine kurzfristige Delle in der Drittmittelfinanzierung durch die EU zur Folge. Für das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm sind bereits mehrere Beteiligungen geplant und werden von den Forschungsschwerpunkten vorbereitet.

Mehrfach fielen nur erste kleine Teile eines größeren Gesamtprojekts in das Berichtsjahr; Näheres ergibt sich aus Tabelle 7.6. Insofern sind für das Jahr 2007 bereits jetzt bessere Zahl abzusehen.

Von den oben genannten Bonusmitteln im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe, wo die Begriffe »Drittmittel« und »Forschung« weitgehend synonym verwendet werden, sorgfältig zu unterscheiden sind die Bonusmittel (zweiter Art), die neben der IAF-Grundförderung nach den Regeln der so genannten AG IV an besonders erfolgreiche IAF ausgeschüttet werden; sie werden jedoch im Sinne einer Belohnung nur wenigen, besonders erfolgreichen IAF zugesprochen.

Maßgeblich hierfür ist eine Kennzahl, die aus den wissenschaftlichen Veröffentlichungen und den eingeworbenen Drittmitteln berechnet wird, und zwar sowohl aus deren absoluter Höhe als auch aus deren relativem Ausmaß, bezogen auf die Anzahl der Professorenstellen der Hochschule; sie bevorzugt also tendenziell große Einrichtungen.

Wendet man dieses Berechnungsverfahren auf die Zahlen des Jahres 2004 an, so ergibt sich für die HdM ein Platz im Mittelfeld (Kennzahl 6,8 bei einem Mittelwert von 6,0 und einer Streuung von 1,4 bis 10,1). Für 2005 lagen die entsprechenden Zahlen bei 5,0 für die HdM bei einer Streuung von 2,4 bis 11,1.

Dieser Rückgang ist jedoch nicht auf eine schlechtere Leistung der HdM-Forschung zurückzuführen, sondern darauf, dass die AG IV bislang als »Forschung« akzeptierte Drittmittelprojekte nicht mehr anerkannte. Nach den alten Regeln hätte sich für die HdM eine Kennzahl von etwa 8,6 und damit ein – wahrscheinlich einträglicher – Spitzenplatz ergeben.

Diese neue Auslegung des Begriffs »Forschung« und seine für die HdM schwerwiegenden Folgen dokumentieren ein Dilemma. Nicht alle auf Erkenntnisgewinn angelegten Projekte an der HdM lassen sich ohne weiteres mit einem natur- und ingenieurwissenschaftlich geprägten Forschungsbegriff beschreiben, obwohl es sich fraglos um wissenschaftliche Leistungen aus dem Bereich »Forschung und Entwicklung« handelt. Aus diesem Umstand darf der HdM bei der Vergabe leistungsbezogener (!) Mittel kein Nachteil erwachsen. Sie registriert dankbar das diesbezüglich in den vergangenen Jahren bewiesene Verständnis und hofft auf dessen Wiedererstarken im Jahr 2007.

Häufig werden an der HdM Projekte ausgeführt, die geistes-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Ansätze integrieren und mit Zwecken der Aus- und Weiterbildung (zur allgemeinen Anwendung, bei weitem nicht nur an der HdM!) verbinden.

Auch die Einwerbung solcher Drittmittel in weit im Sechsstelligen liegender Höhe und der daraus folgende Aufwand an Forschungs- und Entwicklungsarbeit stellt nach hiesiger Überzeugung eine im Sinne der Grund- und Bonusförderung unterstützenswerte Leistung dar. Schon allein die Tatsache, dass die eingeworbenen Drittmittel weit überwiegend aus öffentlichen Kassen stammen, belegt, dass diese Projekte im öffentlichen Interesse liegen.

Als hinderlich für den Aufschwung der HdM-Forschung erwies sich auch die Entscheidung des BMBF-Projektträgers AIF, für das Programm FHProfUnd (ehemals FH³) nur noch eine begrenzte Anzahl an Anträgen zuzulassen und die Vorauswahl den Hochschulen zu übertragen. Maßstab für die Anzahl der einer bestimmten Hochschule zugestandenen Anträge waren die Anträge der Jahre 1992 bis 2005, sodass die HdM nach einem Antrag im Jahr 2005 und deren vier (darunter einem erfolgreichen) im Jahr 2006 für das Jahr 2007 wieder auf einen zurückgeworfen wurde.

3. JAHRESBERICHTE 2006 DER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

3.1 Jahresbericht des IfaK	14
3.1.1 Projekte des IfaK	15
3.2 Jahresbericht Streaming Media	21
3.3 Jahresbericht Dienstleistungsmanagement	22
3.3.1 Projekte des Schwerpunkts Dienstleistungsmanagement	23
3.4 Jahresbericht Business Intelligence & Knowledge Management	24
3.4.1 Projekte des Schwerpunkts Business Intelligence & Knowledge Management	25
3.5 Jahresbericht Medien- und Wirtschaftsethik	28
3.5.1 Projekte des Schwerpunkts Medien- und Wirtschaftsethik	29
3.6 Jahresbericht Usability Engineering	30
3.6.1 Projekte des Schwerpunkts Usability Engineering	31
3.7 Jahresbericht Kooperationstechnologie & Semantic Web	33
3.7.1 Projekte des Forschungsschwerpunkts Kooperationstechnologie Semantic Web	35
3.8 Jahresbericht Existenzgründung	36
3.8.1 Projekte des Schwerpunkts Existenzgründung (MEC)	36
3.9 Jahresbericht Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO)	40
3.9.1 Projekte des Schwerpunkts Bibliotheksmanagement, Evaluation, Organisationsentwicklung (BEO)	40
3.10 Jahresbericht e-Learning Competence Center	41
3.10.1 Projekte des e-Learning Competence Centers	44

3. JAHRESBERICHTE 2006 DER FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Forschung und Entwicklung an der HdM sind gekennzeichnet durch ein breites und vielfältiges Themenspektrum in den Gebieten Technik und Management, vorwiegend im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Inhaltlich zeigt sich dies an 16 Schwerpunktgebieten, die sich spezifischen Themenbereichen widmen.

Dieser Teil des HdM-Forschungsberichts für das Jahr 2006 enthält die Leistungsbilanzen und Berichte der folgenden ausgewählten Forschungsschwerpunkte:

- Institut für angewandte Kindermedienforschung
- Streaming Media
- Dienstleistungsmanagement
- Business Intelligence & Knowledge Management
- Medien- und Wirtschaftsethik
- Usability Engineering
- Kooperationstechnologie & Semantic Web
- Existenzgründung
- Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO)
- E-Learning Competence Center

Die hier enthaltenen Angaben zu Veröffentlichungen und Drittmitteln werden im Tabellenanhang wiederholt.

3.1 Jahresbericht des IfaK

»Das Institut für angewandte Kindermedienforschung ist ein Bereich von – im wahrsten Sinne des Wortes – elementarer Bedeutung. Bei wem sonst als bei Kindern und Jugendlichen muss die Vorbereitung auf die schöne neue Welt der Medien und die Anleitung zu ihrer sinnvollen Nutzung einsetzen? Hier bestehen Forschungs- und Entwicklungsbedarf und die Notwendigkeit, die dabei gewonnenen Ergebnisse nicht nur in der Berufspraxis sondern auch in der anwendungsorientierten Lehre weiterzugeben.«

Die einstige zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen, angegliedert an den Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement, ist zu einem fachbereichsübergreifenden Institut der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) geworden, eingegliedert in ein hochschulweites Forschungsinstitut (IAF).

Es unterstützt fachbezogen die Tätigkeit der Hochschule durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Kindermediensektor sowie durch die Vermittlung von Forschungsergebnissen in der Lehre wie in der Fortbildung. Beschäftigungsgegenstand sind für Kinder und Jugendliche produzierte und von ihnen genutzte Medien in den Schwerpunktbereichen audiovisuelle, digitale und interaktive Medien.

Das Jahr 2006 war in erster Linie gekennzeichnet durch Neuorientierung, Profilbildung und Prozessoptimierung, da die Arbeit des Institutes durch die Umstellung auf ein kürzeres Bachelorstudium nicht mehr im gleichen Umfang von studentischer Seminararbeit profitieren kann wie in den vorherigen Jahren.

Neben intensiver Projektarbeit, der Mitwirkung an Kongressen, Fachtagungen und Fortbildungen lag ein Schwerpunkt in der Erstellung und Verbesserung von Arbeitsmaterialien, als Grundlage für die derzeit leistbaren Tätigkeiten des IfaK unter den sich immer wieder verändernden strukturellen und vor allem personellen Bedingungen.

In einem Workshop, der im November 2006 stattfand, wurde die strategische Ausrichtung des IfaK im Hinblick auf eine einheitliche und eindeutige Corporate Identity neu definiert. Im Zentrum stand dabei die Entwicklung einer Strategie mit inhaltlichen Schwerpunkten für die nächsten fünf Jahre und einer Beschreibung der Rahmenbedingungen, die für eine qualitätsvolle Weiterarbeit notwendig sind.

Auf der Basis des erarbeiteten Strategiepapiers soll 2007 mit der Umsetzung begonnen werden.

Personelle Entwicklung

Die Arbeit des IfaK wird gegenwärtig von zwei Professorinnen und Professoren, einer freien wissenschaftlichen Mitarbeiterin sowie von einem Teilzeit-Assistenten getragen:

- Prof. Susanne Krüger (geschäftsführende Leitung): zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit, Kinder- und Jugendmedien, Medienpädagogik, Leseförderung
- Prof. Dr. Richard Stang (seit September 2006, geschäftsführende Leitung): Medienwissenschaft
- Dr. Ulrike Bischof (wissenschaftliche Mitarbeiterin): Medien- und Theaterwissenschaft sowie -pädagogik, Veranstaltungs- und Kinderkulturmanagement, Kinder- und Jugendliteratur, auditive Medien.

- Peter Marus (seit September 2006 bis April 2007 zu 50 % über den Fachbereich Information und Kommunikation): Diplom-Bibliothekar, Betreuung der Geschäftsstelle, Kontaktpartner

Folgende Professoren sind punktuell durch Projekte mit dem IfaK verbunden:

- Prof. Dr. Petra Grimm: Medienethik, Programmanalysen, Werbekommunikation, Werte und Medien, Gewalt in den Medien
- Prof. Dr. Manfred Nagl (emiritiert): Medienwissenschaft, Bibliotheks- und Lesesozologie, empirische Medienforschung, Populärmusik und Populärkultur
- Prof. Dr. Frank Thissen: multimediale Kommunikation, interaktive und digitale Medien, Multimedia-Didaktik, konstruktivistische Lerntheorien, Screen-Design, Web-Design
- Prof. Dr. Wibke Weber: Informationsdesign, Kindermedien

Im Rahmen von Zeitverträgen und Projektmitteln konnten 2006 weiterhin Assistenten/innen beschäftigt werden:

- Katrin Geisler (bis Ende des Jahres zu 50 % über das IAF im Sinne der Anschubfinanzierung des IfaK): Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH) im Studiengang Medienwirtschaft mit den Schwerpunkten Medienethik, Medienpsychologie, Medien- und Kommunikationstheorie, Medienforschung, Mediengestaltung, Betreuung der Geschäftsstelle, Kontaktpartner
- Doreen Lenz: (von Januar bis Mai 2006 zu 30 % über Projektgelder der Landestiftung Baden-Württemberg): Diplom-Bibliothekar, Projektbearbeitung »Evaluation LESENETZ Baden-Württemberg«
- Timo Strohmaier (von Mai bis November 2006 zu 30 % über Projektgelder der Landestiftung Baden-Württemberg): Medien – und Kommunikationsmanagement (Bachelor; FH), Projektbearbeitung »Evaluation LESENETZ Baden-Württemberg«

Die Arbeitsschwerpunkte der Assistenten/innen lagen und liegen neben der Projektarbeit in den Bereichen: Projektakquise, Projektabwicklung, Kontaktarbeit, Gestaltung der Homepage, Verfassen von Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Beantworten von externen Anfragen sowie Vortragstätigkeit.

3.1.1 Projekte des IfaK

Das IfaK hat sich zu einem wichtigen Vermittler zwischen Medienproduzenten, Multiplikatoren und Nutzern im Kindermedienbereich entwickelt.

Mit seiner Expertise auf diesem Gebiet ist das IfaK ebenfalls für wissenschaftliche Forschungsvorhaben interessant.

Evaluation des Gesamtprojektes LESENETZ Baden-Württemberg

2006 wurde vom IfaK die Evaluation des LESENETZes Baden-Württemberg – ein Leseförderungsprojekt der Landesstiftung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband übernommen.

37 Einzelprojekte wurden analysiert und bewertet. Untersucht wurden dabei die Bedingungen und Faktoren für eine erfolgreiche Vernetzung der unterschiedlichsten Leseförderer auf kommunaler Ebene und die Methoden zur erfolgreichen außerschulischen Leseförderung. Auf der Basis der Ergebnisse dieser Analysen wurde anschließend ein Abschlußbericht formuliert, der seit 15. Oktober 2006 in schriftlicher Form der Landesstiftung vorliegt. Über eine weitere Auswertung und Dokumentation des Projektes wird mit der Landesstiftung noch verhandelt.

Weitere anwendungs- und entwicklungsorientierte Forschungsprojekte, wie sie vom IfaK immer wieder durchgeführt wurden, konnten in den letzten zwei Jahren durch die schwierige Personalsituation nicht im gewünschten Umfang realisiert werden.

IfaK-Gütesiegel

Das Institut plant, ein »IfaK-Gütesiegel« zu konzipieren, das qualitätsvolle Medienprodukte auszeichnet und mit einem »Kindermedienpreis« krönt.

Ein erster Projektantrag wurde im November 2005 bei der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MfG) gestellt. Trotz äußerst wohlwollender Beurteilung konnte die Projektidee bisher nicht berücksichtigt werden, da die MfG keine medienpädagogischen Projekte fördern darf. Der Antrag wurde deshalb dem Kultusministerium Baden-Württemberg weitergeleitet. Eine Entscheidung diesbezüglich ist noch nicht gefallen.

Einem Aufruf des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg vom 23.02.2006 folgend, stellte das IfaK einen weiteren Antrag auf Mittel für die Anschubfinanzierung europäischer Forschungsvorhaben innerhalb des 7. Rahmenprogramms. Ziel des Projektes ist es, einen kontinuierlichen Besprechungsdienst zur Erstellung von Medienempfehlungslisten unter Berücksichtigung internationaler Medienprodukte aufzubauen und ein Netzwerk europäischer Kooperationspartner zu schaffen. Der Aspekt der angewandten Forschung, wie beispielsweise Rezeptionsuntersuchungen mit Kindern im internationalen Ländervergleich, soll ebenfalls Berücksichtigung finden. Der Antrag ist bewilligt worden.

Entwicklung von Qualitätskriterien und Standards zur Beurteilung von Kindermedienprodukten

Innerhalb studentischer Projektseminare werden Qualitätskriterien und Standards zur Beurteilung von Kindermedienprodukten entwickelt. Ziel ist dabei, Eltern, Kindern, Pädagogen/innen etc. Orientierungshilfen in der komplexen grenzüberschreitenden Medienlandschaft zu bieten, um die Vielfalt der Medien sinnvoll nutzen und positiv einsetzen zu können sowie die Urteilsfähigkeit zu stärken, um Risiken und Gefährdungen vermeiden zu lernen.

Prof. Susanne Krüger arbeitet mit einem Lars-Projekt »IfaK-Gütesiegel für Kindermedien« – Aufbau eines Besprechungsdienstes für Kindermedienprodukte – im Wintersemester 2006 an Qualitätskriterien für ausgewählte Genres und einem Konzept für ein kontinuierliches Rezensionen-Angebot der »Medientipps«.

Im Sommersemester 2006 beschäftigten sich Studierende des Studiengangs Medienwirtschaft innerhalb des Projektseminars »Medienethik« unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Grimm mit medienethischen Aspekten in Kinderfilmen. Die qualitativ hochwertigen Ergebnisse dieser Seminararbeiten sollen auf der Homepage des IfaK verwertet werden.

Expertise für die Bertelsmann-Stiftung

Die Bertelsmann-Stiftung plant, den e-learning-Kurs »Fokus Jugend« ins Spanische übersetzen zu lassen. Um die Inhalte auf die spanischen Verhältnisse anzupassen, wurde das IfaK beauftragt, eine Expertise zu verfassen. Diese wurde im Mai 2006 abgeschlossen.

Aktuelle Aktivitäten und Serviceleistungen

Die »Medientipps« sind in diesem Jahr ausführlich überarbeitet, aktualisiert und erweitert worden. Neben den bekannten Empfehlungslisten bieten sie jetzt außerdem Einführungstexte mit interessanten Hintergrundinformationen über die Geschichte und die Marktsituation diverser Kindermedien. In diesem Bereich hat das IfaK bundesweit eine Ausnahmestellung.

Aktuell umfassen die Medien-Tipps das folgende Mediengenre:

- Hörbücher für Kinder, mit aktuellem Rezensionsteil, darunter die »CD des Monats«, eine Auswahl, die das IfaK unter der Betreuung von Dr. Ulrike Bischof auch für die Zeitschrift »Bulletin Jugend und Literatur« vornimmt.
- Zeitschriften für Kinder, mit aktuellem Rezensionsteil
- Edutainment, mit aktuellem Rezensionsteil
- Kinderfilm
- Manga
- Computerspiele
- Medienverbundtitel

Diese Rubriken werden vorwiegend auf der Grundlage der Seminararbeit des Studiengangs gefüllt.

Im Sommersemester konnte hier von der Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig profitiert werden. Die Ergebnisse des Rezensionen-Seminars unter der Leitung von Frau Prof. Keller-Loibl werden ebenfalls auf den Webseiten des IfaK veröffentlicht.

Aus aktuellem Anlass wurde auch eine Rubrik »Leicht zu lesen« eingerichtet und Buch-Reihen vorgestellt, die dem Anspruch »Formal einfach – inhaltlich anspruchsvoll« gerecht werden. Der Ravensburger Verlag spendete der Hochschule die meisten Titel seiner Reihe »short and easy«.

Konzepte zur Medienpädagogik und Leseförderung

Medienpädagogische Konzepte, die vor allem in Bibliotheken erfolgreich erprobt wurden, werden laufend auf den Seiten des IfaKs eingestellt: http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/medienpaedagogik_lesefoerderung/

Ein »Ideenpool Leseförderung« wurde von Studierenden der Hochschule der Medien, Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement unter Leitung von Prof. Krüger in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulentwicklung zusammengestellt und beinhaltet Tipps und Anregungen, was Bibliotheken für die Schule leisten können.

Diese Webseiten werden kontinuierlich aktualisiert und sind auf dem Landesbildungsserver abrufbar unter: www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/

Für das Portal »Schulmediothek.de« auf dem deutschen Bildungsserver wurden vom IfaK im letzten Jahr ebenfalls gelungene Konzepte der Leseförderung geliefert und eingestellt: http://www.schulmediothek.de/oeb_und_schule/ideenboerse_lesefoerderung/

Weitere Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulentwicklung:

Beteiligung von Prof. S. Krüger an Podiumsdiskussionen zur Leseförderung: 5 und 7. Dezember 2005 Podiumsdiskussionen zu Entwicklungen der Leseförderung auf den Buchwochen in Stuttgart. Vorstellungen von unterschiedlichen Projekten, darunter auch das Projekt »Ideenbörse Leseförderung«.

Seit diesem Jahr besteht eine enge Kooperation bei der Redaktion der Zeitschrift »Abenteuer Lesen«, eine Zeitschrift, die vom Institut für Schulentwicklung herausgegeben wird und zweimal jährlich als Beilage von »Lernen und Lehren« veröffentlicht wird. Mitarbeiter des IfaKs nehmen an den Redaktionssitzungen teil und übernehmen Teile der Veröffentlichung: Für das Heft 1/2006 mehrere Rezensionen Für das Heft 2/2006 sind mehrere Beiträge zu Kooperation Schule und Bibliothek geplant.

Giraffe – online (Zeitschrift für Kinder- und Jugendbibliothekare/innen)

Die »Giraffe« wird seit Juni 2002 als Newsletter von Prof. Krüger herausgegeben und online versandt. In diesem Jahr konnten diverse erfolgreiche Veranstaltungskonzepte und -programme, Anregungen für bibliothekarische Arbeit und viele andere Gedankenanstöße für vier Giraffe-Exemplare zusammengetragen werden. Des Weiteren wurde ein besonders umfangreicher und informativer Beitrag in einer Giraffe-Sonderausgabe herausgebracht. Ausgewählte Konzepte werden außerdem auf den Seiten des IfaKs »Medienpädagogik und Leseförderung« unter thematischen Rubriken dargestellt.

Es bleibt weiterhin zu diskutieren und konzipieren, ob und wie die Giraffe durch den Transfer in ein e-journal eine optische und qualitative Aufwertung erfahren kann.

Multikids: Linksammlung mit pointierten und leicht verständlichen Tipps für das Surfen in den Datennetzen

Noch Horst Heidtmann regte die ausführlich kommentierte Linkliste »Multikids«, an, die Kindern und Eltern den Zugriff auf thematisch ausgewählte, qualitativ hochwertige Kinderseiten im Web erleichtert. Das ausgereifte Webportal umfasst mittlerweile mehr als 100 empfehlenswerte Webseiten für Kinder und wird unter der Betreuung von Prof. Weber regelmäßig aktualisiert, wie der Pressemitteilung vom 27.3.2006 zu entnehmen ist. (http://www.hdm-stuttgart.de/suche_www/view_news?ident=news20060327155913)

Beratung

Jede Woche gehen im Durchschnitt 10 bis 20 Fragen zum Themenkreis ein, die einen erhöhten Aufwand zur Beantwortung erfordern.

Kontaktarbeit

Medienproduzenten, Verlagsleiter und Medienvermittler sind an Kontakten zum IfaK höchst interessiert. In diesem Jahr wurde das IfaK von mehreren hochrangigen Verlagsvertretern unter anderem des Egmont-Verlags, Domino-Verlags und Boje aufgesucht.

Fortbildungen

Das IfaK plant verschiedene Fortbildungsmodulare unter dem Reihentitel »Crashkurs für Kindermedien«. Das beinhaltet eine Einführung in die unter Medien-Tipps genannten Genres und die Vorstellung von Beispieltitel. Die Fortbildungsmodulare werden von den Mitarbeitern des Instituts und von Studierenden des Studiengangs durchgeführt.

Der erste »Crashkurs« fand im Januar dieses Jahres an der Hochschule statt, an dem 50 Pädagogen, Bibliothekare, Eltern etc. teilnahmen. Die Erwartungen der Teilnehmer sowie deren Eindrücke von der Veranstaltung wurden durch einen Evaluationsbogen ermittelt. Insgesamt konnte ein positives Feedback verzeichnet werden.

Ein zweiter »Crashkurs für Jugendmedien« wird derzeit vorbereitet.

Weiterhin besteht seit Oktober 2006 die Möglichkeit, einzelne Fortbildungsmodule, die frei kombiniert werden können, über die Webseiten des Institutes unter: <http://www.hdm-stuttgart.de/ifaK/fortbildung/> zu buchen. Zurzeit können die folgenden Module abgerufen werden:

- »Vom Comic zum Manga« – Über Lesekultur und Entwicklung des japanischen Manga und die Relevanz unter deutschen Lesern.
- »Casting the Web« – von Podcasts und Weblogs. Neue Darstellungsformen im Internet.
- »Alles nur Ballern?« – Games und Computerspiele. Eine Marktanalyse mit aktuellen Beispielen aus verschiedenen Spielegenres.
- »Der Hörbuchmarkt und die Bedürfnisse von Kindern« – Das Rezeptionsverhalten von Kindern im Hörmedienbereich in Verbindung mit dem aktuellen Markt.
- »Früh übt sich: Schoßkinderprogramme mit Büchern und Spielen für Kinder von 0 bis 3 Jahren.« – 30minütige Veranstaltungsprogramme für Kinder und ihre Bezugspersonen (wahlweise als Vortrag oder als Workshop).

Es wird an einer Referentenliste gearbeitet. Diese Referenten sollen zu gefragten Themen der Leseförderung und Medienpädagogik (Leseförderung im Kindergarten, Leseförderung für Jungs, Projekte zur Betreuung im Ganztagsschulbetrieb etc) im Auftrag des IfaK Fortbildungen anbieten.

Weitere Vorträge, Präsentationen und Tagungen

In einer Präsentation, die von Katrin Geisler erarbeitet wurde, stellte sich das IfaK auf dem 95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden allen Interessierten vor. Dabei wurde eine Übersicht über die Arbeitsfelder und Tätigkeitsschwerpunkte des Institutes gegeben sowie auf aktuelle Projekte und Vorhaben eingegangen.

Als IfaK-Vertreterin und Verantwortliche für den Hörmedienbereich nahm Frau Bischof am 13.2.2006 an einer Veranstaltung bzw. Podiumsdiskussion im Wilhelmshaus Stuttgart im Rahmen des Stuttgarter Musikfestes für Kinder zum Thema »Gute Musik für Kinder – Reine Geschmacksache?« teil.

Anlässlich des ersten Games-Day der Hochschule der Medien am 16. Juni 2006, der von Prof. Walter Kriha vom Studiengang Medieninformatik organisiert wurde, trug Prof. Susanne Krüger Thesen aus medienpädagogischer Sicht unter dem Titel »Böse Games?« vor und diskutierte zusammen mit Timo Strohmaier mit den Teilnehmern des Fortbildungstages, bei dem insbesondere auf das Thema »Soziale Effekte von Computer Games« eingegangen wurde.

Im Rahmen der 13. Kinder- und Jugendliteraturtage Baden-Württemberg vom 4.10. – 27.10.2006 in Weinstadt hielt Timo Strohmaier am 11.10.2006 einen zweistündigen Vortrag über Computerspiele.

Unter dem Titel »Zocken bis der Arzt kommt« stellte er die zentralen Entwicklungen der Computerspielindustrie, die aktuelle Marktsituation sowie erfolgreiche Spielformen und Genre vor. Dabei wurde anhand von konkreten Beispielen auch das Thema »Gewalt in den Medien« diskutiert.

Mit Interesse folgte auch die Presse diesen Ausführungen. Am 13.10.2006 erschien dazu der Artikel »PC-Spiele machen nicht einfach blöd. Eine differenzierte Sicht anlässlich der Jugendbuchtage.« von Pia Entenmann in der Waiblinger Kreiszeitung (Nr. 237 – g).

Am 10.11.2006 hielt Prof. Dr. Stang einen Vortrag bei den Medienreferenten der evangelischen und katholischen Kirchen zum Thema »Lebenslanges lernen und Medien« in Stuttgart-Vaihingen.

Am 13. November 2006 fand eine Fortbildung zum Thema Schule und Bibliothek in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) und dem Berufsverband

Information Bibliothek e.V. (BIB) statt. Frau Prof. Krüger moderierte die Veranstaltung und Frau Lenz referierte über das LESENETZ Baden-Württemberg.

Unter dem Titel »Jugend – Medien – Identitäten« wird am 2. Dezember 2006 eine Fortbildung am Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien stattfinden, an dem das IfaK mit einem Workshop über »Jugendzeitschriften« beteiligt ist.

Für 2007 ist ein Kooperationsprojekt des IfaK mit dem SWR geplant, in dessen Zusammenhang der 2. Kongress »Ganz Ohr«, organisiert und vorbereitet von Frau Bischof, stattfinden soll.

Ausgehend von den Erfahrungen der 37 Projekte des Lesenetzes Baden-Württemberg werden auf der Fortbildung der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AjuM) in Hohenwart vom 17. bis 19.5.2007 die Erfolgsfaktoren für Kooperationsprojekte zwischen Bibliothek und Schule, bzw. Kindergärten von Frau Prof. Krüger und Frau Lenz vorgestellt und die effektivsten Methoden zur Leseförderung zur Diskussion gestellt.

Beantragte und geplante Projekte des IfaK

ZAKI-Planspiele für Kinder

Aufbauend auf den Aktivitäten des IfaK ist gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Wittenzellner und Frau Renner des Studienganges Print-Media-Management der HdM, der PH Ludwigsburg, der Kinder Uni Tübingen sowie einiger Spielwarenhersteller die Gründung eines Zentrums für angewandte Kindermedienforschung (ZAK) beabsichtigt.

Erste Zielsetzung ist es, themenorientierte Planspiele zu entwickeln, um die Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen in den Bereichen »Wirtschaft«, »Politik« und »Gesellschaft« für die Zielgruppe der Kinder sowie Erzieher- und Lehrer/innen zu vermitteln und zu fördern.

Ein Antrag innerhalb des BMBF-Förderprogramms »FHprofUnd« ist abschlägig beschieden worden. Es ist jedoch geplant diese Idee weiter zu verfolgen und beim Kinderland Baden-Württemberg einzureichen.

Geschichte der Tonträger und Ton-Bildsysteme

Das IfaK hat einen umfassenden Bestand historischer Kindermedien zusammengetragen, mit einigen 1000 Kindertonträgern, Schallplatten-Bild-Buchsystemen seit 1900 sowie zahlreichen Abspielgeräten. Unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Nagl sollen die Materialien inhaltlich erschlossen und durch Einzelanalysen ausgewertet werden. Geplant ist weiterhin, diese umfangreiche Sammlung an Kindermedienprodukten in Form einer virtuellen Ausstellung zu dokumentieren und zu veröffentlichen.

Die »Medien-Elternschule«

Vor dem Hintergrund, dass Eltern oft nicht über die Kompetenz verfügen, die Medienvielfalt, deren Funktionsweisen sowie deren Nutzen und Problematiken einordnen und einschätzen zu können, auf der anderen Seite jedoch gerade im Elementar- und Grundschulalter zentrale Akteure bezüglich des Medienverhaltens ihrer Kinder sind, plant Prof. Stang in Kooperation mit diversen Medienakteuren, Instituten und Initiativen die Entwicklung einer Medien-Elternschule. Ziel des aus mehreren Elementen bestehenden Projektes soll es sein, Eltern im Umgang mit den (Kinder-)Medien zu schulen sowie ein fundiertes Wissen über kindliche Mediennutzung, Medienvorlieben etc. zu vermitteln.

Um diese Aktivitäten auf hohem Niveau gewährleisten zu können, müssen Materialien erarbeitet werden, die die Grundlage für die Workshops bilden.

Weiterhin notwendig sind Schulungen und Fortbildungen für Medienpädagogen/innen, die anschließend die Workshops mit den Eltern sowie Eltern und Kindern durchführen.

Medienethisches Symposium und Medienethikpreis META-Award

Im Rahmen des jährlich stattfindenden HdM Medienethik-Symposiums wird der Medienethik Award META, der stets einem Thema gewidmet ist, als Qualitätssiegel für herausragende Beiträge in den Medien von einer studentischen Jury unter Anleitung von Frau Prof. Dr. Grimm und Herrn Prof. Dr. Mödinger verliehen.

Für das Jahr 2007 ist diesbezüglich eine intensivere Zusammenarbeit des IfaK mit dem IAF-Schwerpunkt Medienethik sowie mit dem Studiengang Medienwirtschaft geplant. Denkbar wäre dabei eine thematische Ausrichtung des nächsten HdM Medienethik-Symposiums auf inhaltliche Schwerpunkte des IfaK. Zur Diskussion steht das Thema »Computerspiele«.

Homepageumarbeitung

Das wichtigste Serviceinstrument des Institutes ist die Homepage, die als Plattform für Information und Austausch dient und ein vielfältiges Serviceangebot bietet. Im Berichtsjahr wurden die Webseiten des IfaK vom Server der Wolframsstrasse auf den Server der Nobelstrasse umgezogen. Ziel sollte es sein, den Umgang mit dem Content-Management-System zu erleichtern und eine kontinuierliche personenunabhängige Aktualisierung zu ermöglichen. Vorausgehend erfolgte eine erste inhaltliche, konzeptionelle und strukturelle Umarbeitung des gesamten Webauftritts.

Mit intensiver Unterstützung von Herrn Fahrbach wurde das neue Konzept in einer der HdM-Website angepassten Form und Struktur in ZOPE realisiert. Am Ende des Jahres kann man sagen, dass das Projekt »Das neue Gesicht des IfaK« noch über die ein oder andere »Kinderkrankheit« insbesondere in den Bereichen der Datenbank innerhalb der Medien-Tipps, hinwegkommen muss, woran intensiv gearbeitet wird.

Gestaltungsprojekt »Entwicklung eines neuen Corporate Designs für das IfaK«

Um die Homepage des IfaK für die unterschiedlichen Zielgruppen ansprechender und übersichtlicher zu gestalten, entwickelten im Sommersemester Studierende des Studiengangs Werbung und Marktkommunikation der HdM im Rahmen eines Gestaltungsprojektes, angeregt und organisiert von Katrin Geisler, unter der Leitung von Herrn Prof. Lüftner, 12 Entwürfe für ein neues in sich stimmiges Corporate Design für das IfaK. Dies umfasste hauptsächlich ein neues Logo für das Institut, eine grafische Gestaltung der Homepage sowie die Entwicklung von Werbe- und Informationsmaterialien, wie Flyer, Wandzeitung, Briefbogen etc.

In einer Präsentation am 29. Juni 2006 stellten die verschiedenen Projektgruppen ihre Arbeiten vor, von denen die drei besten durch eine Jury, bestehend aus den Mitarbeitern des IfaK sowie weiteren Professoren der HdM, ausgewählt und mit einem Preisgeld ausgezeichnet wurden.

Die Entwürfe liegen dem IfaK in digitaler Form vor und müssen nun auf Kombinierbarkeit sowie technische Umsetzbarkeit geprüft werden.

Veröffentlichungen und Publikationen

Neben der Herausgabe von vier Ausgaben der Fachzeitschrift »Giraffe. Kinder- und Jugendbibliotheken im Blick« veröffentlichte das Institut den Beitrag

»Medien und mehr. Das Institut für angewandte Kindermedienforschung.« Im Sonderheft 2006 der Beiträge Jugendliteratur und Medien.

In diversen Interviews bezog das IfaK Stellung zu aktuellen Themen. Veröffentlicht wurden diese beispielsweise in:

- Schwäbisches Tagblatt, Tübingen, 20. Mai 2006: Spielen aus Expertensicht. Interview zur Qualität von Computerspielen.
- Tagesspiegel, Berlin, 23. Mai 2006: Hilfe die Zielgruppe stirbt aus. Warum die Kinderzeitschriften an Auflagen verlieren.

Diplomarbeiten

Titel, betreut von Prof. Krüger:

- Evaluation des Lesenetzes Baden-Württemberg am Beispiel der Stadtbibliothek Heilbronn
- Faszination Manga und Anime -Der Erfolgskurs asiatischer Comics und Animationsfilme...

- Jungen Lesen?! Methoden jugendspezifischer Leseförderung.
- Jugendzeitschriften – ein Marktüberblick
- Sprachenvielfalt in Bibliotheken? Konzepte zur mehrsprachigen Sprachförderung in Bibliotheken
- Lernen mit Sachbuch oder CD-Rom? Neue Ansätze für die Kooperation Schule und Bibliothek
- Schüler helfen Schülern – Entwicklung einer Schulung für den Einsatz als Lernlotse
- Interkulturelle Bibliotheksarbeit mit Migrantenkindern
- betreut von Prof. Dr. Stang:
- Renaissance des Hörens – Zur Relevanz von Hörmedien auf dem deutschen Medienmarkt

Jurymitgliedschaft

Prof. S. Krüger:

- 8. bis 10. November 2006 : Jury bei der Filmschau Baden-Württemberg Stuttgart, Kategorie »Jugendfilmpreis«
- 9. September: Jury Peter Härtling Preis
- 14. Mai 2006: Jury Waiblingen Kindermedienpreis

Perspektiven

Mit seinen Serviceleistungen und seinen Forschungsprojekten hat sich das IfaK zu einer wichtigen Schaltstelle zwischen Medienproduzenten, Multiplikatoren, Wissenschaft und Nutzern entwickelt. Die Arbeit des IfaK findet bundesweite Aufmerksamkeit und trägt dazu bei, dass die Hochschule der Medien auf diesem Gebiet als Kompetenzzentrum wahrgenommen wird.

Für das nächste Jahr sind bereits diverse Vorträge, Fortbildungen und Kongresse geplant.

Nationale und internationale Kooperationen mit Hochschulen und Instituten sollen weiter ausgebaut werden, um ein Netzwerk für den wissenschaftlichen Informationsaustausch zu schaffen und die Leistungen des IfaK zu erweitern.

Leider wird sich die personelle Situation auch für das kommende Jahr als sehr fragil und instabil darstellen. Die halbe Assistentenstelle, die im Sinne einer Anschubfinanzierung in diesem Jahr zur Verfügung stand, wird 2007 vom IAF nicht mehr bereitgestellt werden.

Will man das IfaK auch langfristig als Kompetenzzentrum erhalten, bedarf es hier eines anderen Förderkonzeptes als bisher. Hier werden die strategische Planung und die Interessen der Hochschule der Medien eine wichtige Rolle spielen, darüber hinaus wird sich das IfaK verstärkt bemühen, Gelder für das Kerngeschäft einzuwerben. Darüber hinaus wird die Einwerbung von projektbezogenen Drittmitteln dazu dienen,

das Forschungsprofil weiter zu entwickeln und anwendungs- und entwicklungsorientierte Forschungsvorhaben zu realisieren, die im Rahmen des stärker auf Service hin orientierten Kerngeschäfts mit den derzeitigen Personalressourcen nicht umgesetzt werden können.

Im Juli 2005 wurde das hochschulweite IAF gegründet und das IfaK als ein Schwerpunkt dieses Instituts definiert. Zur Anschubfinanzierung wurde dem IfaK bis Ende 2006 eine halbe Assistentenstelle zugesprochen, die zum September 2005 besetzt wurde. Das durch die Landesstiftung finanzierte Projekt »Evaluation des Lesenetzes Baden-Württemberg« brachte weitere 20.000 Euro, die für eine 30prozentige Projektstelle eingesetzt wurden. Beteiligte Professoren: Prof. Krüger (geschäftsführend), Prof. Grimm, Prof. Nagl, Prof. Thissen, Prof. Weber.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Frau Geisler, Frau Dr. Bischof, Frau Lenz, Frau Nee.

3.2 Jahresbericht Streaming Media

Der IAF-Forschungsschwerpunkt »Streaming Media« konnte im Jahr 2006 weiter ausgebaut werden. So konnten in diesem Jahr 138.000 Euro eingeworben werden. Damit zählt der Forschungsschwerpunkt »Streaming Media« zu den drittmittelstärksten Schwerpunkten. Wenn man bedenkt, dass die Medienwissenschaft, in der dieser Forschungsschwerpunkt anzusiedeln ist, zu den Geisteswissenschaften zählt, muss dieses positive Ergebnis besonders gewürdigt werden.

Die Projekte werden im Einzelnen nachfolgend aufgeführt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass neben zahlreichen Drittmittelprojekten im Bereich der angewandten Radioforschung in 2006 weitreichende Konzepte entwickelt worden sind, die in den kommenden Jahren zu grundlegenden Neuerungen in der Medienwissenschaft und der darauf aufbauenden Lehre führen werden.

Zum ersten Mal werden deshalb in diesem Bericht auch die Mittel für das Hochschulradio Stuttgart (HoRadS) ausgewiesen. Die im Hochschulradio und »Studentenfernsehen (stufe)« geleistete Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist für den weiteren Ausbau des Forschungsschwerpunktes unverzichtbar. Aus diesem Grund werden die für HoRadS ausgewiesenen Projektmittel auch als Forschungsmittel deklariert.

An dieser Stelle muss festgehalten werden, dass sich die angewandte Medienwissenschaft in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Stand bislang die empirische Medienrezeptionsforschung im Mittelpunkt medienwissenschaftlichen Interesses, so wurde in den im IAF-Schwerpunkt »Streaming Media« angesiedelten Projekten die Grundlagen für eine neue, empirisch fundierte Medienproduktionsforschung gelegt.

Als entscheidende Neuerung ist dabei zu sehen, dass weniger die Produkte der Medienproduktion (wie Artikel, Beiträge, Berichte, Reportagen, etc.) sondern vielmehr die Prozesse der Medienproduktion im Mittelpunkt des Forschungsinteresses stehen. Die Verlagerung des Forschungsinteresses vom Produkt zum Prozess entspringt nicht reiner wissenschaftlicher Neugier sondern wird von der Medienpraxis gefordert. Folgt man diesem neuen Forschungsansatz, stellt man schnell fest, dass es bislang vor allem im deutschen Sprachraum nur wenige, vergleichbare Projekte gibt. Eine Ausnahme stellt das Institut der angewandten Medienforschung der Fachhochschule Winterthur (Schweiz) dar. Auch an diesem Institut wird der prozessorientiert Forschungsansatz verfolgt. Allerdings findet eine weitgehende Beschränkung auf den Printbereich statt. Prozessorientierte Print-, Radio- und TV-Forschung, die Voraussetzung für eine crossmediale Forschungstätigkeit anzusehen wäre existiert bis dato im deutschsprachigen Raum nicht.

Der prozessorientierte Forschungsansatz hat notwendigerweise Folgerungen für die Lehre. Die Ausbildung von Medienfachleuten ist in der Bundesrepublik zur Zeit schwerpunktmäßig auf das Produktionsergebnis ausgerichtet. Ergänzt wird dieser Ausbildungsansatz durch externe Wettbewerbe, die entsprechend gelungene Beiträge mit einem Preis auszeichnen. Grundlegende, praxisnahe Kenntnisse der Realisierung ganzer Prozessketten der Medienproduktion, sowie Fragen der Interdependenz und Optimierung von Prozessketten, wie sie das cross-media-Publishing oder die Konvergenz der Medien aufwerfen, müssen in der Lehre notwendigerweise unberücksichtigt bleiben. Einfach gesagt, Antworten auf diese Fragen werden von keinem »Medien-Wettbewerb« ausgeschrieben und mit keinem Medienpreis gewürdigt. Damit gibt es auch keinen Anreiz, auf diesem Gebiet tätig zu werden.

Dies zu ändern haben sich mehrere Kollegen der Hochschule der Medien zur Aufgabe gesetzt. Den Anstoß hierfür haben die Projekte gegeben, die eng mit dem Hochschulradio Stuttgart und dem Studentenfernsehen der HdM (stufe) verbunden sind. Die bislang an der HdM getrennt laufenden Radio- und TV-Projekte sollen neu strukturiert, gebündelt und als Grundlage eines neuen Ausbildungskonzeptes zusammengefasst werden.

Was den prozessorientierten Forschungsansatz angeht, so wird dieser nicht nur auf bestehende sondern auch auf neue, mit der Digitalisierung der Medienproduktion verbundene Medienformate angewandt. Im IAF-Schwerpunkt »Streaming Media« stehen in 2007 zwei Forschungsfragen im Fokus:

1. User Generated Content im Radio – Welche Bedeutung haben web 2.0-Entwicklungen auf neue Erstellung neuer Radioformen wie podcast, audio/videoblogs, webRadio/TV?

2. Produktionsprozesse in HDTV – Erfordert HDTV neue Inhalte und neue Formate?

Die erste Forschungsfrage wird im Rahmen der Produktionstätigkeit bei HoRadS untersucht. Der Begriff des Users wird dabei radiospezifisch interpretiert; gemeint ist nicht nur der »Hörer als Hörer« sondern der »Hörer als Produzent«. In diesem Zusammenhang kommt die Rolle der Musikindustrie auf den Prüfstand. Auch Musiker können hier als »User« definiert werden. Übernehmen Radios die Musik direkt von den Musikern und stellen sie über online-shops zum Verkauf entfällt das Plattenlabel als Hersteller und Vertreiber des Tonträgers, was wiederum dramatische Auswirkungen auf die Musikindustrie hätte.

Im Rahmen von »stufe« werden in einem von mfg und LfK finanzierten Kooperationsprojekt »Hochschultestkanal« erste HD-Testproduktionen realisiert. Für die Produktion von HD-Beiträgen wurde im IAF-Schwerpunkt »Streaming Media« ein HDTV-Labor eingerichtet. Zur Zeit werden Kamera und Schnittplätze erprobt. Zu Beginn des Jahres 2007 sollen Schulungen zur HD-Technologie angeboten werden. Im Sommer 2007 werden dann erste, sendefähige Beiträge erstellt.

3.3 Jahresbericht Dienstleistungsmanagement

Die wachsende Bedeutung von Dienstleistungen (Services) für Wirtschaft und Gesellschaft ist unbestritten. Nahezu 70% der Erwerbstätigen in Deutschland sind inzwischen in Branchen tätig, die dem Dienstleistungsbereich zugeordnet werden. Hinzu kommt ein großer Teil intern wie extern ausgerichteter Serviceaktivitäten, die in Industrieunternehmen erbracht werden. So erstaunt es nicht, dass das Thema »Dienstleistungsmanagement« in den letzten Jahren in Praxis und Wissenschaft zunehmend Aufmerksamkeit gewonnen hat.

In der Praxis wird jedoch häufig noch übersehen, dass der wirtschaftliche Erfolg eines Dienstleistungsangebots maßgeblich von dessen Konzeption und Gestaltung abhängt. Studien der letzten Jahre zeigen, dass sich die Dienstleistungsentwicklung und -erbringung in den Unternehmen durch eine Praxis des Improvisierens und »muddling through« charakterisieren lässt. Die Tatsache, dass Dienstleistungen überwiegend immateriell und damit schwer greifbar sind, verleitet viele Anbieter zu der Annahme, dass die Gestaltungs- und Erstellungsprozesse solcher Leistungen nicht in ähnlich konzeptioneller, strukturierter und instrumenteller Form erfolgen können, wie sie im Sachgüterbereich durchaus üblich sind.

Auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem so genannten »Service-Engineering«, d.h. der systematischen Entwicklung und Gestaltung von Dienstleistungen unter Verwendung geeigneter Konzeptionen, Methoden und Werkzeuge, befindet sich noch in den Anfängen. Während sich die betriebswirtschaftliche Dienstleistungsforschung der letzten beiden Jahrzehnte in sehr ausgeprägtem Maße mit Fragen der Dienstleistungsqualität und Kundenzufriedenheit, also mit primär marketingspezifischen Themen beschäftigt hat, fanden Fragen einer markt- und wirtschaftlichkeitsorientierten Leistungsgestaltung in viel geringerem Ausmaß Berücksichtigung. Es existieren zwar einige Ansätze zur qualitätsorientierten Dienstleistungsentwicklung, auf empirisch belegte Forschungsansätze oder erprobte Theorien kann aber nur sehr begrenzt zurückgegriffen werden.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Forschungsschwerpunkt »Dienstleistungsmanagement« mit managementorientierten Fragestellungen rund um die Konzeption und Bereitstellung von Dienstleistungen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen.

Das Ziel besteht darin, den Besonderheiten von Dienstleistungsprodukten und deren Erstellung bereits bei der Entwicklung entsprechender Gestaltungsansätze Rechnung zu tragen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Tatsache, dass der Dienstleistungsnachfrager – unabhängig davon, ob es sich um

einen Konsumenten oder eine Unternehmung handelt – in den Leistungserstellungsprozess mehr oder minder stark eingebunden ist. Dies bedeutet, dass für ihn nicht nur das Dienstleistungsergebnis von Bedeutung ist, sondern auch die Erstellungsprozesse, an denen er beteiligt ist und die von ihm eine adäquate Mitwirkung erfordern. Darüber hinaus spielen auch die Leistungsfaktoren (Geräte, Systeme, Räumlichkeiten etc.) und Mitarbeiter, mit denen der Kunde in Kontakt kommt, eine entscheidende Rolle. Die Dienstleistungserstellung ist somit als umfassendes Leistungssystem zu verstehen, für dessen Gestaltung Ansätze und Methoden entwickelt werden müssen, die der Komplexität und Vielschichtigkeit Rechnung tragen. Interdisziplinäre Ansätze, die verhaltensbezogene, technologische und prozessuale Aspekte integrieren, erscheinen hierfür besonders geeignet.

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Bettina Schwarzer
 Prof. Dr. Marion Büttgen

**3.3.1 Projekte des Schwerpunkts
 Dienstleistungsmanagement**

Service-Engineering-Labor

Untersuchungen der letzten Jahre zeigen, dass neue Dienstleistungen in der Praxis oft »ad hoc«, d.h. ohne systematische Vorgehensweise entwickelt und Entscheidungen auf der Basis von Vermutungen getroffen werden. Die Konzeption und Erbringung von Dienstleistungen kann jedoch als planbarer Interaktionsprozess zwischen der dienstleistungsanbietenden und der dienstleistungsnachfragenden Wirtschaftseinheit betrachtet werden. Eine frühzeitige und systematische Einbeziehung relevanter (potenzieller) Kunden in den Entwicklungs- und Gestaltungsprozess von Dienstleistungsangeboten kann als maßgeblicher Erfolgsfaktor neuer Dienstleistungen angesehen werden. Durch einen integrativen Ansatz des Service-Engineering kann nicht nur die Marktgerechtigkeit solcher Angebote sicher gestellt werden, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Leistungsgestaltungs- und -erstellungprozesse erhöht werden. Abbildung 1 vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der in diesem Kontext einsetzbaren Analyse- und Gestaltungsmethoden, welche überwiegend erhebliche Potenziale für eine elektronische Unterstützung aufweisen.

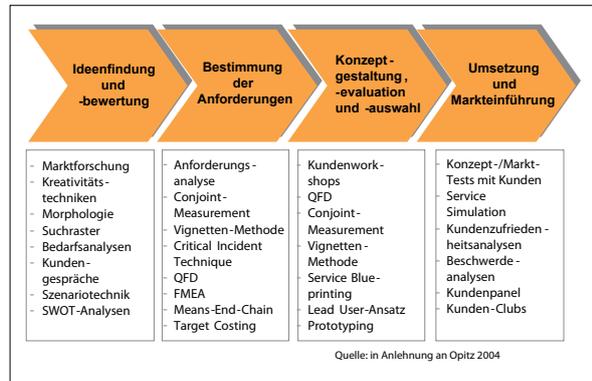


Abb. 1: Phasenbezogener Methodeneinsatz im Service-Engineering

Mit der Einrichtung des Service-Engineering-Labors an der HdM wird der Gedanke des planbaren Interaktionsprozesses und seiner elektronischen Unterstützung aufgegriffen. Ziel des Projektes ist es, durch die Verwendung eines EMS (electronic meeting system) den Prozess der Dienstleistungskonzeption zu strukturieren und zu verbessern, indem die einzelnen Phasen des Service-Engineering Prozesses gezielt mit elektronischen Werkzeugen unterstützt werden. Die folgende Übersicht zeigt Ansatzpunkte zum Einsatz von EMS im Service-Engineering Prozess.

Phase \ EMS-Tool	Phase I Ideenfindung	Phase II Anforderungsdefinition	Phase III Design	Phase IV Implementierung	Phase V Service-Erbringung	Phase VI Abbildung
Electronic Brainstorming	Sammeln von Ideen	Sammeln von Anforderungen	Erarbeitung von Designvorschlägen	Einholen Meinung der Piloten	Einholen Meinung der Kunden	Einholen Meinung der Kunden
Electronic Categorization	Kategorisierung	Kategorisierung				
Electronic Voting	Bewertung der Ideen	Bewertung	Bewertung der Vorschläge	Bewertung	Bewertung der Zufriedenheit	Bewertung der Zufriedenheit

Tab. 1: Einsatzmöglichkeiten von EMS im Service-Engineering. (Quelle: Schwarzer, 2005, S. 238)

Das Service-Engineering-Labor soll einerseits Unternehmen die Möglichkeit geben, ihre Vorgehensweisen bei der Dienstleistungsgestaltung und -erstellung systematisch auf Verbesserungspotenziale hin zu untersuchen und diese unter Einsatz der angebotenen Werkzeuge zu realisieren. Andererseits soll das Labor auch einen Beitrag zur wissenschaftlichen Analyse von Gestaltungsprozessen im Dienstleistungsbereich leisten.

Recovery Management

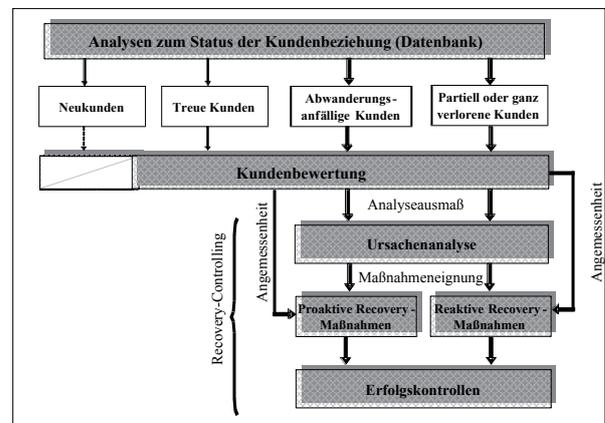
Mit zunehmender Intensivierung des Wettbewerbs und wachsender Kundenfluktuation werden abgewanderte und wechsellanfällige Kunden gerade im Dienstleistungsbereich (z.B. bei Telekommunikationsanbietern, Banken und Versicherungen sowie generell im E-Commerce) als Zielgruppen immer bedeutsamer. Mit Recovery Management wird in dem Zusammenhang die (systematische) Kundenrückgewinnung und Abwanderungsprävention bezeichnet. Es werden darunter alle Analyse-, Planungs-, Umsetzungs- und Controllingaktivitäten eines Unternehmens subsumiert, die der Wiedergewinnung verlorener Kunden sowie der aktiven Verhinderung von Kundenverlusten dienen.

Das Erfordernis und die ökonomische Relevanz einer stärkeren Fokussierung auf ehemalige und abwanderungsanfällige Kunden resultiert neben der steigenden Wechselbereitschaft der Nachfrager auch aus den hohen Kosten der Neukundengewinnung, welche für den Ausgleich der verlorenen Nachfrage aufgebracht werden müssten. Trotz intensiver Bindungsaktivitäten sind Kundenverluste nicht vollkommen zu verhindern, und häufig erfolgen diese schon zu einem Zeitpunkt, zu dem sich die hohen Akquisitionskosten für den Anbieter noch nicht amortisiert haben. Gleichzeitig weisen verlorene Kunden nach ihrer Rückgewinnung eine oftmals sogar höhere Loyalität und Profitabilität auf als ununterbrochen in Beziehung zum Unternehmen stehende Abnehmer, sodass sich das Recovery Management als bedeutsame Strategie zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges erweist.

Konzeptionell lässt sich das Recovery Management in den immer bedeutsamer werdenden Bereich des Customer Relationship Management (CRM) einordnen. Bislang wird ihm in der Unternehmenspraxis wie auch bei den Software-Angeboten, die zur Unterstützung von CRM-Aktivitäten angeboten werden, jedoch noch zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt.

Das Forschungsprojekt dient dazu, die vielfältigen Herausforderungen einer systematischen Kundenrückgewinnung und Abwanderungsprävention zu analysieren und aus den Erkenntnissen Anwendungsempfehlungen für Dienstleistungsunternehmen abzuleiten. Das primäre Ziel einer systematischen Kundenrückgewinnung besteht dabei darin, das Ertragspotenzial verlorener oder abwanderungsanfälliger Kunden dem Unternehmen wieder zugänglich zu machen, um es dauerhaft zu nutzen. Hierfür bedarf es anspruchsvoller Analyse- und Bewertungsansätze, die auf vorhandene Kundendaten angewendet werden können. Es gilt die Abwanderungsgründe und -prozesse verlorener Kunden zu analysieren,

die Rückgewinnungschancen und den Rückgewinnungsnutzen zu bestimmen, geeignete Maßnahmen der Rückgewinnung und Abwanderungsprävention zu ermitteln und schließlich Erfolgskontrollen für den Maßnahmenereinsatz durchzuführen. In der folgenden Abbildung werden wesentliche Untersuchungsfelder des Forschungsprojekts Recovery Management einschließlich ihrer Verbindungen zueinander aufgezeigt.



3.4 Jahresbericht Business Intelligence & Knowledge Management

Unternehmerischer Erfolg ist abhängig von flexiblen, auf den Kunden ausgerichteten Prozessen sowie deren Unterstützung durch Informationstechnik. Prozesse und der Einsatz von Informationstechnik folgen der strategischen Ausrichtung eines Unternehmens, die durch Umweltveränderungen geprägt ist.

Der Forschungsschwerpunkt Business Intelligence & Knowledge Management beschäftigt sich mit der Integration von Strategien, Prozessen und Technologien in Unternehmen.

Benötigt werden hierfür sowohl neue betriebswirtschaftliche Konzepte als auch Integrationsansätze auf der technischen und organisatorischen Ebene. Anforderungen der betrieblichen Fachbereiche sind mit den Möglichkeiten der Informationstechnik zu koordinieren. So entstehen neuartige Konzepte der wissensbasierten Unternehmensplanung und -steuerung. Unsere konkreten Forschungsschwerpunkte sind:

- Business Intelligence (OLAP, Data Mining, Text Mining),
- Customer Relationship Management,
- Informations- und Wissensmanagement,
- Geschäftsprozessmanagement (Business Process Management),
- Prozess- und IT-Integration.

Ein besonderer Schwerpunkt hat sich durch Projekte in der Medienbranche (Verlage, Broadcast) gebildet. Die Mitglieder des Forschungsschwerpunktes beschäftigen sich beispielsweise mit Prozessen, Branchen Anwendungen und Integrationsansätzen in Medienunternehmen.

Der Forschungsschwerpunkt arbeitet eng mit Partnern aus Industrie und Forschung zusammen. Feste Kooperationen bestehen durch die kontinuierliche Mitarbeit mit der Special Interest Group Customer Relationship Management (SIG CRM) bei Baden-Württemberg Connected (bwcon) und den dort vertretenen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie zum Steinbeis-Transferzentrum Institut für Business Intelligence (I-BI).

Ziele des Forschungsschwerpunktes

Das Ziel des Forschungsschwerpunktes im Competence Center Information Systems & Services (CC:ISS) ist es, Themen der Analytik, des Informationsmanagements und der Business Process Managements zu bearbeiten und dabei insbesondere der Integration hohe Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein besonderes Ziel ist die Integration von Forschung, Projektarbeit und Lehre. Dabei werden Studierende bereits im Laufe ihres Studiums an konkrete Projektarbeit herangeführt. Die Forschungs- und Projektarbeiten werden daher in die Lehre des Studienganges Wirtschaftsinformatik eingebracht und in Seminaren oder Studien- und Diplomarbeiten umgesetzt.

Geplante zukünftige Entwicklung

Der Ausbau bestehender Kooperationen mit Partnern soll in diesem Forschungsbereich zu weiteren Projekten führen. Zu diesem Zweck ist eine engere Vernetzung mit Partnern aus der Wirtschaft geplant.

Konkrete Planungen bestehen für ein Labor zur Untersuchung, Erprobung und Demonstration von Open Source-Lösungen für Business Intelligence. Die Kooperation mit der SIG CRM wird im kommenden Jahr im Rahmen der Entwicklung des Portals »Kundenorientiertes Baden-Württemberg« fortgeführt.

Der Blick auf die Medienbranche wird auch in den kommenden Jahren weiter verfolgt werden. Der bestehende Forschungsansatz zur IT- und Prozessintegration wird im kommenden Jahr in einem Projekt zur Modellierung von Referenzprozessen in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk und der SAP Deutschland AG & Co. KG fortgesetzt.

Gemeinsam mit den Forschungsschwerpunkt Kooperations-technologie & Semantic Web wird im kommenden Jahr das im Rahmen des HFBG geförderte Corporate Communication Lab eingerichtet.

Kontaktpersonen

- Prof. Holger Nohr (nohr@hdm-stuttgart.de)
- Prof. Dr.-Ing. Peter Lehmann (lehmann@hdm-stuttgart.de)
- Prof. Dr. Alexander W. Roos (roos@hdm-stuttgart.de)
- Diplom-Informationswirtin Annika Vöhringer (voehringer@hdm-stuttgart.de)

3.4.1 Projekte des Schwerpunkts Business Intelligence & Knowledge Management

Erfolgreiche IT-Integration im Broadcast

IT-Integration hat für die Broadcast-Branche eine hohe Bedeutung. Sie ermöglicht nicht nur Kostenreduktion, sondern neue Geschäftsmodelle und die Integration neuer Dienstleistungen.

Der Forschungsschwerpunkt hat im Jahr 2005 eine Studie zur IT-Integration in der Broadcast-Industrie (gefördert durch die SAP AG) durchgeführt, in private und öffentlich-rechtliche Sender, IT-Anbieter und Experten für Broadcast-Unternehmen die Zukunft der IT-Integration aufgezeigt haben. Schwerpunkt war die Auswirkung neuer Service-orientierter Architekturen (SOA) auf die Broadcast-Unternehmen. In diesem Nachfolgeprojekt wird die Thematik vertieft, in dem Rahmenbedingungen und Ansätze für erfolgreiche IT-Integration aufgezeigt werden sowie die Auswirkungen auf neue Geschäftsmodelle und Empfangsformen (z.B. Mobile TV) beschrieben werden.

Die Abhängigkeiten von Kultur, Struktur, Prozessen und Strategie müssen in ihren Wechselwirkungen mit der IT-Integration gesehen werden. Interessant ist die Fragestellung, welche erfolgreiche Wechselwirkung zwischen IT-Integration und Innovation im Broadcast-Bereich besteht.

Im Projekt wurden Sender mit eher »untypischen« Strukturen (u. a. Das Ding, Sputnik, SpodRadio) untersucht und in Workshops Thesen zu deren IT-Integration erarbeitet. Betrachtet wurde der Radiobereich, da hier bereits ein hoher Integrationsgrad besteht und diese Sender Multimedialität für ihre Zielgruppe benötigen.

Die Resultate des Projekts wurden am 16. November 2006 auf einem gemeinsamen Informationstag der Projektpartner an der Hochschule der Medien vorgestellt.

Ziel des Projekts

Ziel des Projekts war die Beschreibung von Rahmenbedingungen, die für eine erfolgreiche Integration von Informationstechnik als notwendige Voraussetzung gelten können.

Projektpartner

- Siemens Business Services GmbH, München
- SAP Deutschland AG & Co. KG, Walldorf
- Mitteldeutscher Rundfunk, Leipzig
- Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Alexander W. Roos, Prof. Holger Nohr, Diplom-Informationswirtin Melanie Ade, Diplom-Informationswirtin Annika Vöhringer

CRM bei Verbundgruppen und Franchise-Systemen

Der Forschungsschwerpunkt hat in einem durch die CAS Software AG (Karlsruhe) geförderten Projekt die Bedingungen und Voraussetzungen des Relationship Management bei Verbundgruppen des Handels untersucht. Verbundgruppen sind mit mehr als 150.000 Mitgliedsunternehmen die wichtigste Kooperationsform selbstständiger Facheinzelhändler in Deutschland.

Die Aufgabe für Verbundgruppen und Franchise-Systeme besteht in der Herausforderung, sowohl ein Partner Relationship Management (PRM) zu den Mitgliedern als auch ein Customer Relationship Management (CRM) zu den Endkunden aufzubauen. Beide Facetten des Relationship Managements müssen in Prozessen und den sie unterstützenden Informationssystemen abgebildet werden. Dabei sind insbesondere die komplexen Strukturen der Kooperationssysteme eine Herausforderung.

Auf der Grundlage von ausführlichen Interviews mit Verbundgruppen und Anbietern von Informationssystemen für das Relationship Management sowie einer Online-Umfrage wurde das Szenario einer idealtypischen Verbundgruppe entwickelt. In diesem Rahmen wurden erstmals Referenzprozessmodelle für das Relationship Management von Verbundgruppen entwickelt und Anforderungen an Informationssysteme abgeleitet. Zudem wurde eine Vorgehensmethodik für die Einführung von Relationship Management in Verbundgruppen entwickelt, die mit CRM und PRM beide Ebenen des Beziehungsmanagements von Verbundgruppen integrativ berücksichtigt.

Die Referenzprozessmodelle wurden für Demonstrationszwecke in die CRM-Software genesysWorld (Produkt der CAS Software AG) implementiert. Die Studie »Relationship Management bei Verbundgruppen und Franchise-Systemen – Näher am Kunden mit systematischem Partnermanagement« ist im Hochschulverlag Stuttgart erschienen.

Ziel des Projekts

Ziele des Projekts waren die Entwicklung von Referenzprozessmodellen, die Ableitung von Anforderungen an Informationssysteme sowie die Beschreibung einer Vorgehensmethodik zur Einführung von Relationship Management.

Projektpartner

- CAS Software AG, Karlsruhe

Kontaktpersonen

Prof. Holger Nohr,
Diplom-Informationswirtin Annika Vöhringer

Quick-Check Kundenorientierung

»Baden-Württemberg, das Bundesland mit den kundenorientiertesten Unternehmen«, so lautet der Arbeitstitel einer Initiative der SIG CRM bei bwcon, mit der mittelständische Unternehmen für das Thema Kundenorientierung sensibilisiert und bei deren Umsetzung unterstützt werden sollen.

Dazu wird unter anderem ein Online-Portal aufgebaut, das Informationen und Dienstleistungen zum Thema Kundenorientierung und CRM für den Mittelstand in Baden-Württemberg anbietet. Ein zentrales Angebot wird ein »Quick-Check zur Kundenorientierung« sein, mit dem Unternehmen eine erste Bewertung ihrer Kundenorientierung in Relation zu anderen Unternehmen vornehmen können und weitere Anregungen erhalten sollen.

Der Quick-Check wird in einem Projekt im Forschungsschwerpunkt entwickelt. Zunächst wurden Dimensionen der Kundenorientierung identifiziert, geeignete Messverfahren entwickelt und eine grafische Ergebnisdarstellung entworfen. Der entwickelte Quick-Check wurde prototypisch umgesetzt.

Dimensionen, Merkmale und Messverfahren der Kundenorientierung sowie der Auswertungs- und Darstellungsansatz gehen auf eine ausführliche Auswertung der relevanten Fachliteratur zur Kundenorientierung zurück sowie auf Einzelinterviews und Workshops mit den Mitgliedern der an der SIG CRM beteiligten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Der Forschungsschwerpunkt beteiligt sich seit zwei Jahren kontinuierlich an den Arbeiten der SIG CRM und wird in den kommenden Jahren die Arbeiten an Messinstrumenten zur Kundenorientierung hinsichtlich spezieller Branchen fortführen und das Portal »Kundenorientiertes Baden-Württemberg« entwickeln und implementieren.

Ziel des Projekts

Ziel des Projekts ist es, geeignete Kriterien für die Beurteilung der Kundenorientierung mittelständischer Unternehmen zu entwickeln und geeignete Messverfahren und Darstellungsformen anzubieten. Der Quick Check ist ein Angebot im Portal.

Projektpartner

- Special Interest Group Customer Relationship Management) bei Baden-Württemberg connected
- FUZZY! Informatik AG, Ludwigsburg
- enovis – Innovative Vertriebslösungen, Nagold
- CAS Software AG, Karlsruhe

Kontaktpersonen

Prof. Holger Nohr,
Diplom-Informationswirtin Annika Vöhringer

MySAP BW IDES

Das Standardsoftwaresystem MySAP IDES (SAP International Demonstration and Education System) ist eine integrierte Schulungssoftware der SAP AG. Die Forschung mit dem SAP Business Information Warehouse (SAP BW) wird im Rahmen verschiedener Projekte und Diplomarbeiten durchgeführt.

Das System wird der Hochschule von der SAP AG zur Verfügung gestellt und ist am SAP Hochschulkompetenzzentrum an der Universität Magdeburg gehostet.

IDES basiert auf den in vielen Unternehmen und Branchen verwendeten SAP R/3® Anwendungen und umfasst u. a. die Bereiche Materialwirtschaft, Produktionsplanung, Einkauf, Vertrieb, Finanzwesen, Controlling und Projektmanagement. Anhand von im System abgebildeten Unternehmensdaten können in Fallstudien Produkte, Materialstämme, Lagerstufen, Konten, usw. bearbeitet werden und interne und übergreifende Geschäftsprozesse mit Hilfe der Software demonstriert werden. Hierbei ist eine umfangreiche Online-Dokumentation verfügbar.

Die Anwendung, Forschung und Entwicklung konzentriert sich u. a. auf Fragestellungen der Prozessoptimierung und -integration, SCM-, ERP- und PPS-Funktionalitäten, Electronic Procurement mit SAP R/3 und das Business Intelligence mit dem SAP BW.

Für die Aus- und Weiterbildung mit dem SAP BW wurden spezielle Fallstudien entwickelt, die über das SAP Hochschulkompetenzzentrum auch anderen Hochschulen zur Verfügung stehen.

Ziel des Projekts

Ziel der Arbeiten mit dem SAP BW ist die Entwicklung von Fallstudien für die Lehre an der Hochschule und für die Weiterbildung. Infrastruktur und Fallstudien werden für Projekte mit verschiedenen Partnern bereitgestellt.

Projektpartner

- IB Solution GmbH, Heilbronn
- SAP Deutschland AG & Co. KG, Walldorf
- SAP Hochschulkompetenzzentrum der Universität Magdeburg

Kontaktpersonen

Prof. Dr.-Ing. Peter Lehmann, Prof. Holger Nohr

Data Warehouse-Projekt mit der thailändischen Sukhothai Thammarat Universität

Die STOU in Bangkok ist eine thailändische Open University mit ca. 160.000 Studenten. Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes werden Data Mining-Verfahren angewendet, um das Lehrangebot der Universität zielgruppenorientiert zu analysieren, zu bündeln und anbieten zu können. Im ersten Schritt wurde ein Data Warehouse aufgebaut und ein modernes Reporting- und Analyseinstrument auf Basis der Microsoft Business Intelligence-Lösung SQLServer2005 eingeführt.

Dabei geht es primär um die Verbesserung der Datenqualität und der Abfrageperformance. Im zweiten Schritt werden Data Mining-Anwendungen aufgebaut, um Zusammenhänge in den Datenbeständen zu finden und nutzbar zu machen. Ein Student des Studiengangs Informationswirtschaft erstellt im Rahmen seiner Diplomarbeit vor Ort ein betriebswirtschaftliches Szenario, das als Einstieg in die Nutzung von Business Intelligence-Anwendungen dienen soll. In einem dritten Schritt sollen die Anwendungen auf die Hochschulplanung ausgewei-

tet werden. Auch der Aufbau einer Balanced Scorecard zur strategischen Unternehmenssteuerung soll im Rahmen des Projektes evaluiert werden.

Ziel des Projekts

Ziel des Projektes ist die zielgruppenorientierte Verbesserung des Lehrangebotes der STOU durch die Analyse der Lehrangebote sowie der Kunden (Studenten).

Projektpartner

- Sukhothai Thammatirat Universität (Thailand)

Kontaktperson

Prof. Dr.-Ing. Peter Lehmann

3.5 Jahresbericht Medien- und Wirtschaftsethik

Medien- und wirtschaftsethische Fragen gewinnen in unserer komplexen Kommunikationsgesellschaft zunehmend an Bedeutung. Sich diesen Fragen zu stellen setzt voraus, dass unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden, Bereitschaft zum Dialog besteht und ein kritischer Reflexionsprozess einsetzt.

Medien- und wirtschaftsethische Probleme lassen sich auf unterschiedlichen Ebenen, die nicht trennscharf zu denken sind, erkennen: auf der Ebene des Systems, der Akteure, der (Medien-) Produkte und der Rezipienten. Ethik – verstanden als Reflexionstheorie der Moral – heißt u. a., die Funktion von Medien und Wirtschaftsunternehmen für die Gemeinschaft und Gesellschaft in moralischer Sicht semantisch und handlungslogisch zu verstehen. Medien- und Wirtschaftsethik müssen somit auch die rechtlichen und politischen Ordnungen in der Reflexion mit einbeziehen. Das heißt, Medien- und Wirtschaftsethik beobachten unsere Medien- und Wirtschaftssysteme und müssen sich selbst Fragen nach dem Sinn und dem Zweck dieser Beobachtung stellen.

Die interaktiven Informationstechnologien, die sich seit der Entstehung des Internet entwickelt haben, verursachen eine rasche und grundlegende Veränderung der klassischen Massenmedien sowie der Strukturen und Prozessen von Unternehmen sowie neue soziale und ethische Fragestellungen. Das bedeutet zum einen ein neues Selbstverständnis der Rolle der Massenmedien im 21. Jahrhundert (Stichwort: Medienkonvergenz) sowie, zum anderen, eine Weiterentwicklung und Veränderung der digitalen Weltvernetzung (Stichworte: Robotik, »pervasive computing«, Computerspiele). Hier spielen auf globaler Ebene vor allem Fragen der Aufhebung der sog. digitalen Spaltung (>digital divide<) in Zusammenhang mit den

vom Weltinformationsgipfel (World Summit on the Information Society) beschlossenen Maßnahmen. Dementsprechend stehen Fragen über Informationsmythen und die Kommerzialisierung des Netzes im Mittelpunkt des Forschungsschwerpunkts.

Diese Fragen werden in Kooperation mit Partnern aus Europa und der USA sowie aus der Dritten Welt (Schwerpunkt Afrika und Lateinamerika) sowie mit Ländern aus dem Fernen Osten, darunter Japan, Süd-Korea und China bearbeitet.

Ziele des Forschungsschwerpunkts

Medien- und Wirtschaftsethik

Ziele des Forschungsschwerpunkts auf nationaler Ebene:

- Fortführung des jährlichen HdM-Symposiums zur Medienethik sowie des damit verbundenen META Award.
- Fortführung der Schriftenreihe Medienethik beim Franz Steiner Verlag Stuttgart (Hrsg. Petra Grimm und Rafael Capurro)
- Ausbau und Pflege der HdM-Website Medienethik www.hdm-stuttgart.de/medienethik/

Ziele des Forschungsschwerpunkts auf internationaler Ebene:

- Fortführung der ICIE Website (<http://icie.zkm.de>)
- Fortführung der ICIE Mailing List
- Fortführung der ICIE-Schriftenreihe beim Fink Verlag München
- Fortführung der ICIE Symposien und internationalen Konferenzen
- Fortführung der online Zeitschrift »International Review of Information Ethics« (IRIE) (www.i-r-i-e.net)
- Fortführung der Zusammenarbeit im Rahmen der Mitgliedschaft im European Group on Ethics in Science and New Technologies (EGE) der Europäischen Kommission.
- http://ec.europa.eu/european_group_ethics/index_en.htm

Geplante zukünftige Entwicklung

National:

- Herausgabe von Bd. 5 (Wirtschaftsethik) und Bd. 6 (Bildung und Medien) der Schriftenreihe Medienethik (Steiner Verlag Stuttgart) (Hrsg. P. Grimm, R. Capurro)
- HdM-Symposium zur Medienethik 2007: »Computerspiele«
- Kooperation mit Océ Deutschland: Mitwirkung beim »corporate book« über Technik und Verantwortung
- Zusammenarbeit beim geplanten Forum über Corporate Social Responsibility
- Kooperation mit der Deutschen Bahn im Rahmen der Aktivitäten der DB Akademie (Potsdam)
- Vorträge, Vorlesungen und Seminare über Medien- und Wirtschaftsethik

International:

- ICIE (International Center for Information Ethics)
<http://icie.zkm.de>
- Umstellung der ICIE Website auf Web 2.0
- African Conference on Information Ethics, Pretoria 3.–5. Februar 2007. In Kooperation mit der University of Pretoria und der University of Wisconsin-Milwaukee (USA). Diese Konferenz, an der sich etwa hundert geladene Teilnehmer beteiligen werden, wird von der südafrikanischen Regierung gesponsort und von der UNESCO unterstützt.
- Herausgabe Bd. 4 der ICIE Schriftenreihe zur Informationsethik (Fink Verlag München): »Localizing the Internet. Ethical Issues in Intercultural Perspective« (Ed. Rafael Capurro, Johannes Frühbauer, Thomas Hausmanning)
- IRIE (International Review of Information Ethics) (Rafael Capurro, Editor in Chief) www.i-r-i-e.net
 - a. 2006/1 »Ethics of Information Technology in Medicine and Health Care«
 - b. 2006/2: »Ethics in Robotics«
 - c. 2007/1 Proceedings of the African Conference on Information Ethics
 - d. 2007/2 »Ethics of Ubiquitous Computing«
- EGE (European Group on Ethics in Science and New Technologies to the EC)
 - a. EGE Opinion No. 21 »Ethical Aspects of Nanomedicine« (Januar 2007)
 - b. EGE Opinion No. 22 »Ethical Review of hESC FP7 projects« (in Vorbereitung)
 - c. EGE Opinion No. 23 »Ethical Aspects of Modern Developments in Agriculture with Specific Attention to Sustainable Agriculture« (in Vorbereitung)

- Kooperation mit der University of Pittsburgh im Rahmen des geplanten Institute on Information Ethics and Policy:
 - International Advisory Board
 - Austausch von Dozenten und Studenten
 - Gemeinsame Veranstaltungen
- Kooperation mit der Universität Salzburg, ICT&S (Information and Communication Technologies & Society Center):
 - International Advisory Board
 - Austausch von Dozenten und Studenten
 - Gemeinsame Veranstaltungen
- Kooperation mit der Universidade Federal de Minas Gerais (UFMG) (Brasilien) Escola de Ciência da Informação, Seminar und Vorträge über Informationsethik (August 2007)
- Kooperation mit der Süd-Koreanischen Regierungsorganisation KADO (www.kado.or.kr/engkado): Seminar und Vorträge über Informationsethik (Oktober 2007)
- Kooperation mit der Japan Society for Information and Media Studies (JSIMS): Seminar und Vorträge über Informationsethik (Oktober 2007)

Kontaktperson

Prof. Dr. Rafael Capurro

3.5.1 Projekte des Schwerpunkts

Medien- und Wirtschaftsethik

ETHICBOTS

Förderung und Koordinierung einer multidisziplinären Forschungsgruppe in den Gebieten: Künstliche Intelligenz, Robotik, Anthropologie, Ethik, Wissenschaftstheorie, Psychologie und Kognitionswissenschaft mit dem Ziel, techno-ethische Fragen in Zusammenhang mit der Integration zwischen Menschen und künstlichen Artefakten (software/hardware) zu ermitteln.

Am Projekt beteiligten Institutionen: Fraunhofer Gesellschaft; Scuola di Robotica (Genova); Istituto di Teologia di Lugano; The University of Reading; Hochschule der Medien; Centre National de la Recherche Scientifique (Toulouse); Scuola Superiore Sant'Anna (Pisa); Università di Pisa; Middlesex University (London)

Das Vorhaben wird mit einem Gesamtvolumen von 420.000 € gefördert an dem die HdM ist mit 36.000 € beteiligt.

Ziele des Projekts

Identifizierung von techno-ethischen Fallstudien auf der Basis einer Untersuchung über den State-of-the-art emergenter Technologien, die als Ziel haben, die Integration zwischen Menschen und künstlichen Artefakten.

Förderung einer sich diesen Themen widmenden Forscher-gemeinschaft auf der Grundlage von Workshops, Veröffentlichungen und praktischen Übungen sowie mit Hilfe einer Internet-Plattform. Beitrag für das techno-ethische Monitoring der Europäischen Union. Erstellung eines umfangreichen Dokuments über ethische Fragen in Robotik, Bionik und Künstlichen Intelligenz im Hinblick auf den künftigen Bedarf in der EU.

Website

<http://ethicbots.na.infn.it/>

Projektdauer

1.11.2005 – 30.10.2007

Kontaktperson

Prof. Dr. Rafael Capurro

3.6 Jahresbericht Usability Engineering

Ob in der Freizeit oder im Beruf, Computer werden immer mehr zu einem Bestandteil unserer alltäglichen Erfahrung. Im Jahre 2005 nutzten 57 Prozent aller Deutschen am Arbeitsplatz einen PC. 58 Prozent der deutschen Bevölkerung haben einen Internetzugang. Das ergaben Studien des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) aus dem Jahre 2006. Computer »verstecken« sich aber auch in vielen Geräten. Sie finden sich in Digitalkameras, Fahrzeugnavigationssystemen, Mobiltelefonen, MP3-Playern, Harddisk-Recordern, Interaktiven Fernsehern, Radioweckern, programmierbare Kochherden, Waschmaschinen, Hausautomatisierung, Kinderspielzeug, Fahrkartenautomaten, Informationskiosken etc.

Im professionellen Umfeld finden sich Computer in Schweißmaschinen, Laserschneidegeräten, Ultraschallgeräten, Motorprüfsystemen, Sachbearbeitersoftware, Content Management Systemen (CMS), Projektiersoftware für Automatisierungstechnische Anlagen, betriebswirtschaftliche Software etc.

Mit der Vielfalt an Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten steigt der Bedarf nach Usability, d.h. einer hohen Qualität der Nutzung. Benutzern müssen nach ihren Bedürfnissen und Aufgaben ihre Ziele effektiv erreichen können. Dabei muss der Aufwand angemessen sein. Hier spielt die Einfachheit und leichte Erlernbarkeit der Nutzung eine zentrale Rolle. Schlussendlich soll die Nutzung interaktiver Systeme eine positive und freudvolle Erfahrung für die Nutzer sein. Um diesen hohen Anspruch an die Qualität der Nutzung gerecht zu werden, strebt die Disziplin Usability Engineering an, bei der Gestaltung der Schnittstelle zwischen Mensch und Computer, systematisch und methodisch fundiert Usability zu verwirklichen.

Der amerikanische User Interface Design Forscher Ben Shneiderman von der University of Maryland schreibt in seinem Buch Leonardo's Laptop »the old computing was about what computers could do; the new computing is about what users can do«. Dies verdeutlicht, dass bei der Gestaltung und Innovation von Technologie der Benutzer im Zentrum stehen muss. Somit sind für das Usability Engineering »user centred design« und »user driven innovation« von zentraler Bedeutung.

Ziele des Forschungsschwerpunkts

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering ist frei zentralen Forschungszielen verpflichtet:

1. Benutzerzentrierte Innovation

Innovative interaktive Technologien werden nach den Anforderungen der Nutzer, deren Ziele und Aufgaben sowie den physikalischen und sozialen Nutzungsumgebungen gestaltet. Usability Engineering soll helfen innovative Technologien für die Nutzer optimal und attraktiv nutzbar zu machen und zugleich Motor für Innovationen und innovative Produkte sein.

2. Entwicklung von Methoden der benutzerzentrierten Gestaltung

Usability Engineering erhebt den Anspruch eine kreative und systematische, ja ingenieurmäßige Disziplin zu sein. Wissenschaftlich fundierte Methoden werden als Basis systematischen Gestaltens benötigt. Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering arbeitet an der Entwicklung von Methoden für die Benutzerzentrierte Gestaltung interaktiver Technologien.

3. Erarbeitung von Gestaltungswissen für User Interfaces der Zukunft

Neue Anforderungen der Nutzer und neue technische Möglichkeiten erfordern eine stetige Weiterentwicklung des Gestaltungswissens. So ergeben sich beispielsweise aus den sich stark verbreitenden multimodalen Interfaces und neuartigen ambient interfaces große Herausforderungen an die benutzerzentrierte Gestaltung.

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering verfügt über ein voll ausgestattetes hoch modernes Usability Labor. Mit Hilfe der technischen Einrichtungen des Labors lassen sich empirisch Nutzeranforderungen erheben, mit tatsächlichen Endbenutzern gemeinsam gestalten (participatory design) sowie interaktive Produkte und Prototypen empirisch evaluieren. Dabei kommen u. a. Blickregistrierungssysteme (eye-tracking), digitale Videoaufzeichnungssysteme sowie Software zur Verhaltensanalyse zum Einsatz.

Geplante zukünftige Entwicklung

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering wird derzeit in folgenden Richtungen weiterentwickelt:

- Kompetenzzentrum für Gestaltung multimodaler Benutzungsschnittstellen in Fahrzeugen und bei hoch interaktiven Geräten in Medizin, Unterhaltungselektronik und Industrie.
- Erforschung der methodischen und psychologischen Grundlagen der Blickbewegungsregistrierung (Eye-Tracking) und deren Nutzbarmachung für praktische Gestaltungsprozesse.
- Weiterentwicklung des Usability Labors zu einem umfassenden Labor für Gestaltung und Evaluation interaktiver Medien. Spezielle Herausforderungen bildet hier die Untersuchung mobiler Technologien.

Kontaktperson

Prof. Dr. Michael Burmester
Professor für Ergonomie und Usability
im Studiengang Informationsdesign
Hochschule der Medien
Wolframstraße 32, 70191 Stuttgart
Tel. 0711/2 57 06-101
Fax 0711/2 57 06-300
E-Mail: burmester@hdm-stuttgart.de

3.6.1 Projekte des Schwerpunkts Usability Engineering

EU-Projekte CAB und SIG-GLUE abgeschlossen

In Zusammenarbeit mit dem e-Learning-Comptence-Zentrum wurden die Projekte Collaboration Across Borders (CAB, EC Minerva 110681-CP-1-2003-1-UK-MINERVA-M, www.cabweb.net) zum kooperativen Lernen von Studierenden in Hochschulen über die Landesgrenzen hinweg und Special Interest Group for Game-based Learning in Universities and lifElong Learning (SIG-GLUE, EC eLearning initiative, www.sig-glue.net) in 2006 erfolgreich abgeschlossen. Zum Informationsdesign Symposium Digital Game Based Learning an der HdM, das wesentlich durch das SIG-GLUE-Projekt getragen wurde, erschien der Tagungsband: Michael Burmester, Daniela Gerhard, Frank Thissen (Hrsg.) Digital Game Based Learning (Proceedings of the 4 th International Symposium for Information Design 2 nd of June 2005 at Stuttgart Media University, Universitätsverlag Karlsruhe).

Empirische Evaluation der Usability des Fachportals Pädagogik

Das Fachportal Pädagogik (www.fachportal-paedagogik.de) ging im August 2005 online. Dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) war es wichtig, das Fachportal hinsichtlich der Usability zu untersuchen. Fünf wichtige Zielgruppen des Portals standen in die Untersuchung einbezogen: Studierende, Bibliothekare, Mittelbau von Universitäten, Lehrer aus Grundschulen und Gymnasien, sowie Personen mit besonderen Bedürfnissen, wie etwa sehbehinderte oder blinde Menschen. Beispielsweise fanden die Nutzer die Art und Weise, wie die drei verschiedenen Zugänge zu Fachinformationen auf der Startseite angeboten werden, nicht aussagekräftig genug. Weitere Komponenten des Portals, wie etwa der Terminkalender oder Informationen in eigener Sache haben sie kaum wahrgenommen. Das akustische Auslesen der Links war für sehbehinderte Menschen nicht immer einfach. Die auf 250 Seiten beschriebenen Ergebnisse befinden sich nun in der Umsetzung. »Details sind umgesetzt, an den diffizileren Aufgaben wird derzeit gearbeitet oder es läuft bereits auf einem Testsystem«, so die Aussage von Thomas Oerder, zuständig für das Fachportal Pädagogik beim Informationszentrum Bildung.

Usability Test des Gemeindetags Baden Württemberg (www.gemeindetag-bw.de)

Der Gemeindetag Baden-Württemberg wollte seinen Service im Internet weiter verbessern. Die Website des Gemeindetags www.gemeindetag-bw.de wurde im Rahmen eines Usability Tests geprüft. Ziel war es, Verbesserungsmöglichkeiten in Gestaltung und Serviceangebot im Rahmen dieser empirischen Usability-Studie zu ermitteln. Fünf Benutzergruppen standen im Vordergrund: Bürgermeister und Sachbearbeiter, Sekretärinnen, Auszubildende und Gemeinderäte, Medienvertreter, Studenten und interessierte Öffentlichkeit sowie sehbehinderte Nutzer.

Die ermittelten Verbesserungspotentiale wurden zügig angegangen. Einen Teil der Schwachstellen, etwa Icons auf der Startseite, die für Nutzer nicht umgehend verständlich waren, wurden zügig verbessert. Der Bereich »Chiefservice«, eine Suchmöglichkeit für Dokumente und Grafiken auf der Webseite, wurde vor den Tests aktualisiert. Die neue Fassung wurde von Test-Nutzern für sehr gut befunden und ging inzwischen online.

Evaluation eines Online-Shops mit der Agentur Bassier, Bergmann & Kindler – Digital Sales and Brand Specialists GmbH (BBK)

Ein Online-Shop, den die Agentur BBK für einen Kunden erstellte, wurde vor dem Launch im Rahmen eines Usability-Tests geprüft. Ziel war es, Schwachstellen der Entwurfsversion zu ermitteln und die Gestaltung dann zu optimieren. Auf der Basis der Testergebnisse wurden entscheidende Verbesserungen des Designs vorgenommen.

Eye-Tracking mit der Firma macom GmbH

Mit der Firma macom wurden zwei Projekte durchgeführt. Zum einen ging es um die Platzierung von Werbeanzeigen in Fachzeitschriften. Werbekampagnen stellen einen erheblichen Kostenfaktor dar. Daher müssen solche Anzeigen möglichst gut gestaltet und platziert werden. Überprüfen lässt sich dies hervorragend mit den Blickregistrierungssystemen des Usability-Labors. Die Blickverläufe der Probanden und die Analyse der Aufmerksamkeitsschwerpunkte von Nutzern lieferten die Basis zur Optimierung von Gestaltung und Platzierung der Anzeigen.

In einer gemeinsamen Machbarkeitsstudie der macom GmbH und dem Usability Labor der Hochschule der Medien wurden die Möglichkeiten der Blickregistrierung für die Optimierung von Messeauftritten untersucht. Die Blickverläufe von Messebesuchern, die über eine Messe schlenderten wurden in den Hallen der Messe Killesberg, erfasst und analysiert.

Focus Groups für Hausgeräte mit der User Interface Design GmbH

Im Usability Labor fanden Erhebungen der Anforderungen an Hausgeräte im Rahmen von Gruppenbefragungen, so genannten Focus Groups, statt.

Neuartige Benutzungsoberflächen für Projektmanagement mit der SAP AG

Mit dem Design Services Team der SAP AG wurden neue Ansätze der Gestaltung von Benutzungsoberflächen für Projektmanagementwerkzeuge erforscht. Ziel war es, sich von den bestehenden Ansätzen zu lösen und neuartige Interface-Lösungen auf der Basis der Nutzerbedürfnisse und – verhaltensweisen zu entwickeln. Um zu diesen innovativen Ansätzen zu kommen wurden zunächst Befragungen (so genannte Contextual Inquiries) von Nutzern in Unternehmen vorgenommen. Aus der Masse der Befragungs- und Beobachtungsdaten wurden Anforderungen und neue Ansätze für Benutzungsschnittstellen für Projektmanagement-Software abgeleitet.

Eigene Forschung

Im Rahmen von Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten werden gezielt Forschungsfragen des Usability-Engineering bearbeitet. Die hier ausgewählten Forschungen haben grundlegenden Charakter:

1. Untersuchung der Scan Path Theory auf der Basis von Blickbewegungsmustern (T-Patterns)

Die Scan Path Theory besagt, dass Nutzer individuelle Blickverläufe bei der Betrachtung von Web-Seiten entwickeln. Mit der mustererkennenden Software THEME wurde hier ein neues Forschungsinstrument zur Verfügung gestellt um z. B. aus zeitbasierten Daten stabile und wiederholt auftretende Muster zu identifizieren. Dieser Forschungsansatz wurde ausgenutzt und Blickbewegungsdaten auf nutzerspezifische Muster hin untersucht. Tatsächlich zeigte sich, dass der Anteil von individuellen Mustern in den Blickbewegungsdaten deutlich höher ist als der Anteil von gemeinsamen Mustern über Nutzer hinweg (Publikation in Arbeit).

2. Untersuchung des Beitrags von Blickbewegungsstudien zu formativen Usability Tests

Die Frage, ob Blickbewegungsdaten einen direkten Beitrag zu formativen Usability-Tests leisten ist in der Usability Engineering Community sehr umstritten. Im Rahmen dieser Forschung wurde detailliert untersucht, welche zusätzlichen Informationen Eye-Tracking neben Lautem Denken und Verhaltensbeobachtung in einem formativen Usability-Test erbringen. Es zeigte sich, dass Eye-Tracking stark ist bei sehr dedizierten Fragestellungen zu wahrnehmungsbezogenen Fragestellungen, dass aber ein Großteil der Nutzungsprobleme mit den klassischen Usability-Test-Methoden ermittelt werden können (Publikation in Arbeit).

3. Remote-Usability-Testing in Kooperation mit der Firma VITERO GMBH

In einer globalisierten Welt müssen Produkte auf verschiedenen Märkten getestet werden. Dies bedeutet einen erheblichen Aufwand. Es wurde in Kooperation mit der VITERO GmbH untersucht, ob auf der Basis eines »virtuellen Teamraums« (dem VITERO), einer Software die Besprechungen über das Internet erlaubt, formative Usability-Tests mit einem hohen Anteil an Kommunikation zwischen Evaluator und Testnutzer durchgeführt werden können. Positive Ergebnisse mit VITERO gab es bereits bei der Durchführung von Gruppenbefragungen (Focus Groups) über das Internet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen, dass formative und kommunikationslastige Usability Tests tatsächlich über das Internet durchgeführt werden können, und dass es sogar möglich ist Geräte und Papierprototypen so zu testen (Publikation in Arbeit).

4. Ablenkungspotentiale animierter Werbebanner auf das Lesen von Texten auf Webseiten

Bewegte Werbeanzeigen führen zu Ablenkungen des Nutzers und zu Störungen des Online-Lesens. In dieser Untersuchung wurde mit Hilfe von Blickregistrierungssystemen ermittelt, wie genau sich die Ablenkung auswirkt. Das Ergebnis war, dass Online-Leser, selbst wenn Sie die bewegten Werbeanzeigen nicht anschauen, Textpassagen häufiger wiederholt lesen müssen (Regressionssakkaden).

5. Bedeutung ethnografischer Forschungsmethoden für Human-Computer Interaction

In einer umfangreichen Literatur- und Befragungsstudie wurde die Bedeutung ethnografischer Forschungsmethoden für Human-Computer Interaction untersucht.

6. Untersuchung der Größe von Schaltflächen für 4- und 5-jährige Kinder in Kooperation mit der User Interface Design GmbH

Vier- bis fünfjährige Kinder sind in der Entwicklung der Auge-Hand-Koordination noch nicht so weit wie beispielsweise Jugendliche und Erwachsene. Bei der Nutzung von Lernprogrammen und Computerspielen durch diese Altersgruppe ist es daher entscheidend wie Schaltflächen (Buttons) für die Mausbedienung gestaltet sind. Ziel dieser Untersuchung war es, die optimale Größe und das optimale Interaktionsverhalten in einem experimentellen Ansatz zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigen, dass die grafische Präsentation der Taste in der Größe 32 x 32 Pixel mit einem klicksensitiven Bereich von 48 x 48 Pixel am sichersten von den Kindern genutzt werden kann (Publikation in Arbeit).

Zukünftige Forschungsaktivitäten

Drittmittelgeförderte Aktivitäten befinden sich derzeit in der Beantragung. Zwei umfangreiche Projekte zu multimodalen Benutzungsschnittstellen befinden sich bereits im Begutachtungsprozess.

3.7 Jahresbericht Kooperationstechnologie & Semantic Web

Teamorientierte Prozesse sind heute ohne Informationstechnologie kaum mehr denkbar. Vor dem Hintergrund eines permanenten Anpassungsbedarfs der Unternehmen an sich wandelnde Marktbedürfnisse nimmt die computerunterstützte Zusammenarbeit eine erfolgsentscheidende Stellung ein.

Kooperationstechnologie unterstützt gemeinschaftliches Handeln mit Hilfe informationstechnischer Systeme. Als neues Medium hat vor allem das Internet auch neue Formen von Kooperation ermöglicht und traditionelle Formen entscheidend beeinflusst. Das Gebiet der Kooperationstechnologie umfasst sog. Groupware und interoperable Systeme: Groupware dient der Unterstützung sämtlicher Aspekte der computerunterstützten Zusammenarbeit.

Hierzu zählen Kommunikationssysteme (z. B. Email und Video-Conferencing), gemeinsame Informationsräume (z. B. Dokumenten- und Content-Management-Systeme), Workgroup-Computing-Systeme (z. B. elektronische Sitzungsräume und Ambient Intelligence) sowie Workflow-Management-Systeme.

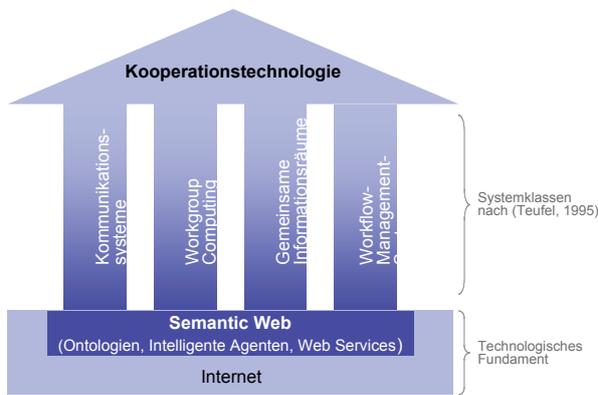


Abb. 2: Thematische Gliederung¹ der Kooperationstechnologie

Der Begriff der interoperablen Systeme bezeichnet das Zusammenwirken von Software-Systemen untereinander. Diese Systeme stellen neben Groupware eine weitere wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Unternehmen und den darin tätigen Personen dar. Hier sind insbesondere intelligente Agenten-Systeme und Web-Service-basierte Systeme zu nennen.

Neben den unterschiedlichen Systemklassen sind die zugrunde liegenden Daten- und Informationsstrukturen für die Interoperabilität von Systemen von eminenter Bedeutung. Hier finden in zunehmendem Umfang Strukturen auf Basis der Extensible Markup Language (XML) z. B. zur Realisierung von Ontologien mit dem Ziel der Schaffung eines Semantic Web Verbreitung.

Ziele des Forschungsschwerpunkts, Leistungsspektrum

Wir bieten unseren Partnern die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Formen an. Wir beraten und begleiten Sie bei der

- systematischen Analyse von Anforderungen,
- Entwicklung von Konzepten und Vorgehensweisen/ Methoden,
- Auswahl von Systemen und deren Einführung.

Wir erstellen

- Marktstudien und kundenspezifische Studien, die Ihnen bei strategischen Entscheidungen eine zuverlässige Grundlage bieten,
- Software-Prototypen, an deren Beispiel Sie eine Produktentwicklung bzw. ein Customizing umsetzen können.

Wir forschen anwendungsorientiert an Themen und Technologien, die die Zukunft der computerunterstützten Zusammenarbeit beeinflussen.

Unsere Ziele sind

- die Professionalisierung computerunterstützter Zusammenarbeit,
- die Auftragsforschung für industrielle Partner,
- die gemeinsame Akquise und Durchführung öffentlich geförderter Forschungsvorhaben.

Wir streben langfristige Kooperationsmöglichkeiten in Form von Projekten, Studien/Gutachten sowie darin eingebetteten studentischen Studien- und Diplomarbeiten an. Die Zusammenarbeit wird von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und ggf. Studierenden erbracht. Dies bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre möglichen zukünftigen Mitarbeiter kennen zu lernen.

¹ Zu den in der Abbildung genannten Systemklassen vgl.: Teufel, S., Sauter, C., Mühlherr, T., Bauknecht, K. (1995): Computerunterstützte Gruppenarbeit. Bonn: Addison-Wesley.

3.7.1 Projekte des Forschungsschwerpunkts Kooperations- technologie & Semantic Web

Der Forschungsschwerpunkt Kooperationstechnologie & Semantic Web bearbeitet eine Vielzahl von Projekten, von denen wir drei exemplarisch vorstellen möchten. Weitere Projektbeschreibungen und Inhalte finden sich unter www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/kooperationstech/

DistanceTable

Medientechnische Integration elektronischer Arbeitsflächen im Kontext dislokierter Besprechungen.



Abb. 3: Schematische Darstellung des DistanceTable mit zwei Arbeitsplätzen

Electronic Meeting Support – Systeme, Komponenten, Potenziale

Eine Studie zur aktuellen Marktsituation auf dem Gebiet von Unterstützungssystemen für kollektive Sitzungen.



Abb. 4: Studie Electronic Meeting Support Corporate Communications Lab

Das projektierte Labor unterstützt die Entscheidungsprozesse in kooperativen Arbeitsitzungen, in dem es eine intersubjektive Kommunikationsgrundlage zwischen den Teilnehmern darstellt.

Das Vorhaben wird von der DFG/HBFG mit 100.000,- € gefördert.

Antragsteller

Prof. Nohr, Rathke, Roos, Thies



Abb. 5: Schematische Darstellung des Corporate Communications Lab

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Christian Rathke

E-Mail: rathke@hdm-stuttgart.de

Prof. Dr. Peter Thies

E-Mail: thies@hdm-stuttgart.de

Hochschule der Medien

Fakultät Information und Kommunikation

Wolframstraße 32

70191 Stuttgart

Tel. 0711/2 57 06-132

Fax 0711/2 57 06-300

Informationen online

www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/kooperationstech/

Anfahrt Wolframstraße

www.hdm-stuttgart.de/hochschule/anfahrt

3.8 Jahresbericht Existenzgründung

Die Hochschule der Medien hat ihre Aktivitäten zur Existenzgründung unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. Helmut Wittenzellner im Media Entrepreneur Center (MEC) zusammengefasst und damit eine Erstanlaufstelle für Existenzgründerinnen bzw. -gründer eingerichtet.

Das Media Entrepreneur Center hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gründer zu fördern, Studierende weiterzubilden und Interessierte zu beraten, sowie Übernehmer eines bestehenden Betriebes auszubilden.

Die Ausbildung von Studenten zu Unternehmern ist kein Sofortprogramm, sondern ein sich über einen längeren Zeitraum erstreckender Prozess in mehreren Phasen. Das Media Entrepreneur Center der Hochschule der Medien hat sich bewusst dem gesamten Prozess verschrieben und gewährt eine umfassende Betreuung und Unterstützung der potenziellen Gründer.

Die Angebote richten sich jedoch ausdrücklich nicht nur an Studierende. Wissenschaftliche Mitarbeiter und Absolventen aller Fakultäten der Stuttgarter Hochschulen und externe Interessierte, die sich in einer Gründungsphase befinden, sind gleichermaßen herzlich willkommen.

Ziele des Media Entrepreneur Center (MEC)

– Inkubatorenrolle

Gründerteams aus der Hochschule entstehen oftmals im Kontext von Forschungsarbeiten und suchen daher in der frühen Gründungsphase noch die Nähe zur angewandten Wissenschaft. Zugleich besteht in dieser Phase ein hoher Unterstützungsbedarf. Hier setzt ein Inkubator an. Ziel ist, das Potential an Gründungsideen der Studierenden stärker auszuschöpfen und daran anknüpfend die Gründungsinteressierten zielgerichtet durch Unterstützungsleistungen bis zur Etablierung der Unternehmen zu begleiten.

– Alternativen zur Berufseinstieg als Angestellte

Zum anderen unterstützt die Hochschule der Medien mit dem MEC den Übergang ihrer Absolventen vom Studienabschluss in den Beruf, eine Aufgabe, die generell in den Hochschulen an Bedeutung gewinnt. Das MEC unterstützt Gründer schon seit vielen Jahren.

– Kleingruppen-Seminare und Spin-off-Coaching im Career-Center

Unterstützung in Form von Seminaren für Gründer, das ist unser Angebot. Konkret heißt das: Beratung sowie Coaching- und Mentoringleistungen zu allen relevanten Fragen des Prozesses von der Ideenfindung bis zur Gründung. Um der Vielfalt und Komplexität der Gründungen gerecht zu werden, greifen wir auf das Kontakt- und Expertennetzwerk von PUSH!, dem Partnernetzwerk für Unternehmensgründungen an Stuttgarter Hochschulen und darüber hinaus zurück.

Zur Zeit kann auch das Förderinstrument EXIST SEED des Bundes genutzt werden. Gründer erhalten Personal- und Sachmittel für 1 Jahr und haben in dieser Zeit die Möglichkeit, ihre Gründungsidee genauer zu prüfen und einen Business Plan zu erstellen. Wir beraten zur Antragstellung.

Geplante zukünftige Entwicklung

- Intensivierung der Betreuung der Gründer in der Wolframstraße
- Weitere Professionalisierung der Gründerberatung bis hin zur Zertifizierung
- Erweiterung des Seminarangebots des Media Entrepreneur Centers
- Zusätzliche Schulungen für Externe Nachfrager
- Entwicklung eines Internationalen Inkubators mit Partnerhochschulen in Indien und China

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner

Tel. 0711/89 23-2140

Susanne Menzel

Tel. 0711/89 23-2611

Dr. Hartmut Rösch

Tel. 0711/89 23-2142

3.8.1 Projekte des Schwerpunkts Existenzgründung (MEC)

- priME-Cup
- EXIST-priME-Cup
- Gründerverbunde auf dem Campus
- MediaTrans
- 4 C's for Media
- NewBizCup

priME-Cup

Der priME-Cup ist ein dreistufiger Planspielwettbewerb für Studierende an den Hochschulen in Baden Württemberg.

Inzwischen hat sich der Planspielwettbewerb, der als baden-württembergische Initiative im Jahr 2003 mit 18 Hochschulen begonnen hatte, zu einem bedeutenden Management- und Entrepreneurship-Wettbewerb entwickelt, der durch den neu ausgetragenen EXIST-priME-Cup auch Bedeutung über das Land hinaus gewonnen hat.

In den Ausscheidungswettbewerben »spielen« die Teilnehmer zwei Tage lang »Unternehmer«. Dabei kommt es nicht nur darauf an, schwarze Zahlen zu schreiben, mit der Konkurrenz klarzukommen und mit neuen Märkten erfolgreich umzugehen. Präsentieren, verhandeln, Pressemitteilungen verfassen, Bankgespräche führen, Werbekampagnen ausarbeiten – neben der reinen Betriebswirtschaft müssen die »Jungunternehmer« auch vielfältige andere Aufgaben erfolgreich lösen, um im Champions-Cup mit dabei zu sein.

Alle priME-Cup-Teilnehmer dürfen sich als Gewinner fühlen. Denn in Zeiten knapper werdender Ressourcen und überfüllter Hörsäle bietet der Wettbewerb alles, was eine moderne Lehrveranstaltung benötigt.

»Learning by Doing«, Entscheidungskompetenz unter Zeitdruck, die Option Fehler zu machen und sie noch korrigieren zu können. Kreative Elemente fließen in die Wertung ein und nicht zuletzt ist der Wettkampf spannend wie ein Fußballspiel: Man weiß nicht, wie es ausgeht und was der Gegner für eine Taktik verfolgt. Diese Unschärfe, gepaart mit dem Impuls gewinnen zu wollen, macht den priME-Cup für die Teilnehmer so attraktiv. Wenn dann noch, wie es Umfragen unter den Teilnehmern nahe legen, bei den Mitspielern das Interesse an Existenzgründungen überproportional steigt und möglicherweise der eine oder andere sich an eine Existenzgründung heran wagt, dann ist auch die Vorgabe des Veranstalters, der Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge im Wirtschaftsministerium, erfüllt worden, den Weg für mehr Unternehmensgründungen – besonders aus Hochschulen heraus – zu initiieren und zu fördern.

Projektpartner

- Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
- alle Universitäten
- 20 Fachhochschulen
- 5 Berufsakademien

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Telefon: 0711/89 23-2140

Dr. Hartmut Rösch
Telefon: 0711/89 23-2142

EXIST-priME-Cup

EXIST möchte das Gründungsklima an Hochschulen und Forschungseinrichtungen verbessern und die Zahl technologie- und wissensbasierter Unternehmensgründungen steigern.

Für die rund 60 bundesdeutschen EXIST-Hochschulen wurde ein zweistufiger Planspielwettbewerb gestartet. Dazu werden gemeinsam mit den EXIST-Modell- und EXIST-Transfer-Regionen sowie den EXIST-Partnern über ganz Deutschland verteilt sieben Vorrunden stattfinden. Darin treten bis zu zehn Hochschulen gegeneinander an und ermitteln ihren Gewinner. Der EXIST-priME-Cup startete im Wintersemester 2005/2006, teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden der Hochschulen, die einem der EXIST-Gründungsnetzwerke angeschlossen sind.

Das Spiel richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und Semester, die sich für das Thema Existenzgründungen interessieren. Auch Studierende von Nicht-Wirtschafts-Studiengängen sind ausdrücklich eingeladen, sich zu beteiligen. Die Vorrunden-Champions des EXIST-priME-Cups erreichen das Finale.

Ziel des zweistufigen Pilot-Hochschul-Wettbewerbs ist es, Studierende unterschiedlicher Vorbildung und Studienrichtung an Fragen der Unternehmensgründung/-leitung heranzuführen und die Lücke in der Anwendung und Vernetzung des im Studium erworbenen Wissens mit Hilfe der Planspielmethode zu schließen.

Projektpartner

- Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
- 55 Hochschulen

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Telefon: 0711/89 23-2140

Dr. Hartmut Rösch
Telefon: 0711/89 23-2142

Gründerverbunde auf dem Campus

Das Modellprojekt soll den Übergang an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft erleichtern und will die konsequente Umsetzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in Arbeitsplätze und wirtschaftliche Wertschöpfung in Baden-Württemberg, die zielgerichtete Förderung des großen Potentials an Gründerpersönlichkeiten und Geschäftsideen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen; den Auf- und Ausbau von Kooperationen zwischen den Hochschulen, Unternehmen und weiteren meist regionalen Partnern für eine effektive Unterstützung von Unternehmensgründungen sowie eine deutliche Steigerung der Anzahl Technologieorientierter und innovativer Unternehmensgründungen und Dienstleistungen, verbunden mit entsprechenden Arbeitsplatzeffekten.

Projektpartner

- Universität Hohenheim
- Innovation und Bildung Hohenheim GmbH

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Telefon: 0711/89 23-2140

Susanne Menzel
Telefon: 0711/89 23-2611

MediaTrans

Im Projekt »MediaTrans« soll eine Methode entwickelt und implementiert werden, die die transnationale Forschung, die technologische Entwicklung und die Kooperation zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Medienindustrie fördert.

Die MediaTrans Methode erweitert die herkömmlichen Instrumente um einen ganzheitlichen und dynamischen Ansatz, der zur Stärkung der KMU's beiträgt und deren Beteiligung an zukünftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Programmen steigert.

Die Entwicklung, Implementierung und der Einsatz von technologischen Roadmaps in KMU's soll die in der Zukunft benötigten Technologien und Innovationen identifizieren und die Nachfrage von KMU's nach Forschungs- und Entwicklungsprojekten erhöhen. Mit Hilfe der Technologie-Roadmap lassen sich aus Anforderungen zielgerichtete Maßnahmen ableiten. Maßnahmen und Aktivitäten, die für die Entwicklung

aller technologischen Kompetenzen – produkt- und produktionsseitig – in Zusammenhang mit zukünftigen Produkten notwendig sind, werden in den Technologie-Roadmaps visualisiert.

Projektpartner

- Steinbeis Europa Zentrum
- Coventry University Enterprises, UK
- OPI – Information Processing Centre, PL
- ARC Fund, BG
- Ramaiah School of Advanced Studie, IN

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Telefon: 0711/89 23-2140

Susanne Menzel
Telefon: 0711/89 23-2611

Tino Wägelein
Telefon: 0711/89 23-2198

4 C's for Media

Bei der Produktion von Medien werden unter hohem Zeitdruck eine Vielzahl verschiedener Fachkompetenzen (Video- und Audioproduzenten, Übersetzer/innen, Programmierer/innen, Kreative, Designer- und Gestalter/innen, Didaktiker/innen, Spezialisten für nutzergerechte Navigation, Fachkräfte für Marketingkonzepte u. v. a. m.) aus unterschiedlichen Unternehmen und unterschiedlichen Ländern (auftraggebendes Unternehmen, ggf. mit internationalen Zweigstellen; Generalunternehmer, z. B. Werbeagentur, ggf. mit internationalen Zweigstellen; Partnerunternehmen und Freelancer) für eine Projektarbeit zusammen geführt.

Die Komplexität entspricht der eines großen Bauprojektes; hinzu kommt die verteilte Produktion an mehreren Standorten sowie Änderungs(an)forderungen während der Produktion, da die durchgängig digitale Produktionskette dies technisch jederzeit erlaubt.

Für die Medienproduzenten kommt hinzu, dass die Angebotsphase (Erstkontakt mit dem Kunden bis Wettbewerbspräsentation) das anbietende Unternehmen in hoher Weise durch nicht kostendeckende kreative und produktionstechnische Vorleistungen belastet.

Im Forschungsprojekt 4CsForMedia werden in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft übertragbare Vorgehensweisen für Medienschaffende vom Erstkundenkontakt über

die Partnerzusammenstellung, die Produktion und das Änderungsmanagements bis zur Projektevaluation und Verbesserung der Planungsgrundlagen für verschiedene typische Medienprojekttypen (E-Commerce, E-Learning, E-Portale u. a. m.) entwickelt. Sie werden in Projektplanungstools, in Agentursoftware sowie in Collaboration Tools abgebildet und ihr Nutzen getestet.

Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, die internationale kooperative Produktion von Medien in den Aufgabenbereichen Conception, Cooperation, Calculation und Controlling (dafür steht der Name 4Cs) zu professionalisieren. Die Ergebnisse werden in den Partnerbetrieben hinsichtlich ihres betriebswirtschaftlichen Nutzens, ihrer Handhabbarkeit sowie ihrer Nachhaltigkeit getestet und optimiert.

Außerdem gehen die Ergebnisse in die Fachhochschul- und Hochschulbildung von Kommunikations-, Druck- und MedieningenieurInnen ein. Entsprechende softwaretechnische Lehrhilfen, ein von allen Hochschulen des Forschungsverbands gemeinsam genutztes Lehrbuch sowie Mustermodulbeschreibungen und didaktische Konzepte für die Bachelor- und Masterausbildung werden erstellt. Durch die Zusammenarbeit mit den wesentlichen Verbänden der Branche (Bundesverband der digitalen Wirtschaft BVDW Düsseldorf; Bundesverband Druck und Medien BVDM Wiesbaden) sowie der Standards setzende größte internationalen Fachverband für Projektmanagement (PMI Project Management Institute) werden die Konzepte auch in andere Bildungsbereiche, insbesondere der betrieblichen Fortbildung, wirken. Die Entwicklung eines Angebots der beteiligten Fachhochschulen für die Weiterbildung in der Wirtschaft wird angestrebt.

Projektpartner

TFH Berlin, koordinierende Stelle

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Tel. 0711/89 23-2140

Veit Rambacher
Tel. 0711/89 23-2617

Benjamin Schiller
Tel. 0711/89 23-2617

NewBizCup

Der NewBizCup, als landesweiter Businessplanwettbewerb, gliedert sich in verschiedene Phasen. Er beginnt dezentral an den jeweiligen Hochschulen und endet für die erfolgreichsten Teams mit dem zentralen Landesfinale in Stuttgart. Hier bekommen Sie einen detaillierten Überblick über den Ablauf des Wettbewerbs.

Zielgruppe sind Studierende aller Fachrichtungen an Universitäten und Hochschulen des Landes, sowie Promotoren.

Das »Fair Play« im Rahmen des NewBizCups wird durch einige wenige Regeln sichergestellt. Die Regeln umfassen beispielsweise die Größe der teilnehmenden studentischen Teams oder deren Betreuung.

Die Ziele des Wettbewerbs sind vielschichtig – für die Studierenden ist sicherlich das theoretische Know How und die praktische Erfahrung bei der Erstellung Ihres Businessplans das zentrale Element.

Zusätzlich zu diesen generellen Rahmenbedingungen, können sich Interessierte über Eindrücke des NewBizCups an anderen Universitäten und Hochschulen einen ersten Eindruck von der Faszination NewBizCup machen.

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
Tel. 0711 8923-2140

Susanne Menzel
Tel. 0711 8923-2611

3.9 Jahresbericht Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO)

Der stetige Wandel des Medienmarktes, die fortschreitende Automatisierung von Arbeitsprozessen und steigender wirtschaftlicher Druck haben dazu geführt, dass sich betriebswirtschaftliche Handlungs- und Entscheidungskompetenzen in Bibliotheken und Informationseinrichtungen zu einem zentralen Qualifikationskriterium nicht nur für Leitungstätigkeiten entwickelt haben.

Der Forschungsschwerpunkt »Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung« wurde gegründet, um durch die Erforschung und Weiterentwicklung von sozialwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden dem wachsenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf von Informationseinrichtungen und ihren Trägerinstitutionen in diesem Bereich Rechnung zu tragen. Die daraus resultierenden Erfahrungen sollen ferner zur Weiterentwicklung des Lehrangebotes genutzt werden.

Ziel und Schwerpunkte

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist zu ermitteln, in wie weit betriebswirtschaftliche Modelle und Verfahren für den Einsatz in Bibliotheken geeignet sind, bzw. welche Spezifizierungen notwendig sind, um sie in Bibliotheken erfolgreich einsetzen zu können. Dazu sollen einerseits aktuelle Forschungsergebnisse – auch aus anderen Branchen – in den Problemlösungsprozess eingespeist und andererseits aus projektbezogenen Lösungen modellhafte »best practices« abgeleitet werden.

Die Forschungsarbeit sieht vor, dass teils eigenständige, teils kooperative Projekte mit Bibliotheken, anderen Informationseinrichtungen und Partnern am Markt bearbeitet werden, die im Idealfall einen oder mehrere der folgenden inhaltlichen Bezüge haben:

- Kundenverhalten und Kundenzufriedenheit im Medienwandel
- Preise und Wettbewerb am Beschaffungsmarkt
- Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente, insbesondere Qualitätsmanagement, Benchmarking und Ranking
- Bibliotheksstatistik und Leistungsmessung, insbesondere Nutzungsstatistik elektronischer Medien.

Der Schwerpunkt besteht seit Herbst 2006. Begleitend zum Aufbau einer Forschungsinfrastruktur werden derzeit zwei Projekte bearbeitet.

Kontaktpersonen

Prof. Sebastian Mundt (Sprecher)
Tel. 0711/2 57 06-263
E-Mail: mundt@hdm-stuttgart.de

Prof. Cornelia Vonhof
Tel. 0711/2 57 06-165
E-Mail: vonhof@hdm-stuttgart.de

3.9.1 Projekte des Schwerpunkts Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung (BEO)

Kundenzufriedenheit mit bibliothekarischen Servicezentren

Unter Auswertung vorhandener Erfahrungen und Ergebnisse aus verwandten Bereichen wird mit Beteiligung des Bibliothekservice-Zentrums Baden-Württemberg und von Experten aus dessen Kundenkreis ein Fragebogen entwickelt, der die Dienstleistungen eines IT-Service-Zentrums für Bibliotheken, Museen und Archive differenziert abbildet und dabei der komplexen Erhebungssituation eines institutionellen Teilnehmerkreises gerecht wird. Erhebungsinstrument und Vorgehen werden im Projektverlauf getestet und kommen für das Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg modellhaft zur Anwendung.

Ziel des Projekts

Anders als in Bibliotheken liegen in bibliothekarischen Serviceeinrichtungen bislang keine Erfahrungen mit der systematischen Erhebung der Kundenzufriedenheit vor. In dem Projekt sollen Konzepte und Methoden der Erhebung von Kundenzufriedenheit im IT-Dienstleistungsbereich untersucht und daraus ein auf die spezifischen Bedürfnisse des bibliothekarisch-dokumentarischen Umfeldes abgestimmtes Erhebungsinstrument entwickelt werden.

Projektpartner

Die Nutzungsanalyse erfolgt im Auftrag und mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg.

Kontaktperson

Prof. Sebastian Mundt (mundt@hdm-stuttgart.de)

Einsatz und Verbreitung von Management-Instrumenten in Bibliotheken – eine bundesweite Studie

Die Reform der öffentlichen Verwaltung einerseits und die zunehmende Ressourcenknappheit der Bibliotheksträger andererseits, sind in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken die Triebfedern des Einsatzes betriebswirtschaftlicher Management-Instrumente. Bisher liegen jedoch über Einsatz und Verbreitung dieser Instrumente nur vereinzelte Erfahrungsberichte vor.

Im Projekt wurde ein differenzierter Fragenkatalog entwickelt, der in telefonischen Interviews mit repräsentativ ausgewählten Bibliotheken verschiedenen Typs eingesetzt wird. Die IT-gestützte Auswertung der Untersuchung wird eine fundierte Bewertung und Analyse der erhobenen Daten ermöglichen. Es ist geplant, die Ergebnisse der Studie im Frühjahr 2007 zu publizieren.

Ziel des Projekts

In einer breit angelegten Bestandsaufnahme, die unter Beteiligung von Diplomandinnen des Studiengangs Bibliotheks- und Medienmanagement durchgeführt wird, sollen Erkenntnisse über die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte der Reformbestrebungen in Bibliotheken gewonnen, aber auch Aussagen über künftige Entwicklungspotenziale getroffen werden.

Projektpartner

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) unterstützt die Untersuchung durch die Übernahme der Schirmherrschaft und die Bereitstellung der Kommunikationskanäle des Verbandes (u. a. Homepage, Newsletter) für das Projektmarketing.

Kontaktpersonen

Prof. Cornelia Vonhof (vonhof@hdm-stuttgart.de)

Prof. Sebastian Mundt (mundt@hdm-stuttgart.de)

3.10 Jahresbericht E-Learning Competence Center

Das e-Learning Competence Center bündelt und fördert die e-Learning-Aktivitäten an der Hochschule der Medien. Es unterstützt Dozenten bei der Realisierung und Optimierung der virtuellen Lehre, pflegt Kontakte zu Forschungseinrichtungen und industriellen Partnern und koordiniert die Forschungsprojekte zum Thema Lernen mit neuen Medien an der Hochschule. Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge und Informationsmaterial gehören ebenso zu den Leistungen wie die individuelle Beratung.

Viele Lehrende in den unterschiedlichen Fachbereichen würden gerne die Potenziale des e-Learnings in ihren Vorlesungen, Seminaren oder sonstigen Veranstaltungen nutzen. Häufig scheitert die Umsetzung aber an didaktischen oder technischen Einstiegsproblemen. Das e-Learning Competence Center kann hier mit seinen Serviceangeboten Unterstützung anbieten.

Die angebotenen Services lassen sich nach den Prozessschritten bei der Erstellung von medialen Lehrveranstaltungen gliedern. Die einzelnen Aktivitäten im Rahmen der Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung von Lehrveranstaltungen können mit Hilfe von e-Learning Techniken ebenso unterstützt werden wie die Erstellung von Inhalten. Services zur Konzeption von Lehrveranstaltungen, zur Wahl geeigneter e-Learning Produkte, Hard- und Software sowie zu Möglichkeiten der Finanzierung von e-Learning Projekten runden das Angebot ab.

Die folgende Auflistung zeigt zusammenfassend welche Aktivitäten im e-Learning Competence Center durchgeführt werden:

Unterstützung der Lehre an der HdM

- Schulungen und Beratung von Dozenten (Technik, Werkzeuge, Konzeption, Didaktik, Evaluation)
- Betreuung bei virtuellen Lehrveranstaltungen
- Verbreitung von Information über aktuelle Entwicklungen im e-Learning (über Newsletter E-Mails und Vortragsveranstaltungen)
- Koordination und Dokumentation der e-Learning-Aktivitäten an der HdM

Forschung und Entwicklung

- Beantragung von Mitteln für Forschungsprojekte
- Durchführung und Koordination von Forschungsprojekten mit nationalen und internationalen Partnern
- Mitarbeit bei Entwicklungen (DES-Methode, XterM) und Erstellung von Lern-Modulen
- Test von Tools und Lernplattformen
- Recherche zu aktuellen Entwicklungen im e-Learning-Bereich und zur Drittmittelfinanzierung

Marketing

- Teilnahme an Wettbewerben
- Teilnahme an Messen und Workshops
- Organisation von Symposien und Veranstaltungen
- Kontaktpflege in einschlägigen Communities (z. B.: e-teaching.org)

Unter e-Learning werden alle Lehr-/Lernformen verstanden, die durch neue IuK-Technologien unterstützt oder ermöglicht werden und der Aufzeichnung, Speicherung, Be- und Verarbeitung, Anwendung und Präsentation von Informationen bzw. Lerninhalten dienen. Der digitale Inhalt (Content) kann interaktiv und multimedial gestaltet werden, d. h. es können Texte, Grafiken, Audio- und Videosequenzen, Animationen und interaktive Funktionalitäten genutzt werden. Die Lernprozesse können durch netzbasierte Kommunikation zwischen Lernendem, Tutor, Dozent oder Mitlernendem – z. B. durch E-Mail, Chat und kollaborative Arbeitsumgebungen – ergänzt werden.

Der Mehrwert für die Lernenden wird zum einen in der flexiblen, zeit- und ortsunabhängigen Nutzung gesehen. Weiterhin bieten Lernarrangements die Möglichkeit zur kommunikativen, interaktiven Betreuung. Simulation, Problemlösung und fallorientierte Beispiele in vielfältigen, auch kollaborativen Gestaltungsoptionen sowie die Möglichkeit, ergänzende bzw. multiperspektivische Informationen oder Wissens Elemente zu nutzen bzw. zur Verfügung stellen zu können, stellen ein großes Potential der neuen Lernformen dar.

Die geschilderten Aspekte setzen voraus, dass die Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, eigenständig Lehr-/Lernmaterialien zu entwickeln. Dazu gehört zum einen erneut die inhaltliche Schulung und Prozessbegleitung der Lehrkräfte beim Einsatz von e-Learning-Maßnahmen und zum anderen auf technischer Seite die Erprobung und Bereitstellung von Hard- und Software, die es den Lehrkräften ermöglichen,

unterschiedliche Lerninhalte nach unterschiedlichen didaktischen Vorgaben ohne Programmierkenntnisse zu entwickeln.

Ein Schritt in diese Richtung erfolgte durch die Einbindung der Lernmanagementplattform »moodle« an unserer Hochschule, die nun jederzeit in der Version 1.6.1 zur Verfügung steht. Um den Einstieg zu erleichtern und einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten zu geben hat das e-Learning Competence Center zwei Kurse zur Verfügung gestellt, die Grundlagen zur Nutzung von moodle vermitteln. Diese sind unter <https://e-learning.hdm-stuttgart.de/> abrufbar.

Insgesamt wird das Angebot bereits häufig genutzt und es stehen momentan rund 100 moodle-Kurse zur Verfügung.

Die nachfolgenden e-Learning Module wurden im Rahmen des Projekts Seleac oder für Vorlesungen der HdM Professoren von den Mitarbeiterinnen des e-Learning Competence Center erstellt.

- Drucktechnik, Siebdruck/Bernhard Michl/Prof. Dr. Hübner
- Motion Capturing/ Jochen Bomm/Prof. Dr. Eberhardt
- SAP Einführung/ Prof. Dr. Thaler
- Finanzierung/Prof. Dr. Fischer/Frau Menzel/Seleac
- Medienrecht/Prof. Dr. Burkhardt
- Spielbasiertes Medienmarketing/Prof. Dr. Kritzenberger/ Prof. Dr. Mödinger/Prof.Dr.Thissen
- Mathe Vorkurs/Prof. Dr. Hinkelmann
- Modul Festigkeitslehre/Prof. Dr. Conze
- Modul Ionentauscher/Dr. Strube
- Modul Interkulturelle Kompetenz/Prof. Dr. Thissen
- Informatik 3/TeRM Prof. Dr. Toenniessen
- Bilanz- und Finanzcontrolling/Seleac
- Controlling/Seleac
- Controlling Personell/Seleac
- Controlling Institutional/Seleac
- Einführung Balanced Scorecard/ Seleac
- Funktionales Management/Seleac
- Institutionales Management/Seleac
- Investitions Controlling/ Seleac
- Kennzahlen/Seleac
- Kommunikations-Controlling/Seleac
- Kosten-Controlling/ Seleac
- Leistungscontrolling/Seleac
- Management/Wenzel/Seleac
- Management Zyklus/Seleac
- Managementziele/Seleac
- Zahlreiche Module zur Drucktechnik (ca. 30)/Seleac
- Information Mapping Guide
- Konventionelle Siebdruckformherstellung/Bernhard Michl

- Print Media Production – Screen/Bernhard Michl
- Druckprozess Siebdruck/Bernhard Michl
- Controlling/Prof. Dr. Helmut Wittenzellner
- Moodle Schritt für Schritt
- Service für Dozenten an der HdM

Ziele des Forschungsschwerpunkt e-Learning Competence Center

Die HdM hat sich für die Verbesserung und Bereicherung der Präsenzlehre durch multimediale e-Learning-Angebote und für die Entwicklung vereinzelter in das Curriculum integrierter virtueller Lehrangebote entschieden, während die Entwicklung rein virtueller Kurse oder virtueller Studiengänge bisher nicht im Vordergrund des Interesses steht. Das niedrigschwellige Anreicherungskonzept dient als Möglichkeit, die Präsenzlehre durch den Einsatz neuer Medien zu verbessern und zu erweitern.

Die erfolgreiche Integration von e-Learning-Studienangeboten führt zu erweiterten Möglichkeiten für Kommunikation und Kontakt und dadurch eine höhere Betreuungsrate im Studium und außerdem zum Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen, Studenten werden mit aktuellen Formen des Umgangs mit Wissen vertraut gemacht, die Basisqualifikation akademischer Berufsfelder sind.

Interessant scheint die Entwicklung eines Integrationskonzepts für die HdM. Neben der Präsenzlehre werden online Phasen genutzt, um Wissen zu vermitteln, Kommunikationsmöglichkeiten anzubieten oder die Wissensanwendung zu vertiefen. Das Integrationskonzept grenzt sich von dem Anreicherungskonzept dahingehend ab, dass die online Phasen einen wesentlichen Anteil an der Gesamtveranstaltung abdecken und damit eine Rückwirkung auf die Gestaltung der Präsenzsitzungen haben.

Lohnenswert ist ein Blick auf die neuen didaktischen Möglichkeiten, die das Integrationskonzept (auch »blended learning« oder hybride Lernarrangements genannt) bietet: die Präsenzphase kann genutzt werden, um Wissen zu vermitteln, das dann in der online Phase diskutiert und angewendet wird. Umgekehrt kann aber auch die online Phase der Wissensvermittlung dienen und die Präsenzphase zur Erprobung des Wissens, Diskussion und Reflexion genutzt werden.

Ein entscheidender Vorteil ist auch die qualitative Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse, die durch die Ausrichtung und Fokussierung auf Themen, der schnell wechselnde technologische Entwicklungen, und auf Anforderungen des Marktes ausgerichtet werden können. Während Grundlagen meist von den Lernern in Phasen des online-Lernens selbstge-

steuert erarbeitet werden können, steht die Erarbeitung von Themen mit besonderer Aktualität in den Präsenzphasen im Vordergrund. Gerade im Bereich der Medientechnologie bietet sich die Entwicklung eines hybriden Lernarrangements aus den genannten Gründen an und verhilft Dozenten zu den nötigen Freiräumen, die eine Adaption der Vorlesung an aktuelle oder praxis- oder problemorientierte Fragestellungen ermöglichen.

Dieses Vorgehen beinhaltet nicht nur eine deutlich verbesserte Qualität von Lehren und Lernen, sondern auch eine deutlich erhöhte Effizienz der Wissensvermittlung und eine bessere Vorbereitung auf die Erfordernisse des lebenslangen Lernens.

Geplante zukünftige Entwicklung

Um eine intensivere Nutzung der e-Learning-Angebote anzuregen und um e-Learning als integralen Bestandteil in der Hochschullehre zu verankern, bedarf es neben der Qualifizierung der Hochschulangehörigen und der Bereitstellung geeigneter infrastruktureller Ressourcen, weiteren Maßnahmen.

Beispielhafte Umsetzungen verschiedener Hochschulstrategien zeigen, dass durch interne Anreizsysteme, flankierende und unterstützende Maßnahmen und einer strategischen Ausrichtung der infrastrukturellen und personellen Ressourcen der Einsatz Neuer Medien in der Lehre nachhaltig etabliert werden kann.

Die Strategieentwicklung und deren Abstimmung mit der Hochschulleitung stehen daher im e-Learning Competence Center an erster Stelle des kommenden Jahres.

Bereits getroffene Entscheidung hinsichtlich der motivationalen Effekte auf die Lehrenden, ist die Erstellung von »best-Practise«-Beispielen, die die Potentiale des e-Learnings verdeutlichen sollen.

Hierbei sollen nicht nur die technischen Gestaltungsvariablen beleuchtet werden, sondern vor allem didaktische Gestaltungsmöglichkeiten zum Ausdruck kommen.

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Frank Thissen
Telefon: 0711/2 57 06-189

Gabriella Parditka
Telefon: 0711/89 23-2613

Alexandra Wenzel
Telefon: 0711/89 23-2614

3.10.1 Projekte des e-Learning Competence Centers

Hinsichtlich des internationalen Wettbewerbs, in dem Hochschulen bereits hochkarätige e-Learning-Aktivitäten durchführen und unter dem Gesichtspunkt der international zunehmenden Vernetzungen –, ist es zunehmend von Bedeutung, die Potenziale sowie die Strategien der Hochschulen anderer Nationen zu kennen und von den dortigen Erfahrungen beim Einsatz von e-Learning, bei der Kompetenzentwicklung oder auch der Realisierung von Innovationspotenzialen profitieren zu können.

Die nachhaltige Verwertung der Projekte, d.h. die Implementierung und Nutzung ihrer Ergebnisse in der Hochschule, steht im Vordergrund der bisherigen Forschungsaktivitäten des e-Learning Competence Centers.

Projekt e-teaching.org

Das e-Learning Competence Center organisiert die Teilnahme der HdM, als Partnerhochschule im Projekt e-teaching.org und kann infolge dessen ein angepasstes Informationsangebot und Beratungswerkzeug für die (tele-)mediale Hochschullehre anbieten. Es dient als Selbstlernangebot für interessierte Dozierende und als Baustein für hochschulspezifische Qualifizierungs- und Medienentwicklungsstrategien. Das Informations- und Qualifizierungsportal e-teaching.org wurde 2006 von der Gesellschaft für Pädagogik und Information e. V. mit der Comenius EduMedia-Medaille in der Kategorie Erwachsenenbildung/ allgemeine Weiterbildung ausgezeichnet.

MOVE, Mathematik Vorkurs für Erstsemester

Weiterhin beteiligt sich das e-Learning Competence Center am Projekt »MOVE, Mathematik Vorkurs für Erstsemester«, dass von Herrn Prof. Dr. Hinkelmann ins Leben gerufen wurde.

Fachkenntnisse in Mathematik stellen für viele Bereiche eine Schlüsselqualifikation dar. Dies gilt zunächst für alle Ausbildungsgänge und Studienrichtungen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich. Zunehmend werden mathematische Kenntnisse jedoch auch für andere Fachrichtungen relevant. So verpflichten z. B. geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge vielfach zu einem begleitenden Mathematikurs, in dem die vorhandenen (Schul-)Kenntnisse aufgefrischt und den speziellen Anforderungen entsprechend ausgebaut werden.

Das Gesamtziel ist der Aufbau einer Modulsammlung »Grundlagen der Mathematik« zur Angleichung unterschiedlicher Eingangsqualifikationen von Studienanfängern. Die Module sind dabei in eine Rahmenstory eingebunden. Durch die Module führen vorkonfigurierte Navigationspfade. Jeder

dieser Pfade entspricht dabei einem studiengangsspezifischen Vorkurs. Darüber hinaus ist der direkte Zugriff auf einzelne Module möglich. Die Module besitzen eine einheitliche Struktur, bestehend aus Eingangstest – inhaltlichem Modul – Übungen – Abschlusstest. Das Durchlaufen eines vorkonfigurierten Navigationspfades wird durch Incentives zusätzlich motiviert.

Zum Thema e-Learning wurden folgende Projekte, innerhalb der European Community's e-Learning Initiative, bis Anfang des Jahres 2006 durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Die Projekte SELEAC; SIG-GLU und CAP wurden in Höhe von 158.944 Euro gefördert.

Das e-Learning Competence Center wird sich auch weiterhin um die Förderung von Projektideen, speziell im 7. Forschungsrahmenprogramm, bemühen und erwartet gespannt die ersten Ausschreibungen, um die entstandene »Forschungslücke« sinnvoll auszufüllen.

Durchgeführte EU-Projekte

SELEAC Special Interest Group on Creating an e-Learning Community

Ziel des Projektes ist zu erforschen, wie eine Community von Lehrenden, Trainern und Content-Managern bzw. Content-Autoren strukturiert zusammen arbeiten kann, um zuverlässige und umfassende Quellen zu erstellen, auf deren Basis e-Learning Module erarbeitet werden können, die dem neuesten europäischen Standard entsprechen. Die Inhalte der Module befassen sich mit den Bereichen Digitaldruck und Medientechnik. Die Projektmitglieder sollen zu diesen Themen gemeinsam Inhalte erstellen oder vorhandene auf den neuesten Stand bringen und darüber hinaus die Erfahrungen bei der Erstellung und Anwendung teilen.

Projektpartner

- VTT Information technology (VTT), Espoo, Finnland (Koordinierende Stelle)
- Espoo – Vantaa Institute of Technology (EVI Tech), Espoo, Finland
- AEL Oy (AEL), Helsinki, Finnland
- GOC Centre of Expertise (GOC), Veenendaal, Netherlands
- Politis Research (Politis), Nikea, Greece
- The London College of Printing – The London Institute (LCP), London, UK

- Chemnitz University of Technology (pmCUT), Institute for Print and Media Technology, Chemnitz, Germany
- Fraunhofer- Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. – Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart (FhIAO), Stuttgart, Germany

Kontaktpersonen

Gabriella Parditka
Tel. 0711/89 23-26 13

Alexandra Wenzel
Tel. 0711/89 23-26 14

CAB Collaboration Across Borders

Das Forschungsprojekt CAB hat zum Ziel ein Netzwerk aufzubauen, das Studierenden die Möglichkeit gibt, über Grenzen hinweg kollaborativ zu arbeiten, auch über die Projektlaufzeit hinaus. Dozenten und Studenten aus ganz Europa haben die Möglichkeit sich diesem Netzwerk anzuschließen. Des Weiteren geht CAB Fragen nach, die kollaboratives Arbeiten und Lernen zwischen verschiedenen Kulturen betreffen. Welchen Nutzen können die Teilnehmer aus der Kollaboration ziehen? Was ist bei der Gestaltung virtueller Lernumgebungen zu beachten, wenn Menschen unterschiedlicher Kulturen angesprochen werden sollen? Welche Rolle spielen Emotionen bei der netzbasierten interkulturellen Zusammenarbeit?

Projektpartner

- University of Salford, Manchester, UK (Coordinator)
- University College Chester, Parkgate Road, Chester, UK
- Instituut voor Information Engineering, CH
- Universidad de Murcia, Murcia, Spain
- Lodz Technical University, Poland
- University of Edinburgh, UK

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Michael Burmester
Telefon: 0711/2 57 06-101

Prof. Dr. Frank Thissen
Telefon: 0711/2 57 06-189

SIG-GLUE Special Interest Group for the Game-based Learning in Universities and Lifelong Learning

Das Forschungsprojekt SIG-GLUE hat das Ziel, die Möglichkeiten der Integration von spielerischen Elementen in virtuelle Lernangebote zu erforschen. Darüber hinaus soll eine wissenschaftliche Community aufgebaut werden. Die SIG-GLUE Community wird eine europaweite Kommunikations- und Austauschplattform zum Thema Game-based Learning in Hochschulen und im Bereich des lebenslangen Lernens aufbauen.

Projektpartner

- o FH JOANNEUM Gesellschaft mbH, Graz, Österreich
- o Research Academic Computer Technology Institute, Patras, Griechenland
- o SCIENTER, Bologna, Italien
- o Tampere Polytechnic School of Art and Media, Tampere, Finnland
- o Oland Folk High school, Farjestaden, Schweden
- o University of Edinburgh, UK

Kontaktpersonen

Prof. Dr. Michael Burmester
Telefon: 0711/2 57 06-101

Prof. Dr. Frank Thissen
Telefon: 0711/2 57 06-189

Bisher geplant ist die Einreichung einer Projektskizze im 7. Rahmenprogramm zu folgenden Themen:

Intercultural Learning

In der globalisierten Welt gewinnen das Thema e-learning und der interkulturelle Wissenstransfer zunehmend an Bedeutung. Allerdings werden bisher kulturelle Faktoren bei der Gestaltung von internationalen Lernszenarien und -programmen sträflich vernachlässigt. Da aber Kulturen das Lernverhalten und die Erwartungen an Lehrer, Lernsituationen und das Lernmaterial entscheidend prägen, gilt es, diese Zusammenhänge intensiver zu erforschen, um daraus Kriterien und Methoden zur Erstellung kulturübergreifender Lernszenarien zu entwickeln. Das Projekt setzt auf einem internationalen Netzwerk (www.jilid.org) auf, das systematisch ausgebaut wird und dessen Ergebnisse in Form eines Journals publiziert werden sollen.

MyiDTV

Interaktives digitales Fernsehen (iDTV), tele-Lernen (tlearning), mLearning (Lernen über Mobiltelefone) sind aktuelle Stichworte der Informations- und Kommunikationstechnologie, deren Entwicklung erst in den letzten Jahren vorangetrieben wird. Es existiert jedoch kein multi-plattform Lernmanagement-System für iDTV, tLearning und mLearning, das die Inhalte aus der gleichen Quelle, also über eine gemeinsame Plattform bereitstellen kann.

Mobiltelefon- und PDA-Nutzer verlangen im Informationszeitalter nach derartiger Informationsbereitstellung und Angeboten zum lebenslangen Lernen, aber es gibt nur wenige Lerninhalte und kein geeignetes Lernmanagement-System um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Das Projekt MyiDTV hat sich zum Ziel erklärt in einem internationalen Konsortium Lösungen zu finden, die die Integration von interaktiven digitalen Fernsehen in ein multi-plattform Lernmanagement System ermöglichen.

Durch die transnationale Kooperation der Wissenschaftler und KMUs soll der Prototyp eines Lernmanagement-Systems entwickelt werden, das alle Vorteile der dynamischen Nutzeroberfläche, Touch Screen und Remote Control einbinden soll.

Weiterhin sollen normenbasierte (SCORM) Lerneinheiten entwickelt werden, welche in die Nutzung des Systems einführen.

Durch das Projekt soll ein neues Niveau der Interaktivität des digitalen Fernsehen erreicht werden und in weiteren Ländern Europas und Lateinamerika zur Anwendung kommen.

4. JAHRESBERICHTE ZU AUSGEWÄHLTEN FORSCHUNGSPROJEKTEN IM EINZELNEN

- 4.1 Radio Forschung **49**
- 4.2 Pilotstudie »Podcasting – Radioform der Zukunft« **50**
- 4.3 Hochschultestkanal **51**
- 4.4 Weiterentwicklung IHR-Portal **52**
- 4.5 Radioforschung **53**
- 4.6 Prototyp Wissenschaftsberichterstattung **54**
- 4.7 Hochschulradio HoRadS **55**
- 4.8 Update Streaming Server **56**
- 4.9 Ethik und Robotik **57**
- 4.10 Kundenanalyse »Der neue Tag Weiden« **59**
- 4.11 Kundenanalyse »Weinheimer Nachrichten« **60**
- 4.12 Kundenanalyse »Ostseezeitung« **62**
- 4.13 CRM bei Verbundgruppen **64**
- 4.14 Quick-Check Kundenorientierung **65**
- 4.15 Erfolgreiche IT-Integration im Broadcast **66**
- 4.16 MySAP BW IDES **67**
- 4.17 LESENETZ Baden-Württemberg **69**
- 4.18 Fokus Jugend Evaluation **70**
- 4.19 AmbiComp **73**
- 4.20 4Cs for Media **75**
- 4.21 Media Trans **76**
- 4.22 PrimeCup **78**
- 4.23 Drucken von Antennenstrukturen
im Automotive-Bereich **79**
- 4.24 Mikrostrukturdruck **80**
- 4.25 Digitale Eindruckverfahren **81**
- 4.26 Anschubfinanzierungen **82**
- 4.27 Förderung der Forschung an FHS **83**
- 4.28 Advanced International Printing Standards (AIPS) **84**
- 4.29 Digital Cinematography im Format 35 mm **87**
- 4.30 Focus Group **89**
- 4.31 Porsche Design **90**
- 4.32 Blickbewegungsstudie **91**
- 4.33 Gemeindetag BW **92**
- 4.34 Usability Photo-Software **93**
- 4.35 Befragung Projektmanagement **94**
- 4.36 Medienethikaward **95**
- 4.37 KORION **96**
- 4.38 High-Definition Workflows **97**
- 4.39 Gründerverbunde auf dem Campus **98**
- 4.40 MOVE **99**
- 4.41 Data Warehouse **100**
- 4.42 Corporate Communication Lab **101**
- 4.43 Lehrportal Dienstleistungsmanagement **102**
- 4.44 Software für mobile Endgeräte **105**
- 4.45 TeRM **106**
- 4.46 Konzeption Library **107**
- 4.47 Studie Management-Instrumente **108**
- 4.48 Projekte des Studiengangs
Print-Media-Management **109**

4. JAHRESBERICHT 2006 ZU AUSGEWÄHLTEN FORSCHUNGSPROJEKTEN IM EINZELNEN

Der folgende Bericht gibt die im Kalenderjahr 2006 an der HdM durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wieder. Der überwiegende Teil davon wurde im Institut für Angewandte Forschung durchgeführt.

Es werden zunächst diejenigen Forschungsaktivitäten der Schwerpunkte und Einrichtungen der HdM aufgeführt, die sich problemlos in die von der Koordinierungsstelle vorgegebenen Tabellen einfügen ließen und nach hiesiger Auffassung in die Drittmittelbilanz eingehen müssen.

Neue Entwicklungen und in den vorangegangenen Forschungsberichten der HdM noch nicht erwähnte Vorhaben werden bei Bedarf näher erläutert; bei Weiterführungen schon früher vorgestellter Projekte liegt das Schwergewicht auf den neuen Entwicklungen. Wiederholungen aus älteren Berichten wurden weitgehend vermieden. Soweit das entsprechende Arbeitsgebiet oder ein bestimmtes Projekt bereits in früheren Forschungsberichten näher erläutert wurden, wird am Fuß der Tabelle hierauf verwiesen.

Im Anschluss an diese Projekte stellt dieser Bericht einige weitere Forschungsarbeiten vor, die nach den Vorgaben der Koordinierungsstelle entweder nicht anrechenbar sind oder keine Drittmittel eingebracht haben, ohne die das Bild von der wissenschaftlichen Tätigkeit der HdM jedoch nicht vollständig wäre (ab Projekt 39, Seite 98).

Ein Teil dieser Projekte darf als untypisch für das jeweilige Programm gelten (z.B. IARS oder SOCRATES). Die HdM würde sich freuen, würden auch diese Drittmittel-Leistungen durch einen Bonus anerkannt.

Vorbemerkung zu den Projekten Nr. 1 bis 8

Streaming Media Labor der HdM

Die nachfolgenden Projekte (Projekt 1 bis Projekt 8) des Forschungsschwerpunkts Streaming Media stehen in engem Zusammenhang mit dem Streaming Media Labor der Hochschule der Medien und dem Campus-Radio HoRadS. Obwohl es sich formal um Einzelprojekte handelt, hängen sie alle inhaltlich eng zusammen.

Das Streaming Media Labor betreibt Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich des Internet-Radios und Internet-Fernsehens.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 21 und Forschungsbericht 2005)

4.1 Radio Forschung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 01/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Weber, Wibke, Prof. Dr. // Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Forschungsprojekt zur Radioforschung – Diverse Themen
Projekttitel englisch	Radio Research Projekt
Mittelgeber	Trägerverein Hochschulradio Stuttgart
Programmname	Radio Research Projekt
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	50.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	50.000,00 €
Projektbeginn (z. B. 01.01.2000)	1/1/2006
Projektende (z. B. 01.12.2000)	12/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Federführung im Projekt
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das HochschulRadio Stuttgart (HoRadS) bietet als Nichtkommerzielles Radio (NKL) Studierenden der Stuttgarter und Ludwigsburger Hochschulen die Möglichkeit, das Medium Radio praxisnah kennen zu lernen: in Programmplanung, Producing, Reportagen, Moderation. Das Radioprojekt dient u. a. der prozessorientierten Medienforschung. Es ist Teil eines in Planung befindlichen Forschungsinstituts »Masscommunications and Information Studies«
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	The Campus Radio Stuttgart HoRadS is a non-commercial radio station. HoRadS offers to students from Stuttgart and Ludwigsburg the possibility to learn everything about broadcasting: producing, presentation, station management, broadcasting via web, music. The project is part of multiple media process oriented mass communications research projects. These studies will be integrated in a new institute of mass communications and information studies.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de; Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1 Assistent, 2 Studentische Hilfskräfte
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Paritätische Wohlfahrtsverband, Hochschule der Medien (Stuttgart), Universität Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Stuttgart), Pädagogische Hochschule (Ludwigsburg), Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Hochschulradio, Stuttgart, Nichtkommerzielles Lokalradio, Campus Radio

4.2 Pilotstudie »Podcasting – Radioform der Zukunft«

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 02/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Pilotstudie »Podcasting – Radioform der Zukunft«
Projekttitel englisch	Pilotstudy Podcasting – Radio of the Future
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	7.500,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	7.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	1/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	6/1/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL/Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Entwicklung und empirischer Test von Podcasting-Kanälen
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Development and emirical study of a campus radio podcast channel
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de,
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Streaming Media Labor

4.3 Hochschultestkanal

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 03/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Hochschultestkanal
Projekttitel englisch	Campus test channel
Mittelgeber	MFGFilmförderung Baden-Württemberg
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	27.595,23 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	13.797,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	6/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	5/31/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL/Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Prototypischen Entwicklung eines HDTV-Hochschultestkanals
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	HDTV Campus TV Channel
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de,
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Streaming Media Labor

4.4 Weiterentwicklung IHR-Portal

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 04/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Pflege und Weiterentwicklung des IHR-Portals
Projekttitel englisch	Maintenance and Update of the IHR-Portal
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	12.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	12.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	1/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	12/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Pflege und Weiterentwicklung des IHR-Portals
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Maintenance and Update of the IHR-Portal
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de,
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Streaming Media Labor

4.5 Radioforschung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 05/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Weber, Wibke, Prof. Dr. // Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Forschungsprojekt zur Radioforschung – Diverse Themen
Projekttitel englisch	Radio Research Projekt
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Investitionsförderung: Nichtkommerzielles Lokalradio NKL
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	12.500,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	12.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	1/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	12/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Federführung im Projekt
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das HochschulRadio Stuttgart (HoRadS) bietet als Nichtkommerzielles Radio (NKL) Studierenden der Stuttgarter und Ludwigsburger Hochschulen die Möglichkeit, das Medium Radio praxisnah kennen zu lernen: in Programmplanung, Producing, Reportagen, Moderation. Im Rahmen des vorliegenden Projekts sollten diverse neue Sendeformate erprobt werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	The Campus Radio Stuttgart HoRadS is a non-commercial radio station. HoRadS offers to students from Stuttgart and Ludwigsburg the possibility to learn everything about broadcasting: producing, presentation, station management, broadcasting via web, music. Main subject of this research project was an empirical study of new radio formats.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de; Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1 Assistent, 2 Studentische Hilfskräfte
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Paritätische Wohlfahrtsverband, Hochschule der Medien (Stuttgart), Universität Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (Stuttgart), Pädagogische Hochschule (Ludwigsburg), Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Hochschulradio, Stuttgart, Nichtkommerzielles Lokalradio, Campus Radio
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Campus Radio, Stuttgart, non commercial radio, broadcasting, webcasting

4.6 Prototyp Wissenschaftsberichterstattung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 06/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Weber, Wibke, Prof. Dr. // Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Prototypischer Entwicklung einer regionalen Wissenschaftsberichterstattung
Projekttitel englisch	Development of a Science Radio Program
Mittelgeber	Robert-Bosch-Stiftung
Programmname	Projektförderung: Aufbau einer Wissenschaftsredaktion
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	23.200 Euro
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	11/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	11/30/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Region Stuttgart
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Aufbau einer Wissenschaftsredaktion; Konzeption und Realisation einer Wissenschaftssendung für die Region Stuttgart auf der Grundlage neuer redaktionstheoretischer Konzepte.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Development of a Science Radio Program based on new theoretical and empirical findings.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de,
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1/2 Stelle
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Hochschulradio, Stuttgart, Campus Radio, Wissenschaftsradio, Wissenschaftsmagazin
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Campus Radio, Stuttgart, science radio, science radio magazine

4.7 Hochschulradio HoRadS

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 07/ 2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Weber, Wibke, Prof. Dr. // Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	HochschulRadio Stuttgart HoRadS (HoRadS e.V.)
Projekttitel englisch	Campus Radio Stuttgart
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung »Aufbau einer Kulturredaktion«
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	15.000 Euro
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	15.000 Euro
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	4/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	3/31/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Stuttgart + Ludwigsburg
URL / Homepage zum Projekt	www.horads.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Aufbau einer Kulturredaktion inkl. Sendung
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	development of a cultural pogram
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wibke Weber, Tel.: 0711/2 57 06-189, weber@hdm-stuttgart.de, Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de,
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1/2 Stelle
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Hochschulradio, Stuttgart, Nichtkommerzielles Lokalradio, Campus Radio
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Campus Radio, Stuttgart, non commercial radio station

4.8 Update Streaming Server

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 08/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Keitz, Wolfgang von, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Update Streaming Server Lizenz
Projekttitel englisch	Update Streaming Server Lizenz
Mittelgeber	Landesanstalt für Kommunikation, Baden-Württemberg (LFK)
Programmname	Projektförderung
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	5220 Euro
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5220 Euro
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	1/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	12/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	federführend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Stuttgart, Ludwigsburg
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Streaming Server Investitionsförderung für das Streaming Media Labor. Erwerb einer neuen Software-Linzen zum Test von HDTV-Übertragungsmöglichkeiten im Web.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Streaming Server Update for streaming media research projects related to high definition television (HDTV)
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Prof. Dr. Wolfgang von Keitz, keitz@hdm-stuttgart.de,
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Streaming Media Labor
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Streaming Media Labor

Vorbemerkung zum Projekt Nr.9

Der Forschungsschwerpunkt Medienethik beschäftigt sich mit medienethischen Problemen auf der Ebene des Systems, der Akteure, der Medienprodukte und der Rezipienten.

Das Projekt ETHICBOTS will mit Hilfe einer multidisziplinären Gruppe von Experten folgende Aspekte der Interaktion von Menschen und künstlichen Artefakten (Hard-/Software) analysieren:

- (a) Integration von Mensch und Software,
- (b) nicht invasive Integration Mensch-Roboter,
- (c) Physische und invasive Integration.

Es werden ethische Grundfragen in diesen Bereichen analysiert und einer breiten Öffentlichkeit mitgeteilt.

(Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 28 und Forschungsbericht 2005)

4.9 Ethik und Robotik

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 09/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	CAPURRO, Rafael Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	ETHICBOTS
Projekttitel englisch	ETHICBOTS
Mittelgeber	Europäische Kommission
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	36.000,- Euro
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5.000,- Euro
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	11/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	10/31/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Contractor (Member of the Consortium)
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	http://ethicbots.na.inf.n.it/
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Förderung und Koordinierung einer multidisziplinären Forschungsgruppe in den Gebieten: Künstliche Intelligenz, Robotik, Anthropologie, Ethik, Wissenschaftstheorie, Psychologie und Kognitionswissenschaft mit dem Ziel, techno-ethische Fragen in Zusammenhang mit der Integration zwischen Menschen und künstlichen Artefakten (Software/Hardware) zu ermitteln
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	To promote and coordinate a multidisciplinary group of researchers into artificial intelligence, robotics, anthropology, moral philosophy, philosophy of science, psychology, and cognitive science, with the common purpose of identifying and analyzing techno-ethical issues concerned with the integration of human beings and artificial (software/hardware) entities
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	capurro@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Fraunhofer Gesellschaft; Scuola di Robotica (Genua); Istituto die Teologia di Lugano, The University of Reading; Hochschule der Medien; Centre National de la Recherche Scientifique (Toulouse); Scuola Superiore Sant'Anna (Pisa); Università di Pisa; Middlesex University (London)
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	Siehe Projekt-Website
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Robotik, Bionik, Kommunikation, Ethik
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	robotics, bionics, communication, ethics

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.10 bis 12

Der Forschungsschwerpunkt Verlagsforschung: beschäftigt sich mit Fragen zukünftiger Geschäftsmodelle von Verlagen der Zeitungs- und Zeitschriftenbranche.

Die etablierten Geschäftsmodelle von Verlagen sind in den letzten Jahren durch steigende Einflüsse externer Faktoren immer weniger zukunftsträchtig geworden. Demografische Entwicklungen in der Leserschaft und die zu verzeichnenden Reichweitenverluste, vor allem bei jungen Lesern, stellen vor allem Presseverlage vor völlig neue Herausforderungen. Vor allem die überwiegend mittelständische Verlagslandschaft steht neuen Aufgabenfeldern gegenüber.

Veränderte Rahmenbedingungen in sämtlichen Bereichen der Wertschöpfung zwingen das Verlagsmanagement zu grundlegenden, strategischen Entscheidungen um auch zukünftig die publizistische Aufgabe durch den ökonomischen Erfolg nachhaltig zu sichern. Der Forschungsschwerpunkt Verlagsforschung an der Hochschule der Medien beschäftigt sich mit Fragen zukünftiger Geschäftsmodelle von Verlagen der Zeitungs- und Zeitschriftenbranche.

Hierbei sind Lösungsansätze sowohl auf betriebswirtschaftlicher, organisatorischer Ebene notwendig, als auch innovative Konzepte aus der Perspektive des Marketings unter Berücksichtigung modernster technologischer Möglichkeiten. Die Forschungsarbeit sieht zwei Schwerpunkte vor. Zunächst die enge Kooperation mit Unternehmen aus der Presseverlagsbranche, um konkrete Projekte und Fragestellungen unter wissenschaftlicher Betreuung zu realisieren und zu eruieren. Andererseits die wissenschaftliche Bearbeitung grundlegender Fragestellungen zur Presseverlagsbranche durch Teilnahme an öffentlichen Forschungsprogrammen.

4.10 Kundenanalyse »Der neue Tag Weiden«

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 10/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Christof Seeger
Projekttitle deutsch	Kundenanalyse »Der neue Tag Weiden«
Projekttitle englisch	
Mittelgeber	KSE Unternehmensberatung
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	2.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	1/7/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	3/2/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Weiden
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Kundenanalyse durch schriftliche Befragung der Kunden des Verlages »Der neue Tag Weiden«.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	seeger@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711-8923-2143
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	KSE Unternehmensberatung, Stuttgart
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.11 Kundenanalyse »Weinheimer Nachrichten«

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 11/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Christof Seeger
Projekttitel deutsch	Kundenanalyse »Weinheimer Nachrichten«
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	KSE Unternehmensberatung
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	4.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	1/15/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	3/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Weinheim
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Kundenanalyse durch schriftliche Befragung des Verlages »Weinheimer Nachrichten«
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	seeger@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	KSE Unternehmensberatung, Stuttgart
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.12 Kundenanalyse »Ostseezeitung«

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 12/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Christof Seeger
Projekttitel deutsch	Kundenanalyse »Ostseezeitung«
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	KSE Unternehmensberatung
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	4.250,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.250,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	10/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	11/28/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Rostock
URL/Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Kundenanalyse durch schriftliche Befragung der Anzeigenkunden der »Ostseezeitung«
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	seeger@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	KSE Unternehmensberatung, Stuttgart
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.13 bis 16

Business Intelligence & Knowledge Management

Der Forschungsschwerpunkt Business Intelligence & Knowledge Management setzt sich mit der Integration von Strategien, Informationen, Prozessen und Technologien auseinander. Auf diese Weise kann aus verteilten und inhomogenen Unternehmens-, Markt- und Wettbewerberdaten erfolgskritisches Wissen über Status, Potentiale und Perspektiven einer Unternehmung erzeugt werden. Benötigt werden hierfür sowohl neue betriebswirtschaftliche Konzepte als auch Integrationsansätze auf der technischen Ebene. Es müssen Anforderungen der betrieblichen Fachbereiche mit den Möglichkeiten der IT koordiniert werden. So entstehen in diesem Umfeld neuartige digitale Medien, die als Wissensmedien bezeichnet werden können. Sie bieten erweiterte Möglichkeiten der wissensbasierten Unternehmensplanung und -steuerung und der Umsetzung moderner Formen der Wissensarbeit.

Projekt Nr. 13: CRM bei Verbundgruppen und Franchise-Systemen

Der Forschungsschwerpunkt hat in einem durch die CAS Software AG (Karlsruhe) geförderten Projekt die Bedingungen und Voraussetzungen des Relationship Management bei Verbundgruppen des Handels untersucht. Verbundgruppen sind mit mehr als 150.000 Mitgliedsunternehmen die wichtigste Kooperationsform selbstständiger Facheinzelhändler in Deutschland.

Die Aufgabe für Verbundgruppen und Franchise-Systeme besteht in der Herausforderung, sowohl ein Partner Relationship Management (PRM) zu den Mitgliedern als auch ein Customer Relationship Management (CRM) zu den Endkunden aufzubauen. Beide Facetten des Relationship Managements müssen in Prozessen und den sie unterstützenden Informationssystemen abgebildet werden. Dabei sind insbesondere die komplexen Strukturen der Kooperationsysteme eine Herausforderung.

Projekt Nr. 14: Quick-Check Kundenorientierung

»Baden-Württemberg, das Bundesland mit den kundenorientiertesten Unternehmen«, so lautet der Arbeitstitel einer Initiative der SIG CRM bei bwcon, mit der mittelständische Unternehmen für das Thema Kundenorientierung sensibilisiert und bei deren Umsetzung unterstützt werden sollen.

Dazu wird unter anderem ein Online-Portal aufgebaut, das Informationen und Dienstleistungen zum Thema Kundenorientierung und CRM für den Mittelstand in Baden-Württemberg anbietet. Ein zentrales Angebot wird ein »Quick-Check zur Kundenorientierung« sein, mit dem Unternehmen eine erste Bewertung ihrer Kundenorientierung in Relation zu anderen Unternehmen vornehmen können und weitere Anregungen erhalten sollen.

Der Quick-Check wird in einem Projekt im Forschungsschwerpunkt entwickelt. Zunächst wurden Dimensionen der Kundenorientierung identifiziert, geeignete Messverfahren entwickelt und eine grafische Ergebnisdarstellung entworfen. Der entwickelte Quick-Check wurde prototypisch umgesetzt.

Dimensionen, Merkmale und Messverfahren der Kundenorientierung sowie der Auswertungs- und Darstellungsansatz gehen auf eine ausführliche Auswertung der relevanten Fachliteratur zur Kundenorientierung zurück sowie auf Einzelinterviews und Workshops mit den Mitgliedern der an der SIG CRM beteiligten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Projekt Nr. 15: Erfolgreiche IT-Integration im Broadcast

IT-Integration hat für die Broadcast-Branche eine hohe Bedeutung. Sie ermöglicht nicht nur Kostenreduktion, sondern neue Geschäftsmodelle und die Integration neuer Dienstleistungen. Der Forschungsschwerpunkt hat im Jahr 2005 eine Studie zur IT-Integration in der Broadcast-Industrie (gefördert durch die SAP AG) durchgeführt, in private und öffentlich-rechtliche Sender, IT-Anbieter und Experten für Broadcast-Unternehmen die Zukunft der IT-Integration aufgezeigt haben. Schwerpunkt war die Auswirkung neuer Service-orientierter Architekturen (SOA) auf die Broadcast-Unternehmen. In diesem Nachfolgeprojekt wird die Thematik vertieft, in dem Rahmenbedingungen und Ansätze für erfolgreiche IT-Integration aufgezeigt werden sowie die Auswirkungen auf neue Geschäftsmodelle und Empfangsformen (z. B. Mobile TV) beschrieben werden.

Projekt Nr. 16: MySAP BW IDES

Das Standardsoftwaresystem MySAP IDES (SAP International Demonstration and Education System) ist eine integrierte Schulungssoftware der SAP AG. Die Forschung mit dem SAP Business Information Warehouse (SAP BW) wird im Rahmen verschiedener Projekte und Diplomarbeiten durchgeführt.

Die Anwendung, Forschung und Entwicklung konzentriert sich u. a. auf Fragestellungen der Prozessoptimierung und -integration, SCM-, ERP- und PPS-Funktionalitäten, Electronic Procurement mit SAP R/3 und das Business Intelligence mit dem SAP BW.

Für die Aus- und Weiterbildung mit dem SAP BW wurden spezielle Fallstudien entwickelt, die über das SAP Hochschulkompetenzzentrum auch anderen Hochschulen zur Verfügung stehen. (Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 24 und Forschungsbericht 2005)

4.13 CRM bei Verbundgruppen

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 13/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Nohr, Holger, Prof.
Projekttitle deutsch	Business Intelligence & Knowledge Management
Projekttitle englisch	CRM bei Verbundgruppen.
Mittelgeber	CRM in Enterprise Networks
Programmname	CAS Software AG
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	7.509,22 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6.309,22 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	10/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	6/30/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/business_intelligence/CRM
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel des Projekts ist eine Studie über Status, Perspektiven und Anforderungen von Customer Relationship Management (CRM) bei Verbundgruppen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Goal of the project is a report about the state-of-the-art, perspectives and demands of Customer Relationship Management (CRM) in Enterprise Networks.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Tel. 0711/2 57 06-187; E-mail: nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Vöhringer, Annika, Dipl.-Informationswirtin
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	Tel. 0711/2 57 06-183; E-mail: voehringer@iuk.hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	CAS Software AG
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	<p>Nohr, H.; Roos, A.W.; Vöhringer, A.; Ade, M.: Relationship Management in Verbundgruppen und Franchise-Systemen. Stuttgart: Hochschulverlag Stuttgart, 2006. 137 Seiten. (wiss.)</p> <p>Nohr, Holger; Roos, Alexander; Vöhringer, Annika: Analytisches CRM in Verbundgruppen des Handels. In: ERP Management 2 (2006) 4, S. 30-33 (wiss.).</p> <p>Nohr, H.; Roos, A.W.; Vöhringer, A.; Ade, M.: Relationship Management von Verbundgruppen. In: Ahlert, Dieter et al. (Hrsg.): Wissenschaftliches Programm der Tagung Handelsinformationssysteme / Network D@ys 2006. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. (wiss.).</p> <p>Ade, M.; Vöhringer, A.; Nohr, H.; Roos, A.: Relationship Management bei Verbundgruppen und Franchise-Systemen. Näher am Kunden mit systematischem Partnermanagement. In: horizonte, Heft 29, Dezember 2006, S. 24-27 (wiss.)</p>
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Customer Relationship Management; CRM; Verbundgruppe
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Customer Relationship Management; CRM; Enterprise Networks

4.14 Quick-Check Kundenorientierung

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr.14/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Nohr, Holger, Professor
Projekttitel deutsch	Quick-Check Kundenorientierung
Projekttitel englisch	Quick-Check customer orientation
Mittelgeber	FUZZY! Informatik AG, enovis – Innovative Vertriebslösungen, CAS Software AG
Programmname	SIG CRM bei bwcon
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	4.100,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	4.100,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	4/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	12/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/business_intelligence/CRM-Quick-Check
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Konzeption und prototypische Umsetzung eines CRM Quick-Check für das Portal »Kundenorientiertes Baden-Württemberg«. Mit dem Quick-Check sollen Voraussetzungen und Ausprägungen von Kundenorientierung ermittelt und ausgewertet werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Informationswirtin Annika Vöhringer
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/2 57 06-183, voehringer@iuk.hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Special Interest Group CRM bei Baden-Württemberg Connected (bwcon)
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	Nohr, Holger: Projekt »Quick-Check Kundenorientierung«. In: horizonte 28, Juli 2006, S. 23
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	CRM, Kundenorientierung
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	CRM, Customer Orientation

4.15 Erfolgreiche IT-Integration im Broadcast

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 15/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Roos, Alexander, Prof. Dr.; Nohr, Holger, Prof.
Projekttitel deutsch	Erfolgreiche IT-Integration im Broadcast
Projekttitel englisch	Successful IT Integration in Broadcasting
Mittelgeber	Siemens Business Services GmbH, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	5.650,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5.650,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	3/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	11/30/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL/Homepage zum Projekt	http://www.hdm-stuttgart.de/forschung/institute/business_intelligence/Broadcast2
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Aufbauend auf der Studie »IT-Integration in der Broadcast-Industrie« (2005) der Hochschule der Medien sollen erfolgreiche IT-Integrations-Vorbilder in der Broadcast-Industrie aufgezeigt werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-181, roos@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Informationswirtin Annika Vöhringer
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/2 57 06-183, voehringer@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	SAP Deutschland AG & Co. KG, Mitteldeutscher Rundfunk
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	16. Roos, Alexander W.; Nohr, Holger; Ade, Melanie; Vöhringer, Annika: IT-Integration in der Broadcast-Industrie: Erfolgreiche Wechselwirkung zwischen IT-Integration und Innovation im Broadcast-Bereich. Stuttgart: Hochschulverlag Stuttgart, 2006. Armbruster, S.: Mobile TV: Konvergenz von Broadcast und Telekommunikation. In: Arbeitspapiere Business Intelligence & Knowledge Management; Band 1/2006; herausgegeben von Prof. Holger Nohr, Hochschule der Medien, Institut für Angewandte Forschung, Business Intelligence & Knowledge Management. Hochschulverlag Stuttgart.
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Broadcast, Informationstechnik, Integration
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Broadcast, Information Technology, Integration

4.16 MySAP BW IDES

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 16/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Lehmann, Peter, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	MySAP BW IDES
Projekttitel englisch	MySAP BW IDES
Mittelgeber	IB Solution GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	offen
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2.500,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	1/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	unbegrenzt
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das Standardsoftwaresystem MySAP IDES ist eine integrierte Schulungssoftware der SAP AG. Forschung mit SAP Business Information Warehouse (SAP BW) wird an der HdM im Rahmen verschiedener Projekte und Diplomarbeiten durchgeführt.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-186, lehmann@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	SAP AG, SAP Hochschulkompetenzzentrum an der Universität Magdeburg, IB Solution GmbH
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Business Intelligence; Data Warehousing; SAP BW
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Business Intelligence; Data Warehousing; SAP BW

Vorbemerkung zu den Projekten Nr. 17 und 18

Institut für angewandte Kindermedienforschung

Das IfaK und der Name seines Gründers Horst Heidtmann stehen für eine unabhängige und überregional wirksame Kindermedienforschung.

Die in den letzten Jahren durchgeführten und initiierten Arbeiten umfassen die Bereiche Medienkonzeption, -produktion, -distribution und Medienkritik.

Das IfaK beschäftigt sich mit allen für Kinder und Jugendliche produzierten, mit allen von Kindern und Jugendlichen genutzten Medien. Ein Schwerpunkt liegt auf den audiovisuellen, den digitalen und interaktiven Medien. Durch die Arbeit der letzten Jahre hat das IfaK Profil und Renommee erworben (2003 erhielt es z. B. den Hans-Bausch-Preis des SWR!) und ist auf seinem Gebiet zu einem viel beachteten Markenzeichen der HdM geworden.

Projekt Nr. 17: Evaluation des Gesamtprojektes LESENETZ Baden-Württemberg

2006 wurde vom IfaK die Evaluation des LESENETZes Baden-Württemberg – ein Leseförderungsprojekt der Landesstiftung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband übernommen.

37 Einzelprojekte wurden analysiert und bewertet. Untersucht wurden dabei die Bedingungen und Faktoren für eine erfolgreiche Vernetzung der unterschiedlichsten Leseförderer auf kommunaler Ebene und die Methoden zur erfolgreichen außerschulischen Leseförderung.

Projekt Nr. 18: Fokus Jugend Evaluation

Die Bertelsmann-Stiftung plant, den e-Learning-Kurs »Fokus Jugend« ins Spanische übersetzen zu lassen. Um die Inhalte auf die spanischen Verhältnisse anzupassen, wurde das IfaK beauftragt, eine Expertise zu verfassen. Diese wurde im Mai 2006 abgeschlossen. (Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 14 und Forschungsbericht 2005)

4.17 LESENETZ Baden-Württemberg

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 17/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. S. Krüger
Projekttitel deutsch	Evaluation der Projekte des Lesenetzes Baden-Württemberg
Projekttitel englisch	network for reading, evaluation
Mittelgeber	Landesstiftung Baden-Württemberg
Programmname	Lesenetzt Baden-Württemberg
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	20 000 Euro
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	20.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	8/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	10/15/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	www.lesenetzt-bw.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das Lesenetzt Baden-Württemberg umfasst 37 Projekte, die innovative Ansätze der Leseförderung umsetzen sollen. Die Evaluation begleitet die Projekte wissenschaftlich und soll eine Gesamtschau auf die Ergebnisse ermöglichen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Evaluation of 37 literacy programmes in Baden-Württemberg
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	kruegers@hdm-stuttgart.de, 0711/2 27 42-168
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12 (30%-Stelle)
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Deutscher Bibliotheksverband
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.18 Fokus Jugend Evaluation

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 18/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Susanne Krüger
Projekttitel deutsch	Fokus Jugend Evaluation
Projekttitel englisch	Fokus Jugend Evaluation
Mittelgeber	Fundacion Bertelsmann Spanien
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	1000.-
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1000.-
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2/28/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	3/15/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bewertung des virtuellen bibweb-Kurses im Hinblick auf die Verwendbarkeit in Spanien
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	25706-168
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	3 Wochen
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

Vorbemerkung zum Projekt Nr.19**Forschungsschwerpunkt Ambient Intelligence**

Ambient Intelligence ist eine Vision, die davon ausgeht, dass eine Vielzahl von eingebetteten Systemen unsere Lebens- und Arbeitsumgebung so mit Rechen- und Kommunikationsleistung ausstattet, dass diese eingebetteten System zusammen mit ihren angeschlossenen Sensoren und Aktoren gemeinsam eine bestimmte Funktion erfüllen können. Dabei tritt der einzelne Rechner in den Hintergrund, so dass die Umgebung als scheinbar intelligent wahrgenommen wird. Beispielsweise könnte ein Gebäude an der Aktivität der Bewohner erkennen, dass diese über das Wochenende verreist sein werden und entsprechend die Heizung drosseln; die Jalousien könnten die Zimmerpflanzen vor direkter Sonne schützen; und der Fernseher könnte bestimmte Sendungen blockieren, falls kein Erwachsener anwesend ist.

Forschungsprojekt AmbiComp

Ziel dieses Projekts ist, die Entwicklung von Software für eingebettete Systeme im Bereich der »Ambient Intelligence« zu erleichtern. So soll es gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen auch ohne großen Partner ermöglicht werden, solche Geräte inklusive der dazu benötigten Software schnell zu entwickeln und zu vermarkten und die wechselseitige Interoperabilität zu gewährleisten. Dadurch sollen Innovationen schneller in marktreife Produkte umgesetzt werden und die Leistungsfähigkeit einzelner Entwickler gestärkt werden. Beiträge unabhängiger Entwickler, auch aus dem nicht-kommerziellen Open-Source-Bereich, sollen leicht in die »Ambient Intelligence« Produkte von Dritten integriert werden können, ohne deren Funktionalität, Stabilität und Sicherheit zu beeinträchtigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, soll eine Software-Entwicklungs-Plattform entwickelt werden, mittels derer Geräte in einer »Ambient Intelligence« Umgebung leicht und wieder verwendbar programmiert werden können. Dazu gehören (1) die Werkzeuge der Software Entwicklung, (2) das Substrat (Ausführungsumgebung, Anwendungsschnittstellen, etc.), in dem diese Software später ablaufen soll, und (3) die Methodik der Software Entwicklung. Die Antragsteller sind überzeugt, dass vor allem die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Punkt 2 und 3 von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung der eingangs beschriebenen »Ambient Intelligence« Vision durch kleine und mittelständische Unternehmen sein wird.

Hintergrund dieses Zieles ist, dass bei der »Ambient Intelligence« Lösungen analog der etablierten Lösungen aus dem Bereich der Betriebssysteme und Middleware (noch) nicht vorhanden sind. Die heutigen, der Ambient Intelligence grob zuzurechnenden Systeme sind in sich geschlossen, d.h. Hardware und eingebettete Software wird gemeinsam erworben (Auto, Handy, Unterhaltungselektronik). Ein Nachladen von Anwendungen ist nur in sehr begrenztem Maß möglich und unterliegt den vom Gerätehersteller festgelegten Beschränkungen. Beispielsweise haben mobile Navigationssysteme i.a. keinen Zugriff auf die Daten der Traktionskontrolle des Fahrzeugs, ein Handy kann über Bluetooth nur ein Headset ansprechen, nicht aber über einen Access Point mittels Voice Over IP Telefonieren, etc. Ursache dieser Beschränkung sind zum einen technische Gründe, beispielsweise die Sicherheit des Gesamtsystems unter allen Umständen zu garantieren, zum andern wirtschaftliche Überlegungen, beispielsweise der Wunsch des Geräteherstellers, Zusatzleistungen selbst gegen Aufpreis anzubieten.

Auf diese Weise wird aber das Aufbrechen der Wertschöpfungskette »Hardware-Software-Services« (noch) verhindert. Produkte mit »Ambient Intelligence« können, ähnlich wie allgemein Software in der Prä-PC-Ära, somit fast nur von Großunternehmen angeboten werden, die in der Lage sind diese gesamte Wertschöpfungskette selbst zu bedienen. Es muss also, und das ist Gegenstand dieses Antrags, erforscht werden, wie das Softwaresubstrat gestaltet sein muss, um es Anwendungen zu ermöglichen, wieder verwendbar auf unterschiedlicher Hardware ausgeführt zu werden. Außerdem ist die Komplexität der verteilten Systeme im Bereich der »Ambient Intelligence« nicht alleine mit etablierten Methoden des Software Engineerings zu beherrschen, da hier die sonst in einem Gerät gebündelte Funktionalität über viele kleine und kleinste Einzelgeräte verteilt ist. Es sind hier also genuin neue Ansätze erforderlich, die über die bisherige Methodik der Software-Entwicklung (auch von verteilten Internet-Anwendungen) deutlich hinausgehen.

Die Akzeptanz der hier zu entwickelnden »Ambient Intelligence« Entwicklungsplattform wird gesichert, indem viele der heutigen Werkzeuge übernommen werden. Insbesondere sollen die Arbeiten auf die Programmiersprache Java ausgerichtet und die Eclipse Software Entwicklungsumgebung zu einem Werkzeug für die Anwender der hier zu entwickelnden Plattform erweitert werden. Durch diesen Rückgriff auf ein etabliertes Werkzeug können die Arbeiten auf die Verzahnung

des Ausführungssubstrats der »Ambient Intelligence« Geräte mit den Methoden der Softwareentwicklung für dieses Substrat konzentriert werden.

Die in diesem Projekt zu entwickelnde Software Engineering Methodik soll in einer Familie universell verwendbarer Kernkomponenten (bestehend aus Hard- und Software) konkret realisiert werden. Diese können von kleinen und mittelständischen Unternehmen in ihre Produkte integriert werden, bzw. es ihnen ermöglichen, Produkte Dritter mit der Fähigkeit der »Ambient Intelligence« aufzuwerten.

Das aus diesem Projekt folgende Ergebnis umfasst sowohl diese Kernkomponenten als auch die zu ihrer Programmierung erforderliche Entwicklungsumgebung einschließlich entsprechendem Schulungsmaterials. Dabei soll die Entwicklungsumgebung unter einer Open Source Lizenz abgegeben werden, um so eine möglichst breite Basis von Software Entwicklern – durchaus auch aus dem non-professional-Bereich – zu gewinnen. Einnahmen sollen durch den Verkauf der Kernkomponenten bzw. ihrer Lizenzierung erzielt werden. Um die entsprechende Transparenz gegenüber dem Endkunden zu erreichen, soll ein Logo geschaffen werden, das die Endgeräte tragen können, die eine entsprechende »Ambient Intelligence« Kernkomponente enthalten oder eine entsprechend interoperable Eigenentwicklung integriert haben. Die Interoperabilität wird durch eine im Projekt etablierte Zertifizierungsstelle geprüft und bescheinigt.

Projektpartner

- Hochschule der Medien Stuttgart
- Universität Karlsruhe
- Fraunhofer IESE, Kaiserslautern
- Alcatel SEL, Stuttgart
- Beecon GmbH, Karlsruhe

Projektteam an der HdM

Projektleitung: Prof. Dr. Johannes Maucher

Wissenschaftliche Assistenten: Thomas Suchy und Jürgen Butz

4.19 AmbiComp

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr.19/ 2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof.Dr. Johannes Maucher
Projekttitel deutsch	Ambicomp
Projekttitel englisch	Ambicomp
Mittelgeber	BMBF
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	325.393,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	35.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	6/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	5/31/2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Teilnehmer
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Entwicklung von Software für eingebettete Systeme für Ambient Intelligence soll erleichtert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, soll eine Software-Entwicklungs-Plattform entwickelt werden, mittels derer Geräte in einer »Ambient Intelligence« Umgebung leicht und wiederwendbar programmiert werden können.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	maucher@hdm-stuttgart.de, 0711/8923-2178
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	6
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Universität Karlsruhe (TU), Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Beecon GmbH, Alcatel SEL AG
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Ambient Intelligence, Pervasive Computing
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Ambient Intelligence, Pervasive Computing

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.20 bis Nr.22

Im Forschungsjahr 2006 wurden von Prof. Dr. Helmut Wittenzellner drei Projekte initiiert, geleitet und betrieben.

Projekt 20: 4Cs For Media

Bei einer klassischen Medienproduktion führen die Akteure unter hohem Zeitdruck eine Vielzahl von Fachkompetenzen aus unterschiedlichen Unternehmen oder Nationen zu einer gemeinsamen Projektarbeit zusammen. Die Komplexität entspricht meist der eines großen Bauprojekts. Hinzu kommen die verteilte Produktion an mehreren Standorten sowie Änderungsoptionen in jeder Phase der Produktion, die technisch praktisch unbeschränkt möglich sind. Für die Medienproduzenten sind vom Erstkontakt mit dem Kunden bis zur Wettbewerbspräsentation beträchtliche Vorleistungen erforderlich. 4Cs For Media entwickelt in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen übertragbare Vorgehensweisen für unterschiedliche Medienprojekte, die in den Firmen auf ihren betriebswirtschaftlichen Nutzen und die Nachhaltigkeit hin getestet und optimiert werden.

Projekt 21: Media Trans

Im Projekt »MediaTrans« soll eine Methode entwickelt und implementiert werden, die die transnationale Forschung, die technologische Entwicklung und die Kooperation zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Medienindustrie fördert. Die MediaTrans Methode erweitert die herkömmlichen Instrumente um einen ganzheitlichen und dynamischen Ansatz, der zur Stärkung der KMUs beiträgt und deren Beteiligung an zukünftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Programmen steigert.

Die Entwicklung, Implementierung und der Einsatz von technologischen Roadmaps in KMUs soll die in der Zukunft benötigten Technologien und Innovationen identifizieren und die Nachfrage von KMUs nach Forschungs- und Entwicklungsprojekten erhöhen. Mit Hilfe der Technologie-Roadmap lassen sich aus Anforderungen zielgerichtet Maßnahmen ableiten. Maßnahmen und Aktivitäten, die für die Entwicklung aller technologischen Kompetenzen – produkt- und produktionsseitig – in Zusammenhang mit zukünftigen Produkten notwendig sind, werden in den Technologie-Roadmaps visualisiert.

Projekt 22: priME-Cup

Das priME-Cup-Projekt des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg wird aus den Mitteln der Zukunftsoffensive Junge Generation III (ZO III) der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert. Der priME-Cup Baden-Württemberg 2006 umfasst die Entwicklung und Umsetzung eines Planspiels an den Hochschulen in Baden-Württemberg.

Die an der HdM entwickelten und eingesetzten Planspiele eröffnen damit als innovative didaktische Methode den Weg zur Zusammenarbeit der Hochschulen und Hochschultypen untereinander.

Für 2006 war die Weiterentwicklung der Evaluationsmethodik vorgesehen. Dieser Schritt enthält vor allem die Bewertung von quantitativen und qualitativen Komponenten zur differenzierten Beurteilung der Leistungen von studierenden Hochschulteams unabhängig von deren wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung. (Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 36 und Forschungsbericht 2005)

4.20 4Cs for Media

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 20/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Dr. Helmut Witzenzellner, Prof.
Projekttitel deutsch	4Cs for Media
Projekttitel englisch	4Cs for Media
Mittelgeber	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Programmname	Angewandte Forschung und Entwicklung an FHen AIF-FH3
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	228.133,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	76.044,33 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	9/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	8/31/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Partner
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Bundesrepublik Deutschland
URL / Homepage zum Projekt	www.4cformedia.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bei einer klassischen Medienproduktion führen die Akteure unter hohem Zeitdruck eine Vielzahl von Fachkompetenzen aus unterschiedlichen Unternehmen oder Nationen zu einer gemeinsamen Projektarbeit zusammen. Die Komplexität entspricht meist der eines großen Bauprojekts. Hinzu kommen die verteilte Produktion an mehreren Standorten sowie Änderungsoptionen in jeder Phase der Produktion, die technisch praktisch unbeschränkt möglich sind. Für die Medienproduzenten sind vom Erstkontakt mit dem Kunden bis zur Wettbewerbspräsentation beträchtliche Vorleistungen erforderlich. 4Cs For Media entwickelt in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen übertragbare Vorgehensweisen für unterschiedliche Medienprojekte, die in den Firmen auf ihren betriebswirtschaftlichen Nutzen und die Nachhaltigkeit hin getestet und optimiert werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	In a classic media production the different actors stick a lot of competencies from different companies or even nations to a common project together. The complexity is even the same as it is while building a construction. Diversified production and flexibility in controlling, cooperation, conception as well as communication is required. 4Cs for Media is developing together with R&D-partner companies transferable tools and methods, which are to be tested among its economic benefit and its sustainable usefulness.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2140, witzenzellner@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.Vw. Veit Rambacher
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2617, rambacher@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	36
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Prof. Dr. Anne König, Fakultät Druck und Medien, TFH Berlin; BVDM, BVDW, verschiedene Firmen
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	keine
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	keine
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Angewandte Verbundforschung und Entwicklung in der Medienwirtschaft; Medienkonzeption – Koordination – Medienkalkulation und Mediencontrolling, Kooperation oder Wettbewerbliche Konzepte für Medienunternehmen, Tools und Methoden für Medienunternehmen.
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Applied coordinated Research and Development within media branch; Tools for Conception – Coordination – Calculation – Controlling; applicable methods for media companies

4.21 Media Trans

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 21/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Dr. Helmut Wittenzellner, Prof.
Projekttitel deutsch	Media Trans – Technologie-Straßenkarte für die Medienbranche
Projekttitel englisch	Media Trans – Technology Roadmaps für Media Branch
Mittelgeber	Euröpäische Union
Programmname	6. Forschungsrahmenprogramm
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	68.600,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	13.338,89 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	5/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	4/30/2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Partner
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Bundesrepublik Deutschland, weitere Länder der Europäischen Union und Indien
URL / Homepage zum Projekt	www.mediatrans.com
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Die Entwicklung, Implementierung und der Einsatz von technologischen Roadmaps in KMU's soll die in der Zukunft benötigten Technologien und Innovationen identifizieren und die Nachfrage von KMU's nach Forschungs- und Entwicklungsprojekten erhöhen. Mit Hilfe der Technologie-Roadmap lassen sich aus Anforderungen zielgerichtet Maßnahmen ableiten.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Technology roadmaps will be developed, which indicates the future developments of the printing industry.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2140, wittenzellner@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.Wi.Ing. (FH) Tino Wägelein
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2198, waegelein@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	36
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Dipl. VW. Heike Fischer, Steinbeis Europa Zentrum/IRC Stuttgart-Leipzig
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	keine
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	keine
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Angewandte Verbundforschung und Entwicklung in der Medienwirtschaft; Medienkonzeption – Koordination – Medienkalkulation und Mediencontrolling, Kooperation oder Wettbewerbliche Konzepte für Medienunternehmen, Tools und Methoden für Medienunternehmen.
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Applied coordinated Research and Development within media branch; Tools for Conception – Coordination – Calculation – Controlling; applicable methods for media companies

4.22 PrimeCup

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 22/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Dr. Helmut Witzenzellner, Prof.
Projekttitel deutsch	priME-Cup Management- und Entrepreneurship-Wettbewerb an baden-württembergischen Hochschulen
Projekttitel englisch	priME-Cup
Mittelgeber	Landesstiftung Baden-Württemberg
Programmname	Zukunftsoffensive Junge Generation III
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	101.695,33 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	101.695,33 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	9/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	8/30/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Projektleitung
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Baden-Württemberg
URL / Homepage zum Projekt	www.primcup.de
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ziel des dreistufigen Hochschul-Wettbewerbs ist es, Studierende unterschiedlicher Vorbildung und Studienrichtung an Fragen der Unternehmensgründung/-leitung heranzuführen und die Lücke in der Anwendung und Vernetzung des im Studiums erworbenen Wissens mit Hilfe der Planspielmethode zu schließen..
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	This three-step management competition between student teams of different universities shall bridge the gap between theory and practice by implementing an innovative combination of simulation and gaming with training, teaching and coaching methods usually not implemented in university curricula.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2140, witzenzellner@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dr. Hartmut Rösch
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2118, roesch@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	1,25
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Dr. Stefan Wiedmann, Geschäftsführer NET e.V./Akademie für Weiterbildung der Universität Hohenheim
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	keine
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	keine
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Planspiel, Entrepreneurship, Managementtraining
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Simulation and Gaming, Entrepreneurship, management training

Vorbemerkung zu den Projekten Nr.23 bis 25

Die Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Drucktechnologie haben zum Ziel, die schnellen und kostengünstigen Produktionsmethoden der Drucktechnik auf neuartige Anwendungen vor allem im Bereich der Elektronik und Sensortechnik auszudehnen. Anstelle von relativ langsamen, auf Einzelstücke bezogenen Fertigungsverfahren stehen hier rotative Methoden (oft Rolle-zu-Rolle-Methoden genannt) im Vordergrund. Bei diesem Forschungsschwerpunkt liegt der Fokus auf der Verbesserung der zu erreichenden Strukturfeinheiten im Druck und bei der Optimierung und Anpassung der verwendeten Materialien. Hierfür kommen alle an der HdM vertretenen Druckverfahren in Betracht. Die zu verarbeitenden Materialien sind im Wesentlichen funktionelle Pasten, die für die Elektronik leitfähige, halbleitende oder isolierende Eigenschaften haben müssen. Vor allem polymerelektronische Materialien spielen eine große Rolle. Auch neuartige Anwendungen mit konventionellen Leitpasten sind geplant.

Projekt Nr. 23: Drucken von Antennenstrukturen im Automotive-Bereich

Die Entwicklung von – vornehmlich im Siebdruck – gedruckten Antennenstrukturen für neuartige Anwendungen im Automobilbau ist Schwerpunkt des Projekts. Die Drucktechnik mit leitfähigen Pasten bietet gegenüber konventionellen Technologien mit ausgestanzten Kupferblechen oder -folien eine erheblich höhere Flexibilität und Kostenvorteile. Die HdM und Hirschmann Electronics GmbH ergänzen sich bei dem Projekt in idealer Weise. Hier verschmilzt das Know-how über Antennen und den dazu passenden Verstärkerschaltkreisen mit dem drucktechnischen Wissen der HdM.

Die Anzahl geforderter Dienste in Fahrzeugen steigt ständig. Im Bereich der uni- oder bidirektionalen Kommunikationsdienste heißt dies, dass der Kunde die Funktion nutzen will, das Aussehen des Fahrzeugs aber durch die implementierten Funktionen nicht bestimmt werden soll. Dieser Faktor ist mit herkömmlicher Technik nur schwer zu erfüllen, weil im bewegten Objekt alle von außen kommenden oder mit der Umwelt ausgetauschten Informationen über drahtlose Kommunikationswege – also Antennen – realisiert werden müssen.

Betrachtet man die in einem modernen Fahrzeug erhältlichen Ausstattungen wie z. B. analoges und digitales Radio, Fernsehen etc., die alle unterschiedliche Frequenzbereiche nutzen, wird der volle Umfang der Fragestellung deutlich. Ohne Antennenintegration verwandelt sich das Auto zunehmend in einen das Design bestimmenden »Antennenwald«.

Die Lösung hierfür ist die Antennenintegration. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass die Antennenstrukturen einschließlich der – soweit vorhandenen – zugehörigen Elektronik in oder unter der Außenhaut des Fahrzeugs »versteckt« werden. Allerdings besteht für alle integrierten Antennensysteme eine hohe Wechselwirkung mit der Karosserie. Die Form des Fahrzeugs hat einen wesentlichen Einfluss auf das Antennenverhalten, so dass das Antennensystem wie ein »Maßanzug« auf das jeweilige Fahrzeug angepasst werden muss. Hier bietet Hirschmann einen Entwicklungsablauf, der auf den CAD-Daten des Fahrzeugs basiert. Mit Hilfe von Simulationen ist es in einem sehr frühen Stadium der Entwicklung möglich, Randbedingungen festzulegen, die bei der Realisierung beachtet werden müssen. Dies reduziert kostenintensive Änderungen im späteren Produktentstehungsprozess. Zu den entwicklungsbegleitenden Tests, gehören auch alle Arten von EMV- und Umwelttests. Mit diesen integrierten Antennensystemen haben Kunden die Möglichkeit, alle derzeit verfügbaren Dienste wie Radio, Fernsehen, Telefon und Navigation aber auch weitere Funktionen in das Fahrzeug zu integrieren.

Projekt Nr. 24: Mikrostrukturdruck

Bei diesem Projekt liegt der Fokus auf der Verbesserung der zu erreichenden Strukturfeinheiten im Druck und bei der Optimierung und Anpassung der verwendeten Materialien. Hierfür kommen alle an der HdM vertretenen Druckverfahren in Betracht. Die zu verarbeitenden Materialien sind im Wesentlichen funktionelle Pasten, die für die Elektronik leitfähige, halbleitende oder isolierende Eigenschaften haben müssen. Vor allem polymerelektronische Materialien spielen eine große Rolle.

Projekt Nr. 25: Digitale Eindruckverfahren

Das Projekt »Digitale Eindrücke« beschäftigt sich mit der Suche nach innovativen digitalen Drucksystemen, die in der Lage sind, mit sehr hohen Druckgeschwindigkeiten und hinreichender Qualität z.T. personalisierte Eindrücke (ggf. mehrfarbig) auf in konventionellen Druckverfahren fertig produzierten Zeitungen und Zeitschriften aufzubringen.

Im Rahmen dieses Projektes sollen für einen Dienstleister aus der Druckbranche neue Techniken aus dem Bereich des Digitaldruckes bewertet werden. Der Dienstleistungsbetrieb setzt heute eine sehr speziell auf seinen Anwendungsfall zugeschnittene Technik ein. Diese Technik könnte, im Zuge der technischen Weiterentwicklungen im Digitaldruck, möglicherweise durch eine andere Druck- und Weiterverarbeitungstechnik ersetzt werden. (Siehe auch Forschungsbericht 2005)

4.23 Drucken von Antennenstrukturen im Automotive-Bereich

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 23/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Projekttitel deutsch	Drucken von Antennenstrukturen im Automotive-Bereich
Projekttitel englisch	printing of antenna structures for automotives
Mittelgeber	Hirschmann Car Communication GmbH
Programmname	printing of antenna structures for automotives
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	115.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	34.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	4/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	9/30/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bei diesem Projekt werden Antennenstrukturen mit Leitpasten gedruckt (vornehmlich Siebdruck), die auf Kunststoffkarosserieteilen von Automobilen unsichtbar für die Endkunden appliziert werden. Der Öffentlichkeit wurden die ersten Entwicklungen auf der letzten IAA vorgestellt. Die Entwicklungen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem namhaften Antennenhersteller Hirschmann Car Communication GmbH, Neckartenzlingen, der eine wiss. Mitarbeiterstelle am IAD schon im zweiten Jahr finanziert.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Ing. Ingmar Petersen
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	petersen@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	12
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Hirschmann Car Communication GmbH, Neckartenzlingen
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	Vorstellung auf IAA (September 2005)
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	leitfähige Druckpaste, Antennen, Automobil
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	conductive printing ink, antenna, automotive

4.24 Mikrostrukturdruck

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 24/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Projekttitel deutsch	Mikrostrukturdruck
Projekttitel englisch	micro structure printing
Mittelgeber	Landesstiftung Bawü (IAF Mittel)
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	230.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	115.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	4/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	3/31/2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bei diesem Projekt liegt der Fokus auf der Verbesserung der zu erreichenden Strukturfeinheiten im Druck und bei der Optimierung und Anpassung der verwendeten Materialien. Hierfür kommen alle an der HdM vertretenen Druckverfahren in Betracht. Die zu verarbeitenden Materialien sind im Wesentlichen funktionelle Pasten, die für die Elektronik leitfähige, halbleitende oder isolierende Eigenschaften haben müssen. Vor allem polymerelektronische Materialien spielen eine große Rolle.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Ing. Werner Till
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	till@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	9
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	keine
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.25 Digitale Eindruckverfahren

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 25/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Projekttitel deutsch	Digitale Eindruckverfahren
Projekttitel englisch	imprinting methods
Mittelgeber	Fa. IMS
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	6.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	11/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	1/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Im Rahmen dieses Projektes sollen für einen Dienstleister aus der Druckbranche neue Techniken aus dem Bereich des Digitaldruckes bewertet werden. Der Dienstleistungsbetrieb setzt heute eine sehr speziell auf seinen Anwendungsfall zugeschnittene Technik ein. Diese Technik könnte, im Zuge der technischen Weiterentwicklungen im Digitaldruck, möglicherweise durch eine andere Druck- und Weiterverarbeitungstechnik ersetzt werden. Da es aufgrund der Komplexität des Anwendungsfalles aber keine Standardtechnik gibt, die den Anforderungen genügen würde, wird in dieser Arbeit zusammen mit Herstellern und Anwender nach einer Möglichkeit gesucht, die Standardtechniken durch gezielte Forschung und Entwicklung für diesen speziellen Fall verwendbar zu machen. Dabei ist vor allem die Abstimmung von Technik, Logistik und Wirtschaftlichkeit von besonderer Bedeutung.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Ing. Werner Till
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	till@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Fa. IMS
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.26 Ansubfinanzierungen

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 26/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Alexandra Wenzel
Projekttitel deutsch	Ansubfinanzierung EU-Projekte
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	MWK
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	11.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	11.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	7/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	12/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ansubfinanzierung von diversen, geplanten EU-Projekten der HdM für Prof. Dr. Wittenzellner, Prof. Nohr, Prof. Dr. Hübner, Prof. Krüger, Prof. Dr. Thissen, Prof. Dr. Schulz.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Alexandra Wenzel
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	wenzel@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.27 Förderung der Forschung an FHs

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 27/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Faigle
Projekttitel deutsch	BMBF Programm zur Förderung der Forschung an Fachhochschulen
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	BMBF
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	30.870,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	30.870,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	7/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	12/31/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das Projekt soll eine Beteiligung der Hochschule der Medien an den Fachprogrammen des BMBF unterstützen. Projektbeteiligungen sollen durch Analyse der Fachprogramme und der Vorhaben der Forschungsschwerpunkte konkretisiert werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	faigle@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Alexandra Wenzel
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	wenzel@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	0,5
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.28 Advanced International Printing Standards (AIPS)

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 28/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Schaul
Projekttitel deutsch	Advanced International Printing Standards (AIPS)
Projekttitel englisch	Advanced International Printing Standards (AIPS)
Mittelgeber	BMBF
Programmname	FH3
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	260.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	22.210,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	8/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	8/31/2009
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Entwicklung eines Advanced International Printing Standard für kleine und mittlere Druckereien (AIPS)
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2173
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Prof. Schaul
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	schaul@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

Vorbemerkung zum Projekt Nr.29

Studioproduktion »Digital Cinematography im Format 35 mm«

Der Studiengang »Audiovisuelle Medien« des Fachbereichs 2 der Hochschule der Medien Stuttgart umfasst neben der Studioproduktion Video auch die Produktion mit Film. Hier werden im Filmstudio oder an Aussendrehorten kurze Spiel- oder Dokumentarfilme hergestellt, wobei im Mittelpunkt der Ausbildung die Bildgestaltung dieser Produktionen, also szenische Lichtführung, Kameraführung, Farbgestaltung und Raumdarstellung, steht.

Bisher umfasste das Curriculum zwei Filmproduktionen pro Semester. Die Studioproduktion »Digital Cinematography«, die ich im WS 2002/2003 erstmals durchgeführt habe, arbeitet nach den gleichen Zielsetzungen wie die Produktion mit Film; darüber hinausgehend hat sie aber auch die experimentelle Aufgabe, die mit einer professionellen digitalen Kamera gegebenen Möglichkeiten der direkten Beeinflussung des Bildes im Blick auf Farbgebung, Farbsättigung, Kontrastumfang und Bilddefinition bereits in der Aufnahmephase des Bildes in das Projekt einzubringen. Darin unterscheidet sie sich wesentlich vom Herstellungsprozess mit Film, wo solche Momente der Bildgestaltung wesentlich erst in der späteren Laborbearbeitung des Materials entwickelt werden können. Die Möglichkeiten der neuen digitalen Kamera sollen durch die Wahl eines geeigneten Filmstoffes und durch Experimente mit dem fotografischen Stil, realisiert durch die Erarbeitung besonderer Kamera-Setups in Verbindung mit einer geeigneten Lichtführung, unmittelbar auf das Bilddesign des Films einwirken. Dieser Prozess findet gemeinsam mit dem betreuenden Dozenten direkt am Drehort statt, wo die Produktionsgruppe auf dessen Erfahrungen mit der digitalen Filmfotografie bei der technischen Umsetzung der Bildgestaltung mit der Kamera zurückgreifen kann und am Referenzmonitor den speziellen »Look« des Films durch ein Kamera-Setup entwickelt. Ziel des neuen Produktionsmodells ist also die unmittelbare Erforschung der Möglichkeiten professioneller digitaler Kamertechnik in der bildgestaltenden Kameraarbeit für die Leinwand.

Die dafür erforderliche Technologie existiert in der Film- und Fernsehbranche erst seit wenigen Jahren und befindet sich derzeit noch mitten im Entwicklungsprozess; nur wenige große Produktionshäuser haben diese, die Kosten von Produktionen auf 35 mm – Kinofilm noch übersteigenden Möglichkeiten der digitalen Kamera bisher genutzt. Vor allem aber sind die Erfahrungen der Kameralente mit der künstlerischen Anwendung dieser Technik in der Filmfotografie bisher kaum

systematisch entwickelt und dokumentiert worden. Dies liegt nicht nur an dem bisher überwiegend technisch geprägten Blickwinkel des Vergleichs von digitalen und filmbasierten Systemen, sondern auch an der mit jedem Film stets neu gestellten Frage der fotografischen Gestaltung, die Vergleiche schwierig macht. Daher liegt die Zielsetzung der Studioproduktion »Digital Cinematography« ganz entscheidend in der Entwicklung neuer und eigenständiger Wege in der Arbeitsweise mit der digitalen Filmfotografie, welche im späteren beruflichen Umgang mit dem Medium als Anleitungen zu experimentellen Arbeitsformen die Gestaltung eines Projektes mit entwickeln können.

Durch die Unterstützung der Hersteller dieser neuen Technik (Arri, Thompson, Sony, Zeiss) ist die Studioproduktion »Digital Cinematography« in der Lage, die Entwicklung der kreativen Bildgestaltung mithilfe der originalen Kamertechnik unter professionellen Bedingung zu untersuchen. Die Industrie stellt der HdM in diesem Zusammenhang für die Zeiten der Produktion Equipment im Wert von mehreren Hunderttausend Euro unentgeltlich zur Verfügung.

Das Projekt Digital Cinematography im Jahr 2005:

Eine ganz besondere Bedeutung hatte im Rahmen dieses Forschungsprojektes der Einsatz der neuentwickelten Digitalkamera D20 des bekannten Münchener Kameraherstellers Arnold & Richter (»Arri«) im November/Dezember für den szenischen Kurzfilm »Der verlorene Tag«. Dem Einsatz der Kamera, von der zum angegebenen Zeitpunkt in Europa nur 6 Exemplare zur Verfügung stehen, ging eine einjährige Verhandlung mit Arri über Durchführung und Zielsetzung des Filmexperiments voraus, bis uns schließlich die Kamera zur Verfügung gestellt wurde und die im Verleih entstehenden Kosten für Kamera und Aufzeichnungsgerät in Höhe von 47.500 Euro von der Geschäftsleitung von Arnold und Richter übernommen wurden. In der Vorbereitungs- und Drehphase des Films wurden die entscheidenden technischen Aufnahmeparameter der Kamera in der Praxis ermittelt und die bildgestalterischen Möglichkeiten in verschiedenen visuellen Experimentierphasen untersucht. Unsere Ergebnisse, gewonnen in 10 Drehtagen, an denen uns die Kamera nebst erforderlichem Spezialequipment für die Speicherung der Aufnahmen zur Verfügung stand, wurden anschließend in einem ersten Treffen mit den Entwicklern der Kamera im Hause Arri in München vorgestellt. Wir kamen dabei zu für beide Seiten interessanten Ergebnissen, die bei Arri auf großes Interesse stießen, da sie bereits vorliegende Ergebnisse mit der Kamera deutlich präzisieren und erweitern konnten. Es wurde eine

systematische Auswertung der Dreharbeiten und des hergestellten HD-Materials zum Zwecke einer systematischen Untersuchung der Eigenschaften des CMOS-Sensors vereinbart.

Das Projekt Digital Cinematography im Jahr 2006:

Die letzte Phase des Projektes, die Ende April 2006 abgeschlossen wurde, bestand aus der eingehenden Evaluation des fertig gestellten Kurzspielfilms »Der verlorenen Tag« im Blick auf die erreichten Zielsetzungen einer besonderen Bildgestaltung mit der digitalen D20 – Kamera, und zwar sowohl in der Hochschule der Medien als auch im Hause Arnold & Richter München. Zu diesem Zweck wurde eine umfassende Dokumentation aller bei den Dreharbeiten verwendeten Einstellparameter der Kamera (Belichtung, Belichtungszeit, Gammakurven, Farbsättigung, Gain u.a.) sowie der daraus resultierenden Ergebnisse in der Bildgestaltung (Lichtführung, Kontrastumfang, Schärfentiefe, Farbgebung u.a.) erstellt und diese Ergebnisse in zwei Konferenzen, die mit den Entwicklern der Kamera und der Geschäftsleitung von Arri München stattfanden, vorgestellt. Aufgrund der vorgelegten Daten führte Arri dann auf eigenem Gerät, das der HdM aus Kostengründen nicht zur Verfügung stehen kann, eine abschließende Farblichtbestimmung des von den Studierenden des Projektes fertig gestellten Filmes durch; der Film wurde anschließend an der HdM vorgestellt und wird auch in ausgewählten Szenen von Arri zur Präsentation der Kamera verwendet. Die von uns bereitgestellten Daten sind, wie uns die Firma inzwischen mitteilte, erfolgreich in die weitere Entwicklung einbezogen worden. Aufgrund des Erfolgs des Projektes erhalten wir 2007 die Möglichkeit, mit der inzwischen serienreifen Kamera D20 ein weiteres Projekt mit den von uns bisher im Projekt schon entwickelten, für die neue Forschung aber geänderten Aufnahmeparametern durchzuführen und damit bestimmte Elemente der Bildgestaltung zu verbessern oder weiter zu entwickeln. (Siehe auch Forschungsbericht 2005)

4.29 Digital Cinematography im Format 35 mm

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 29/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Rolf Coulanges
Projekttitel deutsch	Digital Cinematography mit der D20 CMOS-Kamera
Projekttitel englisch	Digital Cinematography with D20 CMOS-camera
Mittelgeber	Arnold & Richter GmbH München
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	52.500,00 Euro in Sachmitteln
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	10/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	4/30/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Auswertung der visuellen und technischen Eigenschaften des neuen CMOS-Sensors der digitalen Filmkamera D20 für die Entwicklung von Anwendungsprofilen bei der szenischen Lichtführung
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Evaluation of the visual and technical parameters of the new CMOS-sensor of the digital filmcamera D20 for the development of userprofiles for feature film lighting and photography
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	Tel. 0711/8923-2263 coulanges@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Franz Kraus, Geschäftsführer Arnold & Richter GmbH (Arri) München, Thomas Popp, Salesmanager, Hr.Kanleinsberger und Oliver Temmler, Arri München, Henning Raedlein, Arri München
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	Kamera- und Projektdaten für Arnold & Richter (intern) und die HdM
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Digital Cinematography, Filmlook, CMOS-Sensor, Arri D20
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Digital Cinematography, Filmlook, CMOS-Sensor, Arri D20

Vorbemerkung zu den Projekten Nr. 30 bis 35

Der Forschungsschwerpunkt Usability Engineering hat im letzten Jahr vor allem Projekte der angewandten Forschung in Kooperation mit Partnern der Industrie und öffentlichen Einrichtungen ausgeführt. Ausgewählte Projekte sind die folgenden:

- empirische Untersuchung des Fachportals Pädagogik (www.fachportal-paedagogik.de) des Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF);
- im Auftrag des Gemeindetags Baden Württemberg wurde die Web-Site www.gemeindetag-bw.de analysiert und einem Usability Test unterzogen;
- zusammen mit der Agentur Bassier, Bergmann & Kindler – Digital Sales and Brand Specialists GmbH (BBK) wurde ein Usability-Tests eines Online-Shops vorgenommen;
- die Platzierung Werbeanzeigen auf der Basis einer Blickregistrierungsuntersuchung wurde im Auftrag der Firma macom GmbH untersucht. Zudem wurde ein Pilotprojekt zur Untersuchung von Messeausstellungen mit Blickregistrierung durchgeführt;
- Unterstützung der User Interface Design GmbH bei Focus Groups für Hausgeräte
- mit dem Design Services Team der SAP AG wurden neue Ansätze der Gestaltung von Benutzungsoberflächen für Projektmanagementwerkzeuge erforscht.

Drittmittel geförderte Aktivitäten befinden sich derzeit in der Beantragung. Hier sind zwei umfangreiche Projekte zu multimodalen Benutzungsschnittstellen im Begutachtungsprozess. (Siehe auch Beschreibung des Forschungsschwerpunkts Seite 30 und Forschungsbericht 2005)

4.30 Focus Group

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 30/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Focus Group zu Anforderungen an Weintemperiergeräte
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	User Interface Design GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	887,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	887,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Unterstützung der User Interface Design GmbH bei Focus Groups für Hausgeräte
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-101
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	burmester@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.31 Porsche Design

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 31/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Untersuchung des Porsche Design Driver's Selection Sites
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	BB&K
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	6.207,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6.207,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Zusammen mit der Agentur Bassier, Bergmann & Kindler – Digital Sales and Brand Specialists GmbH (BBK) wurde ein Usability-Tests eines Online-Shops vorgenommen;
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-101
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	burmester@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.32 Blickbewegungsstudie

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 32/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Blickbewegungsstudie zur Wirkung von Werbung in einem Fachmagazin
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	telcomatec GmbH
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	950,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	950,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Mit Blickverlaufsuntersuchungen wird analysiert wo die Blicke einer Person mit welcher Intensität bei bestimmten Stimulusmaterial anfallen. Zu diesem zweck werden Blickregistrierungssysteme eingesetzt mit denen die Blickbewegung einer Person erfasst und aufgezeichnet werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-101
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	burmester@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.33 Gemeindetag BW

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 33/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Usability Test Gemeindetag BW
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	Gemeindetag Baden-Württemberg
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	2.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	2.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Im Auftrag des Gemeindetags Baden Württemberg wurde die Web-Site www.gemeindetag-bw.de analysiert und einem Usability Test unterzogen
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-101
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	burmester@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.34 Usability Photo-Software

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 34/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Usability Test Photo-Bearbeitungssoftware
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	DMC
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	400,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	400,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Usability Test einer Photo-Bearbeitungssoftware für Photolaien im Rahmen einer Bachelorarbeit
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-101
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	burmester@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.35 Befragung Projektmanagement

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 35/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Michael Burmester
Projekttitel deutsch	Befragung Projektmanagement
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	SAP AG
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	1.250,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	1.250,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Mit dem Design Services Team der SAP AG wurden neue Ansätze der Gestaltung von Benutzungsoberflächen für Projektmanagementwerkzeuge erforscht.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-101
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	burmester@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.36 Medienethikaward

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 36/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr Petra Grimm, Prof. Dr. Wilfried Mödinger
Projekttitel deutsch	Fächerübergreifendes Projekt Medienethikaward und Symposium zur Medienethik
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	rtwe, KPMG, Stuttgarter Zeitung, Wüstenrot&Württembergische
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	6.200,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	6.200,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Der META versteht sich als Auszeichnung für wertorientierte, ethische Berichterstattung in den Medien. Er wird an Journalisten, Redaktionen und andere Medienschaffende verliehen, richtet sich jedoch grundsätzlich an alle ethisch interessierten und medienaffinen Menschen. Ziel der Verleihung ist es, Positivbeispiele eines ethischen und wertebewussten Journalismus hervorzuheben und darüber hinaus Aufmerksamkeit für ethische Fragestellungen in der Medienwirtschaft zu erzeugen. Die diesjährige Verleihung des Medienethik Award fand im Rahmen des VI. Medienethik-Symposiums zum Thema »Informations- und Kommunikationsutopien« am 5. und 6. Dezember 2006 statt.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	grimm@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	http://www.medienethikaward.de/
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.37 KORION

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 37/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Schulz, Uwe Prof.
Projekttitel deutsch	
Projekttitel englisch	KORION-Gamebased Training
Mittelgeber	MWK
Programmname	Junge Innovatoren
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	109.100,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	54.400,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	1/31/2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Es wird eine Lernsoftware, Learn2Work, entwickelt mit dem Ziel, das Programm zur Marktreife zu führen. Learn2work ist eine praxisnahe Unternehmenssimulation in der sich reale Geschäftsprozesse abbilden lassen. Einsatzgebiete sind die Bereiche Training und Recruiting für Unternehmen unterschiedlicher Branchen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	schulz@hdm-stuttgart.de
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2243
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Spielebasiertes Training
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Game Based Training

4.38 High-Definition Workflows

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 38/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Katja Hofmann
Projekttitel deutsch	Digitale High-Definition Workflows
Projekttitel englisch	Digital High-Definition Workflows
Mittelgeber	Grass Valley Germany GmbH Weiterstadt, Videor Technical E.Hartig GmbH, Hewlett-Packard GmbH, HLRS Stuttgart, Angénieux, Zukunft Kino Marketing GmbH, XDC International Belgium, Weisscam München, ARRI München, LICAM, Gierich, MBF, NOB
Programmname	HD Film Produktionen »Schatten der Zeit«, »Changes«
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	180.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	120.000,00 € (davon 100.000 € in Sachmitteln)
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	3/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	1/30/2008
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	neue Gestaltungsmöglichkeiten in HD, Arbeitsabläufe (Film Stream eingeschlossen) und Projektkoordination und Management in HD-Filmproduktion- und -postproduktion, Distributionsformate für Digitales Kino
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	new creative tools for HD visuals, workflows (incl. FilmStream), coordination and management of HD movie productions and post production, distribution for digital cinema
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2217, 0711/8923-2207, hofmann@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	20
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	RMIT Melbourne, Australien, fmx conference, Filmakademie Baden-Württemberg, Institut für Animation, Visual Effects, Ludwigsburg, Grass Valley Germany GmbH
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Digitale Cinematographie, HD, Digitale Postproduktion, Filmstream, Digitales Kino
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Digital Cinematography, HD, Digital Post Production, Film Stream, Digital Cinema

4.39 Gründerverbunde auf dem Campus

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 39/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Dr. Helmut Witzenzellner, Prof.
Projekttitel deutsch	Gründerverbunde auf dem Campus
Projekttitel englisch	Entrepreneur Alliances at Universities
Mittelgeber	ifex (Informationszentrum für Existenzgründungen) des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg.
Programmname	Existenzgründungsinitiative III
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	86.152,68 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	43.076,34 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	9/1/2004
Projektende (z.B. 01.12.2000)	8/30/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	Gleichberechtigt Mitwirkend
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	Region Stuttgart
URL / Homepage zum Projekt	www.hdm-stuttgart.de/mec
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das Modellprojekt soll den Übergang an der Schnittstelle Wissenschaft-Wirtschaft erleichtern und will die konsequente Umsetzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in Arbeitsplätze und wirtschaftliche Wertschöpfung in Baden-Württemberg, die zielgerichtet
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Aim is a transfer of scientific research results into workplaces and a economic value added, which refers to the huge potential of ideas and personalities in universities and research institutes. Further intention is an increase of start-up-companies rela
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/8923-2140, witzenzellner@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.Wi.Ing. (FH) Susanne Menzel
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/8923-2611, menzel@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	6
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Universität Hohenheim, Innovation und Bildung Hohenheim GmbH
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	keine
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	keine
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Forschungsergebnisse in die Praxis, innovative Gründungen und Arbeitsplätze
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Research results into practice, innovative Start-ups and workplaces

4.40 MOVE

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 40/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof. Dr. Hinkelmann
Projekttitle deutsch	MOVE Mathematik-Online-Vorkurs für Erstsemester
Projekttitle englisch	
Mittelgeber	
Programmname	LARS
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	5.750,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Mittels des an der HdM entwickelten E-Learning-Werkzeugs Xterm sind LARS-Mittel akquiriert worden, um einen Storybasierten Mathematik-Vorkurs für Studienanfänger ins Netz zu stellen. Mit beteiligt ist die Hochschule Nürtingen.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.41 Data Warehouse

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 41/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Lehmann, Peter, Prof. Dr.
Projekttitle deutsch	Data-Warehouse-Projekt mit der thailändischen Sukhothai Thammatirat Universität
Projekttitle englisch	Data-Warehousing at Sukhothai Thammatirat University
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	keine
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	11/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	offen
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes sollen Data-Mining-Verfahren angewendet werden, um das Lehrangebot der Universität zielgruppenorientiert analysieren, bündeln und anbieten zu können. Im ersten Schritt wurde ein Data-Warehouse aufgebaut und ein modernes Reporting- und Analyse-Instrument auf Basis der Microsoft Business-Intelligence-Lösung SQLServer2005 eingeführt.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-186, lehmann@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	2
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Sukhothai Thammatirat Universität (Thailand)
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Business Intelligence; Data Warehousing
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Business Intelligence; Data Warehousing

4.42 Corporate Communication Lab

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 42/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Nohr, Holger, Prof.; Rathke, Christian, Prof. Dr.; Thies, Peter, Prof. Dr.; Roos, Alexander, Prof. Dr.
Projekttitel deutsch	Corporate Communication Lab
Projekttitel englisch	Corporate Communication Lab
Mittelgeber	Förderung im Rahmen des HBFG (DFG)
Programmname	HBFG
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	100.000,00 €
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	100.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	3/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	offen
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das projektierte Labor unterstützt die Entscheidungsprozesse in Meetings, in dem es eine intersubjektive Kommunikationsgrundlage zwischen den Teilnehmern darstellt. Alle notwendigen entscheidungsrelevanten Informationen sind im Raum verfügbar, Alternativen können dargestellt und die Auswirkungen von Veränderungen im Konzept können im simuliert werden.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-187, nohr@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Dipl.-Informationswirtin Annika Vöhringer
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	0711/2 57 06-183, voehringer@hdm-stuttgart.de
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	4
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Forschungsschwerpunkt Kooperationstechnologie & Semantic Web im IAF
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Corporate Communication Lab, Electroniv Meeting Room
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Corporate Communication Lab, Electroniv Meeting Room

4.43 Lehrportal Dienstleistungsmanagement

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 43/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Nohr, Holger, Professor
Projekttitel deutsch	Business Intelligence & Knowledge Management
Projekttitel englisch	Lehrportal Dienstleistungsmanagement.
Mittelgeber	Service Management Portal.
Programmname	Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	LARS
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	8.000,00 €
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	4.000,00 €
Projektende (z.B. 01.12.2000)	5/1/2005
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	12/31/2006
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	http://www.hdm-stuttgart.de/wi/dienstleistungsmanagement
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	Im Projekt wird ein Portal für die Unterstützung der Lehre für das Gebiet Dienstleistungsmanagement konzipiert, gestaltet und aufgebaut. Zielgruppe sind die Studenten im neuen Studiengang »Information Services« an der Hochschule der Medien.
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	Tel. 0711/2 57 06-187; E-mail: nohr@hdm-stuttgart.de
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	2
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	Dienstleistungsmanagement; Lehre; Portal
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	Service Management; Teaching; Portal
	Prof. Holger Nohr

Vorbemerkung zum Projekt 44

Das Gebiet der mobilen Dienste und Anwendungen bekommt einen zunehmend grösseren Stellenwert in unserer Gesellschaft. Hersteller mobiler Endgeräte entwickeln laufend neue und immer bessere Mobiltelefone, Smartphones und Personal Digital Assistants (PDA) zu immer erschwinglicheren Preisen für den Massenmarkt. Diese Geräte zeichnen aus, dass sie ein vollständiges Betriebssystem mit einer programmierfähigen Schnittstelle besitzen, meist Java fähig sind, sowie neben GSM, GPRS oder sogar UMTS meist auch Kurzstrecken Funkstandards wie Blue-tooth oder demnächst auch Wireless LAN unterstützen.

Auch der Markt der sog. PDAs entwickelt sich durch immer erschwinglichere Hardware vom Nischen- zum Massenmarkt. Die Fähigkeiten dieser Geräte entsprechen fast schon denen eines herkömmlichen Personalcomputers von vor vier Jahren. Hier spielen Kurzstrecken Funkstandards wie Bluetooth und Wireless LAN eine noch grössere Rolle als bei den Mobiltelefonen.

Eine relativ neue Entwicklung sind Smartphones, welche die positiven Eigenschaften eines PDAs wie das große Touchscreen-Display mit den Fähigkeiten eines Mobiltelefons kreuzen. Diese Geräte wurden im Jahr 2002 erstmals heftig beworben.

Stand der Forschung

Mit diesen neuen Geräten eröffnen sich vorher ungeahnte Möglichkeiten. Die Hardwareentwicklungen gehen allerdings einiges schneller voran, als die Entwicklung im Softwarebereich. Hier fehlten bisher die Ideen oder es haperte an der Umsetzung von neuartigen Anwendungen und Konzepten, die auch die Fähigkeiten dieser Geräte ausnutzen. Bisher sind z. B. ca. 90 % der vorhandenen Anwendungen für Smartphones Spiele. Hier wollen wir ansetzen und die Softwareentwicklung speziell für diese Endgeräteklasse vorantreiben.

Forschungsziel

Das erklärte Forschungsziel ist die Entwicklung neuer Konzepte und Softwarelösungen für mobile Endgeräte. An der Hochschule der Medien wurde dazu im Studiengang Medieninformatik ein Labor für die Entwicklung mobiler Anwendungen aufgebaut.

Damit wird es den Studenten der Medieninformatik ermöglicht, im Rahmen von Semester- und Diplomarbeiten in diesem Bereich die neuesten Technologien kennen zu lernen, Anwendungen zu entwickeln und Forschung zu betreiben.

Das Labor für die Entwicklung von drahtlosen und mobilen Anwendungen verfügt über eine grosse Palette mobiler Endgeräte und Entwicklungshardware. Vom PDA über Mobiltelefone bis hin zum Smartphone mit den zugehörigen Entwicklungssystemen für die verschiedenen spezifischen Betriebssysteme, wie etwa Windows CE, Palm OS oder Symbian OS steht den Studenten alles zur Verfügung. Anwendungen unter Verwendung der verschiedensten Übertragungstechnologien, wie IrDA, Bluetooth und Wireless LAN, GSM und GPRS werden hier entwickelt. Dafür steht ein umfangreiches IEEE 802.11b Funk-LAN sowie Bluetooth- und Infrarot-Netzwerktechnik zur Verfügung. Die mögliche Palette der Anwendungen reicht von mobilen Informationssystemen, Ferndiagnose, Fernsteuerungssoftware, Personal-Profile-Management, Location-Based-Services, mobilen Zahlungssystemen, M-Learning, M-Controlling bis hin zur Entwicklung von Spielen.

Pro Semester sollen ca. 10-15 Studenten der höheren Semester der Medieninformatik hier Projekte umsetzen.

Die folgenden Projekte wurden im Jahr 2006 umgesetzt:

1. medHoc – medical Help on Call

Realisierung einer mobilen Videoübertragung über WLAN. Dabei wird das Video von einer steuerbaren Kamera aufgezeichnet. Das Videosignal wird konvertiert und auf das Mobile Endgerät gestreamt.

Zusätzlich wird zum Senden/Empfangen des Videosignals eine Sprachverbindung aufgebaut und die Steuerung der Kamera kann vom mobilen Endgerät aus übernommen werden.

Anwendungsfall:

Ein Assistenzarzt benötigt in der Nachschicht Expertenhilfe. Damit der Facharzt nicht extra in die Klinik fahren muss, um sich den Patienten anzuschauen, können Bilder des Patienten an den Facharzt übertragen werden. Somit ist eine Ferndiagnose möglich.

Zeitraum des Projekts: April bis Juli 2006

Beteiligte Studenten: Tobias Amon, Jochen Kirchgeßner, Daniel Munzinger, Timo Müller

Betreuer: Thomas Suchy

Verantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Johannes Maucher

2. Ortung per WLAN mittels MagicMap

Mit Hilfe der Software »Magic Map« kann die Position von mobilen Endgeräten bestimmt werden. Die Ortung basiert auf der Erkennung der Signalstärken des Gerätes zu mehreren AccessPoints. Die Position der APs muss fest und bekannt sein. Daraus lässt sich die Position des mobilen Geräts bis auf wenige Meter genau bestimmen, wobei zu beachten ist, dass die Empfangsleistung auch noch von Einflüssen wie Mauern oder ähnlichen Störquellen abhängig ist. Deshalb muss die konstante Signalabschwächung durch Umwelteinflüsse einmalig gemessen werden (Referenzmessungen). Die Berücksichtigung dieser Werte beim Berechnen der Position erhöht die Genauigkeit enorm.

Zeitraum des Projekts: April bis Juli 2006

Beteiligte Studenten: Lars Siemon, Alexander Dechent, Andreas Quitt

Betreuer: Thomas Suchy

Verantwortlicher Dozen: Prof. Dr. Johannes Maucher

3. RFID-Positionsbestimmung

Entwicklung einer Java-Anwendung zur Bestimmung und visuellen Anzeige der Position von aktiven RFID-Tags im zweidimensionalen Raum

Zeitraum des Projekts: April bis Juli 2006

Beteiligte Studenten: Marcel Csonka, Benjamin Zaiser, Rene Schneider

Betreuer: Thomas Suchy

Verantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Johannes Maucher

4. Multiplayerfähiges Handyspiel mit dem

Mophon-Framework.

Es wurde ein Prototyp eines Multiplayerfähigen Handyspiels entwickelt. Hierzu wurde die als Entwicklungsumgebung das Mophon-Framework verwendet.

Die Multiplayeranbindung erfolgt über Bluetooth und unterstützt mindestens 2 Spieler.

Zeitraum des Projekts: November 2005 bis März 2006

Beteiligte Studenten: Jürgen Schweizer

Betreuer: Thomas Suchy

Verantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Johannes Maucher

4.44 Software für mobile Endgeräte

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 44/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof.Dr. Johannes Maucher
Projekttitel deutsch	Software Entwicklung für mobile Endgeräte
Projekttitel englisch	Mobile Applications Development
Mittelgeber	Vodafone
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	Leihweise Stellung einer UMTS-Karte
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	Leihweise Stellung einer UMTS-Karte
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	
Projektende (z.B. 01.12.2000)	
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Das erklärte Forschungsziel ist die Entwicklung neuer Konzepte und Softwarelösungen für mobile Endgeräte. An der HdM wurde dazu im Studiengang Medieninformatik ein Labor für die Entwicklung mobiler Anwendungen aufgebaut. Damit wird es den Studenten der Medieninformatik ermöglicht, im Rahmen von Semester- und Diplomarbeiten in diesem Bereich die neuesten Technologien kennen zu lernen, Anwendungen zu entwickeln und Forschung zu betreiben. Das Labor für die entwicklung von drahtlosen und mobilen Anwendungen verfügt übereine grosse Palette mobiler Endgeräte und Entwicklungshardware. Vom PDA über Mobiltelefone bis hin zum Smartphone mit den zugehörigen Entwicklungssystemen für die verschiedenen spezifischen Betriebssysteme, wie etwa Windows CE, Palm OS, Symbian OS steht den Studenten alles zur Verfügung. Anwendungen unter Verwendung der verschiedensten Übertragungstechnologien wie IrDA, Bluetooth und Wireless LAN, GSM und GPRS werden hier entwickelt. Dafür steht ein umfangreiches IEEE 802.11b Funk-LAN sowie Bluetooth- und Infrarot-Netzwerktechnik zu Verfügung.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.45 TeRM

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 45/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Prof.Dr. Fridtjof Toenniessen
Projekttitel deutsch	TeRM – eine neue Methode des elektronischen Lernens
Projekttitel englisch	TeRM – a new method of electronic teaching
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	
Projektende (z.B. 01.12.2000)	
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	TeRM steht für »Teaching with Rich Media« und ist eine Software Applikation, die es ermöglicht, »Rich Media«-Lernmodule zu kreieren, pflegen und zu präsentieren. Die Lerninhalte werden als Video und mit synchronisiertem Zusatzmaterial angeboten.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	eLearning Plattform, video-on-demand, streaming media, rich media, web application
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	eLearning Plattform, video-on-demand, streaming media, rich media, web application

4.46 Konzeption Library

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 46/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Vonhof, Cornelia / Professorin
Projekttitel deutsch	Konzeption einer »e-Library« für die heilbronn business school: Outsourcing von Erschließungs- und Ausstattungsleistungen in One-Person Libraries: Eine Untersuchung internationaler Best Practice-Beispiele
Projekttitel englisch	Outsourcing of indexing and equipping of the collection in One-Person Libraries: An analysis of international best practices
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	11/1/2005
Projektende (z.B. 01.12.2000)	10/1/2006
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Ein Team aus vier Professoren (Prof. Markus Hennies, Prof. Bernward Hoffmann, Prof. Sebastian Mundt, Professorin Cornelia Vonhof) begleiten seit Ende 2005 die heilbronn business school beim Aufbau einer eigenen Hochschulbibliothek. Das Projektteam hat den Auftrag, einen strategischen Entwicklungsplan für den Auf- und Ausbau der hbs-Bibliothek zu erarbeiten. Darüber hinaus werden ausgewählte Arbeitspakete aus den Bereichen Medienauswahl, Beschaffung, Bearbeitung und Bereitstellung im Rahmen von Diplomarbeiten durch Studierende des Studiengangs BIB bearbeitet
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-165 / vonhof@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Heilbronn Business School
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.47 Studie Management-Instrumente

Forschungsprojekt an der HdM Stuttgart Nr. 47/2006	
Projektleiter (Name, Vorname und Titel)	Vonhof, Cornelia / Professorin
Projekttitel deutsch	Einsatz und Verbreitung von Management-Instrumenten in Bibliotheken – eine bundesweite Studie
Projekttitel englisch	
Mittelgeber	
Programmname	
Gesamtmittel für die FH über die gesamte Laufzeit	
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	
Projektbeginn (z.B. 01.01.2000)	10/1/2006
Projektende (z.B. 01.12.2000)	4/1/2007
Status der FH im Projekt (bei Verbund- und EU-Projekten)	
Region, auf die sich das Projekt bezieht (falls zutreffend)	
URL / Homepage zum Projekt	
Projektbeschreibung deutsch (kurz!)	Bestandsaufnahme zu Einsatz und Verbreitung von Management-Instrumenten in Bibliotheken, um Erkenntnisse über die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte der Reformbestrebungen in Bibliotheken zu gewinnen sowie Aussagen über künftige Entwicklungspotenziale zu treffen. Methode: Telefonischen Interviews mit repräsentativ ausgewählten Bibliotheken verschiedenen Typs.
Projektbeschreibung englisch (kurz!)	
Telefondurchwahl, Fax, e-mail des Projektleiters	0711/2 57 06-165 / vonhof@hdm-stuttgart.de
Ansprechpartner falls abweichend von Zeile 1 (Name, Vorname, Titel)	
Telefondurchwahl, e-mail des Ansprechp.	
Mitarbeiter-Mannmonate im Berichtszeitraum	7
Projektpartner (Personen, Firmen, Hochschulen usw.)	Deutscher Bibliotheksverband
Veröffentlichungen zum Projekt (siehe Erläuterung)	
Abgeschlossene Promotionen im Rahmen des Projekts (siehe Erläuterung)	
Schlagwörter deutsch (3 bis 5)	
Schlagwörter englisch (3 bis 5)	

4.48 Projekte des Studiengangs Print-Media-Management

Nachfolgend stellt dieser Bericht einige weitere Projektarbeiten vor, die nach den Vorgaben der Koordinierungsstelle nicht anrechenbar sind und keine Drittmittel eingebracht haben, ohne die das Bild von der wissenschaftlichen Tätigkeit der HdM jedoch nicht vollständig wäre.

In einem eigenen Projekt mit Partnern aus Industrie, Dienstleistung oder öffentlichen Einrichtungen bearbeiten Studenten konkrete Problemstellungen. Dabei konfrontieren sie ihr theoretisches Wissen mit der Praxis. Die Hochschule der Medien, insbesondere im Studiengang Print-Media-Management, unterstützt die Unternehmen der Druckindustrie im Rahmen des Projektmanagements bei der Lösung komplexer betrieblicher Problemstellungen.

Vorrangiges Ziel des Projektmanagements ist es, die Handlungskompetenz der Studierenden und damit ihre gesamte Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Daher werden die Studierenden mit realen Problemen – vergleichbar dem späteren Berufsleben – konfrontiert. Im Rahmen des Studiums wenden sie ihr Fachwissen auf konkrete Aufgabenstellungen der unternehmerischen Praxis an und ergänzen es – soweit für die Erarbeitung der Aufgabe notwendig – weitgehend eigenständig.

Die Projektstudien an der HdM können in verschiedenen Varianten durchgeführt werden. Gemeinsames Kennzeichen ist die Bearbeitung aktueller Probleme durch Projektteams von vier bis sechs Studierenden. Die Aufgabenstellung erfolgt vorrangig durch Unternehmen der Druckindustrie.

Bei Praxisprojekten hat das studentische Team einen festen Ansprechpartner im jeweiligen Unternehmen, der auch bei der Beschaffung betriebsinterner Informationen, die vertraulich behandelt werden, behilflich ist und als Koordinator innerhalb des Unternehmens fungiert.

Die Projektarbeiten lassen sich in vielfältiger Weise gestalten und in das Studium integrieren. An der HdM steht den Studierenden gemäß der Studien- und Prüfungsordnung im 7. und 8. Semester im Rahmen der seminaristischen Arbeit ausreichend Zeit für die Bearbeitung von Projekten zur Verfügung. Die folgenden Projekte wurden in diesem Rahmen in 2006 durchgeführt.

Risikomanagement an der Hochschule der Medien in Stuttgart

Das Vermeiden von Gefahren und Nutzen von Chancen sind wesentliche Bausteine der Betriebswirtschaft. Jedoch alle Risiken zu erkennen ist eine schwierige Aufgabe, keine Risiken zu sehen eine unachtsame Nachlässigkeit. Risiken lauern

beinahe überall: Zunehmender Wettbewerb, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturveränderungen – um nur wenige zu nennen – sind wesentliche Ursachen. Diese sind vielfältig, meist sind es mehrere Faktoren, die kumuliert dazu führen, dass die Insolvenzgründe der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung eintreten.

Die Insolvenzentwicklung in Deutschland ist seit den vergangenen 15 Jahren kontinuierlich steigend und hat sich in den letzten 11 Jahren dramatisch verschlechtert. So erreichten die Insolvenzen in Deutschland 2004 wieder einen traurigen Rekord von ca. 40.000 betroffenen Unternehmen. Um diesem Trend zunehmender Insolvenzen entgegenzuwirken und einen Vertrauensverlust bei Kapitalgebern zu begrenzen, hat die deutsche Gesetzgebung das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verabschiedet, welches insbesondere die Bedeutung von Risikomanagement in Unternehmen gesetzlich hervorhebt.

Mit den Eigenkapitalvorschriften des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht sind die Möglichkeiten für mittelständische Druckunternehmen am Kapitalmarkt erschwert worden. Die Schaffung von Transparenz bezüglich der Unternehmenssituation durch das Risikomanagement verringert sogleich das Risiko für Banken eines Kapitalausfalls. Somit ist der Aufbau eines Überwachungs- und Früherkennungssystems in zweierlei Hinsicht von großer Bedeutung.

Da Vertrauensverlust bei den Investoren eine Verminderung der Finanzinvestitionen zur Folge hat, was es wiederum einem Unternehmen nicht ermöglicht, zukunftsweisende Investitionen zu tätigen bzw. teureres Kapital zu beschaffen.

Werden die Komponenten des Gesamtrisikos rechtzeitig erkannt und angemessen behandelt, so lassen sich die negativen Auswirkungen von Ereignissen vermeiden, oder aber in jedem Fall begrenzen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung »Projektarbeit in Gruppen« des Studiengangs Print-Media-Management wurde im vergangenen Semester das Risikomanagement der Cartondruck AG in Obersulm auf sichere Beine gestellt. Die Projektgruppe beschäftigte sich intensiv mit den allgemeinen Betriebsrisiken, sowie Prozessrisiken aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz. Für alle Einzelrisiken wurden betriebswirtschaftliche Parameter zur Ermittlung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikosumme ermittelt. Das Ergebnis resultierte in einem Risikohandbuch zusammen mit einer Excel Datei, die eine einfache und transparente Analyse der Unternehmenssituation ermöglicht. Beides gemeinsam wurde zu Semesterende Herr Kalbfleisch, verantwortlich für das Controlling bei CD Cartondruck AG, freundlich übergeben.

Vernetzung in mittelständischen Druckbetrieben

Für Studierende des Studiengangs Print-Media-Management an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart-Vaihingen steht im achten Semester »Projektarbeit in Gruppen« auf dem Vorlesungsplan.

Ziel der Projektarbeit ist die Entwicklung von Lösungen für komplexe Aufgaben aus der unternehmerischen Praxis, bei der die Studierenden ihr Fachwissen auf berufliche Probleme anwenden.

Im Sommersemester 2006 befasste sich eine sechsköpfige Studentengruppe anlässlich der Projektarbeit mit dem Thema der »Vernetzung in mittelständischen Druckbetrieben«. Grundlage ihrer Semesterarbeit waren zwei vorausgegangene Projektarbeiten mit den Themen »Vernetzte Druckerei« und »Wirtschaftlicher Nutzen der Vernetzten Druckerei«. Der Schwerpunkt der jetzigen Projektarbeit lag auf der Erstellung eines allgemeingültigen Leitfadens für mittelständische Druckereien, der sich weniger technischen Belangen widmen sollte, sondern viel mehr ein »missionarisches Werk« darstellen sollte.

Der Wettbewerbs- und Preisdruck in der Druckindustrie, die Problematik von Überkapazitäten am Markt sowie rückläufige Auflagen zwingen Druckunternehmen zur rationellen Produktion. Um dies zu erreichen, müssen Prozesse optimiert werden und dabei stellt die Vernetzung ein entscheidendes Erfolgspotenzial dar. Da diese Erkenntnis der Notwendigkeit von Vernetzung und auch die Bereitschaft zur Vernetzung in vielen, vor allem auch mittelständischen Druckbetrieben fehlen beziehungsweise unzureichend vorhanden sind, soll der Leitfaden sämtliche Potenziale der vernetzten Druckerei aufzeigen und damit zur Aktivität animieren.

Unterstützt wurden die Studierenden bei der Erarbeitung und Erstellung des Leitfadens vom projektbetreuenden Professor der Hochschule der Medien Herrn Bernd-Jürgen Matt, sowie von Herrn Matthias Ferch vom Verband Druck und Medien (vdm) Baden-Württemberg e.V. und Herrn Dr. Karsten Haasters von der Unternehmensberatung Dr.Haasters & Partner GmbH aus Karlsruhe. Zudem gewährten die folgenden Geschäftsführer dreier mittelständischer Druckbetriebe Frau Alexandra Fay (WDW Druck GmbH, Leimen – St. Ilgen), Herr Robert Hertle (Druckerei Hertle GmbH, Kirchheim unter Teck) und Herr Marcus Stober (Wilhelm Stober GmbH, Karlsruhe/Eggenstein) der Projektgruppe bei Besuchen vor Ort Einblicke in die Praxis der Vernetzung, gaben Erfahrungsberichte ab und erläuterten ihre Vorgehensweise beziehungsweise den Stand der Vernetzung in ihrem Betrieb. Außerdem berichteten sie über den seit der Vernetzung eingetretenen Nutzen und die effektiven Einsparungen.

Im Leitfaden werden zunächst die drei Modellbetriebe mit ihrer jeweiligen Firmenphilosophie und deren Fazit zu ihrer eigenen betrieblichen Erfahrung mit der Vernetzung vorgestellt. Anschließend wird Grundsätzliches zum Thema Vernetzung erläutert mit Hinweisen zu den erreichbaren Zielen in der Produktion, bei Qualität, Information, Finanzen und Personal. Weiterhin wird eine Kategorisierung des Vernetzungsgrades in Stufen vorgenommen. Anhand des Strukturmodells werden jeweils für die operative, taktische und strategische Ebene IT-Lösungen zum rechnergestützten Betriebsablauf vorgestellt und heutige Standardformate kurz erläutert. Der Wichtigkeit des Themas »Betriebswirtschaftlicher Nutzen« angemessen werden die aus Vernetzung resultierenden Einsparpotenziale sehr ausführlich in einem weiteren Kapitel behandelt und aufgezeigt. Abschließend werden die Kernaussagen der zum Thema befragten Geschäftsführer der drei mittelständischen Druckbetriebe aufgeführt.

Nach der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema »Vernetzung« kam die Studentengruppe zu dem Ergebnis, dass Vernetzung – egal in welcher Ausprägung – in der derzeit herrschenden wirtschaftlichen Lage eine Notwendigkeit darstellt, um rationell produzieren und somit langfristig konkurrenzfähig bleiben zu können. Dabei ist der anzustrebende Grad der Vernetzung betriebsabhängig und muss somit je nach Unternehmensanforderungen individuell ermittelt werden.

Die Verteilung des Leitfadens findet über den Verband Druck und Medien (vdm) Baden-Württemberg e. V. an seine Mitglieder statt.

Vernetzung in Flexografie-Betrieben

Im Sommersemester 2006 wurde von sechs Student/Innen der HdM unter der Leitung von Prof. Fischer in Verbindung mit dem bvdm eine studentisches Forschungsprojekt zum Thema »Vernetzung in Flexografie-Betrieben« durchgeführt. Ziel war die Herausarbeitung von Möglichkeiten und Vorteilen, das Aufzeigen von Schwachstellen, sowie die Ermittlung wirtschaftlicher Potenziale von Vernetzung speziell in Unternehmen der flexografischen Industrie. Dabei wurde sowohl der primäre Produktionsablauf von Auftragsannahme bis zur Auslieferung des Endprodukts, aber auch Schnittstellen zum administrativen Bereich, Zulieferern, Kooperationspartnern und Kunden betrachtet. Im ersten Teil der Arbeit wurde anhand einer Umfrage und beispielhaften Betriebsbesichtigungen eine Situationsanalyse durchgeführt und IST-Prozesse anhand von Modellen beschrieben. Daraus konnten Erkenntnisse über die Schwachstellen und Potenziale der derzeitigen

Standardprozesse in flexografischen Unternehmen gewonnen werden. Im zweiten Teil der Arbeit wurde auf Grundlage der im ersten Teil gewonnen Erkenntnisse ein SOLL-Prozessmodell für die Anforderungen der flexografischen Unternehmen entwickelt in dem insbesondere Schwachstellen verbessert und Potenziale ausgeschöpft wurden. Mit einem auf diese speziellen Bedürfnisse angepassten Scoring-Modell wurden beispielhaft verschiedene Software-Pakete auf ihre Eignung für die speziellen Anforderungen der Vernetzung in flexografischen Unternehmen geprüft und bewertet. Zum Abschluss wurde noch ein kurzer Leitfaden zur Einführung von Vernetzung vorgestellt. Vernetzung sollte auch in dieser Branche ein wichtiges Thema sein. Insbesondere aufgrund eines sehr kurzen Herstellungsprozesses und einem großen administrativen Arbeitsaufwand können durch betriebswirtschaftliche Vernetzung Routinearbeiten verringert werden und so mehr Zeit für die eigentliche Leistungserstellung geschaffen werden.

Leitfaden zur Einführung eines MIS in klein- und mittelständische Druckereien

Der derzeit in der Druckindustrie vorherrschende Preisdruck, die Problematik von Überkapazitäten am Markt, sowie rückläufige Auflagen zwingen viele Druckereien dazu ihre Abläufe zu optimieren und die Effizienz in der Produktion zu steigern. Sinnvoll ist dabei, die Möglichkeiten der durchgängigen elektronischen Datenverarbeitung für den gesamten Produktionsprozess des Auftrags im Unternehmen zu nutzen und gleichzeitig aus den daraus gewonnenen Daten und Informationen Kennzahlen abzuleiten, die eingesetzt werden können das Unternehmen marktnah zu steuern.

Ein Management-Informationssystem (MIS) kann als rechnergestütztes Informationssystem helfen, führungsrelevante Informationen aus allen Teilbereichen des Unternehmens zu liefern und falsche strategische Entscheidungen der Unternehmensleitung zu vermeiden.

Doch nur sehr selten setzen sich kleine und mittelständische Druckereien – also der größte Teil der möglichen Anwender – mit den wirklichen Anforderungen an ein solches System auseinander.

Mit dieser Problematik beschäftigte sich eine Gruppe von fünf Studenten des Studiengangs Print-Media-Management der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart, im Rahmen einer Projektarbeit im 8. Semester.

Die Bearbeitung und Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der vollstufigen HAGO Druck & Medien GmbH in Karlsbad (www.hago.org), welche sich die Entwicklung und Einführung eines Management-Information-Systems zum Ziel

gesetzt hat. Das Unternehmen ist nach den DIN/ISO-Normen 9001 und 14001 zertifiziert, die Abläufe sind festgelegt und werden in regelmäßigen Zeitabständen mit den aktuellen Erfordernissen abgeglichen.

Hierbei wurden von den Studenten zunächst einmal die Gegebenheiten im Unternehmen genauer betrachtet und analysiert. Auf Basis dessen wurde ein allgemeingültiger Leitfaden für kleine und mittelständische Druckereien entwickelt, welcher die Prozesse und Abläufe zielgerecht definiert und die Aufbau- und Ablauforganisation festlegt. Denn erst wenn die Prozesse eindeutig feststehen, können aus den einzelnen Prozessschritten sinnvolle Daten für das MIS generiert werden.

Zur Umsetzung wurden speziell für HAGO Druck & Medien abgestimmte Lösungsmöglichkeiten zum Abschluss der Projektarbeit präsentiert. Die Zusammenarbeit war für die Studenten, sowie für die Druckerei eine gewinnbringende praxisbezogene Erfahrung, welche beiden Parteien viel Spaß gemacht hat.

Prozessoptimierung bei der SchmelzleGruppe AG

Im Wintersemester 2005/2006 wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Medien Projekte der SchmelzleGruppe AG in Bereichen der Materialwirtschaft und Datenverwaltung realisiert.

Die SchmelzleGruppe AG hat ihren Hauptsitz in Waiblingen bei Stuttgart und drei weitere Standorte in Deutschland und Österreich.

Die Projektgruppe, bestehend aus Studenten des Studiengangs Print-Media-Management im 8. Semester, beschäftigte sich mit der barcodegestützten Materialverwaltung im Bereich der Rollenpapiere und dem Aufbau einer datenbankgestützten Abwicklung des Eindruckmanagements.

Das Projekt der Materialverwaltung konnte in drei Standorten der SchmelzleGruppe zur Umsetzung gebracht werden, die Einführung am vierten Standort ist noch in Arbeit so dass alle Bestände und Bestandsveränderungen an Rollenpapieren mittlerweile elektronisch verwaltet und abgewickelt werden können.

Im Bereich der Kundendatenverwaltung und des Eindruckmanagements wurde von den Studenten ein umfangreicher Anforderungskatalog erstellt, mit dem die Voraussetzungen für die Implementierung einer Management-Software bei der SchmelzleGruppe geschaffen wurden.

Für die SchmelzleGruppe und die studentische Projektgruppe des Studiengangs Print-Media-Management der Hochschule der Medien war das Projekt ein Erfolg.

Die Zusammenarbeit mit der SchmelzleGruppe war laut den Studenten eine sehr wertvolle praktische Erfahrung und eine gute Vorbereitung für den beruflichen Einstieg.

Chance oder vorprogrammiertes Scheitern?

Im Rahmen einer Projektarbeit in Gruppen im WS 05/06 setzte sich eine Gruppe von Studenten des Studiengangs Print-Media-Management der Hochschule der Medien Stuttgart mit dem Thema der alternativen privaten Postdienstleistung auseinander. Hintergrund des Themas ist, dass es bisher einzig über die Post ohne besondere Einschränkungen möglich war, Briefe zu versenden. Da das Briefmonopol der Deutschen Post AG zu Beginn des Jahres 2008 fallen wird, ist es dann auch privaten Postdienstleistern einfacher möglich, den Versand von Briefen vorzunehmen. Bereits in den letzten Jahren konnten Briefe oder Infosendungen bis zu einer gewissen Gewichtsgrenze und unter Berücksichtigung bestimmter Auflagen durch private Anbieter unabhängig von der Deutsche Post AG versendet werden.

Da es sich für Zeitungsdruckereien und -verlage durch die bereits vorhandene Zustellorganisation und die Infrastruktur der Zeitung anbietet, diese mehrfach zu nutzen, gründete die Projektgruppe innerhalb von zwei Monaten ein fiktives Tochterunternehmen eines größeren Zeitungsverlags und untersuchte die Voraussetzungen und Gegebenheiten für einen erfolgreichen Markteinstieg in das Geschäft der privaten Postdienstleistungen. Neben der Ausarbeitung eines Fragebogens und der anschließenden Befragung potentieller Kunden wurde im Rahmen einer Existenzgründung ein Businessplan für das Unternehmen erstellt.

Ziel des Projekts war es herauszufinden, ob der Markteinstieg in dieses Geschäftsfeld für solch ein Unternehmen lohnenswert wäre, da man zunächst von einem leichteren Einstieg in den Markt ausgehen kann, als dies bei reinen privaten Postdienstleistern der Fall ist, da die Einführung und der Ausbau dieser Dienstleistung kontinuierlich auf bereits bestehenden Systemen und der Infrastruktur mit kalkulierbarem und überschaubarem Risiko auf- und ausgebaut werden kann. Der Bekanntheitsgrad und das Vertrauen, dass den im Normalfall renommierten und traditionsreichen Zeitungsverlagshäusern entgegengebracht wird, könnte dabei für einen leichteren und erfolgreichen Einstieg in dieses Geschäft unterstützend genutzt werden.

Eine abschließende Chancen- und Risiken-Analyse sowie eine Wirtschaftlichkeitsrechnung haben jedoch gezeigt, dass ein erfolgreicher Einstieg in diesen Markt, der stark umkämpft ist und sich nur über den Preis definiert, trotz der guten Aus-

gangssituation für Zeitungsverlage nur erreicht werden kann, wenn über das gesamte Jahr verteilt eine gleich bleibend große Menge an Postsendungen vorhanden ist. Nur so kann die notwendige Kostenführerschaft erreicht werden und ein erfolgreicher Markteinstieg gelingen.

5. AUSZEICHNUNGEN UND PREISE FÜR HDM-ANGEHÖRIGE

5. AUSZEICHNUNGEN UND PREISE FÜR HDM-ANGEHÖRIGE

Spitzenergebnis im Hochschulranking von CHE und »Die Zeit«

Der Studiengang Medieninformatik der Hochschule der Medien (HdM) ist beim Anfang Mai 2006 erschienenen Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ganz vorne dabei. In der Wertung für das Fach »Technische Informatik« erzielten die Stuttgarter neben der Fachhochschule Esslingen – Hochschule für Technik und der privaten Fachhochschule Wedel die besten Ergebnisse. In vier von fünf Hauptkategorien zählt der Studiengang zur Spitzengruppe der deutschsprachigen Hochschulen. Das CHE untersuchte in diesem Jahr 280 Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz und bewertete 30 unterschiedliche Fächer. Neben Informationen zu Studium, Forschung, Lehre und Ausstattung beinhaltet die Studie vor allem das Urteil von über 250.000 Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule

Für die Gesamt-Studiensituation, die IT-Infrastruktur, den Praxisbezug und die Betreuung in ihrem Studiengang verteilten die HdM-Studenten glänzende Noten. Sie können beispielsweise mehrere Labore für die verschiedenen Studienschwerpunkte nutzen, von der Multimedia Software-Entwicklung über Mobile Applications Development und Internet Security bis hin zu Computeranimation und Virtual Reality.

Das Ranking von CHE in Zusammenarbeit mit der Wochenzeitung »Die Zeit« ist das umfassendste in Deutschland. Ausgewählte Ergebnisse sind im neuen Zeit-Studienführer 2006/07, der Anfang Mai 2006 erschien, sowie im Internet veröffentlicht.

Prof. Dr. Rafael Capurro im internationalen Beirat der »Nanoethics Group«

Rafael Capurro, Professor an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart, verstärkte ab sofort den internationalen Beirat der »Nanoethics Group«, Santa Barbara (Kalifornien/USA). Die Organisation beschäftigt sich mit den ethischen Folgen von Forschung und Entwicklung für die Gesellschaft im Bereich Nanotechnologie. Gemeinsam mit 28 weiteren Ethik-Experten aus aller Welt wurde Capurro als einziger Vertreter Deutschlands am 23. Januar 2006 in das »Advisory Board« der Gruppe berufen.

Nanotechnologie ist der Oberbegriff für unterschiedliche Arten der Analyse und Bearbeitung von Materialien, denen eines gemeinsam ist: Ihre Größendimension beträgt ein bis einhundert Nanometer – ein Nanometer ist ein Millionstel Millimeter. Die Nanotechnologie wird als eine der wichtigsten Zukunftstechnologien gehandelt. Die 2003 gegründete »Nanoethics Group« versteht sich als Forschungs- und Bildungsorganisation und will das Bewusstsein für moralische und soziale Gefahren der Nanotechnologie stärken. Ihre Mitglieder erwarten massive Auswirkungen auf soziale, politische und wirtschaftliche Bereiche. Die Fachleute des internationalen Beirats kommen hauptsächlich aus den USA. Rafael Capurro zählt zu den wenigen europäischen Mitgliedern der Gruppe. Sie vertreten die Bereiche Wirtschaft, Medizin, Bildung, Wissenschaft, Recht und Ethik.

Landeslehrpreis für Thomas Hoffmann-Walbeck

Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg hat am 27. Oktober 2006 den Landeslehrpreis für die Fachhochschulen verliehen. Zu den Preisträgern gehört Professor Dr. Thomas Hoffmann-Walbeck von der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart. Er nahm die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung während einer Feierstunde an der Hochschule Offenburg entgegen.

Der Preis würdigt besondere Leistungen und Verdienste um die Lehre. Hoffmann-Walbeck bekam ihn für sein herausragendes Engagement.

Thomas Hoffmann-Walbeck ist seit 2003 Studiendekan des deutsch-chinesischen Studiengangs Druck- und Medientechnologie. Er kam zum Sommersemester 1999 an die HdM und betreut Vorlesungen in den Bereichen Druckvorstufe und angewandte Informatik sowie technologische Praktika. Die Entwicklung eines deutsch-chinesischen Master-Studiengangs, der im Wintersemester 2007/2008 starten wird, hat er maßgeblich vorangetrieben.

Im März 2006 wurde Thomas Hoffmann-Walbeck vom Senat der Hochschule der Medien einstimmig für den Landeslehrpreis 2006 vorgeschlagen. Hoffmann-Walbeck genießt bei Studierenden und Kollegen einen hervorragenden Ruf, der auf seinem außergewöhnlichen Engagement für die Studierenden basiert, hieß es in der Begründung. Das Preisgeld setzt er für Projekte ein, um die deutschen und chinesischen Studierenden besser in die jeweilige Landeskultur und Lebensart einzuführen.

Erstmals verliehen wurde der Landeslehrpreis für die Fachhochschulen 1996. Seitdem werden jedes Jahr fünf bis sieben Professoren mit dem mit insgesamt 35.000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. An der Hochschule der Medien wurden die Professor Dr. Rainer Nestler, Studiengang Druck- und Medientechnologie, und Dr. Wolf-Fritz Riekert, Studiengang Wirtschaftsinformatik, bereits mit dem Landeslehrpreis geehrt.

Preise für Studenten der HdM

Die Hochschule der Medien (HdM) hat am 17. Februar 2006 352 frisch gebackene Medienspezialisten in einer Feierstunde verabschiedet. 200 Frauen und 152 Männer haben ihre Zeugnisse und Abschlussurkunden in Stuttgart entgegen genommen. Außerdem wurden sechs Auszeichnungen für hervorragende Studienleistungen und überdurchschnittliches Engagement vergeben.

Die Preise haben die XSYS Print Solutions Deutschland GmbH, Stuttgart, der Förderverein der Hochschule, der Verband Druck und Medien in Baden-Württemberg und der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD), Bonn, gestiftet.

Den Preis der XSYS Print Solutions Deutschland GmbH für den besten Absolventen erhielt Sebastian Solte. Der Diplom-Informationswirt hat das Studium an der HdM mit der Note 1,16 abgeschlossen. In seiner Abschlussarbeit setzte er sich mit dem Management von Werten und Governance-Ethik in der Unternehmenspraxis auseinander. Sie wurde von Professor Dr. Rafael Capurro betreut.

Die Auszeichnung für besonderes soziales Engagement vom Förderverein der Hochschule der Medien nahm Gesa Krauss entgegen. Krauss unterstützte während ihres Studiums den Unabhängigen Studierendenausschuss und kümmerte sich dort unter anderem um die Organisation der »Kükentage« für die Erstsemester oder die Filmnacht. Außerdem unterstützte sie das Referat Hochschulpolitik und vertrat die Interessen ihrer Kommilitonen als Fakultätssprecherin. Fachlich hat Gesa Krauss ebenfalls überzeugt: Für herausragende Studienleistungen in der Fakultät Information und Kommunikation wurde sie mit dem Hermann-Waßner-Preis ausgezeichnet. In ihrer Abschlussarbeit im Diplom-Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement, die von Professor Sebastian Mundt betreut wurde, hat Krauss die Möglichkeiten und Grenzen der Erstellung von E-Learning-Angeboten in wissenschaftlichen

Bibliotheken untersucht. Der Hermann-Waßner-Preis erinnert an den ersten Rektor der früheren Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart, deren Angebote heute die Fakultät Information und Kommunikation der Hochschule der Medien bündelt.

Isabelle Reichherzer, ebenfalls Absolventin des Diplom-Studiengangs Bibliotheks- und Medienmanagement, erhielt den Sonderpreis des Fördervereins der Hochschule. Reichherzer wurde für ihre hervorragende Abschlussarbeit über die Erschließung ausgewählter Einbände aus der »Einbandsammlung« der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart geehrt. Betreuer war Professor Bernward Hoffmann, Studiendekan des Studiengangs Bibliotheks- und Medienmanagement.

Als bester Absolvent im Studiengang Druck- und Medientechnologie wurde Denis Erath ausgezeichnet. Er erhielt den Preis des Verbandes Druck und Medien in Baden-Württemberg e. V. Seine Diplomarbeit zum Thema »Orientierung der Vorderseitenkontaktierung kristalliner Siliziumsolarzellen im Siebdruckverfahren«, die er am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg angefertigt hat, wurde mit der Note 1,0 bewertet. Betreut hat sie Professor Dr. Gunter Hübner, Studiendekan des Studiengangs Druck- und Medientechnologie.

Im Rahmen der Absolventenfeier wurde auch der DAAD-Preis für ausländische Studierende verliehen. Der mit 1000 Euro dotierte Förderpreis, mit dem akademische Leistungen sowie ein bemerkenswertes gesellschaftlich- interkulturelles Engagement eines ausländischen Studierenden ausgezeichnet werden, erhielt Li Gu aus China. Die Studentin der Medienwirtschaft studierte zunächst ein Jahr lang an der technischen Hochschule für Leichtindustrie in Guangdong, China, bevor sie 2000 nach Deutschland kam. Nach intensiven Deutschkursen nahm sie im Sommersemester 2002 das Studium an der HdM auf und schloss es nun mit sehr gutem Erfolg noch vor Ablauf der Regelstudienzeit ab.

HdM-Student erhält Preis der Carl Duisberg Stiftung

Die Diplomarbeit »Elektronikschröck – ein Geschenk des Himmels« von Matthias Feilhauer wurde vom CDG Wirtschaftskreis Baden-Württemberg mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Der Absolvent des Studiengangs Medieninformatik der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) nahm die Auszeichnung am 16. November an der Hochschule für Technik in Stuttgart entgegen.

Matthias Feilhauer beschäftigte sich in seiner Diplomarbeit mit der grenzüberschreitenden Beseitigung von Elektronikschrott. Er setzte sich vor allem mit dem Transfer von Informations- und Kommunikationstechnologie in Entwicklungsländern zur Überwindung der digitalen Spaltung auseinander.

Die Arbeit wurde von den Professor Dr. Rafael Capurro, Studiengang Wirtschaftsinformatik, und Dr. Thomas Schauer betreut.

Der CDG Wirtschaftskreis Baden-Württemberg honoriert jährlich herausragende Diplomarbeiten von Fachhochschulabsolventen auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit und der Außenwirtschaft. Der Wirtschaftskreis ist ein Zusammenschluss regionaler Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonlichkeiten, die die Ziele des CDG-Verbandes mit INWEnt unterstützen und an deren Aktivitäten und Programmen teilhaben. Die Carl Duisberg Gesellschaft (CDG) setzt sich für die Förderung internationaler Weiterbildung und Personalentwicklung ein. Dabei spielen internationale Begegnungen und Erfahrungsaustausch eine wichtige Rolle.

Adolf I. Döpfert-Stiftungspreis

Zum dritten Mal wurde am 22. Juni 2006 der Adolf I. Döpfert-Stiftungspreis für herausragende Diplomarbeiten an der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) verliehen. Ausgezeichnet wurde Denis Erath, Absolvent des Studiengangs Druck- und Medientechnologie. Eine besondere Würdigung erhielt Isabelle Reichherzer, Absolventin des Studiengangs Bibliotheks- und Medienmanagement. In einer Feierstunde wurden die Preise übergeben.

Mit Siliziumsolarzellen im Siebdruck beschäftigte sich Denis Erath in seiner Diplomarbeit, die er am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg angefertigt hat. Erath hat sein Studium der Druck- und Medientechnologie im Wintersemester 2005/2006 als bester Absolvent der Studienrichtung abgeschlossen und dafür bereits den Preis des Verbandes Druck und Medien in Baden-Württemberg e. V. erhalten.

Isabelle Reichherzer verfasste ihre Abschlussarbeit über die Erschließung ausgewählter Einbände aus der »Einbandsammlung« der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Betreuer waren Professor Bernward Hoffmann, Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement, und Dr. Eberhard Zwick, Leiter der Abteilung Historische Sammlungen der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart. Im Februar 2006 hatte Reichherzer dafür schon den Sonderpreis des Vereins der Freunde und Förderer der HdM für herausragende Diplomarbeiten erhalten.

Die Adolf I. Döpfert-Stiftung vergibt den Förderpreis für die besten Abschlussarbeiten, die von Studierenden der HdM verfasst wurden. Der Preis wird jährlich ausgeschrieben und soll durch die Auszeichnung von technischen Innovationen den technologischen Wissensstand in der Medientechnik erweitern. Erstmals wurde zusätzlich eine Arbeit prämiert, die nicht aus dem technischen Bereich stammt. »Auch die Bemühungen, Informationsmittel zu erhalten und zugänglich zu machen, sollen gewürdigt werden«, erklärte Dr. Rainer Nestler, Vorstandsmitglied der Adolf I. Döpfert-Stiftung und Professor im Studiengang Druck- und Medientechnologie der HdM. Die vom Ludwigsburger Unternehmer Adolf I. Döpfert gegründete gleichnamige Stiftung unterstützt die Forschung und Lehre an der Hochschule der Medien seit Dezember 2001. Die Döpfert-Stiftung will anspornen, ermutigen und dazu beitragen, dass sich künftige Ingenieure durch Fachwissen, Leistungswillen und einen weltoffenen Horizont auszeichnen.

Kurzfilmfestival (Kufife)

Zwei Freilandeier, die sich auf dem Frühstückstisch kennen und lieben lernen, haben das Publikum beim achten Kurzfilmfestival (Kufife) an der Hochschule der Medien (HdM) überzeugt. Die Zuschauer wählten am 15. Dezember 2006 die Produktion von Daniel Faigle, Student der Audiovisuellen Medien an der HdM, auf den ersten Platz.

Zweiter wurde der Münchner Michael Watzke mit dem Film »Spürst du was?«. Auf dem dritten Platz landete mit »Video 3000« von Jörg Edelmann, Jörn Großhans, Jochen Haussecker, Simon Schleidt, Marc Schleiss, Johannes Weisgerber, ebenfalls eine HdM-Produktion.

Für »Freilandeier« ist diese Auszeichnung bereits der dritte Erfolg. Ende November überzeugten die beiden Eier schon beim Filmfestival der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Dort gewann Daniel Faigle den ersten Publikumspreis und erhielt zudem eine lobende Erwähnung. Auch beim Internationalen Filmfestival Passau waren die Eier und ihre Flucht vor Mixer und Salzstreuer zu sehen. In dem Kurzfilm des zweiten

Preisträgers geht es um eine Nacht in einem alten VW-Bus und einen Joint. Der Drittplatzierte, »Video 3000«, ist ebenso wie »Freilandeier« kein unbeschriebenes Blatt: Hauptdarsteller Rolf und der Kampf mit der Fernbedienung räumten schon mehrere Preise ab, zuletzt bei der Filmschau Baden-Württemberg Anfang Dezember.

Das Kufife wird jährlich vom Studierendenausschuss AStA/ UStA der Hochschule der Medien organisiert. Eingereicht werden können Beiträge nicht kommerzieller Produktionen. Weder Thema noch Genre sind festgelegt. Den drei besten Filmen winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 1000 Euro.

Deutscher Rockpreis 2006

Jens Schmelzle, eingeschrieben im Studiengang Audiovisuelle Medien der Hochschule der Medien (HdM), Stuttgart, Adrian Thoma und Johannes Pfitzenmaier, Absolventen des gleichen Studiengangs, gewannen mit ihrer Rock-Band Submarien am 26. November den Deutschen Rockpreis 2006 in Duisburg.

Der Deutsche Pop- und Rockpreis wird jedes Jahr vom Deutschen Rock & Pop Musikverband (DRMV) vergeben. Er gilt als der bedeutendste Newcomerpreis in Deutschland. Über 800 Bands und Musiker haben sich dieses Jahr beworben. Der Preis hat bereits Branchengrößen wie Juli, Pur oder Yvonne Catterfeld entscheidende Impulse für ihre Karrieren gegeben.

Submarien war 2006 bereits mehrmals erfolgreich: Beim Plug-In Festival in Berlin schaffte es die Band ins Finale, beim Newcomerfestival in St. Leonard (Österreich) kam sie auf Platz zwei und den MARS Contest in Stuttgart gewann sie

HdM-Studenten gewinnen bei Internet-Filmfest WEBCUTS.06

Der Kurzfilm »Video 3000« von fünf Studenten der Audiovisuellen Medien der HdM hat den WEBCUTS.06-Award in der Kategorie »Bester Film« gewonnen. Auch den Zuschauern gefiel die Arbeit: Jörg Edelmann, Jörn Großhans, Jochen Hausecker, Simon Schleidt und Marc Schleiss erhielten außerdem der Publikumspreis. Sie konnten neben der Webkatz-Trophäe Software-Pakete im Wert von 10.000 Euro mit nach Hause nehmen.

Die Auszeichnungen des internationalen Internet-Filmfests wurden am 12. Oktober 2006 in Berlin vergeben. Der WEBCUTS.06-Award gilt als einer der wenigen reinen Internet-Kurzfilm-Awards weltweit. Er dokumentiert, was Kreative auf dem aktuellen Stand der Technik leisten.

»Video3000« entstand im Sommersemester 2006 im Rahmen einer Studioproduktion. Sie wurde von den Professoren Bernhard Eberhardt, Thomas Keppler, Johannes

Schaugg und Uwe Schulz betreut. Der Fünfminüter im HD-Format zeigt wie Rolf, der in Zeichentrick-Optik dargestellte Hauptdarsteller, sich über seinen neuen »Video3000«-Videorekorder freut und diesen im heimischen Wohnzimmer einweihen möchte. Allerdings funktioniert die Fernbedienung nicht. Nach Betätigen aller Tasten stellt Rolf fest, dass der Videorekorder seinen Befehlen nicht folgt. Dafür kann er die reale Welt von seinem Fernsehsessel aus via »Play«, »Pause«, »FF«, und »FR« steuern.

Theater-Festival FEATS

Beim diesjährigen Theater-Festival FEATS (Festival of European Anglophone Theatrical Societies) wurde Professor Stuart Marlow von der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) für sein Stück »Fallujan Women« mit dem Verulam Award für das beste Drehbuch/Theaterstück ausgezeichnet. Das Festival, das jedes Jahr in einer anderen Stadt organisiert wird, fand vom 2. bis zum 6. Juni 2006 in Luxemburg statt. Dort nahm Marlow, der an der HdM Dramaturgie und Inszenierung lehrt, den Preis entgegen. Er erhielt die Auszeichnung bereits zum dritten Mal (im Mai 2002 für »Pricing Freedom«, 2003 für »Ghost writing Hamlet«). An dem Festival konnten vor allem nicht professionelle Theatergruppen teilnehmen. Sie mussten ein originelles englischsprachiges Stück einreichen, das noch nicht veröffentlicht ist.

Die FEATS-Jury lobte die Qualität der kraftvollen Bühnen- und Videoinszenierung von Regisseur Samieh Jabbarin. Sie gratulierte dem ACTS-Team zur Umsetzung des Stückes, das auch in der Kategorie »Licht« nominiert war. Autor Stuart Marlow freut sich über den andauernden Erfolg von »Fallujan Women«. Die Uraufführung war im April 2005 in Stuttgart.

Packaging Impact Design Award

Kluge und kreative Ideen für die Produktpräsentation am Point of Sale« urteilte die Jury über die Verpackungslösungen, die Studierende an der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) beim ersten deutschen Packaging Impact Design Award (PIDA) eingereicht hatten. Der Nachwuchswettbewerb wurde vom schwedischen Kartonhersteller AssiDomän Frövi ausgelobt, der auf diese Weise seit zehn Jahren junge Designtalente verschiedener europäischer Länder fördert. Beim PIDA Germany 2006 setzte sich das Studenten-Team durch, das die Müsliriegelverpackung »hängbar« für das Schlüsselband entwarf. Drei weitere Gruppen wurden am 11. Mai 2006 an der Hochschule der Medien für ihre Arbeiten ausgezeichnet.

»Hängbar«, entwickelt von Jana Seyfang, Sophie Wittl und Jenny Keicher, zeichnet sich nach Meinung der Jury durch die Konsequenz aus, mit der alle Aspekte der Aufgabenstellung in dem Design umgesetzt wurden.

Die Siegergruppe wurde mit Reiseschecks und einem zweiwöchigen Praktikum in einer Agentur für Verpackungsdesign belohnt.

Der zweite Preis ging an Julia Breisinger und Inga Kristen für ihr Konzept »Salted«, eine Verpackung für Badesalze. Das Verpackungskonzept »Feauty« für Fußpflegeprodukte von Alwina Neumann und Michael Simmendinger kam auf den dritten Platz. Mit einem Sonderpreis für eine »besonders intelligente Lösung« zeichnete die Jury das Verpackungskonzept für Familienpflegeprodukte von Sarah Beyer, Anne Hopf und Magdalena Lauffer aus.

Die HdM war unter der Leitung von Professorin Dr. Ursula Probst Partner von AssiDomän Frövi bei dem Wettbewerb.

AssiDomän Frövi gehört der AssiDomän Cartonboard AB an, einem Unternehmen des Sveaskog-Konzerns. Wichtigstes Produkt ist Flüssigkeits- und Verpackungskarton für Lebensmittel. Das Unternehmen beschäftigt 685 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von etwa 260 Millionen Euro. 90 Prozent der Produktion wird nach Europa exportiert.

Vereinte Nationen zeichnen zwei Informationsfilme aus

Die Jury des Nationalkomitees der Dekade der Vereinten Nationen »Bildung für nachhaltige Entwicklung« hat jetzt zwei DVD-Produktionen ausgezeichnet, die am Steinbeis-Transferzentrum Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart im Jahr 2005 entstanden sind. Sie informieren den Zuschauer über Umweltschutz und sensibilisieren für das Thema »nachhaltige Entwicklung«.

Beide Produktionen sind im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg entstanden. An der Entstehung im Transferzentrum Audiovisuelle Medien waren Professoren, technische Mitarbeiter und Studierende der Studiengänge Medienwirtschaft und Audiovisuelle Medien beteiligt. Die Produktionsleitung hatte Professor Eckhard Wendling.

AWARDS 2006

Drei Produktionen von Studierenden der Fakultät Electronic Media überzeugten die Jury des animago AWARDS 2006. Die Preise wurden am 5. Mai 2006 im Rahmen der fmx/06, dem Fachkongress für digitale Medienproduktion (Digital Content Creation, DCC) in Stuttgart, verliehen. Der animago AWARD gilt als wichtigste Auszeichnung für DCC im deutschsprachigen Raum und dokumentiert, was Kreative auf dem aktu-

ellen Stand der Technik leisten. Im Bereich Education/Animation landete der fiktive Werbespot »iArm – Cybernetic Parts« auf Platz eins. Christoph Hars, Student im Studiengang Audiovisuelle Medien, führte Regie bei diesem Spot, der das Bild einer künstlichen Welt entwirft, in der kybernetische Körperteile zum Alltag gehören. Die Arbeit wurde betreut von Dr. Bernhard Eberhardt und Dr. Thomas Keppler, Professoren im Studiengang Audiovisuelle Medien. Die beiden Musikvideos »Park Lane 7 – Mr Perfect« und »Pandora Pop« teilen sich den zweiten Platz im Bereich Education/Compositing. Constantin von Zitzewitz und Benedikt Siegler hatten mit »Park Lane 7 – Mr Perfect« ihre Diplomarbeit im Studiengang Audiovisuelle Medien ins Rennen geschickt. Das experimentelle Musikvideo wurde für die Newcomer Band »Park Lane 7« produziert. Betreuende Professoren waren Axel Hartz und Katja Hofmann, Studiengang Audiovisuelle Medien.

»Pandora Pop« entstand im Sommersemester 2005 an der HdM. Marc Schleiss, Studiengang Audiovisuelle Medien, führte Regie bei dem Musikvideo der Band »The Popzillas«. Die Computeranimation über den Kampf der Superheldin Pandora Pop gegen das Böse wurde betreut von Prof. Dr. Bernhard Eberhardt und Prof. Dr. Thomas Keppler.

6. SONSTIGE AKTIVITÄTEN 2006

6. SONSTIGE AKTIVITÄTEN 2006

Die HdM als umfassendes Kompetenzzentrum für den gesamten Bereich der Medien nimmt ihren Weiterbildungsauftrag sehr ernst. In diesem Bereich hat sich ein großes Entwicklungspotential ergeben, das bereits mit einem sehr vielfältigen und breit gefächerten Angebot bedient wird. Dies eröffnet ein weiteres Feld für eine enge Zusammenarbeit der Hochschule und der Wirtschaft. Es betrifft den gegenseitigen Austausch von Know How und die gemeinsame Entwicklung von Lehrinhalten und -Seminaren, es betrifft aber auch die gemeinsame Steuerung und Finanzierung von Projekten. Im Folgenden sollen Aktivitäten vorgestellt werden, durch die die Hochschule im Berichtsjahr einen Beitrag zu diesem lebenslangen Lernen geleistet hat.

Wie bisher wurde eine beachtliche Anzahl von Projekten in Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und anderen Hochschulen durchgeführt. Die nachfolgende Aufstellung gibt lediglich einen Überblick über die durchgeführten Veranstaltungen und Projekte und ist nicht erschöpfend.

Seminarreihe des Media Entrepreneur Center (MEC)

Die so genannten MEC-Seminare werden außerhalb des für die Studierenden verbindlichen Lehrplans angeboten. Es handelt sich dabei um sowohl kostenpflichtige als auch um kostenfreie Workshops und Vorlesungen, die thematisch und didaktisch Bereiche umfassen, die für alle Studierenden an der HdM, aber auch für externe Unternehmern von Interesse sind.

Begonnen hat die MEC-Seminarreihe mit Lehr- und Bildungsangeboten zur Existenzgründung. Im Laufe der Jahre wurden die Seminare um technische und wirtschaftliche Angebote erweitert. Mittlerweile existiert ein Mix aus existenzgründungsorientierten Workshops, Trainings zur Schulung von wirtschaftlicher Kompetenz und Soft-Skills sowie – vermehrt – Planspielen. Planspiele sind in hervorragender Weise dazu geeignet, komplizierte technische und wirtschaftliche Zusammenhänge anschaulich zu machen. Befördert wird der Planspielgedanke unter anderem durch die ebenfalls vom MEC ausgerichteten Planspielwettbewerbe priME-Cup (Baden-Württemberg) und EXIST-priME-Cup (bundesweit).

IBM-Hochschultag

In Zusammenarbeit mit IBM veranstaltete die Hochschule der Medien am 13. Oktober 2006 den vierten IBM-Hochschultag. Aktuelle Themen aus der IT-Praxis wurden vorgestellt. Die Veranstaltung wurde live ins Internet gestreamt.

Spezialisten aus dem Bereich Global Business Services der IBM präsentierten ihre aktuellen Projekte aus verschiedenen Bereichen der IT. Walter Kriha, Professor im Studiengang Medieninformatik der HdM organisierte die Veranstaltung, die sowohl technische als auch Management-Themen abdeckt.

DFTA-Fachtagung

Am 19. und 20. September 2006 veranstaltete die Deutschsprachige Flexodruck Fachgruppe e. V. (DFTA) ihre 54. Fachtagung. Sie fand in Verbindung mit der Firmenausstellung ProFlex an der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) statt.

Das praxisorientierte Tagungsprogramm bot die Möglichkeit zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch unter Kollegen oder Geschäftspartnern. Die Inhalte orientierten sich an aktuellen Informationsbedürfnissen von Druckereien aus allen wichtigen Einsatzbereichen des Flexodrucks. Die Themenblöcke widmeten sich den Schwerpunkten Lebensmittelverpackungen, Kundenzufriedenheit durch Druckqualität, Flexo als Ergänzung zum Offset und Wellpappendruck.

Über 100 Aussteller aus Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Spanien, Tschechien, Frankreich, Belgien, den USA, den Niederlanden und der Schweiz stellten Produkte und Technologien auf der Messe ProFlex vor, die parallel zur Fachtagung stattfand.

Conmedia/Vereinte Nationen in Stuttgart

Mit knapp 24 Prozent ist Stuttgart die Stadt mit dem zweitgrößten Ausländeranteil und zugleich die sicherste Großstadt in Deutschland. Offenbar versteht es diese Stadt ausländische Mitbürger zu integrieren – ob politisch, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich. Einen Einblick in die Internationalität von Stuttgart zeigten 26 Studierende der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) mit dem Projekt CONMEDI/ Vereinte Nationen in Stuttgart.

Die HdM verwandelte sich am 12. Juni 2006 in eine mediale Erlebniswelt. Die Gäste der CONMEDIA, des Multimedia-Projekts der Studiengänge Medienwirtschaft und Medienautor, erfuhren an diesem Abend die Internationalität von Stuttgart hautnah: In einem Parcours, der wie ein U-Bahn-Netz aufgebaut war, wurden sie zu unterschiedlichen »Haltestellen« geführt. An jeder Station präsentierten sich Vereine verschiedener Länder, unter anderem aus der Türkei, aus China, Serbien und Russland, und vermittelten den Besuchern Hintergründe und Wissenswertes über ihre Tätigkeit und ihr Herkunftsland.

Das Projekt CONMEDIA/Vereinte Nationen in Stuttgart wurde von der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Landesverband Baden-Württemberg e. V., der Stadt Stuttgart, dem Verein der Freunde und Förderer der Hochschule der Medien und der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LfK) unterstützt. Es wird unter anderem auch vom Förderprogramm LARS (Leistungsanreize in der Lehre an Fachhochschulen in Baden-Württemberg) und von zahlreichen Sachspensoren gefördert.

Games Day

Verbot von Killer-Spielen, Haftstrafe für Gamer, Amok laufende Chatter mit Counterstrike-Erfahrung – diese Themen haben Medien und Politik in den letzten Wochen beschäftigt. Und Stuttgarter Studenten. Sie organisierten vor diesem Hintergrund am 15. Dezember 2006 zum zweiten Mal den »Games Day« an der Hochschule der Medien (HdM).

Auf dem Programm standen Vorträge und Workshops über Technik, Kunst und wirtschaftliche Aspekte in der Spieleproduktion. Der »Games Day« richtete sich an Entwickler und Fans von Computerspielen.

Zu den Referenten zählten Spieleentwickler, Wissenschaftler, Techniker und Sounddesigner. Darüber hinaus stellte Professor Louis Natanson von der Universität Abertay Dundee (Schottland) den Bereich »Games-Development« als speziellen Ausbildungszeitweig vor.

Handys, Autos, Internet: Bedienbarkeit muss kein Fremdwort sein: Einladung zum Ausprobieren und Erleben beim Zweiten World Usability Day in Stuttgart.

World Usability Day

Technik wird scheinbar immer komplizierter. Wer an seinem neuen Handy verzweifelt oder die schicke Kaffeemaschine nicht auf Anhieb bedienen kann, den wird die Botschaft des World Usability Day freuen. Sie lautet nämlich: »Technik muss immer benutzbar und beherrschbar sein.« Wie das geht, zeigten 21 Aussteller, darunter die Hochschule der Medien (HdM) nun zum zweiten Mal beim World Usability Day.

Die Veranstaltung fand am 14. November 2006 in Kooperation mit der Volkshochschule statt.

Auf dem Programm standen 17 Vorträge, drei Diskussionsrunden und verschiedene Vorführungen. Die Aussteller informierten Gäste unter anderem über die verbesserte Benutzerführung der SSB-Fahrscheinautomaten, über Sprachdialoge mit dem Computer und Blickbewegungen auf Internetseiten oder über Software zum Englisch lernen. Vertreten waren das Stuttgarter Web-Systemhaus Lightwerk, die User Interface Design GmbH, Ludwigsburg, die Stuttgarter Straßenbahnen AG, STAR Group, das Fraunhofer IAO, die Hochschule der Medien, Stuttgart, und viele andere.

HdM-Symposium zur Medienethik;

Verleihung des Medienethik Award

Werden wir im Jahr 2030 noch wissen, was Fernseher, Telefon und Radio sind? Werden Begriffe wie »Körpernetzwerke«, »Gehirnstrom-Interfaces« und »Wearable Computing« zu unserem Alltag gehören? Wird es in Zukunft noch Nachrichtenorganisationen geben oder werden Informationen ausschließlich von Computern und uns selbst publiziert?

Jede neue Medientechnologie verändert das Verhältnis zwischen dem Menschen, seiner Umwelt und seiner Beziehung zur Technik und erzeugt damit sowohl positive als auch negative Zukunftsvisionen. Ein Nachdenken über die sozialen und ethischen Prinzipien, die bei der Gestaltung einer zukünftigen Informations- und Wissensgesellschaft zu berücksichtigen sind, tut not.

Das VI. Medienethik-Symposium an der Hochschule der Medien (HdM) hat deshalb im Rahmen eines interdisziplinären Gesprächs einen kritischen Blick auf »Informations- und Kommunikationsutopien« geworfen. Am 5. und 6. Dezember 2006 vermittelten Referenten aus den Bereichen Medienwissenschaft, Philosophie, Informationsethik und Journalismus, welche Utopien mit den Informations- und Kommunikationsmedien verbunden sind und die Gestaltung der Zukunft prägen.

Dr. Rafael Capurro, Professor im Studiengang Wirtschaftsinformatik, und Dr. Petra Grimm, Professorin im Studiengang Medienwirtschaft der HdM, organisierten bereits zum sechsten Mal in Folge das Medienethik-Symposium. Unterstützt werden sie vom Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg (RTWE).

7. TABELLENANHANG

- 7.1 Wissenschaftliche Veröffentlichungen **122**
- 7.2 Sonstige Veröffentlichungen **128**
- 7.3 Vorträge **129**
- 7.4 Mitgliedschaften **135**
- 7.5 Diplomarbeiten **139**
- 7.6 Drittmittel **140**
- 7.7 Messen **143**
- 7.8 Sonstiges **144**

7. TABELLENANHANG

7.1 Wissenschaftliche Veröffentlichungen

von Angehörigen der HdM Stuttgart. Sind mehrere Autoren genannt, von diesen aber nur einige Angehörige der HdM, so sind die HdM-Angehörigen unterstrichen. Die folgenden rund 100 Veröffentlichungen sowie die Beiträge für Funk und Fernsehen sind als wissenschaftlich zu betrachten. Die hier beinhalteten Veröffentlichungen aus 2005 wurden im Forschungsbericht 2005 noch nicht aufgeführt. Die in den Jahresberichten der Forschungsschwerpunkte beschriebenen Veröffentlichungen sind in folgender Aufzählung nochmals enthalten.

Bücher

BURMESTER, MICHAEL; EDINGER, DANIELA; THISSEN, FRANK (2006): Digital Game Based Learning – Proceedings of the 4th International Symposium for Information Design 2nd of June 2005 at Stuttgart Media University. Karlsruhe: Universitätsverlag Karlsruhe.

BURMESTER, MICHAEL; MANGOLD, ROLAND; WERNER, DAGMAR; UNZ, BETTINA (2006): Informationssuche im WWW: Entscheidungsstrategien bei der Nutzung von Suchmaschinen, Konferenzband des Usability IV, 9. Juni 2006 in Dornbirn, Fachhochschule Vorarlberg.

GLÄSER, MARTIN; FRIEDRICHSEN, MIKE (2007): Medienmanagement. München: Vahlen Verlag. 800 S.

KIEFER, ROLAND; MARC-AUREL, REIF (2006): VoIP-Projekte in Lokalen Netzen. Migration zu Voice over IP verstehen, bewerten und umsetzen. EXPERT Verlag. 178 Seiten.

LEHMANN, PETER; FREYBURGER, KLAUS; SEUFERT, ANDREAS; ZIRN, WOLFGANG; GRASSE, SVEN; SUHL, CHRISTIAN (2005): Modellierung und Reporting mit SAP® BW. Stuttgart: Steinbeis-Edition. 187 Seiten.

LEHMANN, PETER; FREYBURGER, KLAUS; SEUFERT, ANDREAS; ZIRN, WOLFGANG; GRASSE, SVEN; SUHL, CHRISTIAN (2005): Unternehmensplanung mit SAP® BW. Stuttgart: Steinbeis-Edition. 249 Seiten.

LEHMANN, PETER; SEUFERT, ANDREAS; FREYBURGER, KLAUS; BECKER, THOMAS; FREY-LUXEMBURGER, MONIKA (2006): Symposium Business Intelligence 2005: Status Quo – Chancen und Herausforderungen. Stuttgart: Steinbeis-Edition. 112 Seiten.

LEHMANN, PETER; FREYBURGER, KLAUS; SEUFERT, ANDREAS; ZIRN, WOLFGANG; GRASSE, SVEN; SUHL, CHRISTIAN (2006): Modelling and Reporting with SAP BW: Detailed introduction, practical functions and comprehensive case study. Stuttgart: Steinbeis-Edition.

MAUCHER, JOHANNES (2006): WiMAX – Der IEEE 802.16 Standard: Technik, Anwendung, Potenzial. In WiMAX – Der IEEE 802.16 Standard: Technik, Anwendung, Potenzial, Heise Verlag, 407 Seiten

MICHEL, BURKARD (2006): Bild und Habitus. Sinnbildungsprozesse bei der Rezeption von Fotografien, Wiesbaden: VS-Verlag, 416 Seiten

MÖDINGER, WILFRIED; SCHMID, SYBILLE; BECK, JOACHIM (2006): Marketing – Grundlagen und Instrumente, Haan Gruiten: Europa-Lehrmittel. 341 Seiten.

NOHR, HOLGER; ROOS, ALEXANDER; VÖHRINGER, ANNIKA; ADE, MELANIE (2006): Relationship Management in Verbundgruppen und Franchise-Systemen: Näher am Kunden mit systematischem Partnermanagement. Stuttgart: Hochschulverlag, Stuttgart. 137 Seiten.

SCHMITZ, ROLAND; KIEFER, ROLAND; MAUCHER, JOHANNES; SCHULZE, JAN; SUCHY, THOMAS (2006): Kompendium Medieninformatik. Mediennetze. Berlin: Springer Verlag. 292 Seiten.

SEEGER, CHRISTOF; BREYER-MAYLÄNDER, THOMAS (2006): Medienmarketing. München: Vahlen-Verlag. 248 Seiten.

STANG, RICHARD; HESSE, CLAUDIA; CLARK, ALSTAIR (2006): Learning centres in Europe. Leicester: NIACE, 2006 ISBN 1 86201 314 4

WIESENMÜLLER, HEIDRUN; SYRÉ, LUDGER; (HG.) (2006): Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter. Deutschland und seine Nachbarländer. Frankfurt a. M: Klostermann. 426 Seiten.

ZÖLLNER, OLIVER (HG.) (2006): Der Blick der Anderen. Europa in der Wahrnehmung von Medien Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Bochum: Paragon-Verlag. 161 Seiten.

ZÖLLNER, OLIVER (HG.) (2005): Targeting International Audiences. Current and Future Approaches to International Broadcasting Research (= CIBAR Proceedings, Vol. 3). Bonn: CIBAR. 220 Seiten

Buchbeiträge

BÜTTGEN, MARION (2006): Kundenorientiertes Kostenmanagement bei beteiligungsintensiven Dienstleistungen, in Bruhn, M./Stauss, B. (Hg): Dienstleistungscontrolling. Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden 2006, S. 369–393

BURMESTER, MICHAEL (2006): Usability Engineering für interaktive Wissensmedien, in M. Eibl, H. Reiterer, P.F. Stephan & F. Thissen (Hg.): Knowledge Media Design – Grundlagen und Perspektiven einer neuen Gestaltungsdisziplin, München: Oldenbourg.

BURMESTER, MICHAEL; DUFNER, ANELIE. Designing the stimulation aspect of hedonic quality – an exploratory study, in: M. Pivec (Hg.): Affective and Emotional Aspects of Human-Computer Interaction: Emphasis on Game-Based and Innovative Learning Approaches, The Netherlands: IOS Press.

CAPURRO, RAFAEL (2006): Hermeneutik revisited, in Pellegrini/Tassilo, Blumauer/Andreas (Hg.): Semantic Web. Berlin: Springer Verlag. 527–533.

COULANGES, ROLF (2006): Kamera Robby Müller, in: Die lyrische Leinwand. Die Bildkunst des Kameramannes Robby Müller. Hrsg. von Rolf Coulanges/Michael Neubauer/Karl Prümm/Peter Riedel. Marburg: Schüren, 22–78

GRIMM, PETRA (2006): Der Karikaturenstreit – Reflexionen über Verzicht, Anerkennung und Toleranz, in Averbeck, Stefanie; Kutsch, Arnulf; Voigt, Susanne: Großbothener Vorträge zur Kommunikationswissenschaft VII. Bremen. 15–20

HÜBNER, GUNTER; ROSENBERGER K.; OP DE BEECK, W.; (2006): UV-härtende Trockentoner für Papier und flexible Verpackungen, in: UV-Technologie Arbeitskreis UV-Druck der Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung (Hg.): Der Praxisleitfaden für alle Druckverfahren, Wiesbaden. 363–366

HUSE, ULRICH (2006): Bote, Hermann, in: Meyers Lexikonredaktion: Harenberg Kulturfuehrer, Roman und Novelle. Mannheim, 81f.

KIEFER, ROLAND (2006): Voice-over-IP-Projekte in lokalen Netzen. In Voice-over-IP-Projekte in lokalen Netzen, Expert-Verlag, 178 ff.

LEHMANN, PETER (2006): Der Newcomer: Business Intelligence mit Microsoft SQLServer 2005, in: Lehmann, Seufert, Andreas; Peter; Freyburger, Klaus; Becker, Thomas; Frey-Luxemburger, Monika (Hg.): Symposium Business Intelligence 2005: Status Quo-Chancen und Herausforderungen. Stuttgart: Steinbeis-Edition.

LEHMANN, PETER; BAUMGARTNER, ROBERT; FRÖLICH, OLIVER; GOTTLÖB, GEORG; HERZOG, MARCUS (2005): Integrating Semistructured Data into Business Applications: A Web Intelligence Example, in: Althoff, K.-D.; Dengel, A.; Bergmann, R.; Nick, M.; Roth-Berghofer, T. (Hg): Professional Knowledge Management: Third Biennial Conference, WM 2005, Kaiserslautern, Germany, Berlin: Springer. 469–482.

MICHEL, BURKARD (2006): Das Gruppendiskussionsverfahren in der (Bild-) Rezeptionsforschung, in: Bohnsack, Ralf; Przyborski, Aglaja; Schäffer, Burkhard (Hg.): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis, Opladen: Verlag Barbara Budrich, 219–231.

MICHEL, BURKARD; WITTPOTH, JÜRGEN (2006): Habitus at Work. Sinnbildungsprozesse beim Betrachten von Fotografien, in: Friebertshäuser, Barbara; Rieger-Ladich, Markus; Wigger, Lothar (Hg.): Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu, Wiesbaden: VS-Verlag, 81–100.

MICHEL, BURKARD (2006): Kommunikation vs. Konjunktion. Zwei Modi der Medienrezeption, in: Gehrau, Volker; Bilanzic, Helena; woelke, Jens (Hg.): Rezeptionsstrategien und Rezeptionsmodalitäten, Reihe Rezeptionsforschung, Bd. 7, München: Verlag Reinhard Fischer, 107–126.

NOHR, HOLGER (2006): Informations- und Kommunikationssysteme für das Management von Kundenwissen, in: Ahlert, D.; Olbrich, R.; Schröder, H. (Hg.): Wissensmanagement in Vertrieb, Handel und Unternehmensnetzwerken. Jahrbuch Vertriebs- und Handelsmanagement 2006. Frankfurt a. M.: Deutscher Fachverlag. 135–154.

NOHR, HOLGER; ROOS, ALEXANDER W.; VÖHRINGER, ANNIKA; ADE, MELANIE (2006): Relationship Management von Verbundgruppen, in: Ahlert, Dieter et al. (Hg.): Wissenschaftliches Programm der Tagung Handelsinformationssysteme/Network D@ys. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. 18 Seiten.

PAYER, MARGARETE (2006): Die Zeit, die ist ein sonderbares Ding: Eröffnungsvortrag, in: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie (Hg.): Zeitwahrnehmung und Zeitperspektiven in der Psychoonkologie. Lengerich: Pabst Science Publishers. 14–30

RATZEK, WOLFGANG (2006): Inszenierung von Wirklichkeit. Manipulation als Gestaltungselement von Welt, in: Lothar Bluhm und Christine Schmitt (Hg). Kopf-Kino – Gegenwarts-literatur und Medien. Festschrift für Volker Wehdeking zum 65. Geburtstag. Trier 2006. 343–359.

RATZEK, WOLFGANG (2006): Degree in Library and Information Science (LIS) in Germany, in: The 14th BOBCATSSS Symposium in Tallinn: Information, Innovation, Responsibility: The Information Professional in the Network Society, Proceedings Copenhagen 2006. 248–252.

RATZEK, WOLFGANG (2006): Characteristics of German Library Science: Sharing Lessons Learnt with the International Community? in: Proceeding of the Asian-Pacific Conference on Library & Information Education and Practice. Singapore.

THALER, KLAUS (2006): In: Weber/Beinhart (Hg): GWA – Production Workbook. Das Kompendium für zeitgemäße Printproduktion. Zell/Mosel: Value Verlag.

THALER, KLAUS (2006): »Integration und Nutzung von Standardsoftware« sowie »Informationslogistik« in Koether, R. (Hg): Taschenbuch der Logistik. 2., aktualisierte Auflage. Leipzig: Carl Hanser. 583 Seiten

WEHDEKING, VOLKER (2006): Volker Schlöndorffs Filme nach 1990: Die Regie-Signatur in Adaptionen von Margaret Atwood, Max Frisch, Michel Tournier und Jean Bernards Tagebuch, in: Michael Braun, Werner Kamp (Hg.): Kontext Film. Beiträge zu Film und Literatur. Berlin: E. Schmidt, 195–217

WEHDEKING, VOLKER (2006): Verabschiedung der Ankunfts-generation. Monika Marons Stille Zeile sechs, in Gilson, Elke (Hg): Materialien zu Monika Maron. Zum 65. Geburtstag der Autorin.. Frankfurt a. M.: S. Fischer, S. 240–255

WEHDEKING, VOLKER (2006): Berlin-Darstellung und Wende-Thematik unter neuen medialen und mentalen Voraussetzungen, in: Literatur nach der Wende. Akten des XI. Internationalen Germanistenkongresses Paris 2005. Reihe A, Bd. 86. Bern: Lang

WIESENMÜLLER, HEIDRUN; SYRÉ, LUDGER (2006): Die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie, in: Syré, Ludger; Wiesenmüller, Heidrun (Hg.): Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter. Deutschland und seine Nachbarländer. Frankfurt a. M.: Klostermann, 129–138

WIESENMÜLLER, HEIDRUN; JENDRAL, LARS (2006): Netzpublikationen an Landes- und Regionalbibliotheken. Lösungswege für ein neuartiges Sammelgut, in: Syré, Ludger; Wiesenmüller, Heidrun (Hg.): Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter. Deutschland und seine Nachbarländer. Frankfurt a. M.: Klostermann, 165–177

Zeitschriften und Schriftenreihen

»Stuttgarter Beiträge zur Medienwirtschaft«. Herausgeber: Prof. Dr. Martin Gläser und Prof. Dr. Mike Friedrichsen in Zusammenarbeit mit Klaus Haasis und Dr. Ansgar Zerfaß (MFG Medienentwicklung Baden-Württemberg). Bisher sind 16 Hefte erschienen, 2006 die folgenden:

- EVA PFENDERT, ANSGAR ZERFASS, ROBERT GEHRING (2006.) E-Procurement in der öffentlichen Verwaltung Stuttgarter Beiträge zur Medienwirtschaft (Herausgegeben von der MFG Medienentwicklung Baden-Württemberg und der HdM Stuttgart (Friedrichsen & Gläser), Band Nr. 14
- ANSGAR ZERFASS, MARTIN GLÄSER (2006.) Bewertung und Rating von Kommunikationsagenturen Stuttgarter Beiträge zur Medienwirtschaft (Herausgegeben von der MFG Medienentwicklung Baden-Württemberg und der HdM Stuttgart (Friedrichsen & Gläser), Band Nr. 15
- GLÄSER, MARTIN; FRIEDRICHSEN, MIKE; HAASIS, KLAUS; ZERFASS, ANSGAR (2006.) Medienkompetenz vermitteln – Strategie und Evaluation (Herausgegeben von der MFG Medienentwicklung Baden-Württemberg und der HdM Stuttgart (Friedrichsen & Gläser), Band Nr. 16

»MedienWirtschaft – Zeitschrift für Medienmanagement und Kommunikationsökonomie«. Fachzeitschrift: Herausgeber: Prof. Dr. Mike Friedrichsen, Prof. Dr. Martin Gläser, Prof. Dr. Thomas Hess, Prof. Dr. Jörn Kruse, Prof. Dr. Insa Sjurts. Nomos-Verlagsgesellschaft Baden-Baden. 2. Jg. (2006). Pro Jahr erscheinen vier Hefte. Schriftleiter: Prof. Dr. Martin Gläser. www.medienwirtschaft-online.de

International Review of Information Ethics (IRIE)

Das IRIE (ISSN 1614-1687) ist die offizielle Zeitschrift des International Center for Information Ethics (ICIE). Das IRIE wird von Rafael Capurro (Editor in Chief), Thomas Hausmaninger, Karsten Weber und Felix Weil (CEO, quiBiq.de) herausgegeben. www.i-r-i-e.net

Im Mittelpunkt des IRIE steht die internationale und interkulturelle Diskussion um die ethischen Fragen, die mit der Auswirkung der Informationstechnologie auf Handeln und Denken, insbesondere auf die soziale Interaktion, zusammenhängen. Die Zeitschrift stellt ein akademisches Forum in diesem Gebiet dar. IRIE erscheint seit 2004 online zweimal jährlich. Die Subskription ist kostenfrei.

Publikationsreihe: expressis business

»expressis business«. ist die Fortführung der zur drupa 2000 vorgestellten Loseblatt-Sammlung »Waypoints«, eine gemeinsame Publikation des Studiengangs Print-Media-Management der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM) und MAN Roland. Diese Publikationsreihe stellt als eng verzahnte, auf Dauer angelegte und an konkreten Ergebnissen orientierte gemeinsame wissenschaftliche Arbeit die Zusammenarbeit von akademischer Ausbildung und Industrie auf eine neue Stufe.

»expressis business« wird herausgegeben von Professor Gerd Finkbeiner, Vorstandsvorsitzender von MAN Roland und Honorarprofessor der HdM, sowie von den HdM-Professoren Rolf Fischer und Bernd-Jürgen Matt. Das Magazin ist als Eintheftenheft angelegt und erscheint in loser Folge zwei bis viermal jährlich in einem Umfang von 36 Seiten im Pocket-Format in deutscher und englischer Sprache.

Zeitschriftenartikel

ADE, MELANIE; VÖHRINGER, ANNIKA; NOHR, HOLGER; ROOS, ALEXANDER (2006): Relationship Management bei Verbundgruppen und Franchise-Systemen. Näher am Kunden mit systematischem Partnermanagement, in: *horizonte*, Heft 29, Dezember 2006, 24–27.

BURMESTER, MICHAEL; KAISER, KARIN (2006): »WORD wandeln« – ein Projektbericht, in *I-COM*, München, 43–48.

BURMESTER, MICHAEL; KOLLER, FRANZ (2006): Themenheft Consumer Electronics, in *I-COM*, München, Herausgeber des Themenheftes.

BURMESTER, MICHAEL; MACHATE, JOACHIM; SANDWEG, NINA (2006): Integration benutzerzentrierter Methoden in die Software-Entwicklung – Anregungen für die Projektpraxis, in *I-COM*, München 31–40

CAPURRO RAFAEL (2006): Towards an Ontological Foundation of Information Ethics, in *Ethics and Information Technology*, The Netherlands, 157–186.

GÖTZ, MARTIN/HEYDE, KONRAD (2006): Fachstellenmanagement – heute und morgen. In: *BuB* Jg. 58, Heft 1, Bad Honnef.

HÄBERLE, CHRISTOPH (2006): Farbpräferenzen in Europa, in *Engine*, Ausgabe 12/2006

- HÄBERLE, CHRISTOPH (2006): Wirkung von Farbe, in *Technology Review*, Ausgabe 12/2006
- HÜBNER G.; ERATH D., METTE A. (2006): Neue Technologie für Solarzellendruck, in *Deutscher Drucker* Nr. 27, 46–48
- HÜBNER G.; ERATH D., METTE A. (2006): »Neue Siebdrucktechnologie erhöht den Wirkungsgrad von Solarzellen, in *SIP* 3, 61–63
- KIEFER, ROLAND (2006): Verschiedene Wege zum Erfolg, in *cmag – Fachzeitschrift für Informationstechnologien*, Ausgabe Dez 06, 66–69.
- KIEFER, ROLAND; REIF, M.-A. (2006): Verschiedene Wege zum gleichen Ziel, *funkschau* 21/2006, Seite 22–25
- KRÜGER, SUSANNE (2006): »Medien und mehr. Das Institut für angewandte Kindermedienforschung.« Im Sonderheft 2006 der Beiträge Jugendliteratur und Medien, Hamburg, 53–56.
- KRÜGER, SUSANNE (2006): Spielen aus Expertensicht, in *Schwäbisches Tagblatt*, Tübingen, Seite 1
- LEHMANN, PETER; SEUFERT, ANDREAS (2006): Business Intelligence – Status quo und zukünftige Entwicklungen, in: *HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik*, Heft 247, 2006, 21–32.
- LEHMANN, PETER (2006): »Beim ETL-Ansatz bleibt die Semantik auf der Strecke« (Interview), in: *Computerzeitung* Nr. 41, S. 10
- MAASS, MATTHIAS (2006): Abschied vom Zelluloid?« Bericht über das gleichnamige Symposium, in *Film & TV Kameramann* Ausgabe 11/2006 Seiten 54, 55
- MAUCHER, JOHANNES (2006): WiMAX goes Mobile, in *CT*, Heft 22/06, 244–249.
- NOHR, HOLGER; ROOS, ALEXANDER; VÖHRINGER, ANNIKA (2006): Analytisches CRM in Verbundgruppen des Handels, in: *ERP Management* 2 4, 30–33.
- NOHR, HOLGER (2006): Projekt »Quick-Check Kundenorientierung«, in: *horizonte* 28, Juli 2006, S. 23.
- RATZEK, WOLFGANG (2006): Bibliotheken als Instrument der Standortentwicklung, in *BuB* 9/2006.
- RATZEK, WOLFGANG (2006): RFID – Ein weiterer Baustein in der ubiquitous und pervasive Computing-Strateg, in: *B.I.T. online* 2/2006.
- RATZEK, WOLFGANG (2006): Die Bibliotheken mit Leben füllen. Kundennahe Dienstleistungen als Überlebenschance, in: *BuB* 3/2006.
- RATZEK, WOLFGANG; FÖRG, E.; GOTTMANN, E.; ROTHE, N.; SCHNITKER, T. (2006): Manga – Ein kulturelles und wirtschaftliches Phänomen, in: *BuB* 01/2006
- RATZEK, WOLFGANG (2006): Ehrenamtliche Kräfte und Bibliothekare in der Bibliotheksarbeit – Ein Problem der Wertschätzung, in: *B.I.T. online* (Sommer/Herbst 2006)
- STROHMAIER, TIMO (2006): Phänomen Manga, in *Jugendliteratur und Medien*, München, 15–18.
- THALER, KLAUS; WAGISHAUSER, JÜRGEN (2006): Grundlagen und Methoden der Prozessmodellierung, in *VALUE – Fachzeitschrift für Medienproduktion und Unternehmenskommunikation*. Zell/Mosel
- THALER, KLAUS; GÖTTLER, KLAUS (2006): Gesamtheitliche Steuerung der Prozesskette Medien, in *VALUE – Fachzeitschrift für Medienproduktion und Unternehmenskommunikation*. Zell/Mosel.
- THALER, KLAUS (2006): Qualitätssicherung in der grafischen Industrie, in *Deutscher Drucker*, Nr. 6/23.2.2006, 11–12
- THALER, KLAUS (2006): Workflowoptimierung in der Medienproduktion, in *VALUE – Fachzeitschrift für Medienproduktion und Unternehmenskommunikation*. Zell/Mosel.
- VONHOF, CORNELIA (2006): Qualitätsmanagement in Bibliotheken: Zukunftsorientiertes Handeln im Spannungsverhältnis von Kundenorientierung, Mitarbeiterorientierung und Finanzkrise, in: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*. Sonderheft 89, Frankfurt, 48–60.

VONHOF, CORNELIA (2006): Bildung neu denken und die Bibliotheken mitten drin? In: Öffentliche Bibliotheken in Bayern, München, 8–11.

WEBER, WIBKE (2006): Visualization of Text Design, in I-COM, München, Ausgabe März 06 [wissenschaftlich]

WIESENMÜLLER, HEIDRUN (2006): Landesbibliographie – erweiterte Suchmöglichkeiten, in: WLB-Forum. Berichte und Informationen aus der Württembergischen Landesbibliothek, 8.1, 10–14.

WIESENMÜLLER, HEIDRUN (2006): Telearbeit – Erfahrungen und Perspektiven in Bibliotheken. Fortbildungsveranstaltung des VDB-Regionalverbandes Südwest in Ludwigsburg am 8. November 2005, in: VDB-Mitteilungen, 2, 17–18.

WIESENMÜLLER, HEIDRUN (2006): Rezension zu »Walther Umstätter, Roland Wagner-Döbler: Einführung in die Katalogkunde«, in: BuB. Forum für Bibliothek und Information, 1, 80–81

WIESENMÜLLER, HEIDRUN (2006): Rezension zu »Friedrich Nestler: Einführung in die Bibliographie«, in: BuB. Forum für Bibliothek und Information, 1, 82–83

WIESENMÜLLER, HEIDRUN (2006): Rezension zu »Jutta Bertram: Einführung in die inhaltliche Erschließung«, in: BuB. Forum für Bibliothek und Information, 4, 344–345

ZÖLLNER, OLIVER (2006): A quest for dialogue in international broadcasting. Germany's public diplomacy targeting Arab audiences, in: Global Media and Communication, 2.2, 160–182.

Forschungsberichte

ARMBRUSTER, SUSANNE (2006): Mobile TV: Konvergenz von Broadcast und Telekommunikation. In: Arbeitspapiere Business Intelligence & Knowledge Management; Band 1/2006; herausgegeben von Prof. Holger Nohr, Hochschule der Medien, Institut für Angewandte Forschung, Business Intelligence & Knowledge Management. Hochschulverlag Stuttgart. 37 Seiten (ISSN 1616-5349)

ROOS, ALEXANDER W.; NOHR, HOLGER; ADE, MELANIE; VÖHRINGER, ANNIKA (2006): IT-Integration in der Broadcast-Industrie: Erfolgreiche Wechselwirkung zwischen IT-Integration und Innovation im Broadcast-Bereich. Stuttgart: Hochschulverlag Stuttgart.

Online Publikationen

CAPURRO, RAFAEL (2006): Beständiges Wissen? Zeitschrift LIBREAS – Library Ideas: www.ib.hu-berlin.de/%7Elibreas/libreas_neu/ausgabe4/002cap.htm; 01.03.2006

EICHSTELLER, HARALD (2006): Return on Customer: www.online-marketing-experts.de, 05.11.2006.

HÄBERLE, CHRISTOPH (2006): Trendfarbe Weiss: Spiegel-Online, Online-Artikel www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,440695,00.html, 01.10.2006

HUSE, ULRICH (2006): medial 2006. Hochschulverlag Stuttgart, Stuttgart: www.hochschulverlag/stuttgart.de

WIESENMÜLLER, HEIDRUN (2006): nestor-Arbeitsgruppe Vertrauenswürdige Archive: Kriterienkatalog vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive. Version 1 (Entwurf zur öffentlichen Kommentierung): <http://edoc.hu-berlin.de/series/nestor-materialien/2006-8/PDF/8.pdf>; 12.12.2006

KIEFER, ROLAND, Voice-over-IP, Manager Magazin. www.manager-magazin.de/it/itdirector/0,2828,451762,00.html, 28.12.06.

KRÜGER, SUSANNE, Giraffe online, IfaK, www.hdm-stuttgart.de/ifaK, 2006, mehrere Ausgaben.

Film und Rundfunk

HÄBERLE, CHRISTOPH: Bedeutung von Farbe, am 01.05.2006, Bayerischer Rundfunk, Bayern 2/20min. Dokumentarserie mit Interview

MAASS, MATTHIAS: Don't try this at home, Dokumentarfilm 65 min in englischer Sprache, Int. Premiere am 1.12.2006 beim Int. Filmfestival for the Art of Cinematog

7.2 Sonstige Veröffentlichungen

Hochschuleigene Veröffentlichungen

- Studienführer SS 2006, Auflage 2300 Stück
- Studienführer WS 2006/2007, Auflage 2300 Stück
- Informationsbroschüre »first steps«, Auflage 4000 Stück, zwei Neuauflage à 1000 Stück

Pressemitteilungen von Januar bis November 2006

- 109 Pressemitteilungen

Belege zur Hochschule der Medien von Januar bis Dezember 2006

- in Tageszeitungen: 1134
- in Wochenzeitungen sowie Fachzeitschriften: 223
- in Anzeigenblättern: 85
- im TV: 16
- im Radio: 6

Radio

Seit 1. Januar 2004 sendet das Hochschulradio Stuttgart, HoRadS e.V., im Web sowie terrestrisch auf 99,2 MHz UKW. Es informiert auch regelmäßig über das Geschehen an der HdM.

Hochschul-Webseite

264 Beiträge waren von Januar bis Dezember 2006 auf der Start-Seite online; Beiträge sind Veranstaltungshinweise, Pressemitteilungen oder Nachrichten.

Aus technischen Gründen kann die Anzahl der Hits für die Startseite von Januar bis Dezember 2006 leider nicht bestimmt werden.

E-Mail-Newsletter der HdM

22 Ausgaben 2006, siehe www.hdm-stuttgart.de/aktuell/newsletter/

Inhalte: Meldungen zum Hochschulgeschehen (Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise, Nachrichten etc.)

Mitgliedschaften

Informationsdienst Wissenschaft e. V., www.idw-online.de

StuFe

Das studentische Webcast TV der Hochschule der Medien, wurde im Wintersemester 05/06 von Ulf Michels und Christian Reinheimer, Studierenden des Studienganges Medienautor, als studentisches Projekt gegründet.

Das Studentenfernsehen produziert fächer- und semesterübergreifend Magazinsendungen rund um die Hochschule, das studentische Leben und kulturelle Veranstaltungen in Stuttgart. Außerdem werden Studioproduktionen von HdM-Studenten und private Kurzfilme gezeigt.

Stufe wird unterstützt vom UStA/AStA (Unabhängiger und Allgemeiner Studierenden Ausschuss) und kooperiert mit HoRadS, dem Hochschulradio für die Region Stuttgart. Außerdem erhält es die Beihilfe des Fördervereins.

»point«

Studiengangsmagazin des Studienganges Werbung und Marktkommunikation der Hochschule der Medien Stuttgart. Unter Federführung von Studiengangsleiter Professor Dr. Franco Rota wurde »point« von 20 Studierenden verschiedener Fachsemester konzipiert und produziert.

Werber der Hochschule der Medien veröffentlichten die elfte Ausgabe des Studiengangsmagazins »point« in 2006.

Werkbox. Konstruktionsmerkmale

von Rauten-Lamellenkonstruktionen

Schöllkopf Verlag Kirchheim unter Teck, 2006. Studenten der HdM haben eine Werkstudie über weitspannende Tragwerke und Flugzeughangars erarbeitet. Unter Betreuung von Matthias Franz, Professor für Verpackungstechnik an der HdM, wurden die Ergebnisse zusammen mit Konstruktionsdetails aktueller Bauprojekte in einer Werkbox zusammengestellt.

KRISHNA, LAHOTI, SIMONE KLEINGÜTL, JOHANNES SCHAUGG (2006): Mittelaltermarkt/Medieval Market. Esslingen am Neckar, Esslingen: Bechtle Buchverlag.

JOHANNES SCHAUGG (2006): High Rise Buildings/Hochhäuser-Stuttgart. Norderstedt: BoD-Verlag, 100 Seiten.

7.3 Vorträge

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo	Veranstaltung	Veranstalter	a) oder b)
1	Bischof, Ulrike	Vortrag	2/13/2006	Stuttgart	»Gute Musik für Kinder – Reine Geschmacksache?«	Stuttgarter Musikfest	b
2	Büren, Ingo	Präsentation »Education for Packaging Technology in German Countries«	2/17/2006	Milano	I-PACK/IMA	Istituto Imballagio	a
3	Büren, Ingo	Präsentation »EU Packaging Legislation«	2/22/1997	Bangkok, Thailand	Trends & Directives for Packaging in the European Market	Thai Packaging Center	a
4	Büren, Ingo	Gastprofessor Universität Parma	6.–8.06.2006	Parma	Seminar im Studiengang »Verpackung«	Universität Parma	a
5	Büren, Ingo	Vortrag »Challenges in Modern Packaging«	6/21/2006	Beringen, CH	Jubiläum Bosch Packaging Beringen	Bosch Packaging	a
6	Büren, Ingo	Organisation des »2nd IPI Packaging Symposium«	22.–23.06.2006	Neuhausen, CH	Symposium »Modern Packaging Processes«	IPI Neuhausen	a
7	Büren, Ingo	Präsentation »Basics of Packaging Design«	8/14/2006	Chiang Rai, Thailand	Studiengang Agro-Industry	Mae Fah Luang University	a
8	Büren, Ingo	Präsentation »Inclusive Design in Packaging«	10/6/2006	Tokyo, Japan	IAPRI Conference at Tokyo Pack	IAPRI	a
9	Büren, Ingo	Moderation eines Workshops	10/11/2006	Köln	Verpackungstechnologie in 15 Jahren	Uhlmann GmbH	a
10	Büren, Ingo	Moderation des Symposiums	11/28/2006	Böblingen	Symposium »Barrier Packaging«	Hanser Verlag	a
11	Büren, Ingo	Vortrag »Barrierefreie Verpackung«	11/28/2006	Böblingen	Symposium »Barrier Packaging«	Hanser Verlag	a
12	Burnester, Michael	Auf einen Blick Optimierung der Nutzererfahrung mit Eye-Tracking	11/14/2006	Stuttgart	World Usability Day Stuttgart	German Chapter der Usability Professionals Association	a
13	Capurro, Rafael	Vortrag: Informationsethik	1/12/2006	Karlsruhe	http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/normal/	Univ. Karlsruhe, Fachschaft Mathematik/ Informatik	a
14	Capurro, Rafael	Vortrag: Informationsethik	1/23/2006	Mannheim	http://www.uni-mannheim.de/2007/	Univ. Mannheim, Institut für Informatik	a
15	Capurro, Rafael	Vortrag: Ethische Aspekte der Verwendung von IKT-Implantaten im menschlichen Körper	1/25/2006	Berlin	http://www.ethikat.org/veranstaltungen/forum_bioethik.html	Nationaler Ethikrat, Forum Bioethik	a
16	Capurro, Rafael	Vortrag: Ethik der Informationsgesellschaft	15.–17.2.2006	Berlin	http://waste.informatik.hu-berlin.de/tagungen/Shapes/default.html	Humboldt-Universität Berlin, SEL-Alcatel Stiftung	a
17	Capurro, Rafael	Keynote: Digitale Zeichenwirtschaft verantwortlich gestalten	5/23/2006	Tegernsee	http://www.oce.com/de/default.htm	Océ Deutschland, Technologie Forum	a
18	Capurro, Rafael	Vortrag: Methodological Issues in the Ethics of Human-Robot Interactions	17.–18.10.2006	Neapel	http://ethicbots.na.infn.it/	Universität Neapel, EU-Projekt ETHICBOTS	a
19	Capurro, Rafael	Vortrag: Privacy. An Intercultural Perspective	11/10/2006	Pittsburgh	http://www.z.sis.pitt.edu/	University of Pittsburgh (USA), School of Information Sciences	a
20	Capurro, Rafael	Vortrag: Go Global: Intercultural Comparison of Leadership Ethics	11/30/2006	Potsdam	http://www.db.de/site/bahn/de/unternehmen/unternehmen.html	Deutsche Bahn AB, DB Akademie	a
21	Capurro, Rafael	Vortrag: Hermeneutik und Semantik	10/23/2006	Stuttgart	http://www.fdm-stuttgart.de	HdM	a
22	Coulanges, Rolf	Vortrag: Erfahrungen mit der ARRI D-20. Eine Momentaufnahme	2006	Magdeburg	Fachtagung »Abschied vom Zelluloid? – Chancen und Probleme der Videokamera für den Spielfilm«	Marburger Universität	a
23	Coulanges, Rolf	Perspektive und Bewegung – zur Methodik der Raumdarstellung im Film	2006	Mannheim	Symposium »Der filmische Raum – eine Illusion und ihre Grundlagen«	Mannheimer Filmsymposium (Cinema Quadrat)	a
24	Coulanges, Rolf	2 Seminare: Raoul Coutard's Fotografie in den Filmen »Prenom Carmen« (J. L. Godard 1983) und »Le Mépris« (J. L. Godard 1963)	2006	Tübingen	Französischen Filmtage 2006	Deutsch-Französische Filmakademie	a
25	Coulanges, Rolf	Einführungsreferat: Das Licht des Tages und der Nacht – Über die Arbeit des Kameramannes bei der Lichtführung	2006	Hofgeismar	Tagung »Illuminierte Welten – Lichtführung und Lichtbedeutung im Film	Evangelischen Akademie Hofgeismar	a

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo	Veranstaltung	Veranstalter	a) oder b)
26	Coulanges, Rolf	Vortrag: Veränderungen der Kamera bei Film, bei Video und mit High Definition: Das Phänomen der Reduktion	2006	Stuttgart	Symposium »Dokumentarfilm im Umbruch – 15 Jahre Haus des Dokumentarfilms«	HDF Stuttgart	a
27	Eichsteller, Harald Prof.	Leitung Fachforum »Innovative Kundenbindungskonzepte«	5/10/2006	Frankfurt am Main	CRM World 2006	Management Circle	a
28	Eichsteller, Harald Prof.	Konferenzzeitung und Keynote »Strategieoptionen 2010 – Kundenorientierung als Wachstumskonzept«	2/21/2006	Montreux, CH	4. Deutscher CRM Gipfel	marcus evans	a
29	Eichsteller, Harald Prof.	Head of Panel »New Markets – Challenges and Chances for Clients, Agencies and Media Owners«	6/28/2006	Valencia, ESP	1st Globia Online Media Executive Summit	ADEurope/United Internet	a
30	Eichsteller, Harald Prof.	Keynote »Strategieoptionen 2010 – Kundenorientierung als Wachstumskonzept«	8/20/2006	St. Wolfgang, A	Wolfgangseecup 2006	scalaria.com/Papstein	a
31	Eichsteller, Harald Prof.	Keynote »CRM-Strategie – Schlüsselerfolgsindikatoren und Mitarbeiter«	9/19/2006	Berlin	CXO Dialog CRM Excellence 2006	econique	a
32	Faigle, Wolfgang	Vortrag »Education towards a Sustainable Future – Examples and Latest Developments«	11/23/2006	Manipal (Indien)	38. Konferenz des Internationalen Kreises der Lehrinstitute für die polygraphische Industrie (IK)	IK	a
33	Franz, Matthias	ERA Seminar, Vortrag – Materialien im Verpackungstiefdruck	Mai	Stuttgart	ERA-Seminar für Verpackungstiefdrucker	European Rotogravure Association (ERA), HdM	
34	Franz, Matthias	ERA Seminar, Vortrag – Materialien im Verpackungstiefdruck	November	Stuttgart	ERA-Seminar für Verpackungstiefdrucker	European Rotogravure Association (ERA), HdM	
35	Geisler, Katrin	Präsentation: Kindermedienforschung	3/24/2006	Dresden	http://bibtag.slub-dresden.de/cgi-bin/bibtag.pl	Gbr Verein Deutscher Bibliothekare e.V./ Berufsverband Information Bibliothek e.V./ Berlin/ Deutschen Bibliotheksverband	a
36	Grimm, Petra Dr.	Podiumsdiskussion: »Der Karikaturenstreit und die Pressefreiheit«	5/18/2006	Stuttgart	Der Karikaturenstreit und die Pressefreiheit – Wert- und Normkonflikte in der globalen Medienkultur	Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart	a
37	Grimm, Petra Dr.	Impulsreferat & Podiumsdiskussion »Handy erst ab 18? Pornographie und Gewalt auf Mobiltelefonen«	11/23/2006	Kiel	Mediatage Nord vom 20.-24. November 2006	Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien	a
38	Häberle, Christoph Dr.	Innovationstag Verpackung/Trendsymposium	4/1/2006	Stuttgart	Dr. Scheller Kosmetik		
39	Häberle, Christoph Dr.	Seminar Verpackungsdesign	9/10/2005	Zürich	SVI Seminar/Schweizer Verpackungsinstitut		
40	Häberle, Christoph Dr.	Farbe im Verpackungsdesign	10/1/2005	Fulda	STI Design Award		
41	Hahn, Jens-Uwe	Grafikprogrammierung	6/16/2006	Stuttgart	HdM-Gamesday	HdM	b
42	Hennies, Markus	Searching web-based OPACs – a log analysis study	2/23/2006	Bielefeld	General Online Research GOR 2006	Deutsche Gesellschaft für Online-Forschung – D.G.O.F. e.V.	a
43	Hennies, Markus	Clients information seeking behaviour – an OPAC transaction log analysis	9/21/2006	Perth/Australien	CLICK06 ALIA Biennial Conference	Australian Library and Information Association ALIA	a
44	Hennies, Markus	COMPORTEMENT DE RECHERCHE DES UTILISATEURS DANS LES CATALOGUES – UNE ANALYSE DES FICHIERS LOG DES OPACs	10/20/2006	Genf/Schweiz	Seminar des Studiengangs Information und Kommunikation der HEG Genève	Haute Ecole de Gestion HEG Genève	b
45	Hergesell, Jens-Heige	Optische Speicher und Mehrkanaltonverfahren	3/18/2006	Hochschule Technik und Wirtschaft, Aalen	Hochschulseminar	Studiengang Hörakustik, HTW Aalen	b
46	Hergesell, Jens-Heige	DVB – Evolution der klassischen elektronischen Medien	9/20/2006	JDSU-Acterna, Eningen	Symposium »Carrier und Unternehmensnetz«	JDSU-Acterna, Eningen	b

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo	Veranstaltung	Veranstalter	a) oder b)
47	Hergesell, Jens-Helge	Blaue Zukunft? – Blu-ray und HD-DVD	9/28/2006	Wilhelmshaus, Stuttgart	Jahrestagung der Musikbibliothekare	Int. Verband der Musikbibliothekare (AIBW)	b
48	Hergesell, Jens-Helge	Ergebnisse der Genfer Wellenkonferenz RRC-06	12/11/2006	Hochschule der Medien, Stuttgart	Hochschulradiotag	Hochschulradio Stuttgart (HoRadS)	b
49	Hofmann, Katja	Keynote Digital Cinema Conference at fmx	5/3/2006	Stuttgart	Digital Cinema Conference at fmx conference	HDM/Filmakademie Baden-Württemberg	a
50	Hofmann, Katja	Präsentation Programm und Ausrichtung der Digital Cinema Conference at fmx 07	11/4/2006	Frankfurt	Internationaler Grass Valley Customer Workshop	Grass Valley Weiterstadt	b
51	Hübner, Gunter	RFID eine Technologie, die alle betrifft	2/18/2006	Filderstadt	Medienmeeting Filder	Mediafaktor Filderstadt	a
52	Hübner, Gunter	RFID Technology	4/19/2006	Universität Stuttgart	Abendmeeting Rotary-Club	Rotary-Club	a
53	Hübner, Gunter	IAF und IAD an der HdM Stuttgart	4/6/2006	MAN Roland Augsburg	Forschungsseminar	MAN-Roland	a
54	Hübner, Gunter	Gedruckte Elektronik	11/22/2006	Aalen	FDI Treffen	FDI Bezirk Aalen	a
55	Huse, Ulrich	Präsentation des Bachelorstudiengangs Mediapublishing und des Masterstudiengangs Print & Publishing	5/23/2006	Mainz	Neue Studienabschlüsse an Deutschlands Hochschulen	Johannes Gutenberg Universität, Institut f. Buchwissenschaft Mainz	a
56	Kretzschmar, Oliver	PIM meets MAM – Die Zukunft der Marktkommunikation	4/11/2006	Schloss Liebenstein, Neckarwestheim	Customer Forum 2006	Fa. Heiler AG	a
57	Kretzschmar, Oliver	Media Asset Management bei einem Medizingerätehersteller	5/18/2006	Nürnberg	Messe eProcure 2006		a
58	Kretzschmar, Oliver	PIM meets MAM – Die Zukunft der Marktkommunikation	9/26/2006	St-Zentrum, Stuttgart	Fachtag – Produktinformations-Management im technischen Handel und der Zuliefererindustrie		a
59	Kretzschmar, Oliver	Strategischer Einsatz von PIM-Lösungen in Unternehmen anhand von Praxisbeispielen	11/16/2006	Freiburg	doIT-Kongress 2006	Medienentwicklung Baden-Württemberg	a
60	Kretzschmar, Oliver	Ganzheitliche Medienlogistik im Print-Publishing	12/8/2006	Berlin	Medienproduktion Berlin 2006 – Die Zukunft des integrierten Content-Engineering		a
61	Kriha, Walter	Sichere Software	6/28/1905	Bönningheim	Bwcomm	BWComm/Exept	a
62	Krüger, Susanne	Vortrag	6/16/2006	Stuttgart	1. Stuttgarter Games-day	HdM	b
63	Krüger, Susanne	Planung, Moderation	11/13/2006	Stuttgart	Kooperation Schule und Bibliothek	Deutscher Bibliotheksverband	a
64	Lehmann, Peter	Business Intelligence – State of the Art und zukünftige Entwicklungen	10/19/2006	Saizburg		ICT&S Center der Universität Salzburg	a
65	Lehmann, Peter	Die Rolle und Bedeutung von Metadaten- und Stammdaten-Management	11/28/2006	Frankfurt am Main	IIR Fachtagung Stammdatenmanagement	IIR Technology	a
66	Lehmann, Peter; Stolz, Henning	Customer Analysis for Flexible Marketing Purposes using Data Mining with Microsoft SQL Server 2005	27.3. – 31.3.2006	Bangkok	Projektworkshop an der Sukhothai Thammathirat Open University, Bangkok, Thailand	Sukhothai Thammathirat Open University, Bangkok, Thailand	a
67	Mattes, Melanie; Nohr, Holger	Kundenorientierung verbessern – Ergebnisse der Experteninterviews	8/11/2006	Stuttgart	Sitzung der SIG CRM bei bwcon	SIG CRM bei bwcon	b
68	Mattes, Melanie; Nohr, Holger	Quick Check Kundenorientierung – Präsentation eines Prototypen für das Portal »Kundenorientiertes Baden-Württemberg«	9/26/2006	Stuttgart	Sitzung der SIG CRM bei bwcon	SIG CRM bei bwcon	b
69	Nohr, Holger	Relationship Management bei Verbundgruppen	5/29/2006	Münster	Fachtagung Handelsinformationssysteme 2006/Network Days – Wertschöpfungsnetzwerke – Marke & Information, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 29. und 30. Mai 2006	European Research Center for Information Systems und Institut für Handelsmanagement und Netzwerkmarketing der Universität Münster	a

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo	Veranstaltung	Veranstalter	a) oder b)
70	Nohr, Holger, Mattes, Melanie	Kundenorientierung verbessern – Voraussetzungen, Dimensionen und Messung	6/21/2006	Stuttgart	Sitzung der SIG CRM bei bwcon	SIG CRM bei bwcon	a
71	Payer, Margarete	Vortrag »Alphabetisches Sortieren«	28/09/06	Stuttgart	Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren	Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren	a
72	Payer, Margarete	Vortrag »zeit.wert«	04/11/06	Gross-Umstadt	denk.werkstatt 2006	Firma Resopal	a
73	Payer, Margarete	Vortrag »Einszweidrei im Sauschritt läuft die Zeit: wir laufen mit«	23/11/06	Riesa	Bundesverband mittelständische Wirtschaft	Bundesverband mittelständische Wirtschaft	a
74	Schaugg, Johannes	Recent Digital Media Projects and Research	01/03/06	Toronto, Kanada	Ryerson University	Ryerson University, Faculty of Communication and Design	a
75	Schaugg, Johannes	Color Management in Digital Photography	01/04/06	Toronto, Kanada	Ryerson University	Ryerson University, School of Radio an Television Arts and School of Image Arts	a
76	Schaugg, Johannes	2 Projects: Motion Controlled Animation and Photos of High-Rise Buildings	01/09/06	Toronto, Kanada	Ryerson University	Ryerson University, School of Image Arts	a
77	Schaugg, Johannes	The Technical and Artistical Side of the Production of the Photographic Series »High-Rise Buildings«		Toronto, Kanada	Ryerson University	Ryerson University, School of Image Arts	a
78	Seeger, Christof	»Verändertes Mediennutzungsverhalten«	7/6/2006	Lenoberg	Kundenveranstaltung Fa. Leomedia	Fa. Leomedia	b
79	Seeger, Christof	»Anforderungen an die Druck- und Verlagsindustrie«	10/25/2006	Sinsheim	Pressekonferenz »Druck+Form«	Messe Sinsheim	b
80	Stang, Richard	Vortrag	11/10/2006	Stuttgart	»Lebenslanges lernen und Medien«	Ev. und kath. Medienreferenten	a
81	Strohmaier, Timo	Zocken, bis der Arzt kommt – Computerspiele für Jugendliche	10/11/2006	Weinstadt	Jugendliteraturtage Baden-Württemberg	Baden-Württembergische Literatortage	b
82	Thaler, Klaus	Keynote: Medienproduktion Next Generation.	3/9/2006	Böblingen	Fachveranstaltung	f:imp Fachverband Medienproduktion	a
83	Thaler, Klaus	Keynote: Prozessoptimierung in der Medienproduktion	4/27/2006	Böblingen	Publishing Forum	Star Publishing GmbH	a
84	Thaler, Klaus	Keynote: Methodik der Medien-Prozessmodellierung	9/21/2006	Berlin	Publishing Forum	Star Publishing GmbH	a
85	Thaler, Klaus	Keynote: Web2print – Potenziale und Einsatzmöglichkeiten.	10/11/2006	Stuttgart	Seminar »Web2Print«	eggheads, Adobe u.a	a
86	Thaler, Klaus	Keynote: Die Zukunft integrierter Kommunikation und Medienproduktion	7. 8. 11. 06	Wiesbaden	Kongress für integrierte Markenkommunikation und Medienproduktion	Deutscher Kongress	a
87	Tritschler, Edgar	Unternehmer-Workshop »Basel II/Rating«	2/11/2006		Sparkasse Main-Tauber		
88	Tritschler, Edgar	Konferenz zu einem studentischen Forschungsprojekt zum Imageproblem der Bustouristik (gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Rota)	3/14/2006	Stuttgart	RDA Köln	Europäischer Bustourismusverband	
89	Tritschler, Edgar	Präsentation von Forschungsergebnissen	7/11/2006	Stuttgart	RDA Köln	Europäischer Bustourismusverband	
90	Tritschler, Edgar	Unternehmerforum: Vortrag »Leitindustrie Maschinenbau in finanziellen Zwängen«	11/8/2006		FOCOS Forschung Consulting Studium GmbH der Hochschule Karlsruhe		
91	Vonhof, Cornelia	Zauberformel oder Teufelswerk – Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrument: Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken	3/22/2006	Dresden	Deutscher Bibliothekartag	BIB und VdB	a
92	Vonhof, Cornelia	Externe Beratung für Bibliotheken: Chancen und Risiken	3/23/2006	Dresden	Deutscher Bibliothekartag	BIB und VdB	a

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo	Veranstaltung	Veranstalter	a) oder b)
93	Vonhof, Cornelia	Brauchen Bibliotheken neue Betriebsformen?	3/27/2006	Stuttgart	Symposion der Konrad-Adenauer-Stiftung, des Deutschen Städtetages und der Stadt Stuttgart;	Konrad-Adenauer-Stiftung Deutscher Städtetag Stadt Stuttgart	a
94	Vonhof, Cornelia	Qualitätsmanagement in Bibliotheken und Informationseinrichtungen	5/15/2006	München	Bayerischen Bibliotheksschule für den gehobenen Bibliotheksdienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken	Bayerische Staatsbibliothek München	a
95	Vonhof, Cornelia	»Virtuelle und technische Zukunft der Stadtbücherei Heidelberg« Moderation eines Workshops	9/23/2006	Heidelberg	Symposion der Stadtbücherei Heidelberg »Visionen für unsere Zukunft«	Stadt Heidelberg	a
96	Vonhof, Cornelia	Leihvertrag »Bibliotheksmanagement an der FH Burgenland, Österreich,«	WS06/07	Eisenstadt	Lehrauftrag Bibliotheksmanagement	FH Burgenland, Österreich	b
97	Vonhof, Cornelia	Zielvereinbarungen und Kontraktmanagement	10/9/2006	Stuttgart	Fortbildungseminar	Fachstelle Stuttgart	a
98	Weber, Wibke Dr.	Visualization of Text Design. A Color Code for Writing. Second International Conference on Design Computing and Cognition (DCC06). Workshop: New Design Axioms – Science and Business Learning from Architects and Designers. Eindhoven, 9. Juli 2006.	7/9/2006	Eindhoven	Second International Conference on Design Computing and Cognition (DCC06). Workshop: New Design Axioms – Science and Business Learning from Architects and Designers	Key Centre of Design Computing and Cognition, University of Sydney	a
99	Wehdeking, Volker	Vortrag: »Film und neue Medien in der deutschen Gegenwartsliteratur.«	11/25/2006	Mainz	Symposion: Literarische Medienreflexionen. Internationale Tagung	Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Lehrstuhl Prof. Dr. Dieter Lamping, Universität Mainz	a
100	Wehdeking, Volker	Vortrag: »Helmut Krausser und seine Erzählung Der große Bagarozky«	10/7/2006	Duisburg-Essen	Symposion Schriftsteller-Inszenierungen	Lehrstuhl Gunter E. Grimm, Universität Duisburg-Essen	
101	Wehdeking, Volker	Vortrag: »Das Vaterspiel von Josef Haslinger«	10/20/2006	Frankreich	Kolloquium »Tradition et Modernité en Autriche«. Colloque international.	Lehrstuhl Anne-Marie Corbin, Universität Rouen, Frankreich	
102	Wiesenmüller, Heidrun	Vortrag Landesinformation aus einer Hand. Regionalbibliographien als Kernmodule moderner landeskundlicher Auskunftswerke	21.-24.03.2006	Dresden	95. Deutscher Bibliothekartag	BIB und VdB	a
105	Wiesenmüller, Heidrun	Vortrag Auf dem Weg zu einem vernetzten landeskundlichen Informationssystem. Erfahrungen aus Baden-Württemberg	19.-23.09.2006	Bregenz	28. Österreichischer Bibliothekartag	Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)	a
106	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Stuttgart	Praxistraining Unternehmensnachfolge	Media Entrepreneur Center	b
107	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Nürnberg	Praxistraining Management und Führung	UFB-UMU AG	b
108	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Dortmund	Praxistraining Management und Führung	UFB-UMU AG	b
109	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Stuttgart	Praxistraining Management und Führung	UFB-UMU AG	b
110	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Weingarten	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	PH Weingarten	b
111	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Ulm	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	Ulm Ulm	b
112	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Ulm	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	FH Ulm	b
113	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Ravensburg	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	BA Ravensburg	b

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo	Veranstaltung	Veranstalter	a) oder b)
114	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Konstanz	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	FH Konstanz	b
115	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Offenburg	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	FH Offenburg	b
116	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Schwäbisch-Hall	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	FH Schwäbisch-Hall	b
117	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Vorarlberg	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	FH Vorarlberg	b
118	Witzenzellner, Prof. Dr. Helmut	Praxistraining		Wels	Campus Cups – Unternehmerrtraining für Studierende	FH Wels	b
119	Zöllner, Oliver	Formatradio – ein obsoleter Gattungsbegriff? Was wir gegenwärtig hören und wie wir (vielleicht) zukünftig »Radio« erleben werden	12/7/2006	Basel	Tagung »Elektronische Musik zwischen Pop und Kunst«	Institut für Medienwissenschaft der Universität Basel	a

7.4 Mitgliedschaften

Nr.	Wer	Wo	Was	Ort
1	Büren, Ingo	IAPRI International Association of Packaging Research Institutes	Mitglied	Leatherhead, UK
2	Büren, Ingo	Flexible Packaging Europe (über IPI)	Mitglied	Düsseldorf
3	Büren, Ingo	IVLV Industrievereinigung Lebensmittelverpackung	Beirat	München
4	Büren, Ingo	IPI International Packaging Institute	Director Science/Technology	Neuhausen, CH
5	Büren, Ingo	Mae Fah Luang University	Adjunct Professor	Chiang Rai, Thailand
6	Büren, Ingo	Lions International	Zonenbeauftragter Südbaden für das Lehrerausbildungsprogramm Quest	Radolfzell
7	Büren, Ingo	BDVI Bund Deutscher Verpackungsingenieure	Mitglied	Berlin
8	Burmester, Michael	Germain Chapter der Usability Professionals Association	Mitglied	
9	Burmester, Michael	European Association for Cognitive Ergonomics	Mitglied	
10	Burmester, Michael	Association for computing machinery	Mitglied	
11	Burmester, Michael	GI, Mensch und Computer	Mitglied	
12	Capurro, Rafael	The World Technology Network (WTN)	Official Nominator for Ethics	Großbritannien
13	Capurro, Rafael	Universität Salzburg, The Center for Advanced Studies and Research in Information and Communication Technologies & Society	Mitglied des International Advisory Board	Österreich
14	Capurro, Rafael	INSEIT – The International Society for Ethics and Information Technology	Mitglied	USA
15	Capurro, Rafael	European Group on Ethics in Science and New Technologies (EGE) der Europäischen Kommission	Mitglied	Brüssel
16	Capurro, Rafael	Deutsche Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.	Mitglied	
17	Capurro, Rafael	Medien- und Film Gesellschaft Baden-Württemberg	Jurymitglied	
18	Capurro, Rafael	The Nanoethics Group	Mitglied	USA
19	Capurro, Rafael	The International Institute of Hermeneutics	Mitglied	Kanada
20	Coulanges, Rolf	Bundesverband Kamera bvk	Vorstandsmitglied	
21	Coulanges, Rolf	Internationale Hochschule für Film und Fernsehen	Mitglied im Lehrkörper	San Antonio/Cuba
22	Coulanges, Rolf	Internationaler »Marburger Kamerapreis« der Universität und der Stadt Marburg	Jurymitglied	
23	Coulanges, Rolf	Mitglied der Vorjury 2006 für den »Deutschen Kamerapreis« in den Kategorien Spielfilm und Fernsehspiel	Jurymitglied	
24	Coulanges, Rolf	Mitglied der Hauptjury 2006 Wettbewerb für Studentenfilme beim Internationalen Filmfestival »CAMERIMAGE« in Lodz, Polen	Jurymitglied	
25	Eberhardt, Bernd	Eurographics	Mitglied	
26	Eberhardt, Bernd	Fachausschuss Graphische Datenverarbeitung	Mitglied	
27	Eberhardt, Bernd	Fachgruppe Animation und Simulation ANIS	Mitglied des Lenkungskreises	
28	Eberhardt, Bernd	Gesellschaft für Informatik (GI) e.V.	Mitglied	
29	Eichsteller, Harald	Deutscher Marketingverband, Marketingclub Köln/Bonn	Mitglied	Köln
30	Eichsteller, Harald	Deutscher Direktmarketingverband	Mitglied	Wiesbaden
31	Eichsteller, Harald	inPraxi e.V., Alumni-Vereinigung der WHU Koblenz	Mitglied	Vallendar
32	Faigle, Wolfgang	Jury Umweltpreis für Unternehmen Baden-Württemberg des UVM	Mitglied	Stuttgart
33	Faigle, Wolfgang	Internationaler Kreis der Lehrinstitute für die polygrafische Industrie	Vorsitzender	
34	Franz, Matthias	Futurepack Award, Huber Group Farbenfabriken	Mitglied der Jury	München
35	Franz, Matthias	Arbeitskreis »Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung«	Mitglied	
36	Gerlicher, Ansgar	Bluetooth SIG	Mitglied	Overland Park, Kansas, USA
37	Gläser, Martin	BdW/IAA Deutscher Kommunikationsverband	Mitglied	
38	Gläser, Martin	Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK)	Mitglied	
39	Gläser, Martin	Fribourger Arbeitskreis für die Ökonomie des Rundfunks (FAR)	Mitglied	Wien
40	Gläser, Martin	IfaK Institut für angewandte Kindermedienforschung e.V.	Mitglied	Stuttgart
41	Gläser, Martin	Medienrat der Evangelischen Landeskirche Württemberg	Mitglied	Stuttgart
42	Gläser, Martin	Wissenschaftlicher Beirat im Haus der Technik	Mitglied	Essen
43	Götz, Martin	BIB, Berufsverband Information und Bibliothek	Mitglied	
44	Götz, Martin	DGI, Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis	Mitglied	

Nr.	Wer	Wo	Was	Ort
45	Götz, Martin	Kulturpolitische Gesellschaft AKI Stuttgart – Arbeitskreis für Information, Stuttgart	Mitglied	Stuttgart
46	Grimm, Petra	Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft e.V. (DGPUk), Fachgruppe »Kommunikations- und Medienethik«	Mitglied	
47	Häberle, Christoph	LARS-Studiengruppe/Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg	Mitglied	
48	Hennies, Markus	Gesellschaft für Informatik (GI) e.V.	Mitglied	Bonn
49	Hennies, Markus	Arbeitskreis »Web und Datenbanken« der GI	Mitglied	
50	Hergesell, Jens-Helge	Audio Engineering Society (AES)	Mitglied	New York, USA
51	Hergesell, Jens-Helge	Fernseh-Kinotechnische Gesellschaft (FKTG)	Mitglied	Berlin
52	Hergesell, Jens-Helge	Verband Deutscher Tonmeister (VDT)	Mitglied	Bergisch Gladbach
53	Hofmann, Katja	Digital Cinema Conference at fmx	Chair	Stuttgart
54	Hofmann, Katja	backup Festival	Jurymitglied	Weimar
55	Hübner, Gunter	Verein Deutscher Druckingenieure (VDD)	Mitglied	Frankfurt
56	Hübner, Günther	Messebeirat Druck+Form Sinsheim	Mitglied	Sinsheim
57	Hütter, Bernhard	Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) e.V.	Mitglied	Frankfurt am Main
58	Hütter, Bernhard	Berufsverband Information Bibliothek (BIB)	Mitglied	Reutlingen
59	Hütter, Bernhard	Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken (APBB)	Mitglied	Wiesbaden
60	Hütter, Bernhard	Kuratorium des Bibliotheksservicezentrums (BSZ-Kuratorium)	Mitglied	Konstanz/Stuttgart
61	Ihler, Edmund	OMG Object Management Group	Mitglied	Needham, MA, USA
62	Ihler, Edmund	OMG Object Management Group	Mitglied	Needham, MA, USA
63	Kiefer, Roland	Ifkom (ingenieure für kommunikation)	Mitglied	Bonn
64	Kiefer, Roland	sigs-datacom	Mitglied des Beirates	Troisdorf
65	Kretschmar, Oliver	AIIM (The ECM Association)	Mitglied	
66	Kriha, Walter	Java User Group Schweiz	Mitglied	Zürich
67	Kriha, Walter	Schweizer Informatiker Gesellschaft	Mitglied	Zürich
68	Krüger, Susanne	Berufsverband Bibliothek und Information	Mitglied	
69	Krüger, Susanne	Kommission für kinder- und jugendbezogene Bibliotheksarbeit im Deutschen Bibliotheksverband	Mitglied	
70	Krüger, Susanne	Peter Härtling Preis	Jurymitglied	
71	Krüger, Susanne	Waiblinger Kindermedienpreis	Jurymitglied	
72	Lowry, Stephen	Gesellschaft für Medienwissenschaft	Mitglied	Deutschland
73	Lowry, Stephen	Gesellschaft für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation	Mitglied	Berlin
74	Lowry, Stephen	Society of Cinema and Media Studies	Mitglied	USA
75	Nohr, Holger	Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) e.V.	Mitglied	Deutschland
76	Nohr, Holger	Deutsche Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.	Mitglied	Deutschland
77	Nohr, Holger	Special Interest Group CRM (SIG CRM) bei bwcon	Mitglied	Stuttgart
78	Nohr, Holger	Gesellschaft für Informatik (GI) e.V.	Mitglied	Deutschland
79	Probst, Ursula	DAB – Deutscher Akademikerinnenbund	Mitglied	
80	Probst, Ursula	DMG – Deutsche Mineralogische Gesellschaft	Mitglied	
81	Probst, Ursula	DGKK – Deutsche Gesellschaft für Kristallzüchtung und Kristallwachstum	Mitglied	
82	Probst, Ursula	Arbeitskreis »Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung«	Mitglied	
83	Probst, Ursula	Deutsche Gemmologische Gesellschaft	Mitglied	
84	Rathke, Christian	Gesellschaft für Informatik	Mitglied	Bonn
85	Rathke, Christian	American Society for Computing Machinery, ACM	Mitglied	New York, NY
86	Rathke, Christian	American Association for Artificial Intelligence, AAAI	Mitglied	Menlo Park, CA

7. TABELLENANHANG
7.4 MITGLIEDSCHAFTEN

Nr.	Wer	Wo	Was	Ort
87	Thies, Peter	Gesellschaft für Informatik	Mitglied	Bonn
88	Renner, Bärbel G.	Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V./Landesverband Baden-Württemberg/Kommission für die Stuttgarter Buchwochen	Mitglied	Stuttgart
89	Renner, Bärbel G.	Schwangauer Kreis – Netzwerk von Führungskräften in der Verlagsbranche	Mitglied	München
90	Schilling, Andreas	ACM Siggraph	Mitglied, Papers Chair	Toronto, ON, Canada
91	Schilling, Andreas	Eurographics	Mitglied, Papers Chair	Aire-la-Ville, Schweiz
92	Seeger, Christof	Die Kinderzeitung	Mitglied im Beirat	Berlin
93	Schmitz, Roland	Fraunhofer Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme (IPSI) Competence Centre for Media Security	Mitglied	Darmstadt
94	Schmitz, Roland	Fraunhofer Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme (IPSI) Competence Centre for Applied Security Technology (CAST)	Mitglied	Darmstadt
95	Schmitz, Roland	Fraunhofer Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme (IPSI) Competence Centre for Media Security	Mitglied	Darmstadt
96	Stang, Richard	Fachausschuss Bildung des Deutschen Kulturrats	Mitglied	
97	Stang, Richard	Redaktion der Zeitschrift »DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung	Mitglied	
98	Stang, Richard	Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)	Mitglied	
99	Stang, Richard	Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)	Mitglied	
100	Thaler, Klaus	Forum Markenkommunikation und Medienproduktion	Beirat	Frankfurt
101	Thaler, Klaus	International Foundation of Production Research (IFPR)	Mitglied	
102	Thaler, Klaus	Business Integration Forum	Beirat	Frankfurt
103	Thaler, Klaus	Value Online-Forum Prozessoptimierung	Mitglied	
104	Thaler, Klaus	Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Fachgruppe FML	Mitglied	
105	Thissen, Frank	Gesellschaft für Informatik (GI) e.V.	Mitglied	Bonn
106	Thissen, Frank	Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft	Mitglied	Göttingen
107	Thissen, Frank	STC	Mitglied	Arlington, VA
108	Thissen, Frank	Arbeitskreis Bildungstechnologie	Leiter	Karlsruhe
109	Thissen, Frank	Kongressbeirat der LearnTec	Mitglied	Japan
110	Vodosek, Peter	Börsenverein des Deutschen Buchhandels Historische Kommission	Ordentliches Mitglied	
111	Vodosek, Peter	Editorial Board International Encyclopedia of Information and Library Science 2nd ed.	Mitglied	UK
112	Vodosek, Peter	Goethe Institut Inter Nationes	Beirat	
113	Vonhof, Cornelia	Berufsverband Information Bibliothek	Mitglied Mitglied des Bundesvorstandes	Reutlingen
114	Vonhof, Cornelia	Bibliothek Forschung und Praxis (Zeitschrift)	Herausgeberin	München
115	Vonhof, Cornelia	BuB: Forum Bibliothek und Information (Zeitschrift)	Herausgeberin	Reutlingen
116	Vonhof, Cornelia	Konferenz der informatorischen und bibliothekarischen Ausbildungseinrichtungen (KIBA)	Mitglied	
117	Weber, Wibke	VALS-ASLA Vereinigung für angewandte Linguistik in der Schweiz	Mitglied	
118	Weber, Wibke	HochschulRadio Stuttgart HoRadS e.V.	Vorstandsvorsitzende	Stuttgart
119	Wendling, Eckhard	Deutsche Werbewissenschaftliche Gesellschaft e.V.	Mitglied	
120	Westbomke, Jörg	Gesellschaft für Informatik (GI) e.V.	Mitglied	
121	Wiesenmüller, Heidrun	Verein Deutscher Bibliothekare (VDB), Regionalverband Südwest	Vorstandsmitglied	Tübingen
122	Wiesenmüller, Heidrun	Württembergische Bibliotheksgesellschaft	Mitglied	Stuttgart
123	Wiesenmüller, Heidrun	Expertengruppe DDC Deutsch des Standardisierungsausschusses bei der Deutschen Nationalbibliothek	Mitglied	Frankfurt
124	Wiesenmüller, Heidrun	Arbeitsgruppe Sacherschließung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund	Mitglied	Konstanz
125	Wiesenmüller, Heidrun	Arbeitsgruppe Vertrauenswürdige Archive im Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung (nestor)	Mitglied	Frankfurt/Berlin/ Göttingen/München
126	Witzenzellner, Helmut	Partnernetzwerk für Unternehmensgründungen aus Stuttgarter Hochschulen (PUSH! e.V.)	Vorstandsmitglied	Stuttgart

Nr.	Wer	Wo	Was	Ort
127	Witzenzellner, Helmut	Deutsches Netzwerk der e-learning Akteure e.V. (DELAN)	Mitglied	Essen
128	Witzenzellner, Helmut	Arbeitskreis Hochschulinkubatoren	Mitglied	Stuttgart
129	Witzenzellner, Helmut	ISAGA International Simulations and Gaming Association	Mitglied	Dornbirn
130	Witzenzellner, Helmut	Media Entrepreneur Center e.V.	Mitglied	Stuttgart
131	Witzenzellner, Helmut	Förderkreis Gründungsforschung e.V. (FGF)	Mitglied	Stuttgart
132	Zöllner, Oliver	Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V. (DGPuK): Fachruppen »Public Relations/Organisationskommunikation«, »Soziologie der Medienkommunikation«, »Rezeptionsforschung«, »Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft«; Ausschuss »Selbstverständnis der DGPuK«	Mitglied	Deutschland
133	Zöllner, Oliver	Studienkreis Rundfunk und Geschichte e.V.	Beisitzer des Vorstands	Deutschland
134	Zöllner, Oliver	International Communication Organisation (ICA)	Mitglied	USA/weltweit

7.5 Diplomarbeiten (Diese Tabelle ist leider unvollständig)

Diplom-/Bachelor-/ Masterarbeiten			Dissertationen				
Nr.	Erster Betreuer	Anzahl	Nr.	Betreuer	Name des Doktoranden	Titel der Arbeit	verleihende Institution
1	Büren, Ingo	4		Probst, Ursula	Erwin Biegger	Magnetische Strukturen	Universität Konstanz
2	Burmester Michael	16					
3	Capurro, Rafael	5					
4	Coulanges, Rolf	8					
5	Eichsteller, Harald Prof.	32					
6	Faigle, Wolfgang	1					
7	Fischer, Rolf	4					
8	Franz, Matthias	5					
9	Franz, Matthias	5					
10	Goik, Martin	2					
11	Grimm, Petra	6					
12	Häberle, Christoph	8					
13	Hahn, Jens-Uwe	3					
14	Hennies, Markus	5					
15	Hergesell, Jens-Helge	6					
16	Hinkelmann, Mathias	3					
17	Hofmann, Katja	13					
18	Hübner, Gunter	11					
19	Huse, Ulrich	7					
20	Hütter, Bernhard	1					
21	Ihler, Edmund	2					
22	Jäger, Uwe	3					
23	Keppler, Thomas	8					
24	Kiefer, Roland	4					
25	Kretzschmar, Oliver	9					
26	Kriha, Walter	12					
27	Krüger, Susanne	11					
28	Lehmann, Peter	14					
29	Maucher, Johannes	8					
30	Michel, Burkhard	11					
31	Nohr, Holger	6					
32	Probst, Ursula	6					
33	Ruta, Hans-Heinrich	4					
34	Schaugg, Johannes	4					
35	Schmitz, Roland	3					
36	Schwarzer, Bettina	20					
37	Seeger, Christof	11					
38	Stang, Richard	10					
39	Thaler, Klaus	20					
40	Thies, Peter	3					
41	Thissen, Frank	12					
42	Tritschler, Edgar H.	9					
43	Vonhof, Cornelia	16					
44	Weber, Wibke	7					
45	Witzenzellner, Helmut	20					

7.6 Drittmittel

Fid. Nr.	Kapitel	Titelgruppe	Institut/HdM-Nr.	Projekt-Bezeichnung HdM	Nr. im Hauptteil	Fördergeber	Betrag im Berichtsjahr	Betrag insgesamt	Verantwortlich
1	1459	92	IAF	Radioforschung – Radio Research Project	1	HoradSe.V.	50.000,00 €	50.000,00 €	Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. von Keitz
2	1459	92	IAF	Pilotstudie »Podcasting – Radioform der Zukunft«	2	LFK, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	7.500,00 €	7.500,00 €	Prof. Dr. von Keitz
3	1459	92	IAF	Hochschulstestkanal	3	MFG Filmförderung Baden-Württemberg	13.797,00 €	27.595,23 €	Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. von Keitz
4	1459	92	IAF	Pflege und Weiterentwicklung des IHR-Portals	4	LFK, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	12.000,00 €	12.000,00 €	Prof. Dr. von Keitz
5	1459	92	IAF	Forschungsprojekt zur Radioforschung – Diverse Themen	5	LFK, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	12.500,00 €	12.500,00 €	Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. von Keitz
6	1459	92	IAF	Prototyp Aufbau einer Wissenschaftsredaktion	6	Robert-Bosch-Stiftung	5.000,00 €	23.200,00 €	Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. von Keitz
7	1459	92	IAF	Aufbau einer Kulturredaktion	7	LFK, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	15.000,00 €	15.000,00 €	Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. von Keitz
8	1459			Update Serer Lizenz	8	LFK, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	5.220,00 €	5.220,00 €	Prof. Dr. von Keitz
9	1460	92	IAF	ETHICBOTS (Ethik in Robotik/Bionik)	9	Europäische Kommission	5.000,00 €	36.000,00 €	Prof. Dr. Capurro
10	1459	92	0205	Seeger – Kundenanalyse »Der neue Tag Weiden«	10	KSE Unternehmensberatung, Stuttgart	2.000,00 €	2.000,00 €	Prof. Seeger
11	1459	92	0205	Seeger – Kundenanalyse »Weinheimer Nachrichten«	11	KSE Unternehmensberatung, Stuttgart	4.000,00 €	4.000,00 €	Prof. Seeger
12	1459	92	0205	Seeger – Kundenanalyse »Ostsee-Zeitung«	12	KSE Unternehmensberatung, Stuttgart	4.250,00 €	4.250,00 €	Prof. Seeger
13	1459	92	IAF/BiBKM	CRM bei Verbundgruppen	13	CAS Software AG	6.309,22 €	7.509,22 €	Prof. Nohr, Dipl. Inf.-Wirtin Annika Vöhringer
14	1459	92	IAF/BiBKM	CRM Quick-Check	14	FUZZY Informatik AG, enovis – Innovative Vertriebslösungen, CAS Software AG, Institut für Business Intelligence	4.100,00 €	4.100,00 €	Prof. Holger Nohr
15	1459	92	IAF/BiBKM	Erfolgreiche IT-Integration im Broadcast	15	Siemens Business Services GmbH, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	5.650,00 €	5.650,00 €	Prof. Dr. Alexander Roos, Prof. Holger Nohr, Dipl. Inf.-Wirtin Melanie Ade
16	1459	92	IAF/BiBKM	MYSAP BW IDES	16	IBSolution GmbH	2.500,00 €	2.500,00 €	Prof. Dr. Peter Lehmann, Prof. Holger Nohr
17	1459		ifaK	Gesamtevaluation Lesernetz Baden-Württemberg	17	Landesstiftung Baden-Württemberg	20.000,00 €	20.000,00 €	Prof. Susanne Krüger
18	1459		ifaK	Fokus Jugend	18	Fundacion Bertelsmann	1.000,00 €	1.000,00 €	Prof. Susanne Krüger
19			0215	BMBF – Ambicomp	19	BMBF	35.000,00 €	325.393,00 €	Prof. Dr.-Ing. Johannes Maucher
20	1459	92	0214	4Cs for Media	20	BMBF	76.044,33 €	228.133,00 €	Prof. Dr. Wittenzellner, Helmut/Rambacher, Veit
21	1459	92	226	Media Trans	21	EU	13.338,89 €	68.600,00 €	Prof. Dr. Wittenzellner, Helmut/Wägelein, Tino
22	1459	92	227+252	prime-Cup Baden-Württemberg 2006	22	Landesstiftung Baden-Württemberg	101.695,33 €	101.695,33 €	Prof. Dr. Wittenzellner, Helmut/Rösch, Hartmut
23			IAF/IAD	Drucken von Antennenstrukturen im Automotive-Bereich	23	Hirschmann, Neckartenzlingen	46.000,00 €	115.000,00 €	Prof. Dr. Hübner
24			IAF/IAD	Mikrostrukturdruck	24	Land (IAF Anschubförderung)	115.000,00 €	230.000,00 €	Prof. Dr. Hübner
25			IAF/IAD	Digitale Eindrücke	25	Fa. IMS	2.000,00 €	6.000,00 €	Prof. Dr. Hübner

Idf. Nr.	Kapitel	Titelgruppe	Institut/HdM-Nr.	Projekt-Bezeichnung HdM	Nr. im Hauptteil	Fördergeber	Betrag im Berichtsjahr	Betrag insgesamt	Verantwortlich
26	1459	92	IAF	Anschubfinanzierung	26	MWK	11.000,00 €	11.000,00 €	Frau Wenzel, Prof. Nohr, Prof.Dr. Thissen, Prof. Dr. Hübner, Prof. Dr. Wittenzellner, Prof. Krüger, Prof. Dr. Schulz
27	1459	92	IAF	BMBF Programm zur Förderung der Forschung an Fachhochschulen:	27	BMBF	30.870,00 €	30.870,00 €	Prof.Dr.Faigle, Frau Wenzel
28			IAF	Advanced International Printing Standards (AIPS)	28	BMBF	22.210,00 €	260.000,00 €	Prof. Schaul
29				Digital Cinematography	29	Arnold & Richter GmbH	5.000,00 €	52.500,00 €	Prof. Coulanges
30	1460	92	143	Focus Group zu Anforderungen an Weintemperegiergeräte	30	User Interface Design GmbH	887,00 €	887,00 €	Prof. Dr. Burmester
31	1461	92	143	Untersuchung des Porsche Design Driver's Selection Sites	31	BB&K	6.207,00 €	6.207,00 €	Prof. Dr. Burmester
32	1462	92	143	Blickbewegungsstudie zur Wirkung von Werbung in einem Fachmagazin	32	telomatec GmbH	950,00 €	950,00 €	Prof. Dr. Burmester
33	1463	92	143	Usability-Test	33	Gemeindetag Baden-Württemberg	2.000,00 €	2.000,00 €	Prof. Dr. Burmester
34	1464	92	143	Usability Test einer Photo-Bearbeitungssoftware für Photoalben im Rahmen einer Bachelorarbeit	34	DMC	400,00 €	400,00 €	Prof. Dr. Burmester
35	1465	92	143	Befragungen zur Gestaltung von Projektmanagement-Werkzeugen	35	SAP AG	1.250,00 €	1.250,00 €	Prof. Dr. Burmester
36	1459	92	0092	Fächerübergreifendes Projekt Medienethikward und Symposium zur Medienethik	36	rtwe, KPMG, Stuttgarter Zeitung, Wüstenrot&Württembergische	6.200,00 €	6.200,00 €	Prof. Dr. Petra Grimm, Prof. Dr. Wilfried Mödinger
37				KORION-Gamebased Training	37	MWK	54.400,00 €	109.100,00 €	Prof. Schulz
38				Digitale High-Definition Workflows	38	Grass Valley Germany GmbH Weiterstadt, Videor Technical E.Hartig GmbH, Hewlett-Packard GmbH und andere	120.000,00 €	180.000,00 €	Prof. Katja Hoffmann
39	1459	92	0205	Seeger – Innovationen im Internet		Verlag Ringier, CH	500,00 €	500,00 €	Prof. Seeger
40	1459	92	0205	Seeger – Hochschulzeitung		Fa. Funkinform	500,00 €	500,00 €	Prof. Seeger
41	1459		ifak	Benutzerbefragung		Deutscher Bibliotheksverband	1.000,00 €	1.000,00 €	Prof. Askan Blum
							828.278,77 €	1.978.209,78 €	Zwischensumme

Idf. Nr.	Kapitel	Titelgruppe	Institut/ HdM-Nr.	Projekt-Bezeichnung HdM	Nr. im Hauptteil	Fördergeber	Betrag im Berichtsjahr	Betrag insgesamt	Verantwortlich
6.6.2 Weitere Forschungsbezogene Drittmittel (mit der Bitte um wohlwollende Prüfung)									
42	1465	81270	CA	Corporate Communications Lab	42	HBFG	100.000,00 €	100.000,00 €	Prof. Holger Nohr, Prof. Dr. Christian Rathke, Prof. Dr. Alexander Roos, Prof. Dr. Peter Thies
43	1465	70		Elektromechanische Gravurmaschine		HBFG	243.000,00 €	243.000,00 €	
44	1465	70		Interaktiver Konferenz- und Wandprojektionssystem		HBFG	100.000,00 €	100.000,00 €	
45	1459	92	6	Gründerverbund IBH	39	Wirtschaftsministerium BW	43.076,34 €	86.152,68 €	Prof. Dr. Wittenzellner/Menzel, Susanne
46				MOVE	40	Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg (LARS)	5.750,00 €	5.750,00 €	Prof. Dr. Hinkelmann
47			IAF/ BföKM	Lehrportal Dienstleistungsmanagement	43	Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg (LARS)	4.000,00 €	8.500,00 €	Prof. Holger Nohr
Zwischensumme							495.826,34 €	543.402,68 €	
6.6.3 Preise für forschungsbezogene Leistungen (mit der Bitte um wohlwollende Prüfung)									
45				Landeslehrepreis 2006			5.000,00 €		Prof. Dr. Thomas Hoffmann-Walbeck
Zwischensumme							5.000,00 €		
SUMME 2006							1.329.105,11 €	2.521.612,46 €	

7.7 Messen

Nr.	Name der Messe	Wo	Wann	Verantwortlicher	Anzahl Teilnehmer	Titel der Exponate
1	Symposium für Informationsdesign	Stuttgart, HdM	11/8/2006	Weber, Wibke; Thissen, Frank; Burmester, Michael; Prüm, David	ca. 100	
2	Information Visualization Conference IV06	London	4.–7.7.2006	University of London, Graphicslink	Internationale Konferenz, mehrere 100	Visualisierung
3	Fachpack	Nürnberg	26.–28. Sept. 06	Probst, Ursula	ca. 33.200 Besucher und 1.325 Aussteller	Präsentation des Studienganges Verpackungstechnik – Ergebnisse des Verpackungswettbewerbes PIDA 2006
4	400 Jahre Zeitung	Stuttgart	20.–30.6.2006	Seeger, Christof	ca. 100	Präsentation von Exponaten, Durchführung einer Abendveranstaltung mit MP Oettinger
5	Existenzgründermesse NewCome 2006	Stuttgart	12/1/2006	Wittenzellner, Helmut	4000	Präsentation des Media Entrepreneur Center an der HdM
6	World Usability Day	Stuttgart	11/14/2006	Burmester, Michael	ca. 400	Präsentation der Hochschule, Eye-Tracking aus dem Labor des Studiengangs Informationsdesign
7	Informationsdesign-Symposium	Stuttgart	11/8/2006	Burmester, Michael; Weber, Wibke, Thissen, Frank	ca. 100	Usability Labor
8	Techniktag für Mädchen und Frauen	Stuttgart	14.10.2006	Prof. Bettina Schwarzer, Prof. Holger Nohr	rund 30	Präsentation der Studiengänge E-Services und Wirtschaftsinformatik
9	Bibliothekstag Dresden	Dresden	21.–25.3.2006	Susanne Krüger	ca. 3000	Präsentation Ifak
10	Druck+Form	Sinsheim	25.–28.10.2006	Hübner, Gunter	25	
11	Scanpack	Göteborg	10/27/2006	Büren, Ingo	ca. 50	Poster
12	Tokyo Pack	Tokyo	10/7/2006	Büren, Ingo	ca. 30	Poster
13	European Higher Education Forum	Bangkok	18.–19.11.2006	Büren, Ingo mit BWI/DAAD	ca. 100	Poster, Broschüren
14	German Higher Education Forum	Khon Kaen, Chiang Ma, Chiang Rai	20.–24.11.2006	Büren, Ingo mit DAAD	ca. 65	Poster, Broschüren
15	Leipziger Buchmesse	Leipzig	16.–19.03.2006	Prof. U. Huse	4 Studierende	Präsentation des Studiengangs Mediapublishing
16	Frankfurter Buchmesse	Frankfurt/M.	3.–9.10.2006	Prof. Huse/Prof. Ruta	16 Studierende	Präsentation des Studiengangs Mediapublishing u. div. Projekte

7.8 Sonstiges

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo
1	Burmester, Michael	Berater der Jury des IF Product Design Awards 2007	21.-23.11.2006	Hannover
2	Capurro, Rafael	Océ Deutschland: InMotion 2006 (Ausstellung)	3-Mai	Hamburg
3	Capurro, Rafael	Medien- und Filmgesell. Baden-Württemberg: Innovationspreis Web 2.0 (Mitglied der Jury)	16. Nov.	Freiburg i.Br.
4	Capurro, Rafael; Grimm, Petra	VI. HdM-Symposium zur Medienethik	5.-6. Dezember	HdM
5	Coulanges, Rolf	Ständige Mitarbeit seit 1992 als Dozent für Kamera und Bildgestaltung, von 1999 bis 2005 auch als Leiter der Fakultät, an der Catedra Fotografia der Internationalen Hochschule für Film und Fernsehen EICTV in San Antonio/Cuba.	2006	Internationalen Hochschule für Film und Fernsehen EICTV in San Antonio/Cuba
6	Coulanges, Rolf	Foto- und Filmseminar für junge haitianische Fotografen und Dokumentaristen. Workshop in Port-au-Prince/Haiti, veranstaltet von der Stiftung APROSIFA in Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium Haitis	August 2006	Stiftung APROSIFA in Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium Haitis
7	Edelmann, Großhans, Hausecker, Schleidt, Schleiss	Internationales Internet Filmfest Berlin 2006: WEBCUTS.06-Award in der Kategorie »Bester Film« und Publikumspreis für die CA-Produktion »Video 3000«	1-Okt	Internationales Internet Filmfest Berlin 2006
8	Eichhorn, Schäffholz	Internet-Filmfestival Bitfilm 2006: 4. Platz für die CA-Produktion »Leif Eriksson« in der Kategorie »Adobe FX Mix Award«	1-Okt	Bitfilm 2006 Hamburg
9	Frickinger	Betatest der Software »Bones« für Grass Valley, Weiterstadt, Testberichte	Aug-06	HdM
10	Hübner, Gunter	Gutachter bei FHProfUnd	Nov 2006	
11	Häberle Christoph, Dr.	DAAD »Facts Finding Mission« (Delegationsmitglieder Prof. Matthias Franz, Christoph Häberle): Internationalisierung des Studienganges VT/PDM, Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen und Unternehmen im Verpackungsbereich in Chile (u.a. Universidad Austral de Chile USACH, Universidad de Chile Santiago, Nestlé, Henkel, Deutsch-Chilenische Handelskammer, DAAD Chile etc.), Kooperationsabsichten (Chancen und Risiken), Absprachen zu Studieninhalten, Angleichung der Anerkennung etc.	19.11. – 03.12.2006	
12	Harter, Wieland	ANIMAGO 2006: 1. Platz für die CA-Produktion »iArm« in der Rubrik Education/Animation	1-Mai	Animago Award 2006 Stuttgart
13	Hennies, Markus, Wesser, Ulrich	Rotebühl Cup: Computerspieleturnier (studentisches Projekt in Zusammenarbeit mit der Mediothek Stuttgart)	20.-24.06.06	Mediothek Stuttgart, Rotebühlplatz
14	Hofmann, Hartmann	Wettbewerbsbeitrag der Studioproduktion Film/VFX »Schatten der Zeit« beim Internationalen Festival der Filmhochschulen München	Nov-06	München
15	Hofmann, Katja	LARS Projekt »Digital HD-Postproduction Workflows«	Jan-Dez 06	HdM
16	Hofmann, Katja	HD-Workshop (Viper-Filmstream-Workflow) mit Grass Valley und Fujinon	Jul-06	HdM
17	Hofmann/ Dr. Shaun Wilson	Digital Cinema and Postproduction in New Zealand and Australia, Gastvortrag	11/29/2006	HdM
18	Hofmann/Weber	Workshop HD-Aufzeichnung LDK 6000 mit Klaus Weber, Grass Valley	Mrz-06	HdM
19	Huse Ulrich,	Tagesexkursion zum Barsortiment Umbreit	6/14/2006	Bietigheim
20	Huse Ulrich, Ruta, Hans-Heinrich	Studiengangsexkursion	7.–12.05.2006	Frankfurt/Main
21	Knoll, Schleiss	ANIMAGO 2006: 2. Platz für die CA-Produktion »Pandora Pop« in der Rubrik Education/Compositing	1-Mai	Animago Award 2006 Stuttgart
22	Knoll, Schleiss	Internet-Filmfestival Bitfilm 2006: Nominierung der CA-Produktion »Pandora Pop« in der Kategorie »Adobe FX Mix Award«	1-Okt	Bitfilm 2006 Hamburg
23	Krüger, Susanne	Crashkurs für Kindermedien	laufend	Stuttgart
24	Krüger, Susanne	1. Crashkurs für Kindermedien	Jan-06	HdM
25	Lehmann, Peter	IBI-Symposium für Business Intelligence. Status Quo BI – Chancen und Herausforderungen	4.12.2006	Stuttgart
26	Lehmann, Peter	Programmkomitee Fachtagung »DW2006 – Data Warehouse 2006«, Universität St. Gallen	2006	St. Gallen
27	Lehmann, Peter	Programmkomitee Fachtagung »WI2006 – Wirtschaftsinformatik 2006«, Gesellschaft für Informatik (GI)	2006	Passau
28	Lehmann, Peter	Programmkomitee Fachtagung »KM2006 – 4th Conference on Professional Knowledge Management«, Gesellschaft für Informatik (GI)	2006	Kaiserslautern
29	Marius Hofmeister	»Mi Revolucion – Ritmo de Venezuela« von Marius Hofmeister, Präsentation auf der Filmschau Baden-Württemberg	Dez-06	Stuttgart
30	Michael Wolf	Digital Fusion Software Trainingsworkshops	März/Okt 2006	HdM
31	Nohr, Holger	Gutachter für die Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen von Anträgen zum HBFg	2006	

7. TABELLENANHANG
7.8 SONSTIGES

Nr.	Wer	Was	Wann	Wo
32	Probst, Ursula	PIDA 2006: Organisation und Durchführung sowie Jurysitzung und öffentliche Preisverleihung des Wettbewerbes an der HdM,	WS 2005/06, SS 2006, Preisverleihung Mai 2006	HdM
33	Probst, Ursula	Auslandsexkursion: Schweden-Exkursion	9. – 16. Oktober	Schweden
34	Probst, Ursula	Seminar an der FH Furtwangen: Personalentwicklung – Präsentation als Ergänzung zum Seminar wissenschaftliches Arbeiten im Studiengang PDM	SS 2006	FH Furtwangen/HdM
35	Probst, Ursula	i-pack-Forum: Organisation des Vortragsabends sowie Diskussionsforums mit folgenden Firmen:		HdM
36	Probst, Ursula	Teilnahme an der Gemeinschaftsausstellung Gruppe Q Freiburg	1. – 31. Aug. 2005	Madison, USA
37	Probst, Ursula	Teilnahme an der Gemeinschaftsausstellung Gruppe Q, Carl-Schurz-Haus Freiburg	16. 10. – 30.11.2006	Freiburg
38	Probst, Ursula	Firma Schubert, Verpackungsmaschinen, Crailsheim	23-Mai	Crailsheim
39	Probst, Ursula	Firma Ishida, Wägeeinrichtungen, Schwäbisch Hall	20-Jun	Schwäbisch Hall
40	Probst, Ursula	Firma Kiwiplan, Organisationssysteme zur Pappeverarbeitung	7-Nov	
41	Rathke, Christian	Forschungsaufenthalt an der University of California at Irvine, Informatics Dept.	April – August 2006	USA
42	Roos, Alexander W.; Nohr, Holger; Ade, Melanie; Vöhringer, Annika	Gemeinsamer Informationstag des Studiengangs Wirtschaftsinformatik der HdM, Siemens Business Services und der SAP zur »Erfolgreiche IT-Integration in der Broadcast-Industrie« an der Hochschule der Medien, Stuttgart	16.11.2006	Hochschule der Medien, Stuttgart
43	Ruta, Hans-Heinrich	Tagesexkursion zur Buchbinderei Lachenmaier	6/28/2006	Reutlingen
44	Schaugg, Johannes	Ausstellung: High-Rise Buildings photographs by Johannes Schaugg	Sept.25 – Oct. 6, 2006	School of Image Arts, Ryerson University
45	Sülzle/Zimmermann	öffentliche Premiere des Diplomfilms »Maimouna – la vie devant moi«	Jul-06	Caligari, Ludwigsburg
46	Thaler, Gartz, Kazmaier, Keller, Merk, Sigg,	HdM Kurzstudie: Workflowoptimierung in der Medienproduktion	SS 2006	HdM
47	Thaler, Klaus	Seminar Web2print, Seminarleitung	Okt-06	Stuttgart
48	Thaler, Klaus	Seminar Publishing Forum Berlin	Sep-06	Berlin
49	Thaler, Klaus	Forum Marktkommunikation und Medienproduktion	Nov-06	Wiesbaden
50	Thaler, Klaus	Seminar Medienproduktion Next Generation	Mrz-06	Böblingen
51	Thaler, Klaus	Publishing Forum Böblingen	Apr-06	Böblingen
52	Tritschler, Edgar	Weiterbildungs-Institut der HdM Interne und externe Sondierungsgespräche. Vorlage einer Grobkonzeption an das Rektorat im Dezember 2006. Weiterführende klärende und konzeptionelle Aufgaben in den Folgemonaten.	2006	
53	Tritschler, Edgar	Kooperation mit Großverlag Gespräch mit Herrn Brinkmann, Vorstandsvorsitzender der Klett-Gruppe mit den Herren Schlegel, Roos und Tritschler: Sondierung von Kooperationsperspektiven auf dem Gebiet der postgradualen Weiterbildung.	2007	
54	Vonhof, Cornelia	Die im Sommersemester 2005 im Rahmen es Projektseminars von Studierenden erarbeitete Internetplattform www.spareninbibliotheken wurde auf dem Deutschen Bibliothekartag in Dresden mit März 2006 mit dem renommierten »B.I.T.online-Innovationspreis« ausgezeichnet. Dieser mit 1000 Euro dotierte Preis wird hervorragende Diplomarbeiten und innovative Studienprojekte vergeben, die in die Berufswirklichkeit übertragbar sind. Diese Kriterien hat das Projekt »Sparen in Bibliotheken« erfüllt: Im Seminar wurden Instrumente und Methoden ermittelt und kritisch untersucht, mit denen es Bibliotheken gelingt, trotz aller Sparzwänge, gute Bibliotheksarbeit sicher zustellen. Um diese Arbeit der Hochschule im Sinne eines »Ressourcen-Sharings« auch für die Berufspraxis nutzbar zu machen, wurde eine Internetplattform als Arbeitsinstrument erstellt, die Instrumente der Haushaltskonsolidierung bewertet, Best-Practice-Beispiele vorstellt und eine umfangreiche Sammlung weiterführender Literatur und Links bietet.	Mrz-06	Dresden, Bibliothekartag

